THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg. Heute werden 524 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 28. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 231

Deutsche siegreich!

Schlagen Briten und Franzosen an der Sommefront zurück.

Tauchboottätigkeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 28. Sept. (Ueber London, 5:15 Uhr Abends.) Deutsche Truppen schlugen gestern siegreich die britischen und französischen Streitkräfte am größeren Teil der Kampffront zwischen dem Ancrebach und dem Sommefluß zurück. So meldet das deutsche Hauptquartier heute Nachmittag.

Berlin, 28. Sept. (Ueber London.) Folgendes ist der Wortlaut des heutigen Berichtes vom Deutschen Hauptquartier über die westliche Front:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — Zwischen dem Ancrebach und der Somme erneuerten die Engländer und Franzosen ihre starken Angriffe nach Artillerievorbereitungen, welche sogar die früheren Erfahrungen noch überboten! Am größeren Teil der Kampffront aber schlug unsere unerschütterliche Infanterie, wirksam unterstützt durch Artillerie und durch Flieger, unter dem Befehl von General Sixt v. Arnim, General v. Hügel und General v. Schreck, siegreich den Feind ab.

„Nahe Thiepval und östlich von Eaucourt L'Abbaye ist ein heftiger Kampf noch nicht zum Abschluß gelangt.

„Besonders heftig waren die Angriffe, welche gegen Abend wiederholt und von der Morval-Bouchavesne-Linie aus geführt wurden. Der Feind unternahm diese Angriffe ohne Rücksicht auf seine blutigen Verluste während des ersten Sturmangriffs, der vollständig zusammenbrach. Es gelang dem Feinde nur, an kleinen Schützengrabenteilen nordwestlich von Rancourt und östlich von Bouchavesnes Fuß zu fassen.

„Unsere Flieger brachten gestern wieder sieben Aeroplane herab, darunter vier im Sommedistrikt.

„Ein kleines feindliches Geschwader, welches über holländisches Gebiet geflogen war und in derselben Richtung auch zurückkehrte, griff Alost an (15 Meilen nordwestlich von Brüssel), doch ohne Erfolg.

„Während des britischen Luftzeugangriffs auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört. 13 belgische Zivilisten wurden getötet und 28 verwundet.“

Berlin, 28. Sept. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Folgendes ist der Wortlaut vom gestrigen Bericht des Großen Hauptquartiers über die westliche Front:

„Nördlich der Somme dauerte die Schlacht mit außerordentlich schweren Artillerie- und Infanteriekämpfen an. Der vorspringende Winkel von Thiepval ging verloren. Beiderseits Courcelettes gewann der Feind nach wiederholte Fehlschlägen und blutigen Opfern an Boden.

„Weiter östlich wurden alle Angriffe abgewiesen. Der Feind war nicht in der Lage, nach der Besetzung der Ortschaft Gueudecourt seinen Erfolg vom 25. September weiter auszudehnen. Heftige feindliche Angriffe aus der Richtung von Les Boeufs und an der Front von Morval bis zu einem Punkt südlich Bouchavesnes wurden teilweise im Handgemenge mit schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen.

„Südlich der Somme schlugen französische Handgranatenangriffe nahe Vermandovillers und Chaulnes fehl.

„Am 25. und 26. September wurden sechs feindliche Aeroplane in Luftkämpfen an der Somme abgeschossen. Außerdem wurde gestern in der Champagne ein feindlicher Flieger zur Strecke gebracht.“

Amsterdam, 28. Sept. (Ueber London.) In einem Artikel über die britisch-französische Offensive an der Somme schreibt die „Frankf. Ztg.“:

„Wieder haben die Briten und Franzosen eine ganze Armee gegen unsere Linien geworfen. Ein bloßer taktischer Erfolg war das Ergebniß. In strategischer Hinsicht haben die Alliirten absolut nichts gewonnen. Feldmarschall v. Hindenburg läßt sich nicht aus seiner Ruhe bringen, noch weicht er auch nur um Haaresbreite von dem Wege ab, den er als den rechten erkannte.

„An der Westfront haben unsere Truppen wohl die schwersten Stunden durchgemacht, die ihnen bisher beschieden waren. Sie verloren hartnäckig verteidigte Ortschaften und wertvolle Stellungen. Als Ganzes ist aber die Front fest und unerschüttert geblieben, und es war dem Feind nicht möglich, sie zu durchbrechen.

„Es handelte sich, wie erwähnt, nur um einen taktischen Gewinn. Und für die Angreifer war es gewiß ein furchtbarer, erschreckend blutiger Tag. Während sie die deutschen Stellungen mit ungeheuren Eisenmengen überschütteten, mußten sie jeden Fußbreit des Bodens, den sie eroberten, mit Strömen von Blut bezahlen.“

Paris, 28. Sept. Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittags, die Deutschen hätten vergangene Nacht einen starken Angriff an der Verduner Front zwischen Thiaumont und Fleury unternommen, seien aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden.

An der Sommefront bombardiren französische Batterien lebhaft die deutschen Stellungen.

London, 28. Sept. Britisch-amtlich wurde am Nachmittag gemeldet, britische Truppen seien letzte Nacht „an verschiedenen Punkten“ der Sommefront zwischen Martinpuich und Gendecourt vorgerückt.

Die Arbeit von Tauchbooten.

London, 28. Sept. Der britische Dampfer „Stathe“ (2500 Tonnen) und die schwedische Barke „Benguela“ (688 Tonnen) sind zum Sinken gebracht worden.

Eine Depesche aus Christiania an die Lloyds meldet, die Bemannungen der schwedischen Dampfer „Knut Hilde“ (1670 Tonnen) und „Dania“ (1408 Tonnen) seien dort an's Land gesetzt worden.

„Stathe“ war zuletzt als von Livorno in Newport, England, angekommen berichtet worden.

London, 28. September. Der Dampfer „Thelma“ von Glasgow (1002 Tonnen) ist ebenfalls versenkt worden.

Neues deutsches Handelstauchboot.

London, 28. Sept. Der Amsterdamer Korrespondent der Londoner „Exchange Telegraph Co.“ meldet, Reisende, die von Bremen dort eintrafen, berichteten, daß ein drittes deutsches Handelstauchboot bereit sei, binnen eines Monats abzufahren. Dieses Schiff werde den Namen „Kaiser“ führen und sei etwas größer, als „Deutschland.“

New London, Conn., 28. Sept. Die Beamten der Eastern Forwarding Co.“ erklären, sie hätten noch immer keine bestimmte Auskunft über das deutsche Handelstauchboot „Bremen“ bekannt zu geben. (Von welchem es ganz neuerdings hieß — sogar in deutschländischen Blättern — daß es vor New London eingetroffen sei)

Reichstag und Kanzler.

Berlin, 28. Sept. Wie angekündigt, wurde der Deutsche Reichstag heute wieder eröffnet, für eine Tagung von drei Wochen. Das Hauptinteresse konzentrirte sich auf die Rede des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg und den, gegen ihn geführten Kampf. Große Volksmengen wogten in das Gebäude, um die Rede des Kanzlers zu hören.

Ehe die Sitzung begann, erklärte ein Führer der Gegner des Kanzlers, wenn dieser eine starke Politik gegenüber England zusage, so werde er die Unterstützung der Mehrheit des Hauses erhalten. Näher wollte sich dieser Führer nicht darüber aussprechen. Es scheint aber, daß die Regierungskritiker gewillt sind, das Kampfbeil zu begraben, — „wenn möglich“ — um im Reichstag einen offenen Kampf zu vermeiden, welcher in auswärtigen Ländern mißdeutet werden könnte.

Berlin, 28. Sept. Der Reichskanzler begann seine, mit Spannung erwartete Rede mit einer Skizzirung der Ereignisse, welche zur italienischen und zur rumänischen Kriegserklärung führten. Er hob besonders den von England auf diese Länder geübten Druck hervor.

„Immer 'rein in die gute Stube!“

Kleine Kriegsnachrichten

Kriegsprofite werden konfiszirt.

Melbourne, Australien, 28. Sept. M. Higgs, der australische Finanzminister, machte heute bekannt, daß die Regierung beabsichtigt, alle, ein gewisses niedrig[es] Höchstmaß übersteigenden Kriegsgewinne einzuziehen und die Grenze der Befreiung von der Einkommensteuer mit 100 Pfund Sterling festzusetzen. Von dieser Steuererhebung sollen nur verheiratete Männer oder solche, von denen andere Personen dauernd abhängig sind, verschont bleiben. Die Altersversorgung wird auf 12 Sh. 6 D. erhöht.

Luxemburg protestirt.

Berlin, 28. September (drahtlos über Sayville.) Die Luxemburger Zeitung „Obermosel“ erklärt die Luftangriffe der Alliirten auf Gießereien in Luxemburg für vollkommen ungerechtfertigt. Das Land ist bereit, die dort erzeugte Munition jedem Käufer zu liefern. Das Blatt verweist auf die Schweiz und auf die Vereinigten Staaten, die bezüglich ihrer Munitionslieferungen in genau derselben Lage sind und deren Munitionsfabriken doch völkerrechtlich gegen Angriffe irgend eines Kriegführenden geschützt sind.

Bisher sind keine Berichte über Angriffe auf Luxemburger Munitionsfabriken eingelaufen. Der obige Artikel des „Obermosel“ ist die erste Andeutung, daß die Alliirten solche versucht haben.

Panzer-Auto-Karren ein Humbug!

Berlin, 28. Sept. (Drahtlos über Sayville.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur berichtet:

Die britisch-amerikanischen „Tanks“, deren Verwendung im Stellungskrieg mit so marktschreierischer Reklame angekündigt wurde, haben sich nach Aussage der gefangenen Mannschaften einiger dieser Panzerkarren als vollständiger Fehlschlag erwiesen, was sich übrigens auch aus der späteren Ankündigung der Londoner Amtsstellen ergab, daß man „auf die Leistungsfähigkeit der neuen Kriegsmaschinen keine allzu großen Hoffnungen setzen dürfe“.

Wie die Gefangenen besonders hervorheben, bewegen sich die gepanzerten Ungeheuer mit einer Geschwindigkeit von kaum einer Meile in der Stunde und bilden daher ausgezeichnete Ziele für die feindlichen Batterien, die auch von der Gelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch machen. Als Beispiel wird ein Fall von sieben dieser Maschinen angeführt, die an dem Angriff vom 17. September teilnahmen und von denen nur zwei, und auch diese in vollständig gebrauchsunfähigem Zustande ihr Ziel erreichten. Sie waren durch Geschützfeuer außer Gefecht gesetzt worden.

In einem anderen Fall wurde den zum Sturmangriff bereitgestellten Kompagnien von ihren Führern mitgeteilt, daß sechs Maschinen den Vorstoß unterstützen würden. Von diesen sechs wurden fünf zusammengeschossen, noch ehe der Angriff begonnen hatte, und auch die sechste wurde bald darauf zerstört.

Viehstand günstig.

Berlin, 28. September. Wie die überseeische Neuigkeitsagentur mitteilt, hat kürzlich eine amtliche Zählung des Viehstands im Königreich Preußen stattgefunden, die als besonders bemerkenswert eine Zunahme von 2,000,000 Schweinen zwischen dem 1. Juni und 1. September dieses Jahres ergab. Der Bestand des Rindviehs ist so gut wie unverändert. Die Anzahl der Kühe hat sich nur um 1% vermindert.

War natürlich auch erlogen.

Berlin, 28. Sept. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die halbamtliche „Norddeutsche Allg. Zeitung“ weist die aus feindlicher Quelle kommende Angabe zurück, daß Deutschland Ausländer, vorwiegend Belgier, für den Militärdienst herangezogen habe. Das Blatt betont, während des ganzen Krieges habe Deutschland den Grundsatz hochgehalten, Landesangehörige feindlicher kriegführender Mächte wohl festzuhalten, aber niemals sie in die Armee zu stecken.

Henry Ford für Wilson.

Erklärung des Detroiter Automobilfabrikanten.

Detroit, 28. Sept. Henry Ford gab in einer öffentlichen Erklärung seine Gründe für die Unterstützung Präsident Wilsons für die Wiederwahl an.

„Ich bin für Wilson,“ sagte er, „weil er die Interessen bekämpft—die „unsichtbaren Hände,“ welche die Regierung zu kontrolliren anstreben — und sie abwehrt.

„Die Republikaner erheben einen großen Lärm über das Achtstundengesetz, und wie dasselbe das Geschäft behindern werde. Ich sage — und ich sage es aus Erfahrung, nicht auf Vermutung hin — daß das Achtstundengesetz dem Geschäft helfen wird. Geschäftsleute und Arbeitgeber, welche dem Achtstundentag feindlich sind, verstehen ihr Geschäft nicht.

„Ich kenne Hughes. Teddy und die Wall Street sind hinter ihm.

„Ich bin ein Republikaner, aus demselben Grunde, aus welchem ich Ohren habe,—ich wurde so geboren. Ich bin aber für Wilson, weil ich glaube, er kann mehr tun, um den Wohlstand zu fördern und den Frieden für diese Nation zu sichern, als irgend ein anderer Kandidat. Jeder, der keinen Frieden will, und Jeder, der mit dem Wohlstand zu gämbeln wünscht, sollte gegen ihn stimmen.“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend teilweise bewölkt und kühler, wahrscheinlich Frost. Morgen klar und kühl. Frische, schwächer werdende Nordwestwinde.

Illinois: Heute Abend teilweise bewölkt und kühler, in den mittleren und nördlichen Teilen wahrscheinlich Frost. Morgen klar und kühl.

Wisconsin: Heute Abend teilweise bewölkt und kälter, Frost. Morgen klar und im nordwestlichen Teil etwas wärmer.

Indiana: Heute Abend bewölkt und kälter; morgen klar und kälter.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen bewölkt und kälter; heute Abend wahrscheinlich Regenschauer.

Sonnenuntergang, heute: 5:37.
Sonnenaufgang, morgen: 5:45.
Monduntergang: Heute Nachmittag 5:45.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	66	3 Uhr Morgens	58
4 Uhr Nachm.	67	4 Uhr Morgens	57
5 Uhr Nachm.	67	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	67	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	67	7 Uhr Morgens	57
8 Uhr Abends	66	8 Uhr Morgens	59
9 Uhr Abends	65	9 Uhr Morgens	63
10 Uhr Abends	64	10 Uhr Vorm.	61
11 Uhr Abends	62	11 Uhr Vorm.	62
12 Uhr Mitternacht	61	12 Uhr Mittags	60
1 Uhr Morgens	60	1 Uhr Nachm.	60
2 Uhr Morgens	59	2 Uhr Nachm.	60

Bahnräuber bei Detroit!

Fallen einen Schnellzug an und rauben Post von Chicago.

Detroit, 20. Sept. Ein Schnellzug der Michigan-Zentralbahn, der aus 4 Pullmanwagen, einem Touristenkupee, einem Expreß- und einem Postwaggon bestand, wurde gestern Nacht um 11 Uhr von Banditen zwei Meilen östlich von Dearborn angehalten, und der Postwaggon wurde ausgeraubt.

Der Zug war gestern Abend um 5 Uhr von Chicago abgefahren und sollte um 11:35 Uhr in Detroit eintreffen. Die Räuber machten sich mit dem automatischem Blocksystem zu schaffen und bewirkten, daß dasselbe ein Gefahrlicht zeigte, sodaß der Zug hielt. Der Lokomotivführer, Peter Palmer von Detroit, wurde überwältigt, ebenso der Heizer John Dougherty, der mit einem Flintenkolben über den Kopf geschlagen wurde; und der Luftbremsenschlauch wurde durchschnitten.

Die Räuber ließen die Lokomotive und den Postwaggon das Geleise hinab nach Detroit zu laufen, während die Passagierwaggons stehen blieben. Nach dem Durchlaufen einer halben Meile wurde die Lokomotive zum Stehen gebracht, zwei der Räuber bestiegen den Postwaggon, schüchterten die Bahnpostclerks mit ihren Schießeisen ein und nahmen zwei Säcke eingeschriebener Postsachen weg. (Wahrscheinlich fast lauter Postsachen von Chicago, die nach New York bestimmt waren.) Währenddem stand ein dritter Bandit außerhalb des Waggons Wache. Manche Angaben sprechen übrigens von 7 Räubern im Ganzen. Beim Weggang warnten die Räuber die Clerks unter Todesdrohung vor jedem Verfolgungsversuch. Zur Lokomotive zurückkehrend, koppelten sie dieselbe los, ließen sie das Geleise hinab bis in die Nähe der Miller Road laufen, warfen die Kohlen aus dem Feuerungskasten und gaben die Lokomotive auf.

Passagiere wurden nicht belästigt.

Sobald die Räuber weg waren, eilte der Lokomotivführer nach Dearborn und telephonirte die Kunde nach Detroit. Die zwei Kerle, mit denen Palmer zu tun hatte, waren junge Männer, hatten aber wahrscheinlich einige Erfahrung als Eisenbahner.

Wieder eine Mordtragödie!

Gattin eines Chicagoer „Golfer“ dabei schwer verwundet. — Täterin entleibt sich.

Philadelphia, 28. Sept. Mrs. Joseph C. Le Duc von Chicago, Gattin eines hervorragenden Golfspielers (5003 Sheridan Road) wurde schwer verwundet, und ihr Gefährte J. C. Graveur von New York, totgeschossen, und zwar von Frau Harry Belzer von New York, welche alsdann Selbstmord beging. Der Schauplatz der Tragödie war das „Hotel Walton“.

Joseph C. Le Duc, der Gatte der Obengenannten (Geschäftsführer von Kastel & Kastel) war auf der Fahrt nach Philadelphia und ist wahrscheinlich heute Vormittag dort eingetroffen. Frau Belzer soll in rasender Eifersucht gehandelt haben.

New Yorks Generalstreik.

New York, 28. Sept. Die Führer der Generalstreikbewegung gaben gestern Abend die Zahl der Teilnehmer auf 194,300 an. Aber von einer „allgemeinen Lähmung des Geschäfts“ ist nichts zu verspüren, und Stadtbeamte, die staatliche Industriekommission und viele Gewerkschaftsführer äußerten die Meinung, daß der erste Generalstreiktag ein völliges Fiasko gebracht habe, und daß die Bewegung nicht wachsen, sondern zusammenbrechen werde.

New York, 28. Sept. Ein Passagier wurde verletzt, als heute ein Hochbahnzug der 3. Avenue mit Backsteinen und Flaschen bombardirt wurde. Andere Hochbahnzüge der 3. Avenue wurden gleichfalls angegriffen; aber in diesem Fall beschränkte sich das Unheil auf zerschmetterte Fensterscheiben.

Die Polizei verhaftete vier Männer, darunter zwei streikende Straßenbahnbedienstete, unter der Anklage, den Krawall gestern Nacht an der 96. Straße verschuldet zu haben, welcher der Entgleisung eines Oberflächen-Straßenbahnwagens der 3. Avenue folgte.

Lynchmord in Tennessee.

Nashville, Tenn., 28. Sept. In Gardonsburg wurden am Samstag zwei Neger unter dem Verdacht an der Ermordung eines gewissen Bud Burns mitschuldig zu sein, verhaftet. Heute früh wurden sie von einer Pöbelbande aus dem Hohenwald Gefängnis mit Gewalt abgeholt, an Bäume gestellt und kurzer Hand erschossen.

Erobern Stellungen zurück.

Oesterr.-deutsche Truppen nehmen etwa 2900 Russen gefangen.

Griechenland fällt um?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 28. Sept. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet am Nachmittag, daß nahe Korytnizca die österreichisch-deutschen Truppen Stellungen wiedereroberten, welche am letzten Freitag verloren gegangen waren, und daß sie dabei 2841 Russen gefangen nahmen und mehrere Kanonen und 17 Maschinengeschütze erbeutet. Auch wurde in den Karpathen ein feindlicher Angriff zurückgeschlagen.

Deutsche Flieger warfen gestern wiederum eine große Zahl Bomben auf die rumänische Hauptstadt Bukarest ab. Es wird dieser Meldung hinzugefügt, daß noch immer die Stadt an mehreren Punkten infolge des vorherigen Angriffes brennt.

Berlin, 28. Sept. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier berichtete gegen Abend des Näheren vom östlichen Schauplatz:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern — Schwache russische Vordringungsversuche am Aa-Fluß, westlich von Riga, und zwischen Miadziol und dem Naroczsee wurden mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.

„Teile unserer Stellungen nahe Korytniza, die am 22. September als verloren gegangen berichtet wurden, sind gestern nach schwerem Kampf zurückerobert worden, durch einen vollkommen erfolgreichen Gegenangriff der Truppen von General von der Marwitz, welche sogar über diese Stellung hinaus Vorteile errangen.

„Siebenbürgischer Schauplatz — Hartnäckige Kämpfe nahe Hermannstadt (gegen Russen und Rumänen) verlaufen erfolgreich für uns.

„Balkanschauplatz — Keine wichtigen Vorfälle an beiden Fronten.

„Unsere Flieger warfen wiederum eine große Zahl Bomben auf Bukarest, das noch von unserem vorherigen Angriff an mehreren Punkten brannte.“

Berlin, 28. Sept. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend über die Lage auf östlichen Schauplätzen:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Die Lage ist unverändert.

„Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz: Nördlich der Karpathen keine Ereignisse von Bedeutung. Neue Kämpfe im Ludowa-Abschnitt brachten den Russen, die überdies schwere Verluste erlitten, wieder nur Mißerfolge.

„Rumänische Front: Nahe Hermannstadt macht unser Angriff Fortschritte.

„Bukarest wurde abermals von einem deutschen Luftschiff sowie von Aeroplanen angegriffen.“

Berlin, 28. Sept. (Ueber London.) Bei einem Luftkampfe zwischen deutschen und russischen Fliegern am Dienstag, über der Marineflugzeugstation Angern im Golf von Riga, wurde ein russischer Aeroplan abgeschossen, und ein zweiter schwer beschädigt; letzterer entkam indeß nach Runoe zu.

Wien, 28. Sept. (Ueber Amsterdam und London.) Die österreichungarische Heeresleitung berichtete gestern Abend:

„Rumänische Front: Im Bereich von Petroseny kamen unsere Truppen gestern in der Nähe des Turlisinni in Fühlung mit den Rumänen. Nahe Hermannstadt nehmen die Kämpfe einen für uns günstigen Verlauf.

„An der siebenbürgischen Ostfront sind unsere Aufklärungsgruppen an verschiedenen Punkten auf den Feind gestoßen. Im Abschnitt der Bistritza wurden rumänische Vorstöße abgewiesen, und russische Truppen, die nördlich Kirlibaba und in der Ludowagegend vorgegangen waren, gleichfalls zurückgeworfen. Weiter nördlich hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Berlin, 28. Sept. (Funkendepesche nach Sayville.) An der mazedonischen Front haben deutsche Truppen am 25. September östlich des Presbasees weitere Vorteile errungen. Amtlich wird ferner berichtet:

„Oestlich Florina wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

„Bulgarische Truppen gingen nach dem mißlungenen serbischen Vorstoß auf die Paimakalanhöhen zum Angriff vor. Sie schlugen den Feind in die Flucht und erbeuteten auf der Verfolgung zwei Geschütze sowie mehrere Maschinengeschütze und Minenwerfer.“

London, 28. Sept. Eine Reuterdepesche meldet aus dem serbischen Hauptquartier, die Bulgaren hätten, nachdem sie um mehr als ein Regiment verstärkt worden seien, gestern die serbische Linie zu Kaimakcalan angegriffen. In der Dunkelheit seien sie imstande gewesen, in die Schützengräben der ersten Linie zu dringen, aber mit schweren Opfern; der Weg zwischen den zwei einander entgegenstehenden Linien sei mit Leichen gefüllt gewesen. Es sei zu verzweifeltem Handgemenge in den Schützengräben gekommen. Viermal hätten die Bulgaren angegriffen, aber sie seien ausgetrieben worden und hätten sich geschlagen zurückziehen müssen. Die serbischen Verluste seien schwer, die der Bulgaren aber „fürchterlich“ gewesen. 50 Gefangene seien gemacht worden.

Paris, 28. September. Am westlichen Ende der mazedonischen Front bei Florina haben die Bulgaren gestern Nachts zwei Angriffe gemacht. Das hiesige Kriegsamt meldet, daß sie von französischen und russischen Truppen abgewiesen worden seien. Die Bulgaren haben keinen weiteren Angriff auf Kaimakcalan unternommen. Lebhaftere Artillerietätigkeit der Briten herrschte an der Struma-Front bei Janina.

Griechenland im Krieg?

Athen, 27. Sept. (Ueber London, 28. Sept.) Die „Assoziirte Presse“ ist in der Lage, bestimmt mitzuteilen, daß König Konstantin sich Mittwoch Vormittag für eine sofortige Kriegserklärung an Bulgarien entschied.

Berlin, 28. Sept. Der griechische Gesandte in Berlin setzte die deutsche Regierung in Kenntniß, daß die griechische Zensur aufgehoben worden sei und seine Regierung daher alle Verantwortung für Neuigkeitsdepeschen aus Athen ablehne.

London, 28. Sept. Eine Reuterdepesche aus Athen, noch vom gestern datirt, sagt, der griechische Ministerrat habe, „im Einverständiß mit dem König Konstantin“, den Beschluß gefaßt, „mit den Alliirten militärisch zusammenzuwirken.“

London, 28. Sept. Eine unbestätigte Athener Depesche sagt, Griechenlands Armee von 300,000 Mann werde sofort mobil gemacht werden, um sich den Streitkräften der Alliirten anzuschließen.

Paris, 28. Sept. Eine Depesche der (berüchtigten) Havas-Agentur aus Athen meldet, morgen werde zu Mytilene eine Monsterversammlung abgehalten, und in dieser werde „die Revolution proklamirt werden.“

John Bull setzt Postraub fort.

Berlin, 28. September, drahtlos über Sayville. Die Dampfer „Zeeland“ von Amsterdam nach Südamerika unterwegs, „Rotterdam“ von New York nach Rotterdam kommend und „Arakatan“ auf dem Wege von Java nach Amsterdam, sind, wie die Overseas News Agency berichtet, von den Engländern gezwungen worden, ihre ganze Post auszuliefern.

UMI

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Spezialitäten nur für Freitag!

Unter gewöhnlichen Umständen würde es unmöglich sein, solche bemerkenswert niedrige Preise zu offeriren — aber durch verschiedene spezielle Einkäufe ist es uns möglich, diese außergewöhnlichen Ersparnisse in saisongemäßen und wünschenswerten Waaren zu bieten.

$10.00 und $12.00 Winter-Mäntel für $5

Hübsche Facons von Corduroy gestreiftem Sammet, wollenem Novelty und Zibeline, mit Pelzkragen und Manschetten — Braun, Grün, Blau und Grau gestreift und karrirt — wirkliche $10.00 und $12.00 Werte — Freitag für nur **$5.00**

Reinwoll. Skirts für Damen fancy Novelty-Gewebe, in grün u. Navy, neue Modelle, mit Seitentaschen — $3.00 Werte, zu.... **1.29**

Silko Marquisette — Yardbreite Cream seidene Marquisette — die reguläre 25c Sorte — Freitag die Yard nur **10c**

Unterröcke — aus geblümtem oder schwarzem Sateen und graugestreiftem Flanell gemacht — 75c Werte, Freitag zu.. **39c**

Gardinen-Scrim — Weißer und fancy farbiger Border, yardbreit, in netten Mustern, 12½c wert — die Yard nur **6½c**

Hauskleider — helle und dunkle Farben, in netten Streifen und Figuren, reguläre $1.00 u. $1.25 Werte, Freitag zu..... **55c**

Japanische Matting-Rugs — Orientalische und geblümte Entwürfe, Größe 36 bei 38, regulärer Preis 50c — Freitag zu nur **29c**

Musterhemden f. Männer u. Knaben, Fedora, Crusher und Telescope Facons, einige sind leicht beschmutzt, wert bis $1.50; Freitag.... **35c**

Handtücher — Große leinengemischte Huck-Handtücher, reinweiß, Roller-Border, wert 12½c — 6 an Jeden; nur **7½c**

Männerhemden — Partie von Negligee-Hemden, verschiedene Facons, leicht schmutzt, angebroch. Größen, wert bis 75c, Freit. **25c**

Bettdecken — Feiner Satin, weißer Grund, ausgezackt, volle doppelte Bettgröße, Zentrum-Entwurf, wt. 3.50... **2.29**

Knabenblusen — aus feiner Qual. franz. Flanell gemacht, in netten Streifen — speziell verkauft für nur **25c**

Kissenbezüge — Größen 45×36, sorgfältig hohlgesäumt, aus extra weich finished Cambric — wert 15c; Stück.... **10½c**

Neue Herbstkappen f. Knaben aus fancy wollenen Mischungen gemacht, helle oder dunkle Farben — wert bis 38c, Freitag **12½c**

Percales — Yardbreit, heller Grund, Shirting-Facon, auch einige echt rote Bedding-Entwürfe, wert 15c, Yard zu..... **8½c**

Schulblusen für Knaben — aus echtfarbigen Percales gemacht, helle und dunkle Farben, französische Kragen, Freitag für nur...... **19c**

Muslin — Yardbreites schweres ungebleichtes Sheeting, Standard 10c Qualität, vom Bolt geschnitten, Freitag, Yard... **7c**

Unterzeug — Gerippte, fließgefütt. Männer-Unterhemden und -Hosen, die reguläre 59c Qualität, Freitag zu **39c**

Baby-Schuhe — aus feinem, farbigem Kidskin gemacht, fancy farbige Tops — Knöpf- oder Schnür-Facons, Gr. 1—4, Paar.. **15c**

Unterzeug — Fein gerippte Ecru Leibchen für Kinder; die 25c Sorte, speziell Freitag für nur **15c**

Scout Schuhe für Knaben — aus lohfarbigem und schwarzem Leder gemacht, Elkskin-Sohlen, Größen 9—13, wert $1.50; Paar **69c**

Union-Suits für Damen — Fein gerippte Union Suits, kurze oder lange Aermel — niedriger Hals — Freitag zu **39c**

Warme Haus-Slippers für Damen, aus schwarzem Melton gemacht, mit Pelz besetzt, biegsame Sohlen, Größen 3 bis 8, Paar zu.. **79c**

Freitag-Spezialitäten im Basement

Waschbretter — aus reinweißem Holz gemacht — wirft sich nicht, 50c wert, zu.... **19c**

Jellek Firniß — hellfarbig — für Floors und Holzwerk — wert $1.50 — die Gallone ... **$1.00**

E. Z. Ofen-Politur, — die beste 10c Politur, speziell 2 Flaschen für nur **9c**

Rub-no-more Laundry Seife — 10 Stücke für **34c**

Cleanserine, der beste Klenzer — 3 Büchsen für **8c**

50 Fuß extra starke Wäscheleine 15c wert, Stück zu... **8c**

Rub-no-more Seifenschnitzel — 3 Packete für..... **10c**

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von E. Crome-Schwiening.

(36. Fortsetzung.)

„Ei — das Haus sauber zu finden vermeinte ich, und muß sehen, daß zum ersten Male das Jungfräulein da am Werktage zur Unzeit sich Ruhe gegönnt. Ich vermein, daran traget Ihr wohl Schuld, Herr Peter, und solange Ihr in der Nähe, wird der Gertrudis das Arbeiten schlecht von der Hand gehen. Und so gern ich Euch zum Mittag wiedersehe, daß Ihr unser Süpplein teilen möget, Herr Peter, — so mögt Ihr jetzt doch noch Euren Geschäften nachgehen. Wenn von St. Marien die Mittagsstunde schlägt, seid Ihr willkommen in diesem Hause. Und dafern Ihr nach dem Essen mit dem Jüngferchen herumspazieren wollt, um auf dem Dominiksplatze das große Waffenspiel zu genießen, will ich es Euch nicht verwehren. Ihr mögt dann Zwiesprach halten, so viel Ihr dann wollt, denn arg viel später als des Gespiels Ende ist Euer Verweilen in dieser Stadt nicht, so sagte mir der Bruder. Ich soll Euch zur Zeit zurückschicken, daß Ihr, wenn der Abend kommt, auf Eurem Posten seid. So wißt Ihr's nun!"

Halb ernst, halb munter klangen die Worte der Matrone an der beiden Ohren, und Peter folgte lautlos der Aufforderung.

„Vergeht nicht", rief ihm Frau Walburga nach — „wenn die Danziger Turmglocken die Zwölf verkünden, erwarten wir Euch wieder!"

Seligkeit im Herzen, strich der junge Schiffsfähndrich draußen herum in den Gassen. Sein Blick schweifte umher, aber er nahm nichts von dem in sich auf, was er sah. Vor ihm her schwebte ein liebliches Antlitz mit einem roten Lippenpaar, das er geküßt hatte. Und ihm war, als habe dieser Kuß ihn erst geweiht für das Leben und seinen gefahrvollen Beruf.

Herr Paul Beneke blieb an Bord der großen Karavelle, die im Verein mit einigen kleinen anderen Kriegsschiffen der Stadt mit dem Morgengrauen von der Weichsel zu langer Seefahrt aufbrechen sollte. Er nahm an dem Mittagsessen in dem Häuschen der Frau Walburga nicht teil, das nicht nur aus dem Süpplein bestand, sondern trotz des Werktages festlich hergerichtet war. Aber Frau Walburga mußte sehen, daß dem schmackhaften Essen von ihrem jungen Gast nur wenig Ehre angetan wurde, und daß Gertrudis mit dem Appetit eines Vögelchens nur aß.

„Geht nur!" schalt sie endlich in verstelltem Zorn. „Geht mir aus den Augen, Ihr Undankbaren! Und seid am Ende des Waffenspiels mir wieder hübsch daheim!"

Es gab in Danzigs Gassen an diesem Nachmittage kein schmuckeres Paar als den jungen Schiffsgesellen und das an seiner Seite einhergehende Mädchen, dessen innere Seligkeit auf dem liebreizenden Antlitz rosigen Widerschein fand.

Nach dem prunkhaften Waffenspiel stand beider Sinn wohl arg wenig. Am liebsten hätte Peter die Geliebte hinausgeführt nach den bewaldeten Höhen vor den Toren, und hätte sich dort in der Einsamkeit und dem lachenden Sonnenschein mit ihr ergangen. Aber Gertrudis war es, die ihm widerstrebte, obwohl auch sie das Alleinsein mit Peter dem Verweilen in dichtgedrängter Menge vorzog. Aber durften sie der Matrone Gebot täuschen? Und so wandelten sie zu dem Turnierplatze, wo ihnen des Jünglings kraftvolle Hand und nicht minder vielleicht des Mädchens Reizfülle Durchlaß durch die Menge verschaffte bis hart an die aufgebauten Schranken, der Estrade gegenüber, auf welcher der Polenkönig und viele seines Gefolges, die Ratsmitglieder und die alten Geschlechter der Stadt ihre Plätze eingenommen hatten. Nur daß sich hart neben ihnen eine Gruppe junger übermütiger polnischer Adliger befand, die laut und lachend miteinander schwatzten, gefiel Peter nicht sonderlich und er vergalt deren neugierige Blicke auf Gertrudis mit finsteren, ohne des Kampfspiels in den Schranken zu achten.

Auch Jadwiga, die hinter dem Sitz ihres Oheims Platz gefunden, hatte dessen nicht Acht. Erst als sie auf der Estrade sich niedergelassen, hatte sich der Unterkanzler lachend zu ihr umgewandt und ihr zugeflüstert:

„Hab' es soeben vernommen — der junge Schiffsgesell, der meinen und der Stadt Danzig Namen trägt, und an dem Ihr ein sonderlich' Anteil nehmet, Jadwiga, ist heute heimgekehrt. Gibt ein artig Zwischenspiel für Eure noch immer schönen Augen, ihn hier in der Menge zu suchen, wenn er Euch von Angesicht bekannt ist!"

Der Herr Unterkanzler hatte keine Ahnung davon, mit welchen Qualen er durch seine Worte das Herz der blassen Frau hinter seinem Rücken füllte. Sie wäre am liebsten aufgesprungen und hätte sich durch die Menge gedrängt, jedem ins Antlitz starrend, bis sie eins gefunden, bei dem ihr Herz aufschreien mußte: „der ist es!" Aber die Estrade war dicht gefüllt und es war keine Möglichkeit, sie eher zu verlassen, ehe das Waffenspiel zu Ende war und alle anderen sie verließen.

Nichts sah sie von den glänzenden Spielen der sich innerhalb der Schranken auf edlen Rossen tummelnden tapferen Einheimischen wie Fremden. Ihr Auge suchte bang all' die Gesichter ab, die hinter den Schranken sich zeigten.

Und plötzlich erzitterte sie!

Neben einem lieblichen Mädchen, gekleidet in einfache Bürgertracht, stand ein hoher, schlanker, junger Mann, dessen Tracht den Seemann verriet, und unter dessen gekrämptem Hute schwarzes Haar auf die Schultern niederfiel. Schön regelmäßig waren die Züge des gebräunten Gesichtes geschnitten, ob auch ein tiefer Unmut sie in diesem Augenblicke verfinsterte.

„Der dort ist's!" rief ihr Herz mit stürmischen Schlägen ihr zu. Ein Uebermaß von Freude und Verlangen drohte sie zu ersticken, und alles, was sich in diesem Augenblicke in ihr regte, erschöpfte sich in einem tiefen Seufzer.

Wer war das Mädchen an seiner Seite? Sie schien ihm nicht unwert, denn sie sah, wie er einen übermütigen Polen, der sich an sie drängte, zur Seite schob. Und nun starrte sie, sich von ihrem Sitze erhebend, angstvoll hinüber, dann blitzte dort etwas hell auf, wie eine der im Waffenspiele geschwungenen Klingen. Ein lärmendes Geschrei entstand, ein Ringen. Bewaffnete eilten herzu, in einem wüsten Knäuel verschwand dort alles, aus dem wildes Getöse herüberdrang.

Der König hatte sich jäh erhoben. Bestürzt waren die Machthaber der Stadt von ihren Sitzen emporgefahren. Ein Kampf in der Menge? Ein Verbrechen wider den der Stadt verkündeten Blutbann? Der Polenkönig forderte verstimmt das Abbrechen der Waffenspiele, verletzt und empört über diese Verletzung des Friedens vor seinem Antlitz. Eine allgemeine Verwirrung entstand. Schranken zerbrachen vor dem Anprall der Menge, die sich nach dem Schauplatze des unerwarteten Ereignisses hindrängte, ein Knäuel von Bewaffneten, umdrängt von einem Volkshaufen, schien den Schuldigen, der den Frieden der Stadt gebrochen, dem nahen Stockturm zuzuführen.

Jadwiga legte die zitternde Hand auf die Schulter des Oheims.

„Bei allen Heiligen, was ist dort geschehen?"

„Irgend ein Rauflustiger, der im Rausch oder in Zorneswut die Waffe gegen einen anderen gezückt hat. Ich verhoff, es ist keiner der Unseren. Der König würde es ihm übel entgelten lassen. Ist's ein Danziger, so mag er die Sonne dort oben zum letzten Male grüßen, ehe das finstere Tor sich hinter ihm geschlossen hat. Denn ehe die Sonne morgen wieder im Zenith steht, legen sie ihm den Kopf vor die Füße. So will es der Blutbann dieser Stadt!"

Die Hände Jadwigas sanken herab. Mitten in der warmen Sonnenglut befällt sie ein Frösteln. Ihre Augen suchten angstvoll in der Menge. Aber den, nach dem sie forschten, erblickten sie nicht mehr. Und sie fühlte ihr Herz plötzlich still stehen.

Mit wachsendem Unmut sah Peter auf seine geputzten schwarzbärtigen polnischen Nachbarn, die für nichts mehr ein Auge zu haben schienen als für Gertrudis. Ihre lüsternen Blicke hingen an dem lieblichen Mädchen, und was sie in ihrer dem Peter unverständlichen Sprache laut und lachend redeten, schien nur auf sie gemünzt zu sein. Aber noch war von Seiten der übermütigen Polen nichts geschehen, was den jähen Zorn in ihm zur Entfesselung brachte.

Da beugte sich der Gertrudis' zunächst Stehende, ein junger polnischer Edelmann mit ein Paar Augen wie glühende Kohlen in dem martialisch geschnittenem Gesicht, zu dieser nieder und sprach auf sie ein. Mehr von der Glut der Blicke, als von den Worten, deren Sinn ihr fremd blieb, verwirrt, wich diese erglühend zur Seite. Aber die Worte mochten eine plumpe Vertraulichkeit gewesen sein, denn des frechen Genossen lachten dazu. In Peter schlug die Lohe hell auf, den nach Gertrudis sich streckenden Arm des Polen zurückschleudernd, sagte er dumpf in kaum noch verhaltenem Grimm:

„Wagt es, sie anzurühren! Euer Arm vermöchte es wohl nicht zum zweiten Male!"

Der Pole wandte das hochmütige Gesicht ihm zu. Geringschätzig hob sich die Oberlippe mit dem hängenden pechschwarzen Schnauzbart von den weißen Zähnen, und er stieß ein Wort hervor, bei dem die anderen aufwieherten. Es mocht wohl ein verächtliches oder beleidigendes gewesen sein.

Vor Peters Augen stieg es blutigrot auf. Seine Zähne knirschten aufeinander und seine Hand hob sich, als wolle sie dem Frechen an die Kehle. Als dieser aber, aufs Neue sich vorbeugend, die Hand legte an Gertrudis Kinn, und diese aufschrie vor Entsetzen, da war es aus mit dem letzten Rest von Peters Selbstbeherrschung.

„Schuft!" stieß er hervor. „Die Hand, die sie berührte, soll länger nicht an Eurem Arme hangen!" Und im nächsten Augenblick blitzte sein kurzes, scharfes Schwert hoch in der Luft.

Der Pole, der vor einem solchen Angriff sich sicher wähnen mußte nach den Gepflogenheiten jener Zeit, warf sich feige zurück, aber Peter, rasend vor Wut, drang weiter auf ihn ein. Ehe sein Schwert niedersausen konnte, griffen ein Dutzend Hände nach dem seinen und zogen ihn mit der Waffe nieder.

„Unseliger!" raunte ihm ein Bürger zu. „Wer Ihr auch sein möget, fliehet! Wir machen Euch eine Gasse! Ihr habt den Kopf verwirkt, wenn sie Euch haschen!"

Aber Peter hatte nur eins im Ohre: Gertrudis klingenden Angstruf, und er drängte mächtig wieder vor gegen die nun ein Gezeter erhebenden Polen.

Da aber brachen des Rats Söldner durch die schreiende und drängende Menge. Das offene Schwert in Peters Hand zeigte ihnen den Frevler. Ein Hellebardenschlag, der es traf, ließ es klirrend zu Boden sinken. Dann faßten der Knechte Hände den wild um seine Freiheit Ringenden und banden sie ihm auf den Rücken. Und so, mit herabgefallenem Hut, inmitten einer schreienden Menge, trieben sie ihn mit Stößen ihrer Hellebardenschäfte gegen den Stockturm hin und verschwanden mit ihm hinter dem mit Eisenbolzen beschlagenen düsteren Tore, vor dem eine schwatzende, den ungeheuerlichen Vorfall besprechende Menge sich staute.

Bis hierher hatte das Gewühl auch Gertrudis mitgerissen, die, halb von Sinnen, keines Rufes, keines Wortes mehr mächtig war. Ihre Schläfen hämmerten, sie war keines Gedanken fähig. Was hatte Peter nur getan, daß sie ihn einem todeswürdigen Verbrecher gleich mit sich fortschleppten? Einen Frechen gewehrt, dessen Hand sie berührte! Wohl hatte er das Schwert gezogen, aber an Schlimmerem hatten ihn andere gewehrt!

„Das junge Blut!" rief Einer. „Schade um ihn!"

„Wer ist's?" — „Ein Schiffer!" hallten die Fragen und Antworten.

„Und wenn es ein Ratsmann wäre!" fügte ein anderer hinzu. „Ihm hilft Rang und Name nicht mehr! Der Stadt verkündeten Blutbann brach er — sein Kopf ist dem Scharfrichter verfallen!"

Reglos stand das Mädchen. Was die Leute da schwatzten! Sein Kopf — Peters Kopf dem Henker — —? Da plötzlich schwankte sie, wie eine Eisenlast fuhr es in ihre jungen Glieder — hatte sie nicht selbst mit der Walburga die furchtbaren Worte gehört, die der Rat durch seine Herolde auf allen Plätzen verkünden ließ: „Wasmaßen aber Einer so vergessen sein sollte, daß er ein Messer zöge und zückte wider der Gäste Einen oder zu gleichem bedrohlichem Werk seine Wehr entblößte, der sollte ohne Gnade des Scharfrichters sein ..."

Durch die Gassen der Stadt floh, einem gehetzten Wilde gleich, ein bleiches Mädchen, atemlos. In den trockenen Augen lag Entsetzen und auf dem jungen Gesichte schien alles Leid, das eine Menschenbrust empfinden kann, ausgegossen zu sein; also, daß die ihr Begegnenden scheu ihr auswichen und ihr verwundert nachstarrten.

In jähem Schrecken aber fuhr Walburga von ihrem Sitze empor, als durch die aufgerissene Tür Gertrudis hereinstürzte und vor ihr niedersinkend in den Schrei ausbrach:

„Sie morden ihn mir! Sie morden ihn mir!"

Und dann brach das Mädchen in ein so qualvolles Schluchzen aus, daß es ihre ganze Gestalt erschütterte, und lange tönte durch das Gemach nichts als dieses Gestöhn eines brechenden Herzens und Walburgas angstvolle Fragen, die aber ohne Antwort blieben.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Platz. Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Str.,

Ecke Monroe, Chicago, im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum fünften Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morg. bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends von 7 bis 8. Es wird deutsch gesprochen.

Trübe Aussichten.

Gläubiger der Paisleybanken werden nicht mehr als 10 Proz. erhalten.

Bundesrichter Landis beschäftigte sich gestern den ganzen Tag mit dem Krach der Paisleyschen Privatbanken, und das Ergebniß seiner Untersuchung war recht betrübend für die Gläubiger. Sie werden vielleicht zehn Prozent ihres Geldes zurückerhalten, denn es tauchten weitere Verbindlichkeiten im Betrage von $124,000 auf, so daß die Gesammtschuld sich jetzt auf $400,000 beläuft, während der Wert der Bestände $35,000 bis $40,000 nicht übersteigt.

Oliver Frank Paisley, der sich am Vormittag hatte krank melden lassen, später aber trotzdem herangeholt wurde, gestand zu, daß er, sein Vater und seine Brüder jene $124,000 nicht unter den Verbindlichkeiten aufgeführt hätten, weil sie sie als Sache für sich betrachteten. Es stellte sich auch heraus, daß alle vier Paisley Teilhaber sowohl der drei Banken als auch des Grundeigentumsgeschäftes waren.

Ein interessirter Zuhörer war Hilfsstaatsanwalt Edwin J. Raber, der sich besonders die Aussagen anmerkte, nach denen die Paisleys noch Einlagen annehmen, als sie schon wußten, daß sie zahlungsunfähig seien, und einen erfolglosen Versuch machten, eine Anleihe von $25,000 aufzunehmen, die ihnen über die Schwierigkeit hinweghelfen sollte. Staatsanwalt Hoyne wird den Fall Paisley den Großgeschworenen vorlegen.

Nathan W. McChesney, Mitglied des Direktoriums der Edgewater Staatsbank, bezeugte, daß die Paisleys zum Austritt aus der Bank gezwungen worden seien, weil sie auf Aktien der Bank von der Bank das Geld liehen, mit dem sie die Aktien bezahlen wollten, und weder eine Auflage auf die Aktien noch das geliehene Geld zahlen wollten oder konnten. Es ergab sich ferner, daß für die $124,000, welche die Paisleys sechs Banken schulden, keine Sicherheit vorhanden ist.

Anwalt David Jetzinger wurde von Richter Landis veranlaßt, als Vertreter der Central Trust Co., welche die Masseverwaltung besorgt, zurückzutreten, weil er angeblich einem „Ring" von Anwälten angehört, welche aus Bankbankerotten ein unlauteres Geschäft machen, indem sie sowohl Einleger wie Masseverwalter und die bankerotten Bankiers vertreten.

Auch Anwalt A. L. Weber zog sich das Mißfallen des Richters zu. Er behauptete, er vertrete mehrere größere Gläubiger, gab aber zu, ein Rundschreiben an die Gläubiger verschickt zu haben, in welchem gesagt wurde, die Banken würden alle Verbindlichkeiten voll decken, wenn man sie nur in Ruhe lasse.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ankauf des ersten Stückes Land für das Waldschutzgebiet.

Das County Cook hat gestern das erste für das geplante Waldschutzgebiet bestimmte Stück Land aufgekauft. Es sind 80 Acres im Township Palos, unmittelbar südlich von Sagtale, der Kaufpreis betrug $10,656 und die Verkäufer waren Joseph und Catherine Halligan, Mary F. Casey und Stephen E. McMahon. Das Stück Land ist über 60 Jahre im Besitz der Familie Halligan gewesen.

Sarah E. Penfield hat an J. William Howard 115 Baustellen an Ashland- und Marshfield Ave., zwischen 124. und 127. Str., West Pullman, zu einem nicht angegebenen Preise verkauft.

Die General Chemical Co. hat zwei Stücke Land, zusammen 18½ Acres, auf der Süd- und der Ostseite des Calumetflusses an 128. Str. für $73,000 gekauft. Zwölf Acres wurden von W. A. Douglas der Gesellschaft verkauft, 6½ Acres von Anna M. Hedstrom.

Das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Eastwood und Spaulding Ave., 38 bei 125 Fuß, wurde von Annie E. Berwick an Gustav und Minnie Kuehl für $32,500 verkauft. Die Käufer gaben das Eigentum 1927—29 Orchard Ave., im Werte von $14,000 in Tausch.

Hiram DeCamp hat an William Gibson das Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke von Western Ave. und Taylor Str. für $30,000 verkauft. Das Grundstück mißt 49 bei 112 Fuß, das Gebäude enthält zwei Läden und zwölf Wohnungen, das Ganze ist mit $13,000 belastet. Der Käufer gab 200 Fuß an Webster und Station Str. in Tausch.

Das Eigentum an der Südostecke von 16. Str. und Hamlin Ave., 116 bei 50 Fuß mit anderthalbstöckigem Backsteingebäude, enthaltend 7 Läden und zwei Wohnungen, ist von Max M. Cohen an Max Lewis für $30,000 verkauft worden. Es ist mit $15,000 belastet. Der Käufer gab das einstöckige Backsteingebäude 4028—32 W. Harrison Str., 50 bei 150 Fuß, mit $5000 belastet, und das unbebaute Grundstück an der Südwestecke von 76. und Morgan Str., 60 bei 1250 Fuß, in Tausch.

Murray Wolbach hat an Kati Farren das Eigentum an der Südostecke von Chicago und Humphrey Ave., 103 bei 80 Fuß, ein einstöckiges Ladengebäude, für $23,500 verkauft. Der Käufer gab das dreistöckige Wohnhaus 3942 Grand Blvd. in Zahlung.

Dr. James Witney Hall hat das Wohnhaus 940 Castlewood Terrace an John F. Riehle für $15,000 verkauft. Das Haus steht auf einem Grundstück von 50 bei 114 Fuß.

Tracy E. Drake hat an Fred W. Patterson das unbebaute Grundstück an der Nordostecke von 48. Str. und Wabash Ave., 195 bei 160 Fuß, für $8300 verkauft. Der Käufer will einen Kraftwagenschuppen bauen.

Kaufen Sie jetzt und sparen Sie Geld!

25% Reduktion

an allen Oefen, wenn dieselben jetzt, ehe das kalte Wetter eintritt, gekauft werden. Ablieferung erfolgt nach Wunsch des Käufers.

Alte Oefen werden in Tausch genommen, und zu den höchsten Preisen beim Kaufe eines neuen mitberechnet.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Steward Selbstfüllöfen, die besten Heizöfen der Welt, wert $45, reduzirt auf **32.50**

Columbia Selbstfüllöfen, einer der besten und sparsamsten Heizöfen im Markte — wert $39.50, reduzirt auf **29.75**

Ringold Heizöfen, mit allen modernen Verbesserungen, wert gut $28.75, reduzirt auf **$16.75**

Majestic, unübertroffen in Qualität und Dauerhaftigkeit, für den enorm niedrigen Preis von **$24.65**

Energy Kochöfen, garantirt guter Backofen — zu **14.75**

Stewart Kochöfen, weltberühmt und sparsam — zu **26.50**

Stewart Combination Kohlen- und Gas-Kochherd — zu **45.00**

3 Stücke Parlor Garnitur in Walnuß-, Eichen- oder Mahagoni-Finish — mit starker Sprungfeder und garantirt echtem Spanish oder schwarzem Marokko Leder gepolstert, zu **58.75**

und eine große Auswahl von Davenports, Duofolds, Couches oder Schaukelstühlen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite-Geschäft		Westseite-Geschäft
723—725—727 North Avenue, nahe Halsted Straße	Freie Ablieferung per Automobil 50 Meilen im Umkreis.	2346—2350 W. North Ave., Ecke Western Ave.

Von Eisenbahnzug erfaßt.

Kraftwagenleiter und Bahnwärter bei einem Unfall ums Leben gekommen.

Wie in der späten Ausgabe der gestrigen „Abendpost" bereits kurz berichtet, fuhr gestern ein nördlich fahrender Personenzug der Rock Island Bahn an der W. 100. Straße in einen Col. E. L. Roberts, Nr. 10134 Longwood Drive gehörigen und von dem Farbigen Ellsworth Williams, Nr. 10235 Charles Str., gelenkten Kraftwagen hinein. Williams wurde dabei aus dem Wagen geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er wenige Stunden nach seiner Einlieferung im Auburn Park Hospital starb. Der Unfall forderte auch noch ein zweites Menschenleben zum Opfer und zwar das des Bahnwärters William M. Cassidy, Nr. 10137 Winston Ave. Letzterer wurde von dem durch den Zug umgeschleuderten Schnauferl getroffen, gegen einen Telegraphenpfosten geworfen und derartig gequetscht, daß auch er in dem erwähnten Hospital kurz Zeit darauf verschied. Cassidy hatte dem Lenker des Kraftwagens signalisirt, zu halten, doch anstatt der Aufforderung Folge zu leisten, versuchte dieser mit vergrößerter Geschwindigkeit über die Geleise zu fahren. Der in voller Fahrt befindliche Zug erfaßte darauf den Kraftwagen und schleuderte ihn ungefähr 50 Fuß weit fort, gerade auf Cassidy zu. Das Schnauferl wurde vollständig zertrümmert.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Geistlicher verschwunden.

Seelsorger der zweiten schwedischen Baptistenkirche nirgends zu finden.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist Pastor F. E. Hamlin, der Seelsorger der zweiten schwedischen Baptistenkirche, an 30. Straße und 5. Avenue, seit Montag spurlos verschwunden und niemand weiß, wo er sich aufhält, oder was ihm zugestoßen ist. Der Geistliche wurde zuletzt von Frl. Ruth Nelson, einer in Diensten einer Versicherungsfirma stehenden Maschinenschreiberin, gesehen. Er suchte diese am Montag auf, borgte sich $23 von ihr und klagte über eigentümliche Kopfschmerzen. Da er früher viel von einer Angelegenheit in La Porte, Ind., erzählt hatte, nahm man an, daß er dorthin gereist sei, doch konnte sein Bruder Ephraim, der Pastor der vierten schwedischen Baptistenkirche, welcher an Ort und Stelle Nachforschungen anstellte, Niemanden finden, der den Vermißten gesehen hätte.

Der Temperenzler.

(Frei nach Meidinger.)

Ein Gentleman aus Irondale
Saß jüngst im „Pacific Hotel"
Vergnügt am Mittagstische;
Er hatte Rindfleisch schon verzehrt
Und aß nun, wie sich das gehört,
Noch nach dem Braten Fische.

Es war so wohlig ihm zu Mut,
Er trank mit Lust der Traube Blut
Und sprach mit lauter Stimme:
„He, Waiter, he! Was kann da sein,
Geschwind, noch eine Flasche Wein,
Der Fisch, der Fisch will schwimmen!"

Ein Temperenzler, tief empört,
Als die Bestellung er gehört,
Tät' auch sich Rindfleisch kaufen,
Und rief dann: „Waiter, Wasser her,
Mich dürstet bei dem Braten sehr,
Der Ochs, der Ochs will saufen!"

Leset die „Sonntagpost"

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Fünfundzwanzig Jahre.

Unterstützungsverein „Liebesbund" feiert Silberjubiläum.

In Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Straße hat gestern Abend die Feier des 25jährigen Bestandes des deutschen Schankwärters und Kellner-Unterstützungsvereins „Liebesbund" stattgefunden. Wie der Vereinspräsident, Herr Julius Meyer, in seiner Festrede hervorhob, ist es der besondere Stolz des Vereins, daß er sich allen Schwierigkeiten zum Trotz in dieser ganzen Zeit rein deutsch erhalten und es verschmäht hat, zur Erleichterung seiner wohltätigen Aufgaben auch nur ein Mitglied des Standes, das nicht deutscher Abkunft ist, aufzunehmen, so viele sich auchdarum beworben haben. So ist der Kreis zwar kein sehr großer geworden, aber der Verein steht heute unerschüttert wie seit 25 Jahren. Der Tod hat manche Lücke in die Reihe der ursprünglichen Mitglieder gerissen, und nur sechs sind noch von denen als tätige Mitglieder des „Liebesbundes" am Leben, die ihn vor 25 Jahren gründen halfen. Es sind dies die Herren Louis Hahn, Christian Stauder, Henry Menge, Geo. Meier, Fred Glander und Gustav Luck. Jedem der Gründungsmitglieder überreichte der Präsident zu ihrer herzlichen Freude und Ueberraschung mit einigen warmen Worten eine goldene Kravattennadel, welche die Anfangsbuchstaben des Vereins „L. B." verschlungen zeigt, als Andenken. Der „Liebesbund" hat auch streng darauf gehalten, daß nur Mitglieder der Gewerkschaft aufgenommen werden, weil er darin die beste Wahrung der Interessen Aller sieht. Er hat, obwohl einmal in seiner Geschichte sogar ein ungetreuer Schatzmeister das Vermögen des Bundes davontrug, alle sein Verpflichtungen an Krankenunterstützungen ($5 wöchentlich durch 13 Wochen) und Sterbegeld treu erfüllt, und darum herrscht unter den Mitgliedern und in ihren Familien auch das gute und herzliche Einvernehmen, das bei dem gestrigen Feste so schön zum Ausdruck kam.

Das Festprogramm.

Die Festgeber hatten ein reiches Programm zusammengestellt, das unter Leitung von Herrn Julius Meyer zur vollsten Befriedigung durchgeführt wurde. Als gute Deutsche sind sie und ihre Söhne, Gattinnen und Töchter eifrig in der Pflege des deutschen Gesanges, und so hatten zwei Gesangvereine, in denen manche der Liebesbündler gern gesehene und geschätzte Mitglieder sind, sich eingefunden und sangen mehrere Chöre, der gemischte Chorverein Apollo (Dirigent Wilhelm Tägtmeier) und der Männergesangverein „Liedertafel Freiheit der A. K. und S."

Die aus allen Gauen Deutschlands und Oesterreichs stammenden Mitglieder des Bundes schätzen natürlich auch das heimische Volkslied und die alpenländischen Gesänge und Tänze. So lohnte stürmischer Beifall die wirklich vortrefflichen bayrischen Figurentänze des wohlbekannten Paares Mirzl und Franzl zur Begleitung von Zither und „Klampfen". Eine wirklich anmutige und in ihrer großen Jugend vielversprechende Tänzerin lernte man in Evelyn Arends kennen. Unter den Einzelvorträgen erwarben sich besonders wohlverdienten Beifall die in plattdeutscher Mundart sehr lustig und geschickt vorgetragenen Lieder und Gedichte von Frau Ida Horstmann. Ernstere und heitere Vorträge brachten Wilhelm Deichmann, Lillian Schneider und Peter Schneider. Das Orchester stand unter der Leitung von Ed. G. Holl und spielte außer der Begleitung und der Tanzmusik einige Stücke, die allgemein gut gefielen.

Ehrung der Gründer.

Den Höhepunkt des Festes bildete der Prolog, der von Fritz Boldenbeck verfaßt worden ist und von Frau Alma Schweitzer ausdrucksvoll gesprochen wurde. Die „LiedertafelFreiheit" sang dann ein Festlied nach der Melodie „Das ist der Tag des Herrn" und unmittelbar darauf folgte die eingangs erwähnte Festrede des Präsidenten und die Ueberreichung der Geschenke an die überlebenden Gründer. Gegen Mitternacht begann der Tanz, der die große Gesellschaft und die vielen Gäste des Vereins noch lange in vergnügtester Stimmung beisammen hielt. Das Festkomite aus den Herren Julius Meyer (Präsident), Louis Hahn, Fritz Orth (Schatzmeister), Adolf Hellwig (Vizepräsident), Hermann Nohack, Gus Reimer und Louis Soelle, bestehend, überbot sich in Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit, um das Fest zu bestem Gelingen zu bringen.

Ehrenmitglieder des Liebesbundes sind die Herren Carl Ritt, B. W. Onten, Arthur Josetti und Geo. Pauli. Außer den oben bezeichneten sind noch die Herren Gus. Luck (Sekretär) und Geo. Wenzel (Aufseher), Beamte des Vereins, dem alle Anwesenden wünschten, daß er sein wohltätiges Wirken noch lange fortsetzen möge.

White City verklagt.

Hypothekengläubiger verlangen Einsetzung eines Masseverwalters.

Walter R. Hogan und die Chicago Title & Trust Co. haben im Superiorgericht eine Klage eingereicht, in welcher die Einsetzung eines Masseverwalters für die White City Amusement Co. gefordert wird und die Hypotheken eingeklagt werden. Es heißt in der Klage, die Gesellschaft habe im März 1914 den Klägern für eine Schuld von $50,000 eine Reihe von Schuldscheine ausgestellt, bis jetzt aber noch nichts bezahlt.

Suchte den Tod.

Nachdem sie gestern eine Depesche des Inhalts erhalten hatte, daß ihr 18jähriger Sohn bei einem Schiffsunfall ums Leben gekommen sei, warf sich Frau Mimie King, Nr. 938 Wells Straße, an La Salle und Illinois Straße vor eine in voller Fahrt befindliche Elektrische und wäre von dieser auch zermalmt worden, wenn nicht Polizist Philipp Dienethal die Lebensmüde im letzten Augenblick gepackt und von den Schienen heruntergezerrt hätte. Die verzweifelte Frau wurde in Schutzhaft genommen.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf den hochgelegten Geleisen der Chicago & Northwesternbahn an der Webster Ave. wurde gestern Abend der 67jährige Albert Zuref, Nr. 2132 N. Lincoln Straße, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. Was der Mann auf dem Bahndamm zu suchen hatte, ist den Hinterbliebenen ein Rätsel.

4 Pfund 60c Candy für $1

26 Unzen für 50c
12 Unzen für 25c

Benedetto Allegretti Co.

offerirt diesen wunderbaren Bargain, falls Ihr in der Fabrik vorsprecht oder Geld und Kosten für die Packetpost Ablieferung einschickt. Die Candies sind „Seconds", das heißt, sie sind reguläre 60c Qualität Chocolats, leicht beschädigt in Form und Aussehen.

Täglicher Räumungs-Verkauf

von allen ersten Graden, wie Nüsse, Obst, Nougats usw. usw. in hübschen Schachteln.

zu Wholesale-Preisen

Fabrik-Verkaufsraum:

224 RANDOLPH STR.

Gerade westl. der 5th Ave. „L".

Phone Main 63. Schließt 5:30.

Jüdisches Neujahr.

Mit heutigem Tage nimmt das 5677. Jahr israelitischer Zeitrechnung seinen Anfang.

Entsprechend der jüdischen Zeitrechnung, die von der Erschaffung der Welt datirt, nimmt heute das 5677. Jahr seinen Anfang. Neujahr zählt zu den großen Festtagen des israelitischen Glaubens und seiner Feier sind zwei Tage gewidmet, denen eine am Abend vorher, nach Sonnenuntergang einsetzende Feier vorausgeht. Im Uebrigen unterscheidet sich die Feier des israelitischen Neujahrsfestes nur wenig von der des christlichen. Man tauscht mündlich oder durch Zusendung von Karten und Briefen Glückwünsche aus, besucht den besonders eindrucksvoll gestalteten Gottesdienst, und widmet die übrige Tageszeit reichlichen Mahlzeiten und Vergnügungen. Wie an allen Hauptfeiertagen, enthalten sich orthodoxe Juden während der zwei Tage aller geschäftlichen Tätigkeit, und verbringen die Zeit im Kreise ihrer Familie. Besonders auf der Westseite und der Nordwestseite der Stadt konnte die allgemeine Innehaltung der religiösen Vorschriften beobachtet werden. und die Synagogen waren bis zur vollen Fassungskraft gefüllt.

Schlaf ohne Erwachen.

Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

In seinem Schlafzimmer vollständig angekleidet auf dem Divan liegend, wurde gestern Abend der 67jährige Schriftsetzer Charles Larson, Nr. 845 Buckingham Place, an Leuchtgas erstickt von seiner Gattin Christine aufgefunden. Die Wittwe ist angeblich überzeugt davon, daß unglücklicher Zufall vorliegt, da ihr Mann ihres Wissens keinen Grund hatte, sich das Leben zu nehmen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3419 Clark Straße. Dort wird auch der Koroner den üblicher Inquest abhalten.

Der 45jährige Alfred Thompson, Nr. 49 Ost Grand Ave., ist gestern plötzlich gestorben. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß Alkoholismus den Tod verursacht habe.

Tot aufgefunden wurde im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 4703 N. Winchester Ave. der 86jährige Henry Wahler. Der Greis ist wahrscheinlich an Altersschwäche gestorben.

Beinkleider brannten.

Der 21jährige Peter Gaßpos, Nr. 907 W. Harrison Str., der in der Bilderrahmenfabrik Nr. 607 W. 12. Str. angestellt war, hatte sich heute Morgen im Waschraum der Fabrik eine Zigarette angezündet und das noch brennende Streichholz achtlos auf den Fußboden geworfen. Ehe er es gewahr wurde, hatte die Flamme seine ölgetränkten Arbeitshosen ergriffen, so daß er im nächsten Augenblick in Flammen eingehüllt dastand. Mehrere Arbeitsgenossen, die auf seine Hilferufe herbeigeeilt kamen, erstickten das Feuer zwar, doch hatte der Unglückliche inzwischen schon so schwere Brandwunden erlitten, daß im Countyhospital, wohin er überführt wurde, an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Tot aufgefunden.

Ein etwa 30jähriger Mann, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, wurde heute Morgen in Cicero auf der Hochbahnhaltestelle an der 58. Ave. tot aufgefunden. Die Leiche, an der keine Spuren eines gewaltsamen Todes wahrgenommen werden konnten, wurde nach dem Bestattungsgeschäfte Nr. 5320 W. 25. Straße überführt, wo sie ihrer Identifizirung harrt.

Wer ist der Ertrunkene?

In der Bucht, die der Fluß am Fuße der Austin Ave. bildet, ist ein etwa 45 Jahre alter, ärmlich gekleideter Mann ertrunken. Er war am Rande der Werft gestolpert und kopfüber ins Wasser gefallen. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Straße ihrer Identifizirung. Der Ertrunkene ist 5 Fuß 7 Zoll groß, kräftig gebaut, wiegt 170 Pfund und hat rotblondes Haar und gleichfarbigen Schnurrbart.

Lohnte sich kaum.

Vor den Augen mehrerer Fahrgäste, die auf ihren Zug warteten, beraubten gestern Abend gegen 11 Uhr zwei jugendliche Banditen den Fahrgeldeinnehmer der Marshall Blvd.-Hochbahnhaltestelle, mit vorgehaltenem Revolver, erbeuteten aber nur $3.65. Es gelang ihnen, ungehindert zu entkommen.

Im Jähzorn.

Nachdem er seine junge Frau vergeblich zu bewegen versucht hatte, zu ihm zurückzukehren, geriet Clarence Schild, Nr. 310 S. Kilbourn Ave., mit seinem Schwager Theodor Mallet in Streit und jagte ihm eine Kugel in den linken Arm. Die Schießerei fand in Mallets Wohnung, Nr. 5126 N. Lotus Ave. statt, wo Frau Schild seit der Trennung von ihrem Gatten lebte. Der Schießbold wurde verhaftet.

War in Chicago ansässig?

Die Polizei ist telegraphisch ersucht worden, nach Verwandten einer ungefähr 40jährigen Frau zu suchen, deren Leiche in der Nähe der Ortschaft Mount Vernon, ungefähr 14 Meilen von der Bundeshauptstadt entfernt, im Potomac Fluß gefunden wurde. Da die von der Frau getragenen Kleidungsstücke Firmenzeichen eines großen Ladens in Chicago tragen, nimmt die dortige Behörde an, daß die Frau aus Chicago stammt.

Mord oder Selbstmord?

Die mit einem Stein beschwerte Leiche eines Mannes aus dem Fluß gezogen.

An der 39. Str. und Racine Ave. wurde heute Mittag im Flusse die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes gefunden, dem mit einem Drahtseil ein schwerer Stein um den Hals gebunden war. Ob ein Mord oder ein Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. Nach Papieren, welche sich in den Taschen des Toten befanden, hat man es mit John Teuricke, einem Nr. 110 S. Canal Str. wohnhaft gewesenen Agenten der Western Labor Co., zu tun.

Schwer mißhandelt.

Unter der Anklage, einen Arbeiter Namens Josef Davin, Nr. 171 W. Chestnut Str., schwer mißhandelt zu haben, ist heute Mittag Patrik J. Fleming, der an Wells und W. Chestnut Straße eine Wirtschaft betreibt, verhaftet worden. Auch gegen Thomas Garrity, der mit Fleming befreundet ist, und „Red Jemmie" McCormick, den Schankkellner des Wirtes, wurden Haftbefehle erwirkt. Es heißt, daß Davin die Polizei auf Flemings Wirtschaft aufmerksam machte, die angeblich auch Sonntags offen gehalten wurde, und daß er sich dadurch den Zorn der Genannten zuzog.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, findet eine große Agitationsversammlung des deutschen Kranken-Unterstützungsvereins **Von Hindenburg** in Matth. Iglers Halle, 3004 Lincoln Avenue, Ecke Wellington Ave., statt. Frauen und Männern, im Alter von 18 bis 55 Jahren, wird an dem Abend Gelegenheit geboten, frei in diesen so schnell beliebt gewordenen Verein einzutreten. Die Einführung erfolgt an dem Abend sofort in der Halle. Der Verein zahlt an seine Mitglieder Krankenunterstützung und Sterbegeld. Es herrscht unter den Mitgliedern die echte deutsche Gesinnung und Eintracht. Der Eintritt zur Halle ist frei für Jedermann, und ist für gute Unterhaltung und Erfrischungen auf's Beste gesorgt.

Etwas Außergewöhnliches wird die **United American Social & Aid Society** ihren Freunden bieten, wenn zum Besten der Kranken- und Sterbekasse am kommenden Samstag, Sonntag und Montag, Nachmittags und Abends, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein großer Bazar abgehalten wird. Schon jetzt ist ein tüchtiges Komite an der Arbeit, um dem Publikum ein vollendetes Ganzes darzubringen. Schaubuden, Erfrischungen und Belustigungen werden zur Stelle sein, Unterhaltungen und Tanz werden den Besuchern die Grillen verscheuchen. Verloosungen aller Art, die schönsten Preise, wie z. B. eine goldene Uhr mit Kette, eine große seidene Steppdecke, eine Tonne Kohlen, und vieles Andere wird verloost. Alles bereitet sich darauf vor, diese drei Tage zu einem großartigen Erfolg zu machen. Auch wird Agitation mit diesem Feste verbunden werden, der Charter ist noch bis zum 19. Oktober offen und es werden alle gesunden weißen Herren und Damen bis zu diesem Tage, auch wenn sie das vorgeschriebene Alter (55 Jahre) schon überschritten haben, aufgenommen. Nähere Auskunft erteilen Arthur G. Siewerth, Präsident, 1773 Summerdale Ave., und Gustav Halben, Sekretär, 1767 Cullom Avenue.

Der **Deutsche Kriegerverein** von Chicago hält am kommenden Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, seine mit Agitation verbundene vierteljährliche Versammlung in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Avenue, ab. Seit dem Ausbruch des Weltkrieges sind viele ehemalige deutsche Soldaten dem Verein beigetreten, doch jeder sollte sich melden, zumal der Verein keine Altersgrenze gezogen hat. Der Eintritt ist frei, doch müssen die Beiträge für drei Monate im Voraus entrichtet werden. Alle sind willkommen; der Versammlung folgt gemütliche Unterhaltung.

Der **Deutsch-Oesterreichischer Frauen-Unterstützungsverein** wird am Samstag, dem 7. Oktober, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein Herbstfest nebst Ball in außergewöhnlicher Weise feiern. Alle Vereine, Freunde und Gönner sind zur Beteiligung eingeladen. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Johanna Rotschnick, Vereinspräsidentin; J. Glaser, W. Strauch, Buchmesser, Kremicek und Salzinger, arbeitet schon seit Wochen in dem Bestreben, allen Besuchern eine recht gemütliche Unterhaltung zu bieten. Für Erfrischungen, einschließlich eines guten Happens, wird bestens gesorgt. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents die Person.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein **Fortschritt** veranstaltet am Samstag, dem 7. Oktober, in Schönhofens Halle, ein Herstkonzert nebst Ball. Die früher abgehaltenen Festlichkeiten dieses Vereins und ihr durchweg erfolgreicher Verlauf verbürgen dem bevorstehenden Fest einen zahlreichen Besuch und den Teilnehmern genußreiche und vergnügte Stunden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Hughes in New Jersey.

Trenton, 28. Sept. Charles E. Hughes sprach heute hier zu einer großen Hörerschaft, die zum Herbstjahrmarkt versammelt ist. Er kam um 10 Uhr auf der Reise von Pittsburg, wo er gestern gesprochen hat, an und fuhr sogleich im Kraftwagen nach dem Jahrmarktsplatz. Dort hielt er erst einen allgemeinen Empfang ab, bestieg dann die Richtertribüne der Rennbahn und hielt eine Rede. In seiner Begleitung waren sowohl erfolgreiche als auch durchgefallene republikanische Kandidaten der Primärwahlen, die am vorigen Dienstag stattgefunden haben. Dies ist der erste Besuch, den der republikanische Präsidentschaftskandidat im Heimatsstaate des Präsidenten Wilson macht.

Kurz und Neu.

* Die Polizei fahndet auf drei Männer, die gestern an Jackson Boulevard und Clinton Straße mit einem weißen Kraftwagen einen etwa 55 Jahre alten Mann überfuhren und nachdem sie ihn auf den Gossenrand gelegt hatten, davon eilten. Man brachte den Verletzten nach dem County Hospital, wo er bisher noch nicht wieder zur Besinnung gekommen ist.

Was ist „Switchel"?

Erinnert Euch der barfüßigen Tage auf der Farm, als Ihr aus dem Erntefeld nach Hause geschickt wurdet, „den Krug mit 'Switchel' zu holen" — den kleinen braunen Krug mit dem Corncob als Pfropfen?

Und schmeckte das nicht gut? Nun! Ihr wißt es!

Das „Switchel" war ein ursprüngliches Bräu, Gerstenwasser mit ein wenig Essig und etwas Sirup, um ihm Geschmack und Süße zu geben.

„Switchel" kam auf uns von den alten Aegyptern, die ein ähnliches Getränk herstellten durch das Kochen von Gerste und Malz, es gähren ließen und Hopfen hinzufügten, des Geschmacks wegen.

Die Römer tranken es und die Philosophen von Athen. Dann kamen die deutschen Hausfrauen und übertrafen alle mit der Qualität ihres Bräu.

Und aus diesem entwickelte sich das wunderbare Bier von heute, mit dem ganzen wohltuenden Aroma und dem Nährwert des Getreides darin — richtig gelagert, gesund, köstlich und rein.

„Dies ist die Art Bier die Blatz braut"

Blatz MILWAUKEE Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim — Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

O'Donnells Neffe.

J. Willey von der Staatsanwaltschaft einem Verhör unterzogen.—Entführung?

In größter Aufregung kam heute gegen Mittag der Anwalt Patrick H. O'Donnell, der mit seinem Kollegen Charles E. Erbstein wegen angeblicher Zeugenbeeinflussung sich am nächsten Montag vor Richter Walker zu verantworten haben wird, ins Kriminalgericht gestürzt und sagte den versammelten Zeitungsberichterstattern, daß die Staatsanwaltschaft seinen Neffen James Willey unter falscher Vorspiegelung aus seiner im Ashland Gebäude gelegenen Kanzlei entführt habe. Willey sei in seinem, O'Donnells, Auftrag nach den Grandjury-Sitzungssälen gegangen und habe sich dort eine Liste der Mitglieder der September-Grand Jury verschafft, wozu er nach seiner Meinung berechtigt gewesen sei, umsomehr, als die Großgeschworenen sich vertagt hätten. Nach einem kurzen Verhör, das Hilfsstaatsanwalt Baker mit Willey vorgenommen habe, sei dieser darauf entlassen worden. O'Donnell sagte den Berichterstattern auch, daß er sich gestern eine beschworene Aussage des im Zuchthause zu Joliet sitzenden Jakob Stevelson verschafft habe, die von drei Stenographen zur gleichen Zeit aufgenommen wurde und das Zeugnis bezw. die Aussagen Stevelsons vor den Großgeschworenen am Montag enthalte.

Stevelsons Aussage.

Stevelson sagte darin Folgendes: „Ohne zu wissen, um was sich handelte, wurde ich am Montag dieser Woche vom Zuchthaus aus nach Chicago gebracht, um vor den Großgeschworenen auszusagen. Erst in Chicago auf der Straße erfuhr ich durch eine Zeitung, daß ich, Steinberg, Lubin und Fink in Sachen Erbstein und O'Donnell aussagen sollten. Ich rief dann später den Anwalt Patrick H. O'Donnell in seinem Büro telephonisch an, und als er erfahren hatte, wer mit ihm sprach, sagte er: „Sie werden doch keine Unwahrheit über mich aussagen", worauf ich zurückrief: „Ich werde die Wahrheit sagen."

„Der erste, der von uns vor die Großgeschworenen gerufen wurde, war Max Lubin. Er blieb etwa eine Stunde und fünfzehn Minuten im Geschworenenzimmer. Dann kam Steinberg am Nachmittag an die Reihe. Ich weiß genau, was sie aussagten. Als ich an die Reihe kam, fragte mich Hilfsstaatsanwalt Berger, der das Verhör leitete, was ich über ein Gespräch mit Patrick O'Donnell auszusagen hätte. Ich erwiderte, daß ich ein Gespräch mit ihm hatte, und daß ich, wenn ich im Interesse O'Donnells bei seinem Prozesse den Zeugenstand betreten sollte, ich die Wahrheit sagen würde. Ich sagte ihm auch, daß jetzt weder der richtige Zeitpunkt noch der richtige Ort für meine Aussagen wäre, und daß, wenn ich in Gegenwart des Staatsanwalts meine Aussagen, die ich vor O'Donnell gemacht habe, wiederholen würde, ich diesem keine Gerechtigkeit widerfahren lassen würde.

Berger erklärte dann, daß Steinberg und Wexler ihm gesagt hätten, daß ich mich gar nicht in der Zuchthauskapelle befand, als die Verschwörung (gegen die Staatsanwaltschaft) stattgefunden hatte. Berger fragte mich auch, ob ich von O'Donnell je Geld erhalten hätte. Ich sagte ihm, daß ich von O'Donnell weder Geld noch irgend welche Versprechungen erhielt. Berger sagte mir dann auf den Kopf zu, daß ich ihm früher gesagt hätte, daß, wenn Lowden zum Gouverneur erwählt werden würde, ich meine Freiheit erhalten würde. ich erwiderte ihm aber: „Das ist nicht wahr, und Sie wissen, daß ich das nie gesagt habe." Berger meinte dann: „Sie werden gewiß Ihre Ansichten ändern, wenn Hoyne zum Staatsanwalt wiedergewählt wird", worauf ich antwortete: „Es ist mir gleich, ob er gewählt wird oder nicht. Ich sage die Wahrheit und werde die Folgen zu tragen wissen."

„Am selben Abend ist dann Steinberg zu mir gekommen und hat mir gesagt: Stevelson, Berger ist Dir weiter nicht böse und hat mich beauftragt, zu versuchen, Dich auf die Seite der Staatsanwaltschaft herüber zu bekommen. Ich sollte mich nicht zum Narren machen, Hoyne würde auf alle Fälle gewinnen und dann würde ich wiederum wegen Meineids unter Anklage gestellt werden. Ich sagte ihm: Ich mache mir nichts daraus, und wenn ich 50 Jahre lang hier (im Zuchthaus) bleiben muß."

Schrecken der Philister.

In Evanston fand gestern die durch Tradition geheiligte Studentenkeilerei statt.

In Evanston begann gestern Abend die durch Tradition geheiligte Herbstkeilerei zwischen den Füchsen und den Studenten des 2. Jahrgangs der dortigen Universität. Sie währte, zum Entsetzen der biederen Philister, die ganze Nacht hindurch. Weder die Universitätsbehörde, noch die städtische, durch nicht weniger als drei „Riot-calls" alarmirte Polizei waren imstande, die kampfwütige, zügellose akademische Jugend zum Einstellen der Feindseligkeiten zu bewegen. Erst als der Morgen graute, wurde von den wackeren Kämpen der Kampf eingestellt. Welche Partei den Sieg errungen, ist schwer zu sagen. Viele der Streithähne haben blutige Köpfe und Nasen davongetragen, anderen wurde zu einem unfreiwilligen Bade im See verholfen. Keiner der Streithähne hat aber Verletzungen an edleren Teilen erlitten.

Räuber benutzt Bombe.

Valparaiso, Indiana, 28. Sept. Gegen den Buchladen der in Verbindung mit der, von zahlreichen Studenten aus Chicago besuchten, Universität in Valparaiso, Ind., wurde heute eine Bombe geschleudert, deren Explosion Fensterscheiben zerschmetterte und einen Teil der Mauer zum Einsturz brachte. Es war zwar ein Polizist namens Charles Cook in der Nähe, als das Attentat erfolgte, er war aber so durch die Explosion in Erstarrung versetzt, daß er nicht feststellen konnte, wer die Bombe geworfen hat. Kurz nach der Explosion betrat ein Bandit den Hub Saloon und nahm dem Schankwärter mit vorgehaltenem Revolver $450.00 aus der Kasse der Schankwirtschaft, die dem Rudolph Will gehört und auch dessen goldene Uhr und verschwand, bevor irgend jemand ihm nachsetzen konnte. Die Polizei vermutet, daß der Räuber die Explosion verursacht hat, um in der dadurch entstehenden Aufregung seinen Raub um so sicherer ausführen zu können.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Duca di Genova von Genua.
Drahtlos signalisirt: Kristianiafjord, von Bergen nach New York (Samstag am Dock.)
Bordeaux: La Touraine von New York.
Liverpool: Orduna von New York.

Abgegangen.

New York: Regina d' Italia nach Neapel.
An Gibraltar vorbei: Re d' Italia, von Neapel nach New York.
Kirkwall, England: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Einen Born reizender Lieder birgt die Operette „Bruder Straubinger", mit der am nächsten Samstag die Spielzeit des Deutschen Theaters im Bush Temple eröffnet wird. Kaum ist die Ouverture verklungen, da erschallt auch schon, vom Titelhelden gesungen, das frische Auftrittslied „Gott grüß Dich, Bruder Straubinger". Dann kommt das prächtige Duett, gesungen von Lola (Frau Hanisch-Schoenfeld) und dem Landgrafen (Marsano): „Steht wo eine Stadt am Rhein". Im zweiten Akt singt dann Bruder Straubinger (Ludwig) „Küssen ist keine Sünd", und dann kommt, von der Oculi (Stephenson) und Straubinger gesungen, das elektrisirende „Trommellied". Geradezu hinreißend ist auch das in diesem Akte vorkommende Terzett „Vierblättriger Klee", und endlich nicht zu vergessen das von den Herren Ludwig und Christmann, und den Damen Stephenson und Mahler im letzten, dem dritten Akte, gesungene große Marsch-Quartett.

Theo. Christmann hat in der Operette eine äußerst dankbare Rolle zugeteilt bekommen, nämlich den Schwudler, einen Schaubudenbesitzer. Da kann er seine hier ja trefflichst bekannte Komik zur vollen Entfaltung bringen. „Bruder Straubinger" wird so glänzend einstudirt werden, daß ein ausverkauftes Haus der Eröffnung der Spielzeit seinen Stempel aufdrücken sollte. Und das ist auch zu erwarten, denn das Interesse an Chicagos Deutschem Theater hat sich bereits durch eine rege Nachfrage nach Eintrittskarten für Samstag und Sonntag dargetan.

Die Eintrittspreise sind so niedrig gesetzt worden, daß der Besuch des Theaters im Bereiche der Kasse eines jeden Deutschen steht. Das Deutsche Theater Chicagos will ein richtiges Volkstheater sein. Franzosen, Böhmen und Polen haben ihre eigenen Theater und unterstützen sie gut, sollten die Deutschen sich von ihnen beschämen lassen? Es sei an dieser Stelle nochmals auf die Rollenbesetzung zu „Bruder Straubinger" aufmerksam gemacht, sie ist wie folgt:

Landgraf Philipp.................Remy Marsano
Lola, seine Gemahlin.............Emilie Schönfeld
Excellenz Raupp..................Dir. Max Hanisch
Hoffräulein v. Himmlisch..Zilla Vollmer-Tietgen
Hoffräulein v. Kraft.............Frances Wagner
Hoffräulein v. Leicht....Olga von Bodenhausen
Bruder Straubinger...............Otto Ludwig
Oculi, das wilde Mädchen......Lola Stephenson
Schwudler, Schaubudenbesitzer...Th. Christmann
Lidutschka, seine Frau.............Marg. Mahler
Boniface, Deserteur..............Gustav Hauffig
Ruckmich, Ratsherr...............Simon Edelmann
Wimmerer, Schreiber..............Karl Frankowsky
Bierschopf, Amtsdiener...........Otto Görcke
Hofleute, Offiziere, Handwerksburschen, Volk.
Ort der Handlung: Am Rhein, im 18. Jahrhundert.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

Musikalisch-dramatischer Abend.

Die bekannte Vortragskünstlerin Fräulein Gertrude L. Hemken veranstaltet am kommenden Samstag Abend im Roten Saale des Hotels La Salle einen musikalisch-dramatischen Abend. Sie hat sich zum Vortrag zwei äußerst wirkungsvolle Dichtungen gewählt, „The Clouds" von J. Krapil u. „The Marriage Proposal" von Anton Tschechow. Lieder von Denza, Forster und Wolf und eine Arie aus Meyerbeers „Hugenotten" wird die Sängerin Marion Hyde, begleitet von Frau F. Morley, zum Vortrag bringen. Die beiden Künstlerinnen dürfen wohl mit Sicherheit auf ein volles Haus rechnen. Eintrittskarten kosten $1.00.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
By mail, in U. S., per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Main 1498——Illinois

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Zurück zur alten Liebe.

Aus Saratoga Springs, N. Y., woselbst heute die republikanische Staatskonvention New Yorks zusammentritt, wird unter gestrigem Datum gemeldet, daß die republikanische Partei des Staates sich wahrscheinlich gegen das jetzige Primärwahlengesetz und für die Rückkehr zu dem alten Konventionsplan der Aufstellung von Staatsbeamten erklären wird.

Wenn dies geschieht, so wird man darin nicht einen Schachzug mehr oder weniger berufsmäßiger Politiker suchen dürfen, sondern es als einen Ausdruck der öffentlichen Meinung New Yorks gelten lassen müssen. Der Staat New York wurde erst vor ein paar Jahren — viel später als Illinois nd andere westliche Staaten — mit der Primär-Wahl beglückt, seine Wählerschaft ist aber dieser herrlichen Reform schon herzlich müde. Darüber konnte schon vor den diesjährigen Vorwahlen kaum mehr ein Zweifel bestehen. Und ganz außer Zweifel ist es, daß dies für die Wähler und Bürger von Illinois gilt.

Es wäre unbegreiflich, man müßte an dem gesunden Menschenverstand der Bürger zweifeln, wenn es anders wäre. Denn das Vorwahlengesetz — die Primärwahl, wie sie ist — hat nichts von dem Guten gehalten, das man für sie versprach, und all' das Schlimme wahr gemacht, das überlegende Leute für sie voraussagten. Sie hat nicht, wie versprochen worden war, die Macht der Maschine gebrochen, sondern erhöht. Sie hat den Bürgern neue Pflichten auferlegt, ohne ihre Rechte gehörig zu schützen; ihnen in Wirklichkeit das Auswahlrecht zu sichern. Sie hat die Wahlausgaben der Gemeinde und der Kandidaten ganz gewaltig erhöht ohne einen Gegenwert dafür zu bieten. Unter dem Primärwahlen-Gesetz ist es unabhängigen Bürgern nicht leichter, sondern schwerer als es vordem war, eine Nomination zu erlangen, und sofern sie unbemittelt sind geradezu unmöglich gemacht. Die Maschinen wählen die Kandidaten aus nach wie vor, und den Bürgern bleibt nur das Recht, zwischen den Kandidaten der verschiedenen Maschinen zu wählen. Wer keine starke Organisation hinter sich hat, hat keinerlei Aussicht auf Erfolg, und nur dem guten Willen der Maschinenleiter ist es zu danken, wenn gute Männer aufgestellt werden; dem gerechten Verlangen der BürgerRechnung getragen wird.

Das hat die politische Geschichte von Illionis sonnenklar bewiesen. Auch wieder die jüngste Primärwahl. Auf dem republikanischen Ticket finden wir eine erfreulich große Anzahl guter deutscher Namen — wir würden sie nicht sehen, wenn die Leiter der republikanischen Organisationen es nicht für ratsam gehalten hätten, den Deutschen etwas zukommen zu lassen. Demokratischerseits wurde in elfter Stunde, sozusagen, wenigstens ein bekannter Deutscher auf das Maschinen-Ticket gesetzt — schandenhalber, sozusagen; der Gefahr, das ganze deutsche Votum zu verlieren, vorzubeugen. Daß dieser eine Deutsche auf dem demokratischen und die anderen Deutschen auf dem republikanischen Ticket nominirt wurden, ist ein Ehrenreis für die Deutschen von Stadt und Staat — das Deutschtum würde aber gar keine Möglichkeit gehabt haben, sich's an den Hut zu stecken, wenn nicht bei der Aufstellung der Tickets die „Bosse" ein Einsehen gehabt und sich entschlossen hätten etwas für die Deutschen zu tun; sich ihre Stimmen zu sichern.

Diese Klugheit, diese Rücksichtnahme haben wir bei früheren Ticket-Zusammenstellungen nicht beobachten können und wir dürfen nicht darauf rechnen, sie in der Zukunft wieder zu finden. Nicht bei dem jetzigen Vorwahl-System. Unter dem Konventionsplane gewiß. Denn unter diesem ist die Partei verantwortlich für das Ticket, nicht nur eine im Dunkeln arbeitende Maschine, die sich jederzeit hinter „das Volk" verstecken kann, weil diesem ja scheinbar die Aufstellung überlassen ist, und unverantwortlich ist.

Die Rückkehr zum Konventionsplan, die Aufstellung der Kandidaten für die verschiedenen Aemter durch verantwortliche Parteikonventionen, die unter gehöriger und strenger Aufsicht zu stehen hätten, scheint auch für Illinois das Richtige. — —

Griechenlands böser Geist.

Griechenland ist endlich von den Alliirten derartig in die Enge getrieben worden, daß es willens ist, ihnen seine Söhne als Kanonenfutter zu überlassen. Es bleibt ihm gar nichts anderes übrig. Der brutale englische Gewaltherr hat dem Volke seinen Fuß auf den Nacken gesetzt und würde es vernichten, wollte es ihm nicht zu Willen sein. Die Alliirten haben mit der Knebelung und Unterdrückung des Volkswillens im Lande der Hellenen eine neue schwere Blutschuld auf sich geladen, für welche die Strafe nicht ausbleiben wird. Früher oder später rächt sich alles Unrecht auf Erden. Es gibt eine ausgleichende Gerechtigkeit in dieser Welt und die Geschichte der Menschheit ist voll von Belegen dafür.

Der Krieg, in den Griechenland sich jetzt stürzt, entspringt keinem stichhaltigen Grunde. Er wurde dem Lande von London aus aufgezwungen, weil England im Bewußtsein seiner eigenen Schuld offenbar das Bedürfniß hat, möglichst viele Nationen zu Mitschuldigen zu machen, und weil es fürchten mochte, daß Griechenland ohne Sündengemeinschaft mit ihm am Ende gar sich auf die Seite des Gegners schlagen könnte. Die griechische Regierung hat dem englischen Golde länger widerstanden als andere Machthaber und dem Versucher selbst dann noch Trotz geboten, als er bereits die Mehrheit des auf keiner hohen Kulturstufe stehenden und darum unlauteren Einflusses leicht zugänglichen Volkes für sich gewonnen hatte.

Eine Alliirtenpartei hat es in Griechenland wohl von Anfang an gegeben, geradeso wie in anderen neutralen Ländern auch. Aber sie war nicht groß und wäre ohne alle Bedeutung geblieben, wenn unter den von England gedungenen Brunnenvergiftern sich nicht ein Mann befunden hätte, der neben einem ausgesprochenen Talent zum Intriguieren noch eine glänzende Ueberredungskunst besaß. Venizelos ist der böse Geist seines Volkes. Er ist der geborene Demagoge, der Roosevelt Griechenlands. Das Unglück, das im Laufe der letzten beiden Jahre über das Land gekommen ist, verdankt es einzig ihm und seiner gewissenlosen zweideutigen Politik. Er war es, der als Ministerpräsident seine Zustimmung zur Landung des Alliirtenheeres in Saloniki gab, nachdem es ihm trotz ernstlicher Bemühungen nicht gelungen war, das Volk zur Teilnahme an dem britischen Dardanellenabenteuer zu bewegen. Nach geschehener Tat protestirte er allerdings gegen die Landung der Engländer und Franzosen auf griechischem Boden; aber jedermann in Griechenland wußte, daß dieser Protest nichts weiter als eine Farce war, die dem vorsichtigen Herrn den Rücken decken sollte, falls die Sache schief ginge.

Damals saß der Intrigant jedoch noch nicht so fest im Sattel der Volksgunst, wie heute, da er es wagen darf, im Interesse seiner britischen Auftraggeber eine Revolution im Lande anzuzetteln, um Volk und Regierung deren Willen gefügig zu machen. Daß der in Kreta ausgebrochene Aufstand, der sich inzwischen angeblich auch auf das festländische Griechenland ausgedehnt hat, mit englischem Gelde finanziert worden ist, daran kann nur ein Einfaltspinsel zweifeln. Venizelos hat sich an seine Spitze gestellt und damit bewiesen, wes Geistes Kind er ist. Nächst den Schurken in London wird die Geschichte dereinst ihn für Griechenlands Unglück verantwortlich halten. Er ist es, der sein Land um ein paar Silberlinge oder Pfundnoten an England, den größten Feind der kleinen Nationen, verraten hat. Der Lohn wird ihm dafür nicht ausbleiben.

König Konstantin und die zusammengeschmolzene Schar derer, die das Volk um jeden Preis dem Kriege fernhalten wollten, spielen gegenwärtig eine bemitleidenswerte Rolle. Der Monarch ist allem Anscheine nach nur noch dem Namen nach König und nicht mehr freier Herr seiner Entschließungen. Ihm bleibt nur die Wahl, entweder abzudanken und Land und Volk seinem Schicksal zu überlassen oder aber sich dem stürmischen Verlangen der jetzigen Volksmehrheit nach Krieg zu beugen und damit sich und das ganze Land ohne Schwertstreich an England auszuliefern. Wie sein Entschluß auch ausfallen mag: Konstantin ist für die Wunden, die der Krieg seinem Lande schlagen wird, nicht verantwortlich. Das Blut seiner Untertanen komme über ihre „Beschützer" in London und den Verräter Venizelos!

Das „Pork Barrel".

Ein „Pork Barrel" ist in der wörtlichen Bedeutung ein mit salziger Brühe gefülltes Faß, in welchem Schweinefleisch gepökelt wird. In der Sprachweise von Kongreß und Bundessenat bedeutet es ein parlamentarisches Hilfsmittel zur Uebermittelung von Geschenken an die Wählerschaft der Herren Kongreßabgeordneten und Bundessenatoren. „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft" besagt ein altes Sprichwort, um wieviel mehr müssen daher die Freundschaftsbande zwischen der Wählerschaft und ihrem Vertreter in Washington gestärkt werden, wenn diese ihr nicht nur „kleine", sondern Geschenke darbringen, die einen Wert von vielen Millionen Dollars repräsentiren.

Nicht weniger als $43,000,000 haben die gesetzgebenden Körperschaften der Nation während ihrer letzten Tagung dem Bundesschatzamt entnommen und in dem besagten „Barrel" eingepökelt. Von den bezüglichen Bewilligungen waren zwei Drittel einfach Geld „aus dem Fenster geworfen", und selbst der Vorsitzende des Ausschusses, der die Gesetzesvorlage einberichtete, erklärte, daß 60% der empfohlenen Ausgaben „schlecht" seien.

Das „Pork Barrel" läßt sich nicht vom Parteistandpunkt beurteilen, denn beide politische Parteien waren bisher an seiner Auffüllung gleichmäßig beteiligt. Es stellt eine seit vielen Jahren bestehende Einrichtung des Kongresses bezw. ein „durch das Alter geheiligtes" Vorrecht der Volksvertreter dar, und jeder folgende Kongreß hat es getreulich als Erbteil übernommen. Dieser Umstand läßt es jedoch nicht minder verurteilenswert erscheinen.

Ein bekannter Schriftsteller hat es unternommen dem „Pork Barrel" auf den Boden zu gehen, und die „Schweinefleisch"proben, die er in einer Monatsschrift den Steuerzahlern vorlegt, werden diesen nur wenig schmackhaft erscheinen. Hafenbauten, Flußregulirungen, Vertiefung von Flüssen, Ausbau von Buchten usw. sind die Titel, hinter welchen sich häufig die schamlosesten Anzapfungen der Bundeskasse verbergen. In dieser Hinsicht werden u. A. hervorgehoben: „Regulirung des Oklawaflusses in Florida. Kostenanschlag $842,000, jährliche Unterhaltungskosten $60,000. Bestmögliches Endergebniß zwei Dampfboote in einem Bezirk, der bereits von zwei Eisenbahnlinien berührt wird." „Mündung des Missouriflusses bei Kansas City. Im Laufe der Jahre sind hierfür bereits $21,000,000 ausgegeben worden, und dem Plane gemäß sind weitere $14,000,000 erforderlich. Es wurde eine Vermehrung des Handelsverkehrs von 800,000 Tonnen bei einer Ersparniß von $200,000 an Frachtraten vorausgesagt, statt dessen betrug die Zunahme 20,000 Tonnen. Die Handelsflotte auf diesem Fluß beträgt 7 kleine Dampfer, 2 Gasolinboote und 5 Barken. Jede Tonne Fracht, die sie beförderten, kostete der Regierung $154, wofür sie sieben Mal um die Erde hätte befördert werden können." „Cumberlandfluß, Tennessee und Kentucky. Der Plan sieht 28 Schleusen vor. Drei Mal haben die Bundesingenieure sich dagegen ausgesprochen. Die Kosten sind auf $8,500,000 veranschlagt. Dieses Jahr bewilligte der Kongreß $710,000. Der jährliche Frachtverkehr auf dieser 100 Meilen langen Strecke beträgt 53,000 Tonnen." „Red River. Dieses Flüßchen hat bereits $3,000,000 verschluckt, was bei einem Frachtverkehr von 1694 Tonnen $1700 für die Tonne bedeutet. Dieses Jahr bewilligte der Kongreß wieder $105,000."

Und so läßt sich das „Pork" durch mehrere Dutzend Bewilligungen verfolgen, von welchen einige noch um Vieles unsinniger als die vorstehend erwähnten erscheinen müssen. Sie sind zum Teil aus der Ueberzeugung der Volksvertreter hervorgegangen, daß ihre Wiederwahl gefährdet sein würde, wenn sie den „home folks" nicht ein Geschenk in Gestalt eines Postgebäudes, Hafenbaus oder einer sonstigen Verbesserung ihres Wahlbezirks mitbringen. Und doch läßt sich nicht behaupten, daß diese Kongreßabgeordneten oder Bundessenatoren allein die Schuld an den geschilderten Verhältnissen tragen. Es darf angenommen werden, daß sie ehrlich und unbestechlich sind. Gleichwohl erhebt nur selten einer von ihnen seine Stimme gegen „Pork"bewilligungen, die im Großen und Ganzen eine Plünderung der Bundeskasse darstellen. Wie läßt sich dies erklären? Hierauf erteilt der zitirte Schriftsteller folgende Antwort:

„Wenn ein einzelner Mann versuchen würde, auf ein haltloses Projekt hin die Vereinigten Staaten um $1,000,000 zu beschwindeln, liefe er große Gefahr, in's Gefängniß wandern zu müssen. Wenn er sich aber mit einigen gleichgesinnten Spekulanten zusammentut, und eine Hafenverbesserungsvereinigung, einen Klub der Kaufleute von Ripple Creek, oder sonst eine meistens nur auf dem Papier bestehende Organisation gründet, und sich unter derem Namen an den Kongreß wendet, wird seinem Anliegen meistens respektvolle Beachtung werden. Flußregulirungen, die Millionen verschluckten, bezweckten in Wirklichkeit nur die Trockenlegung großer Privatländereien, die von der Regierung herbeigeführte Fahrbarmachung kleiner Gewässer wurde von den eifrigen Befürwortern nur verlangt, um sich billige Wasserkräfte zu sichern.

Das Heilmittel gegen derartige Zustände ist bei der Wählerschaft zu suchen. Sobald diese sich vergegenwärtigt, daß jede Verschwendung zu Gunsten eines Bezirks eine Schädigung des ganzen Landes bildet, und sie von ihrem Vertreter in Washington nicht erwartet, daß er „ihre" Interessen über die Interessen der Gesammtbevölkerung stellt, wird auch das „Pork Barrel" der Vergangenheit angehören.

Kriegskosten nach russischer Berechnung. — Der „Novy Economist" schätzt die bisher den Völkern durch den Krieg erwachsenen Kosten in Rubeln wie folgt:: (1 Rubel ungefähr 40 Cents) Deutschland 20 Milliarden, Oesterreich-Ungarn 11 Milliarden, Türkei und Bulgarien 2 Milliarden, zusammen für die Zentralmächte 33 Milliarden, Rußland 16, England 22, Frankreich 17, Italien 4 Milliarden, zusammen für die Verbandsmächte 61 Milliarden. Die Tagesausgaben beziffert es in Millionen Rubeln für Englnd auf 48, Rußland 35, Frankreich 31, Italien 25; für die Türkei und Bulgarien 10 Millionen

D' Pandorabüchs'n.

Jetz is 's scho' bald vier Woch'n her, seit dö Gfahr von an Eisenbahnstreik, vorläufi' wenigstens, abg'wendt worn is. Aba mei Alte und i müaßn halt no' allweil dran denkn, und Ihr werds scho' sehgn, warum. Guat is 's, daß 's net a so weit kemma is, daß dö Gsetzelmacher in Washington und d'r Herr im Weißen Häusl dö Sach no' z'sammgschuastert ham und 'n Wag'n net ham in Dreck fahrn lassen. Und der Streik, wann er ausbroch'n wär, der hätt a mancherues Wagerl im Dreck steck'n lassen. Dös oanzigste, was net steck'n blieb'n wär, dös wärn dö Preis'n für d' Lebensmittel g'wen, und wanns längere Zeit dauert hätt, so hätt ma übahaupt nix mehr kriagt.

No, es is ja net a so weit kumma. Aba Angst ham ma do' scho' ghabt, mei Alte und i, denn mir san halt sehr bsorgt um alls was mit 'n Ess'n z'tuan hat, und auf so a längere Fasten san unsere Mägen net eing'richt't. Und wia 's hat a'gfangt bös ausz'schaugn, do hat mei Alte gmoant, es wär halt do' besser, wann ma uns vorsehgn und ghörig verproviantiern tät'n, ma kunnt halt do' net wissn, was no' g'schehgn kunnt. I denk, hat s' gsagt, mir kaaf'n uns halt so a zehn Säck Mehl, so a fufz'g Pfund Schmalz und a ganz a'ständigs Trumm Gselchts. Eppa so a zwanz'g Pfund Kaffö kunnt ma ja aa glei' kaaf'n, und a Hauf'n Büchs'n mit dera Kondenzmilli, ma trinkets sunst net, aba wanns koa andre nimmer gibt, muaß ma halt aa so z'friedn san. Uebahaupts sollt ma uns a ganz a schöne Portion von dö Büchs'nsach'n zualegn, in dö Büchs'n ka' ma alls ham was ma will. Ma hams zwar no' nia g'essn, weil ma allweil frisch Zeugs kaaf'n könna, aba besser is 's halt, ma kaaf'n uns aa von dös Büchsenzeugs. I denk, all dös, was i aufzählt hab, dös langt scho' für so a Wochner zwoa oder drei.

So, sag i, dös langt; dös is was du denkst, i denk halt anders. Aba ma siahgts halt glei wieder, ihr Weibsleut habts langs Haar und an kurz'n Verstand. Eppas fehlt halt allweil bei allem was ihr a'fangt. So, sagt mei Alte, was is 's denn, was fehlt? I habs allweil gwißt, daß d' a Freßsack bist, aba daß dös net langen sollt, was i gsagt hab, dös wär ma halt do' z'dumm. I, wann i di net hätt, i hätt 'n ganz'n Monat gnua dran. Aba so is 's, du denkst allweil nur an 's guat Ess'n für di selm, i kunnt verhungern, wanns auf di ankämet. Gift' di net a so, Liserl, sag i, du mit deine 207 Pfund, du kunnt'st 's scho' an Monat aushalt'n, wann ma an Streik kriageten. Es is ja aa net zweg'n Essen, was i hab sag'n wolln, naa, zweg'n Trinken. Also do schaugts 'naus, hat mi mei Alte wieder unterbroch'n, 's is halt wieder zweg'n Trinken, dös is 's halt. Dö Kameeler in d'r Wüest'n, dö könna 's do' a Woch'n und mehr ohne a Wasser aushaltn, vom Bier gar net z'redn, aba du, du denkst halt allweil, daß d' ohne a Bier net leb'n kunnt'st. Trink halt a Wasser wanns koa Bier mehr gibt. Aba Liserl, sag i, was is denn, daß d' heunt gar so gifti' bist? Dös von dö Kameeler, dös is richtig', aba deswegn san 's halt a Kameeler. Aber mir, mir sans net, i amol scho' gar net. Und dö Kameeler, wanns a so vüll Mehlspeis und a so vüll Gselchts und dö vüll'n Büchs'n fress'n müaßten, als wia du mi in dera Streikzeit einizwingn willst, dann tätens aa koa Woch'n net in dera Wüest'n umandatapp'n ohne daß s' eppas saufeten. I aba, i woaß vo' was i red. I kann halt logisch denkn. Sell woaß i sch' lang, sagt mei Alte, daß d' verlogn denkn tuast, aba mir gangst.. I hab aba nur gsagt, Liserl, sei stad, siahgst, dös is halt a so: Beim Streik, wanns 'n a'fangn, do kimmt halt koa Gerst'n und koa Hopf'n mehr in d' Stadt, alsdann könna s' koa Bier nimmer mach'n. I moan zwar, ohne Gerst'n und Hopf'n kunntens am End no ferti' wern, dös is leider 's wenigst beim heunting'n Bier; aba Kohl'n müassens ham, sunst könnens nix mach'n. Dös bisserl, was do is, langt eh nur für zwoa oder drei Täg. Und mit 'n Wasser, ui je, do bist halt ersch recht g'leimt. Wanns koa Kohl'n net ham, könna s' koa Wasser pump'n, und waas d' dann amol an Durscht hast, und hast koa Wasser und koa Bier net z' Haus, nacha kannst halt an See laufn und 'n aussaufn. Wanns d' aba nur d' Hälft von all dös Zeugs kaafst, was d' gsagt hast, und fürs ander Geld eppas zuam Trinkn, nach san ma g'rettet, Liserl. Und daß d' 's nur woaßt, alls laß i mir von dir gfalln, Liserl, aba dös Büchs'ngschlamper dös wer i nie ess'n. A ganz a g'wöhnliche frische Ruab'n is ma liaber als a ganze Büchs'n von dö zuaglötete Bohnen, dö ei'balsamierten Erbsen und dö petschierte Supp'n. Dö Büchs'n ham allweil nix Guats in d' Welt bracht, dös ka' ma scho' an der Pandora ihre Büchs'n sehgn, und dös is do' scho vüll tausend Jahr her. Was is dös wieder für a Weibsbild, sagt mei Alte, dö Pandora, was is dös für a Büchs'n und was hat s' gemacht mit ihre Büchs'n? Ja, sieghst, Liserl, sag i, do fehlts dir halt wieder an dera klassisch'n Büldung, aba i will dirs verzähln, 's is eh guat wannst a bisserl was lernst/ No, Nazi, ma lernt scho eppas vo' dir, aba nix Gscheidts, sagt mei Alte. Alsdann, sag i, dös is a so: Vor vüll tausend Jahr'n, wo der jetzig' Herrgott no' net g'lebt hat, do hams halt a Hauf'n andre Götter ghabt und an Obergott, Zeiserl hams 'n g'hoaßn. No, den ham d' Menschen halt aa allweil g'ärgert, er is grantig worn und hat g'sagt: Euch wer i fix'n. Und do san all dö Götter und der Zeiserl hergang'n und ham aus Dreck und Wasser a Weibsbild g'macht. A jeder Untergott hat 'ra eppas geb'n, der oane d' Schö'heit, d'r ander d' List, no' 'n andrer 's Flattiern und sonst all dö Eigenschaften, dö wo a Weib hat. Aba da Zeiserl, der hat ihr a Büchs'n gb'n, do is alls Unheil drin g'wes'n, das es jetzter auf dera Welt gibt. Dann hams dö Pandora auf d' Erden gschickt, und sö hat alle Mannsblider verruckt gmacht mit ihre Schönheit, und all wollt'n halt allweil wissen, was in ihre Büchs'n drin sei. Lupf halt amal 'n Deckel ab, hat d' Pandora gsagt. Und wanns aner aufgmacht hat, so is halt nix wie Unheil außikemma. Und von dera Pandorabüchs'n is halt 's Unglück in d' Welt kemma. Mach was d' willst, Liserl, aba ess'n tua i 's net, dei Büchs'nfraß. — Woaßt, Nazi, sagt mei Alte, red net a so vüll, i wer scho wissen was i z'tua hab, und was du z'tuan hast, dös wern ma schon sehgn. Dö Pandora und ihre Büchs'n, dö Gschicht is net schlecht, aba 's is halt wieder a Lug'n.

No, ums kurz z'machn, mei Alte hat halt an Hauf'n Fuatter z'sammkauft und aa so a Stucker zwanz'g von dös Büchs'nzeugs. Und glei' an nächsten Tag hat s' so a Büchs'n aufgmacht, Büchs'nsupp'n kocht und Büchs'nerbs' und a Stück Gselchts. 's hat aa ganz guat g'roch'n, aba i habs net g'ess'n, i wollt halt net nachgeb'n. Auf'n Abend ham ma frischen Gugummernsalat ghabt von schöne frische Gurk'n, und die eßt mei Alte halt ums Leb'n gern. Und do hat's halt aa ganz g'waltig 'nei'ghaut. Nimm di z'samm, Liserl, sag i, eß net zvüll. Aba so um an Achte is 's losgang'n, Bauchweh hat s' kriagt und allweil g'jammert daß s' vergift' sei. I hab ihr Tropf'n geb'n, 's Mad'l hat 'r Kamüllentee kocht, und wia 's besser worn is, do hab i gsagt: Hast halt do' zvüll von den Gurkensalat g'ess'n, Liserl. Aba dös wollt s' net zuageb'n, mei Alte. Sie wüßts wanns gnua hätt und sie überfresset sie net, hat s' gsagt. Naa, dös is es net, Nazi, aba i glaub halt, du hast do' Recht ghabt mit dera Büchs'n, dö Büchs'nsupp'n is 's g'wes'n. No, i woaß es besser, hab i denkt, laut aba hab i gsagt: Tröst di, Liserl, 's is ja eh scho besser, aba siahgst, hättst halt dein' Nazi traut und eahm gfolgt, so hättst di dös sparn könna. Aba 's freit mi halt, daß d's ei'gsehgn hast.

No, mei Alte war an andern Tag wieder ganz gsund, und der Streik is net kemma. Aba dö Büchs'n hat s' net wieder aufgmacht. I habs aba liabgwunna, dö unschuldgen Büchs'n, denn sö ham ma gholf'n mei Alte wieder amol abi z'duckn, und an 'n schönen Tag eß i s' do' no' auf, net mei Alte, aba dö Büchs'n.

Zapfen-Nazi.

Hochzeitsglocken.

W. Knoop u. Frl. M. Bellows schlossen gestern miteinander den Lebensbund.

Obwohl die seit einigen Jahren wieder beliebt gewordenen Uebungen mit Pfeil und Bogen zahlreiche Meisterschaftsschützen hervorgebracht haben, hat der kleine Liebesgott noch immer die Weltmeisterschaft inne und wird sie wohl auch unverändert beibehalten, solange sich ihm zwei Herzen, die als eins schlagen, als Ziel bieten. Auch gestern durfte er wieder zwei Haupttreffer verzeichnen, als Frl. Dorothy Marie Bellows mit Herrn Walter Knoop getraut wurde. Die Braut ist eine Tochter von Herrn und Frau Francis L. Bellows, 550 Surf Str., der Bräutigam ein Sohn von Herrn u Frau E. H. Knoop, Besitzer des großen bekannten Geschäfts, 624 W. North Ave. Die Trauung fand gestern Abend in der „Church of the Atonement" statt. Frl. Henrietta Borsch fungirte als „Maid of Honor", die Frl. Vivienne Bizay von Milwaukee, Dorothy Lytle von Ashville, N. C., Doris Whitslar von Cleveland und Laura Knoop, eine Schwester des Bräutigams, als Brautjungfern. Dem Bräutigam standen die Herren Arthur Brownley von Rogers Park als „Best Man", und Frederick Ridgeway, Max Friedman, Elmer Wieboldt und Wirt Farley als Marschälle zur Seite. Der kirchlichen Feier folgte ein Empfang im Edgewater Beach Hotel. Das junge Ehepaar hat seine Wohnung Nr. 668 Sheridan Road aufgeschlagen.

Verteidigen die Bäcker.

Mühlenbesitzer und Mehlhändler erklären den Preisaufschlag.

Ein Sonderausschuß des hiesigen „Flour Men's Club", der sich aus Mühlenbesitzern und Mehlhändlern zusammensetzt, hat eine öffentliche Erklärung erlassen, welche den Bäckermeistern gewissermaßen zu Hilfe kommt und die Erhöhung des Brotpreises verteidigt. Die Erklärung besagt, daß der Mehlpreis sich nach dem Preise des Weizens richtet und, da dieser 60 Prozent höher sei als in anderen Jahren, ebenfalls habe steigen müssen, um $3 bis $3.50 das Faß. Auch alles andere Backmaterial sei erheblich teurer geworden, und der einzige Ausweg für den Bäcker sei eine Erhöhung der Brotpreise.

Von heute an kostet das Brot in verschiedenen Stadtteilen 6 Cents, ein Preis, der bis Ende der Woche in der ganzen Stadt eingeführt sein wird.

In der Schillerhalle, Nr. 64 West Randolph Str., erteilt die „Woman's Association of Commerce" von heute an Hausfrauen Unterricht im Brotbacken. Der Unterricht wird von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags erteilt.

Morgen soll im Auditoriumgebäude eine Massenversammlung abgehalten werden, um Stimmung für das Brotbacken im Hause zu machen.

Kurz und Neu.

* In der Kraftstation in Lockport, wo er seit zwei Tagen als Elektriker arbeitete, wurde der frühere Polizeileutnant Arthur Scully auf der Stelle getötet, als er mit einem geladenen Draht in Berührung kam.

Etablirt seit 1851. Telephon Franklin 5356.

HENRY SCHOELLKOPF SONS
Importeure
Delikatessen und Groceries
309 und 311 West Randolph Strasse
nahe Franklin Straße.
Das älteste und bekannteste Geschäft dieser Branche in Chicago.
Wir empfehlen und halten stets auf Lager die feinsten Sorten von
Käse: Emmenthaler Schweizer, holl. Edamer, Gruyere, grünen Kräuterkäse, Roquefort, Limburger, Camembert, Rahmkäse, Parmesan, Frühstückskäschen.
Wurst: Braunschweiger und Holsteiner Leberwurst, Salami, Landjäger, Frankfurter, Thüringer Blutwurst, geräucherte Thür. Bratwurst, Gothaer Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, Zungenwurst.
Fische: Kaviar, Sardellen, geräuch. und marinirten Aal, holländ. Häringe, Bismarck-Häringe, Sardellenringe, import. Sardinen, Hummern, Krebse, Lachs, Tunafisch.
Kaffee, Tee u. Kakao: Die feinsten Sorten in allen Preislagen. Versuchen Sie unseren unübertrefflichen Java und Mocca Kaffee, 30c per Pfund, 5 Pfund für $1.40; 10 Pfund für $2.70. Feinsten Santos Kaffee, 25 per Pfund; 5 Pfund für $1.15; 10 Pfund für $2.20.
Diese Woche Spezial-Verkauf von importirten Sardinen zu folgenden Preisen: Norwegische, 15c per Büchse, $1.70 Dutzend. Französische, 22c per Büchse; $2.50 Dutzend. Portugiesische, 17c per Büchse; $1.85 Dutzend. do., grätenlos, 20c Büchse, $2.25 Dutzend.
dosoy

Kalender 1917
Pionier-Kalender, reich illustrirt
Preis 30 Cents.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Straße
nahe 5th Avenue.

Der Hausarzt.
Dr. Chases Rezeptbuch und Hausarzt. — Das Resultat langjähriger Erfahrung. 872 Seiten, ill., in Leder geb. Preis $5.00.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Peter Wolf

nach kurzem, aber schwerem Leiden am Montag, den 25. September, Abends, im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 2236 Addison Str. aus mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fred Wolf und **Lina Seitz**, geb. Wolf, Kinder; **Julie Wolf**, geb. Haas, Schwiegertochter; **John Seitz**, Schwiegersohn, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten.
dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Albert Kinck

am 26. September im Alter von 69 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den den 29. September, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 3709 S. Robey Str., nach der Ev.-Luth. St. Andreas Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Pallas, **Mathilde Bijeck**, Schwestern, **Wilhelm Pallas**, Schwager, nebst Verwandten.

Reicher kann ich nirgends werden,
Als ich schon bei Jesus bin,
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn.
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Charlotte Hetzel, geb. Reams,

Gattin des verst. Frederick F. Hetzel, am 23. September im Alter von 88 Jahren in Clearwater, Florida, gestorben ist. Trauerfeierlichkeit am Freitag, um 2 Uhr Nachm., in der Wohnung ihrer Tochter, Frau Gerhardt, 209 So. Harvey Ave., Oak Park. Beisetzung findet statt mit Automobiles nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Saisenberg, **Louisa Gerhardt**, **Emma Cooper**, **Charles A.**, **Frank J.** und **Levi G. Hetzel**, Kinder.

Gordon, Neb., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Mathias J. Tax

im Alter von 24 Jahren 9 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 8 Uhr Morgens, von der Wohnung seiner Eltern, 473 West 25 Str., aus nach der Anthonys Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien Gottesacker. (Mitglied des Fort Dearborn Council Nr. 773, K. O. C.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und **Susanna Tax**, geb. Hoffmann, Eltern. **Nicholans**, **Peter**, **Joseph**, **John**, **Albert**, **Agnes**, **Cecelia** und **Viola Tax**, Geschwister.

Für Sitze telephonirt: Calumet 2733. difra

Todesanzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmina Krumm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. September, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2239 West 20. Str., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Johnson, Präsidentin.
Louise Boß, prot. Sekretärin,
2115 No. Oakley Avenue.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Moeller (geb. Posehl),

im Alter von 52 Jahren und 1 Monat, nach langem Leiden, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Septbr., statt vom Trauerhause, 3319 North Marshfield Ave., per Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

John F. Moeller, Gatte. **Henry**, **Elisabeth**, **Georg**, **Walter Moeller** und **Frau Schadle**, Kinder. **Hermann Posehl**, Bruder. **Elisabeth Schadle**, Enkelin.

Todesanzeige.

Groß Park Damen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Moeller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. September, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3319 No. Marshfield Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind gebeten, sich um punkt 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margarete Freese, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.
1752 Barry Avenue.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friedrich Thome

heute Abend, den 26. September, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 66 Jahren und 11 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. September um 9 Uhr Vormittags von der St. Nikolaus Kirche in Roseland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Agathe Thome, geb. Wirfs, **Schwester Corona O. S. F.**, **Joseph Wirfs**, **Anna Thome**.

Detroit Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Wittwe des entschlafenen Pastor J. List, in ihrer Wohnung, 6510 So. Peoria Str., am 27. September sanft und selig heimgegangen ist. Trauergottesdienst am Samstag, den 30. September, um 1:30 Uhr, in der ev.-luth. St. Stephanus-Kirche, Ecke 65. und Peoria Str. Autos nach Bethania.

dofr **Die trauernden Kinder.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Carolina Rink, geb. Baumann,

am 27. September im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. September, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 3843 No. Leavitt Str., aus nach der St. Benedicts-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matthew A. Rink, Gatte. **Leo**, **Raymond**, **Arthur** und **Howard**, Söhne. **John** und **Frank Baumann**, **Frau E. H. Davison** und **Frau Charles Forster**, Geschwister, nebst Verwandten.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Mathias Reinert

am Dienstag, den 26. September im Alter von 25 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. September um 8:30 Morgens vom Trauerhause, 3108 Southport Ave. nach der St. Alphonso Kirche und von da mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Ottilie Reinert, geb. Verhalle, Gattin, **Margaret**, Tochter, **John** und **Paulina Reinert**, Eltern. **Louis** und **John Reinert**, Brüder. mido

Todesanzeige.

Louise Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Moeller

(3319 No. Marshfield Ave.) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. September 1916, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Halle zu versammeln, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Schoenfeld, Präsidentin.
Franziska Pankani, Sekretärin.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die große Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Millie Thiele.

Auch unseren aufrichtigen Dank dem Herrn Pastor Bollins für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe meiner unvergeßlichen Gattin nochmals unseren besten Dank.

Wilhelm Thiele, Gatte, nebst Familie.

Zur Erinnerung

Meiner herzlichen, geliebten Gattin und unserer guten Mutter

Anna M. Hauschild, geb. Doescher,

die der Herr am 8. September von einem schweren Leiden erlöst und zu sich in die Ewigkeit genommen hat, in herzlicher Liebe zu ihrem Geburtstag gewidmet.

Aus unserem trauten Heim bist du geeilet,
Wo wir so froh und glücklich oft geweilet,
Still und einsam ist's jetzt dort,
Wo du geweilt am trauten Ort.
Du hast gewirkt, geliebt und schwer gelitten,
Und weilest nun in Gottes Friedenshütten,
Wohl gönnen, liebe Mutter, wir,
Des Himmels süße Ruhe dir.
Doch heute, als dein Geburtstag kam,
Das Heimweh uns den Frieden nahm,
Wir sprechen leis und schauen hinauf,
Die Liebe höret nimmer auf.

P. Hauschild, Gatte. **Kate** und **Adolph**, Kinder. **Andrew Rost**, Schwiegersohn.

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1da,mido,sa,sondi*

Deutsches Theater (Bush Temple.)
Direktion: Max Hanisch.
Eröffnungsvorstellung: Samstag, 30. Sept.
Bruder Straubinger.
Große Operette in 3 Akten von Edw. Eysler.
Preise der Plätze; Orchester und 1. Balkon 75 Cents. Parkett und 2. Balkon 50 Cents. Gallerie 25 Cents.
Die Theaterkasse ist von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Auch werden Bestellungen für Eintrittskarten telephonisch Superior 9356 entgegengenommen.
25sept*

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
2jy,1amodo*

FEDERWEISSER
American Grape Products Co.
Adam Starck, Eigentümer.
1773 Clybourn Ave., Chicago. Tel. Lincoln 1339
26septdiosa1M

EMIL H. SCHINTZ,
189 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 9846 Central.
mdidosafo*

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Eine Kombination die unübertrefflich ist

Herbsteröffnungsverkauf=2 für 1 Drogenverkauf

Dividenden-Tag—10 Stamps frei!

50c Swiszco — 2 für	50c	25c Mures Husten=Balsam, 2 für	25c
25c Novaks Piller — 2 für	25c	25c Belladonna Pflaster — 2 für	25c
$1.00 Bliß Native Herbs — 2 für	$1.00	50c Jap Rose Gesichtspuder — 2 für	50c
25c Pain Expeller — 2 für	25c	25c Eye Relief — 2 für	25c
25c Norwich Dental Cream — 2 für	25c	25c Rat Paste — 2 für	25c
25c Mitchells Rubbing Oil — 2 für	25c	25c Arnika Salbe — 2 für	25c
25c Mitchells Hustenmischung, 2 für	25c	25c Triumph Syrup, White Pi e, 2 für	25c
10c Epsom Salz — 2 für	10c	10c Rolle Toilet=Papier — Tissue, 2 für	10c

Georgette Crepe Waists
Hübsche Croß tucked Modelle, mit großem Kragen, hohlgesäumt und besetzt mit weißen Perlmutterknöpfen — weiß oder fleischfarbig, Größen bis 44, reguläre $5.00 Waists, — für unsere Herbst=Eröffnung, zu nur ... $3.98

Schuhe für Knaben
Velour Calf Knaben=Schuhe — zum Schnüren und Knöpfen — Fabrik=Zurückweisungen, die Fehler sind jedoch nur leichte — solide Oak Sohlen, ein dauerhafter Schuh, Größen 1 bis 6, reg. Wert 2.50; Herbst=Eröffnungspreis . $1.69

Sirloin Steak, das Pfund zu 20c
Suppenfleisch, das Pfund zu 10½c
Frankfurter Wurst, Arnold Bros., — das Pfund zu 12½c

Dr. CROWN Früher bei Wieboldts, jetzt bei Moeller Bros.
Untersucht Eure Augen sorgfältig, schmerzfrei, und sagt Euch, ob Ihr Gläser braucht oder ob Eure jetzigen Gläser gewechselt werden müssen.
Augengläser, Vergoldete, $1.50 bis $3.50. — Goldene $4.00 bis $6.00. — Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht. — Kristall Linsen für Eure Rahmen, 90c Paar. — Office auf d. Hauptfloor, rechts vom Eingang.

Gerolltes Roast Beef, Pfund zu 18½c
Schinken, knochenlos, Arnold Bros. das Pfund zu 20½c
Speck, Swifts Empire Breakfast, — das Pfund zu 25½c

Pflaumen, groß und fleischig, Santa Clara, 10cSorte, Pfd.	7½c	$1.39 R. P. Pepper Sour Mash, bottled in Bond, 6 J. alt, Qt.	84c
Lachs—rosa Alaska—große Büchse für	12½c	Monogram Whiskey od. Cal. Cognac Brandy, regulärer Gallonen=Preis $3; die Gall.	$1.98
Schmalz — Swifts Jewel Camp, das Pfund	13½c	$1.25 Kentucky Pure Rye — 100 Proof, das Quart	69c
Seife — Marshalls weiße Naphtha, 10 Stücke	36c	Feiner Doppel=Getreidekümmel, das Quart für	60c
Reis — feiner Kopfreis — 4 Pfund an Jeden; Pfund	6½c	Bull Frog Bier — Kiste mit 2 Dutzend Flaschen für	$1.50

Dunne geht auf den „Stump".

Gouverneur wird morgen mehrwöchige Kampagnetour beginnen.

Erste Ansprache in Robinson.

Demokratische staatliche und nationale Kampagneleitung werden in Illinois Hand in Hand arbeiten. — Dunne verlangt Entlassung der Staatstruppen

Gouverneur E. F. Dunne wird morgen eine auf mehrere Wochen berechnete Kampagnetour durch den Staat antreten, deren Einzelheiten heute Nachmittag im demokratischen Staatshauptquartier im Hotel Sherman werden ausgearbeitet werden. Seine erste Ansprache wird das Staatsoberhaupt in Robinson, im mittleren Illinois halten. Wie viel Zeit der Gouverneur auf Chicago verwenden wird, steht noch nicht fest, wird vielmehr erst entschieden werden, wenn er sich über die Stimmung in den Landbezirken des Staates klar geworden ist, von der die Dauer seiner Kampagnetour durch den Staat abhängen wird.

Gouverneur Dunne hat eine Depesche an Kriegsminister Baker gesandt, in der er ihn darauf aufmerksam macht, daß die nach der mexikanischen Grenze entsandten Staatstruppen ihr Stimmrecht verlieren werden, wenn sie nicht binnen vierzehn Tagen nach Hause geschickt werden. Der Gouverneur macht den Kriegsminister darauf aufmerksam, daß Gerüchte umliefen, die Truppen würden nachHause geschickt werden, und weist daraufhin, daß dies bald geschehen müsse, wenn sie ihr Stimmrecht nicht verlieren sollen. Bis heute Mittag hatte er noch keine Antwort vom Kriegsminister erhalten.

Werden Hand in Hand arbeiten.

Die Leiter der demokratischen Nationalkampagne haben den Leitern der Staatskampagne ihre volle Unterstützung zugesagt, da sie sich Hoffnung machen, daß Präsident Wilson im Staat Illinois über Richter Hughes, seinen republikanischen Gegenkandidaten, siegen kann. In einer Konferenz zwischen Senator T. J. Walsh, dem Leiter der demokratischen Nationalkampagne im Westen, Charles Böschenstein, dem Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, und Arthur W. Charles, dem Vorsitzenden der demokratischen staatlichen Parteileitung, wurden gestern Pläne besprochen, welche auf eine engere Verschmelzung der Staats- und Nationalkampagne abzielen. Die nationale Kampagneleitung wird daher im kommenden Monat eine ganzeReihe hervorragender demokratischer Redner nach dem Staat bringen. Zu nennen sind in erster Linie William Jennings Bryan, der am 27. und 28. Oktober Illinois besuchen und so viele Ansprachen wie möglich halten wird, und Bundessenator John Sharp Williams von Mississippi, der von heute an eine längere Kampagnetour durch mehrere Staaten des mittleren Westens wie Indiana, Michigan, Wisconsin und Illinois machen wird. Senator Williams gehört zu den schlimmsten Deutschenfressern und ausgesprochensten Probriten im Bundessenat und gibt in dieser Beziehung seinem republikanischen Kollegen Henry Cabot Lodge von Massachusetts nichts nach. Er wird Springfield, Champaign und Cairo am 16., 18. und 20. Oktober beglücken. Am 9. Oktober wird Bundessenator Ollie James von Kentucky in Streator sprechen, wo am selben Tage auch der ehemalige Fortschrittler und Anhänger Roosevelts Bainbridge Colby von New Jersey eine Ansprache halten wird. Am 31. Oktober wird der Minister für Handel und Gewerbe Wm B. Wilson, einer der beiden unter britischer Flagge geborenen Mitglieder des Kabinets des Präsidenten, in Illinois sprechen.

Walsh prophezeit Sieg im Westen.

Glänzende Berichte über die Lage im Westen laufen nach der Angabe Bundessenator Walshs, des Leiters des hiesigen demokratischen Nationalhauptquartiers, aus den Staaten des Westens ein. Er erklärte heute, daß der Präsident im Westen zweifellos siegen würde, wenn nur die Hälfte der einlaufenden Berichte wahr seien. Der hervorragendste Zug der Kampagne sei, daß das Land der Ansicht zu sein scheine, daß Richter Hughes seine Aufmerksamkeit nur unbedeutenden Sachen zuwende. Das habe die Bevölkerung nicht angesprochen. Ueber die demokratischen Leistungen im Kongreß habe er geschwiegen. Soweit die auswärtigen Angelegenheiten in Betracht kämen, habe er sich auf Gemeinplätze beschränkt und eine andere Politik, als die welche der Präsident befolgt habe, nicht befürwortet.

Neuer Schauplatz für den Koernel.

Die republikanische Kampagneleitung hat inen neuen Schauplatz für die Tätigkeit Col. Roosevelts gefunden. Er wird aller Voraussicht nach nach dem Südwesten nach der mexikanischen Grenze geschickt werden, um Stimmung für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten zu machen. Ganz bestimmt ist die Sache noch nicht, doch berichtet das hiesige republikanische Nationalhauptquartier, daß er wahrscheinlich in El Paso sprechen werde, von welcher Stadt Arizona und New Mexiko nicht weit entfernt seien.

James R. Garfield, früherer Minister des Innern unter Roosevelt und einer der Unterzeichner des berüchtigten Appells im Interesse der Alliirten, den die Pro=Briten seiner Zeit erlassen haben, und der im Kongreß so unliebsames Aufsehen erregt hat, hat sich nach dem Westen begeben, um den wiederhaarigen Fortschrittlern gütlich zuzureden. Garfield wird an mehreren Orten in Kalifornien sprechen.

Bankett für Walsh.

Der Iroquis Klub veranstaltet heute Abend zu Ehren Bundessenators Walsh, des hiesigen Kampagneleiters des Präsidenten, ein Bankett. Es wird im Hotel La Salle stattfinden.

Thompson antwortet.

Lehnt es ab, sich in den Streit zwischen Hoyne und Miller ziehen zu lassen.

Mayor William Hale Thompson gab heute seine seit mehreren Tagen in Aussicht gestellte Antwort auf die Erklärungen Staatsanwalt Hoynes, er werde die in Verbindung mit der Durchführung des Sonntagsgesetzes erhobenen Beschuldigungen gegen die Stadtverwaltung gründlich untersuchen. Die Erklärung, die zum größten Teil aus Gemeinplätzen und tiefsinnigen Betrachtungen über die Pflichten und Verantwortlichkeit öffentlicher Beamter besteht, besagt, daß aus letzterem Grunde und wegen seiner langjährigen Freundschaft mit Staatsanwalt Hoyne der Mayor nicht in den bitteren Streit zwischen Hoyne und seinem republikanischen Mitbewerber Miller gezogen werden wolle.

Die Behauptung, daß Wirtschaften gestattet werde, das Sonntagsgesetz zu übertreten, bezeichnete der Mayor als völlig unbegründet. Auch sei es unwahr, daß das Rathaus mit Erbstein und O'Donnell ein Abkommen getroffen habe, um Hoyne zu schlagen.

Kasse geleert.

Zwei Wirtschaften heute Morgen von Räubern heimgesucht.

Fünf Banditen überfielen heute Morgen in Israel Klavans Wirtschaft, Nr. 2900 Wentworth Avenue, den dort tätigen Hausdiener George Spencer, der sich zur Zeit allein in dem Lokal befand, zwangen ihn, sich an die Wand zu stellen und erleichterten die Kasse um $10.

Anscheinend dieselben Burschen stellten sich kurze Zeit darauf in der Wirtschaft von Harris und Juergensen, Nr. 239 W. 35. Straße ein, sperrten den einen der Besitzer, John H. Harris, in den Eisschrank und plünderten dann die Kasse um $14. Der unfreiwillige Gefangene wurde später von einem Kunden aus seinem eisigen Gefängniß befreit.

Gütlicher Vergleich.

Eleanor Haddie bis zur Erledigung der Scheidung der Mutter zugesprochen.

Eleanor Haddie, die von ihrem Vater James Haddie, dem Chicagoer Vertreter einer New Jerseyer Korsettfabrik, ihrer Mutter, mit der er in Scheidung liegt, entführt worden ist, wurde heute Vormittag auf Anordnung Richter Kerstens der Mutter bis nach Erledigung des Scheidungsprozesses zugesprochen. Frau Haddie hatte ein Habeas Corpusverfahren gegen ihren Gatten angestrengt, das heute Morgen durch einen gütlichen Vergleich vor Richter Kersten seine Erledigung fand. Es blieb dem Richter weiter nichts zu tun übrig, als das zwischen den Anwälten getroffene Uebereinkommen den Akten einverleiben zu lassen.

Aus dem Fluß gezogen.

Anscheinend die Leiche von Charles C. Foley aus Portland, Oregon.

In der Nähe der Clark Str.=Brücke wurde heute gegen Mittag die Leiche eines etwa 38 Jahre alten Mannes aus dem Fluß gezogen; man brachte sie in das Bestattungsgeschäft 632 N. Clark Str. In den Taschen des gut gekleideten Toten fanden sich 80 Cts., eine goldene Uhr nebst Kette, eine Flasche Schnaps und Papiere, darunter ein Brief von Frl. Olive Foley in Portland, Ore., an ihren Bruder, aus denen hervorzugehen scheint, daß der Tote mit Charles C. Foley, 444 S. Clark Str., identisch ist. Foley ist demokratischer Wahlrichter im 4. Bezirk der 1. Ward gewesen.

Werden ausgemustert.

Chicagoer Milizler können bald heim.

Springfield, Ill., 26. Sept. Im „Camp Lincoln" trafen Befehle aus Washington ein für die Ausmusterung des 1. und 2. Illinoiser Milizregiments aus dem Bundesdienste und für die Rückkehr der Leute nach ihren Chicagoer Heimen.

— Exakt. — Mathematikprofessor (zu seiner Nichte): „Mit dem Heiraten ist es so eine Sache, liebes Kind! Am besten tust du, wenn du aus Liebe und — aus Vernunft heiratest!"

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie **sachlich**, möglichst **knapp** gehalten und **frei von Schimpfereien** sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

Man sollte es kaum für möglich halten, daß es noch Deutschamerikaner gibt, die jetzt noch nicht wissen, wem sie ihre Stimme bei der kommenden Präsidentenwahl geben sollen. Was unser jetziger Präsident getan hat, wissen wir, er war unneutral im höchsten Grade. Unter seiner Regierung sind Tausende unserer Brüder im alten Vaterlande durch amerikanische Kugeln in Jenseits befördert worden. Wir wollen ja nicht, daß Deutschland vorgezogen werden soll gegen andere Nationen; aber gerechte Behandlung können wir verlangen. Mit Hughes als Präsident würde es dasselbe sein; denn ein Mann, welcher sich von einem Roosevelt unterstützen läßt, kann unmöglich für die Deutschamerikaner von Nutzen sein. Es könnte ja vielleicht sein, daß beide Präsidentschaftskandidaten uns noch zu guterletzt ein paar süße Worte ins Ohr flüstern werden. Das würde aber an der Sache nichts ändern, über Nacht kann keiner zum Engel gemacht werden. Also bleibt uns nichts anderes übrig, als sozialistisch zu stimmen. Deutschamerikaner, wacht auf! Lernt selbst denken, laßt Euch nicht immer an der Nase herumführen von professionellen Politikern! Protestirt gewaltig gegen die jetzige Mißwirtschaft und das könnt Ihr nur tun, indem Ihr Euch vereinigt und sozialistisch stimmt.

Achtungsvoll,

R. Sch., Oak Park.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Den Einsendern, welche Herrn Wilson so verdammen, möchte ich Folgendes erwidern: War es nicht Wilson, welcher das Reservebanksystem einführte, und wurde es im Anfang nicht gerade so stark bekämpft, wie es später mit der größten Freude aufgenommen wurde? War es nicht derselbe Wilson, welcher die gelbe Gefahr so geschickt abgewendet hat, obwohl er in der Presse und auch persönlich so oft zum Handeln aufgefordert wurde, und war nicht immer wieder seine vernünftige Antwort: „Bürger, Geduld, ich wache". War es nicht derselbe Wilson, welcher den Eisenbahnstreik mit so großer Mühe abgewendet hat? Sind diese drei so wichtigen Taten nicht zum Wohle des Volkes und einigen Millionären zum Trotz geschehen? Wenn das der Fall ist, dann ist es ja auch kein so großes Wunder, daß jene Millionäre Hughes dafür gewonnen haben, gegen Wilson aufzutreten.

In seinen Reden hat Hughes klar bewiesen, daß er dem Wunsche des Volkes nicht zu entsprechen gedenkt, denn auf alle nationalen Fragen, die an ihn gerichtet wurden, hat er mit Schweigen geantwortet, andererseits aber immer wieder und lauter wiederholt, was Morgan und Genossen ihm vorsagten: Belgien, Lusitania u. s. w. Obgleich das Morgansche Programm, welches Herr Hughes so pflichtgetreu erfüllt, keine Antworten auf Fragen aus dem Volke einschließt, so erlaube ich mir doch, ihn zu fragen, wie oft er in den letzten fünfzehn Jahren seiner Pflicht als amerikanischer Bürger bei den Wahlen nachgekommen ist.

Achtungsvoll,

Adolph Retzel,

Fostoria, Ohio.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

In Bezug auf das Eingesandt von Dr. Hurmann, erlaube ich mir auch einige Bemerkungen zu machen. Die Behauptung, daß unter den Delegaten zur letzten Konvention des Staasverbandes Illinois eine verhältnißmäßig große Zahl „Demokratischer Krippenbeißer" anwesend war, ist unwahr. Meines Wissens waren es nur 2 Herren, welche ein offentliches Amt bekleiden, den Präsidenten des Staatsverbands mit eingerechnet. Die übrigen 39 Delegaten, welche gegen den Beschluß in re. Hughes stimmten, waren Männer, die eben den Mut hatten, ihrer eigenen Ueberzeugung und Meinung nach zu stimmen, und die sich nicht mir nichts Dir nichts in den „Hughes Karren" spannen ließen. Auch die Behauptung, der Bund wird erst dann zunehmen, sobald er sich eine bessere Aufgabe stellt, als einige beutesüchtige Krippenbeißer im Aemtchen zu halten, ist nur ein Angriff auf den Präsidenten des Staatsverbands, da es eine unleugbare Tatsache ist, daß der Verband in den letzten Jahren stets Fortschritt gemacht hat. Die Tatsache, daß man den Staats Präsidenten per Akklamation in der Konvention wieder erwählte, ist doch Beweis, daß die Vertreter der zum Verband gehörenden Vereine mit der Leitung des Verbandes unter dem Vorsitz eines „Krippenbeißers" zufrieden waren. Der Präsident des Staatsverbandes braucht sich keine grauen Haare wachsen zu lassen ob der kommenden Novemberwahl, denn erstens ist der Herr auf den Staatsposten, den er bekleidet nicht angewiesen, da er wie ja bekannt schon seit über 5 Jahren erfolgreich tätig in seinem eigenen Geschäft ist und zweitens, ist er „Civil Service"=Angestellter.

Achtungsvoll,

Jacob Schmidt

Schwer verletzt.

Auf dem Alteisenlagerhof Nr. 1628 Elston Ave. geriet gestern der 40jährige Wasil Romanisch, Nr. 1816 Cambridge Ave., mit seiner linken Hand in das Getriebe einer Hackmaschine, von dem ihm das Handgelenk fast vollständig durchschnitten wurde. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Nach berühmten Mustern.

Sam Fuchs wurde heute früh gegen ein Uhr in seiner Schankwirtschaft Nr. 2700 W. Chiago Ave. von drei mit Revolvern bewaffneten Strolchen überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $700 beraubt. Den Tätern gelang es, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

*** Von einem Zuge der Lake Shore und Michigan Southern Bahn wurde an der 31. Straße der 30jährige Peter Tebbeus, Nr. 823 Union Ave., überfahren und auf der Stelle getötet.**

Mandel Brother's

Monatsschluß=Verkäufe im Basement

Reisende=Muster von ungarnirten Sammethüten für Damen

zu 1.48

— Sailors — Turbans
— Mushrooms — Pokes

75 Dutzend in einem sehr verschiedenartigen Assortiment; Hüte, die für jede Gelegenheit passen und in Mustern für Frauen und junge Mädchen. Der Verkauf beginnt morgen früh 8 Uhr. Subway=Laden.

Rester von Spitzen, fünf Partien, 8c, 10, 15c, 25c und 35c die Yd.

Tausende dieser begehrenswerten Spitzen=Rester in Längen von 1 Yard bis 4½ Yards; in Werten von ganz besonderem Interesse.

Kurze Längen von Chiffons, Nets und Allovers; markirt, ganz gleich was früher derPreis war, zu 10c bis 95c die Yard. Subway=Laden.

2400 Paar „Black Cat" Strümpfe — Ausschuß — Extra=Wert zu 16c Paar

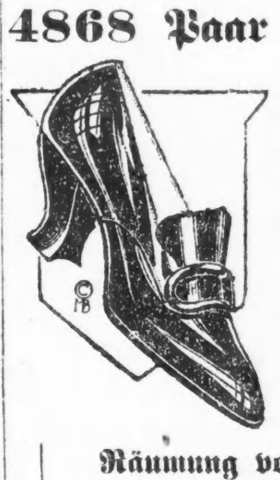
Diese Strümpfe sind von absolut echter Farbe und von ausgezeichnet haltbarer Qualität. Wären sie perfekt, würden sie 60 Prozent mehr kosten.

Knaben=Strümpfe für die Schule; für den Herbst; echtschwarze; 16.
Silk Lisle Strümpfe für Frauen; echtschwarze oder weiße; zu 16c.

Männer=Strümpfe zu 10c

— baumwollene Strümpfe für den Herbst; echtschwarz; 10c ist ein ungewöhnlich niedriger Preis für solche Strümpfe. Subway=Laden.

4868 Paar von kostspieligen Schuhen für Damen —



Partie 1 — zu 1.05

Niedrige Schuhe für Gesellschaften oder für die Straße mit Spats; ebenfalls hohe Schuhe, nur in den Größen 2½ bis 4. Die niedrigen Schuhe in jeder Größe, aber nicht jede Größe in jedem Stil. Alle Einzel=Partien von Schuhzeug, das früher für viel mehrverkauft wurde.

Partie 2—zu 2.05

Kleine Partien — viele von unserer Hauptflurabteilung. Russisch kalblederne Knöpfschuhe; mattes und Patent=Leder, Tuch= und Kid Top: Bronze Side Lace Boots, Cloth Top; Patentleder, farbiges Oberteil; Patent Vamp mit weißem Reinskin=Tuch=Oberteil; etc. Subway=Laden.

Räumung von Spats zu 35c
— Einzelpaare, in Weiß u.Farben; etwas schmutzig

Räumung von Schuhen zu 55c
Räumung von weißen Canvasschuhen; nur bis 4.

Keine Telephon= oder Postbestellungen für Spats zu 35c oder Fußzeug zu 55c ausgeführt.

Schwere baumwollene Plaid Blankets 72 bei 84 Zoll groß zu 2.42 Paar

Dieselben sind weich und warm — so gemacht, daß sie aussehen und sich anfühlen wie Wolle. Subway=Laden.

Weiße, wollegemischte Blankets, 3.55 Paar
Diese sind von vorzüglicher Qualität und in voller Größe, sehr schwer und weich.

Baumwoll. Blankets, extra schwer, 1.78
Auswahl unter Weiß, Grau oder Gelb; volle große Blankets. Paar $1.75, sehr speziell. Subway=Laden.

Rester, 8c die Yard

Yard breites Shirting und Kleider=Percales. Subway=Laden.

72x90zöll. baumwollene Watte in voller Comforter=Größe, das Stück zu 65c.

27zöll. persisches u. figurirtes baumwoll. Challis, herabgesetzt auf 10c die Yard.

Rester von Yard breitem Outing u. TennisFlannel; 12½c die Yd.

36zöll. farbige mercerized Lining Sateens; Fabriklängen; ungefähr zur Hälfte, 12½c die Yd.

Oberfaul.

Richter Landis geißelt die Handhabung von Bankerottfällen.

Anläßlich des jüngsten Privatbankbankerotts, des der Paisley=Banken, hielt Bundesrichter Landis heute eine Ansprache, in welcher er die in der Handhabung von Bankerottfällen bestehenden Zustände mit scharfen Worten geißelte. Wie an anderer Stelle berichtet, besteht angeblich ein „Ring" gewissenloser Anwälte, welche in Bankerottfällen unlautere Geschäfte machen, und gestern hatte Anwalt David Jetzinger bei der Verhandlung des Paisley'schen Bankerotts dem Richter versprochen, ihm heute eine Liste solcher Anwälte, die einmal den Bankerotteur, dann wieder Einleger und dann womöglich den Masseverwalter im Gericht vertreten, zu liefern. Herr Jetzinger war aber heute nicht anwesend. Der Richter ließ ihm sagen, daß er ihn gern sehen möchte, und ließ sich dann vernehmen, etwa wie folgt:

„Seit langer Zeit habe ich mit Mißfallen gewisse, mit dem Bankerottwesen verknüpfte üble Verhältnisse beobachten müssen, und ich erachte es für meine Pflicht, diesen Schmutz von der Verwaltung dieses Zweiges möglichst fernzuhalten. Ich bedauere, sagen zu müssen, daß ich bei diesem Bestreben nicht die volle Unterstützung der Anwaltschaft gefunden habe, Masseverwalter und Anwälte nehmen sich ihrer Pflicht nicht immer ehrlich an.

„Ich habe der Gepflogenheit von Anwälten, die Ernennung eines bestimmten Masseverwalters vorzuschlagen, ein Ende gemacht und in den meisten Fällen die Central Trust Co. als Masseverwalterin eingesetzt, weil sie Niemandem Rücksicht schuldet, weder in politischer noch in anderer Beziehung. Die Trust Co. hat mich ersucht, sie künftig nicht mehr zu solcher Dienstleistung heranzuziehen, und das wird nach Ablauf dieses Jahres nicht mehr geschehen. Ich sage das mit Bedauern, denn die Central Trust Co. hat gute Dienste geleistet.

„Wenn die Behauptung richtig ist, daß ein „Ring" von Bankerottanwälten besteht, so muß er auch hier in diesem Gericht sein Unwesen getrieben haben. Ich werde fortfahren, nach eigenem Gutdünken Masseverwalter zu ernennen, nicht auf den Vorschlag von Anwälten.

„Die Anstellung von Anwälten seitens des Masseverwalters ist eine wichtige Sache; jeder mit einer solchen Aufgabe betraute Anwalt sollte durchaus vertraut mit den Verhältnissen und zuverlässig sein. Leider gibt es betrügerische Anwälte und betrügerische Bankerotteure; in den letzten beiden Jahren haben in 25 Bankerottfällen Verurteilungen wegen Hinterziehung von Beständen oder Meineids stattgefunden."

Der Richter vernahm dann eine Einlegerin der Paisleyschen North Shore Bank als Zeugin. Die Frau hat am 8. September $900 eingelegt, ihr Geld aber am 18., zwei Tage vor dem Krach wieder herausgezogen.

„Ich beglückwünsche Sie zur Rettung Ihres Geldes", sagte der Richter. „Was bewog Sie, es abzuheben? Ließen die Paisleys Ihnen etwa einen Wink erteilen?"

„O nein," sagte die Zeugin, „ich brauchte das Geld und holte es."

„Dann bedaure ich, Sie bemüht zu haben. Am Dienstag (am Tage vor Schließung der Bank) hat eine arme Frau, die für $15 die Woche arbeitet, ihre Ersparnisse im Betrage von $100 auf jene Bank gebracht. Sie haben Glück gehabt!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Gefährlicher Brand.

Richtete in der Logan Square Garage etwa $10,000 Schaden an.

Feuer, das heute zu früher Morgenstunde in der von Albert Pratt betriebenen Logan Square Garage, Nr. 2548 Linden Place, wütete, konnte erst gelöscht werden, nachdem es mehrere Kraftwagen teilweise zerstört und insgesammt etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte. Es brach mutmaßlich in dem Geschäftszimmer aus und teilte sich dann der Wagenremise mit. In dieser war der Mechaniker Leonhard Wetzel, Nr. 5674 Avondale Ave., im hinteren Teile beschäftigt, nahm den Brand aber erst wahr, als der vordere Teil der Anlage schon in hellen Flammen stand und der Gasolinbehälter eines Kraftwagens explodirte. Die nun sofort alarmirte Feuerwehr war pünktlich zur Stelle und löschte ohne sonderliche Schwierigkeiten die Flammen. Die Entstehungsursache des Feuers hat bisher nicht ermittelt werden können.

Ein Feuer, welches heute Morgen, mutmaßlich infolge Kurzschlusses, im dritten Stockwerke des vierstöckigen Gebäudes Nr. 65—71 W. West Van Buren Str. ausbrach, konnte von der schnell erschienenenFeuerwehr gelöscht werden, ehe bedeutender Schaden angerichtet werden konnte.

In die Tiefe gestürzt.

Michael J. Keane beim Repariren eines Aufzuges verunglückt.

Während er in dem Gebäude der Dickinson Seed Co., an 35. Straße und Washtenaw Ave., damit beschäftigt war, einen Aufzug zu repariren, stürzte der 38jährige Michael J. Keane, Nr. 4460 N. Albany, vom dritten Stockwerke aus ab und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Er wurde nach dem St. Antonius Hospital geschafft. Der Unfall ereignete sich, als ein Gerüst, auf dem er arbeitete, nachgab.

Den Eltern ausgerückt.

Wanderlustiger 15jähriger Bursche von der Polizei festgenommen.

Ein Polizist der Zentral Bezirkswache griff heute Morgen im unteren Stadtbezirk einen ungefähr 15jährigen Jungen auf, welcher, eine Weckuhr um das Handgelenk gebunden, ziellos in den Straßen umherwanderte. Der Bursche erklärte in der Wache, daß er Donald Sutherland heiße und seinen Eltern in Minneapolis ausgerückt sei. Er band sich die Uhr um die Hand, damit er, wie er sagte, im Falle daß er einschlafe, zur rechten Zeit geweckt würde, um sich auf die Arbeitssuche zu machen. Der Vater des Jungen wurde von der Festnahme seines wanderlustigen Söhnchens benachrichtigt.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln, School and Ashland Avenue.

Freitag, den 29. September, ist

"RED LETTER DAY"

An diesem Tage geben wir

10 S.&H. Stamps Frei

mit jedem Buch, das Ihr zu füllen wünscht, in unseren beiden Läden

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag.

Nachfolgende Spezialitäten in beiden Läden:

Blusen — Blusen für Knaben, in hell- oder dunkelfarbig, fester Kragen, offene oder geschlossene Manschetten, alle Größen, 6 bis 16 Jahre, großes Sortiment, Preis...... 25c

Sleepers — Sleepers für Kinder, von hübsch gestreiftem Flannelette, mit Füßen, am Rücken zuzuknöpfen, Größen 2 bis 6, speziell 25c

Blankets — Blankets, kommen in lohfarbig, grau oder weiß, fcy. Border, schw. Wolle Nap 55c

Handtuchzeug — Crash Handtuchzeug mit rotem Rand, Fabriklängen, auch Huckhandtuchzeug, die Yard...................... 5c

Comforters — mit sanitärer Watte gefüllt, mit fancy Silkoline-Ueberzug, große Sorte, Fabrik Seconds, Stück zu.. $1.19

Gummibälle — Farbige Gummibälle einer an jeden Kunden, reg. zu 10c verkauft, sp., morgen 5c

Elastic — Lisle Elastic, Strumpfband-Längen, in versch. Breiten und Farben, 5c Sorte, speziell, per Länge, zu.................. 3c

Braid — Ocean Ric Rac Braid in verschiedenen Breiten, 10c Bt., speziell, Bolt zu.............. 5c

Scheeren — Große u. kleine Scheeren, nickelplattirter od. lackirter Griff, bis zu 19c wert, speziell, das Paar für...................... 10c

Oel — Nähmaschinenöl, spezieller Preis für Freitag, per Büchse...................... 4c

Serge — Reinwoll. Storm Serges, sponged und geschrumpft, in schwarz, Marine, Plum oder braun, mittelschwer, die Yard zu.... 65c

Waisting — Farbiges Seide Waisting, für Besatz oder passend f. Waisting, große Farben-Auswahl, die Yard für..................... 19c

Rugs — Extra Qualität reife Gras Rugs, Größe 36 bei 36, ganz eingefaßt, sortirte bedruckte farbige Borders, so lange der Vorrat reicht, zu............. 39c

Madras — 36zöll. import. u. hiesiger Draperie Madras, volle Bolts, in weiß und ecru farbig, sort. hübsche Kathedrale- und geblümte Muster, Freitag, die Yard für.... 19c

Vests — Baby Vests, von australischer Wolle, wert bis zu $1, Ihre Auswahl zu.......... 50c

Union Suits — Graue Merino Union Suits für Männer, reguläre 1.39 Qualität, alle Größen, Eure Auswahl zu........ $1.00

Beeren-Löffel

Silberplattirte American Beauty Muster, Satin Finish, regulär 50c wert — morgen, soweit dieselben reichen, das Stück zu nur 19c

Waschstoffe — Eine Partie von Resten u. Ueberbleibseln von Waschstoffen, 27 u. 40 Zoll breit, solche wie Waisting, Pongee und Voils, gut 17c wert, die Yard für $8\frac{1}{2}$c

Gingham — Kleider Gingham, nur in Streifen, Fabrik-Längen, feine Auswahl von Mustern, die Yard für..................... $5\frac{3}{4}$c

Flanell — Echter Amoskeag geköperter weißer Shaker Flanell, schwerer Nap, Fabrik-Längen, 12c wert, die Yard für......... $8\frac{1}{2}$c

Slippers — Schwarze Pelz besetzte Filz-Juliet-Hausslippers für Damen, sie sind von einer guten Sorte Filz gemacht, haben Ledersohlen und Absätze, alle Größen, $1.25-Werte, das Paar für......... 79c

Slippers — Rote Filzslippers für Kinder und Mädchen, mit Elkskinsohlen, gut gemacht, Größen 5 bis 8, 9 bis 11 und 12 bis 2, 75c Werte, das Paar.............. 49c

Union Suits — Fließgefütterte gerippte Union Suits für Knaben, in grau, Peeler u. Ecru, Größen 6 bis 16, 59c und........... 50c

Damenstrümpfe — Schwarze u. weiße fancy gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, das Paar 9c; 3 Paar für......... 25c

Männerstrümpfe — Schwarze, fancy farbige nahtl. baumwoll Männerstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, Paar 9c, 3 Paar für.. 25c

Strümpfe für Kinder. — Baumwoll. nahtlose Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Gr. 6 bis 9½, das Paar für.... 10c

Kleider — Seidene Kleider für korpulente Frauen, in Größen von 46 bis 54, in sämmtlichen neuesten Schattirungen, Werte bis zu $8.98, speziell, zu......... 5.00

Sweater Coats — Oxford Sweater Coats für Männer, alle Größen, ein Bargain zu.. $1.00

Nachfolgende Spezialitäten im Milwaukee Ave. Laden.

Lampenschirme — 8zöllige Amber Glow Lichter, Opal Schirme, die Sorte, welche auf die Gas Co.'s Lichter paßt, oder auf alle herabhängenden Brenner anzubringen, regulär für 25c verkauft, spez., Freitag, zu..................... 19c

Tabak — Central Union Rauchtabak, 5c Packete, — 10 für.................... 25c

Stogies — Red Tag Stogies, lange Einlage, handgem., $1.70 Kiste mit 100 für .. $1.12

Zigarren — Die Henry Zigarren, milde Zigarren, spez. Kiste mit 50, für.......... $1.10

Colchicum Knollen — Blühen ohne Erde oder Wasser, bedürfen keiner Pflege, nur Licht, extra große Knollen, Stück........ $7\frac{1}{2}$c

Dachpappe — 2 Ply fertige Dachpappe, Rolle enthält 108 Quadratfuß, extra gute Sorte Papier, per Roll zu...... $1.29

Gas Platte — Zwei Brenner Major vernickelte Gasplatte, — sehr stark gemacht, Freitag für.......... $1.85

Parlor Lampe — $1.00 fcy. befranste inverted Parlor- oder Eßzimmer-Lampe, vollständig, Spring Brenner, innerer Zylinder, gute Sorte Glühstrumpf, nur in grün, speziell, Freitag, für......... 68c

GROCERIES

In dem Milwaukee Avenue Laden

Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. für .. $2.27

Zucker, feinst granulirter, mit Grocerybestellung — 10 Pfund für nur .. 69c

Butter, feinste Elgin Creamery; das Pfund für nur........ 37c

Eier, auserwählt und groß; das Dtz. .. 33c

Fancy American oder Brick Käse — das Pfund für 27c

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffe; das für nur.... 16c

Vorzüglicher Basket Fired Japan Tee; das Pfund für 45c

Munson Br. präparirter Mostrich — die Jar für nur 10c

Frisch gefangener Lake Erie Perch, Pfund $8\frac{1}{2}$c

Frisch gefangene große Seeheringe, das Pfd. für.......... $8\frac{1}{2}$c

White Bear Br. reine Frucht Jams; die Jar für nur 25c

German Family Laundry Seife — 10 Stück für nur 25c

Minute Tapioca oder neue kernerfreie Rosinen — 2 Packete 23c

Old Reserve Bourbon, in Bond gefüllt; voll. Qt. für nur.. 79c

Superior Bourbon Whiskey; volles Qut. 55c oder 2 für $1

California Port Wein; die Gallone für 98c

(Für die „Abendpost".)

Die Milchfrage im nördlichen Teile des Staates Illinois.

Von F. ?. Matenaers.

Seit langem hat die Milchfrage im nördlichen Teil des Staates Illinois, also jenes Bezirkes, dem vor allem die Versorgung der Millionenstadt Chicago mit Milch obliegt, sich immer mehr zugespitzt. Es ist zu bösen und häßlichen Streitereien gekommen, die besser, mit dem notwendigen Entgegenkommen auf beiden Seiten, vermieden worden wären. Wie die Sachlage heute ist, haben wir eigentlich zwei Phasen in diesem „Milchkrieg" zu unterscheiden. Einmal den Kampf zwischen Milchhändlern und Milchproduzenten, also den Farmern, und sodann den Kampf der Milchproduzenten untereinander. Die erste Phase des Kampfes ruht zur Zeit, d. h., es ist einstweilen ein Abkommen, eine Verständigung, zwischen Milchfarmern u. Milchhändlern getroffen worden. Einstweilen! Hinsichtlich der zweiten Phase besteht leider noch eine Uneinigkeit und ein gegenseitiges Mißtrauen unter den Farmern, das, wenn es sich noch weiter in der bisherigen Weise verschärft, unbedingt gerade den Farmern selbst zum allergrößten Nachteil gereichen muß. Denn wie können die Milchfarmer, durch Eifersüchteleien und Mißtrauen gespalten u. geteilt, je der mächtigen Allianz der sehr kapitalkräftigen Großmilchhändler der Stadt Chicago gegenüber etwas Dauerndes erreichen? Der gesunde Menschenverstand muß den Milchfarmern unseres Bezirkes allein schon sagen, daß das einfach ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Hier in unserem Lande der angeblichen Freiheit wird der minderbemittelte kleine Unternehmer, wie die ganze Entwicklung unseres Geschäftslebens ausweist, als einzelner Mann früher oder später — fast immer aber sehr bald — ein Opfer der sogenannten großen Interessen. Das Großkapital verschlingt ihn entweder mit Haut und Haaren, oder es macht ihn sich derartig tributpflichtig, daß er als selbständiger Unternehmer nur mehr eine Scheinexistenz in Wirklichkeit führt. Das gilt für alle Berufs- und Erwerbstände, auch für unsere Farmer, obwohl letztere bisher noch am besten der dominirenden Gewalt des Großkapitalismus zu widerstehen vermocht haben. Auf allen Gebieten landwirtschaftlicher Betätigung wird es aber mit jedem Tage mehr notwendig, daß die Farmer sich zusammenschließen u. organisiren, um überhaupt noch selbständige Unternehmer zu bleiben; um nicht, gerade was die Verwertung der im Schweiße ihres Angesichts gewonnenen Erzeugnisse anbetrifft, einfach Sklaven des Großkapitales zu werden. Aus dieser richtigen Erkenntniß heraus sind erfreulicher Weise im letzten Jahrzehnt schon viele Tausende von landwirtschaftlichen Genossenschaften auch hier in den Vereinigten Staaten ins Leben gerufen worden. Wir verweisen auf die zahlreichen Elevatorgenossenschaften, die schon heute im Getreidehandel einfach nicht mehr ignorirt werden können. Wir verweisen auf die zahlreichen Viehverkaufsgenossenschaften, die wie z. B. im Staate Minnesota, den viehzüchtenden u. viehmästenden Farmern den Weg zum freien Markte offen gehalten haben. Wir verweisen auf die Vereinigungen zum Verkauf von Obst und anderen Erzeugnissen, z. B. auf die großartige Organisation der Apfelsinen- und Zitronenzüchter von Kalifornien. Wir machen auf die Hunderte von Genossenschaftsmolkereien und genossenschaftlichen Käsefabriken aufmerksam, die den Farmern jenen berechtigten Profit zusichern, den ihnen früher einfach das unternehmende Kapital vor der Nase fortschnappte.

In allen Fällen, in denen sich die Farmer, von der Not der Zeit getrieben und unter Beiseiteschiebung aller kleinlichen Eigeninteressen und des Mißtrauens, zu echter, genossenschaftlicher Zusammenarbeit vereinigt haben, haben sie schöne goldene Früchte damit erzielt. Auch hierzulande haben die Farmer bereits den praktischen Beweis dafür erbracht, daß im genossenschaftlichen Prinzip „Einer für alle, alle für einen" allein ihre Zukunft fest begründet liegen kann. Und das trifft auch für die Tausende von Milchfarmern zu, denen die Versorgung der Riesenstadt Chicago mit frischer Milch obliegt. Wir haben da auf der einen Seite, auf dem platten Lande, Tausende von Farmern, der einzelne vielleicht eine gewisse Wohlhabenheit aufweisend, doch als selbständiger wirtschaftlicher Faktor nur kleines, unbedeutendes Etwas. Auf der anderen Seite haben wir aber in Chicago einige wenige Unternehmen, die als Geschäft die Verteilung der Milch in der Stadt betreiben. Die Namen Borden, Bowman u. s. w. wiegen jeder für sich ungeheuer schwer, nach Millionen. Der einzelne Farmer als wirtschaftlicher Faktor verschwindet zwischen ihnen vollständig. Diese wenigen großen Milchhändler in der Stadt Chicago setzten bisher aber ganz einseitig den Preis für Milch fest, den sie während der einzelnen Monate des Jahres den Farmern in der engeren und weiteren Umgebung der Stadt zu zahlen gewillt waren. Dieser Preis blieb Jahre hindurch ziemlich unverändert, obwohl die Betriebsfaktoren der Farmer im Bezirke von Jahr zu Jahr ungeheuer verteuert wurden. Mit anderen Worten: die Farmer bekamen Jahr auf Jahr praktisch denselben Preis für Milch, deren Erzeugung von Jahr zu Jahr stark verteuert wurde. Daß das auf die Dauer nicht so weiter gehen konnte, wenn die verzweifelnden Farmer nicht schließlich die Milchwirtschaft als verlustbringende Betriebsrichtung ganz aufgeben wollten, liegt ganz klar auf der Hand. Und so schlossen sich denn auch schließlich die Milchproduzenten im Chicagoer Bezirk zu einer „Milk Producers' Association" zusammen, die vor Jahresfrist tatsächlich durch Androhung und Ausführung eines Streiks die Milchgroßhändler der Stadt gezwungen hat, den Farmern als Produzenten einen höheren Preis für die Milch zu bezahlen. Der Preis, den die Vollmilch liefernden Farmer verlangten u. zum größten Teile wenigstens auch bekamen, entsprach nur annähernd, nicht einmal gänzlich, der Verwertung des milchwirtschaftlichen Produktes seitens jener Farmer, die es in Form von Butter oder Käse verkauften. Weder für die beteiligten Farmer, noch für die unter Umständen stark in Mitleidenschaft gezogene Bevölkerung Chicagos war jener „Milchstreik" eine erfreuliche Erscheinung. Dennoch aber war er eine Notwendigkeit! Nicht so sehr wegen der Erhöhung des Milchpreises für die Farmer, die er im Gefolge hatte, sondern vor allem wegen der Tatsache, daß nur auf diese Weise überhaupt die Möglichkeit von Unterhandlungen zwischen den Farmern einer- und den Milchhändlern andererseits erzwungen werden konnte.

Erst durch den „Milchstreik" haben Milchfarmer und vor allem auch die Milchhändler Chicagos gelernt, miteinander in solcher Weise zu verkehren, daß in Zukunft die Möglichkeit des Ausgleichs strittiger Fragen auf gütlichem Wege viel größer ist. Beide Parteien haben ausgefunden, daß sie sich durch schroffes Gegeneinander selbst schädigen. Beide haben gesehen, daß sie, wenn sie mit dem ehrlichen und ernsten Willen, ihre Streitigkeiten zu begleichen, zusammenkommen, auf gütlichem Wege eine Einigung erzielen können, die ihnen allen nur von Vorteil ist. Was nun hiebei die Milchproduzenten betrifft, so ist es vor allem notwendig, daß sie mit der Wahrung ihrer Interessen ruhige, vernünftige, kluge und geschäftstüchtige Männer beauftragen. Auch furchtlos, ehrenhaft und lauter müssen diese Führer sein. Alle Mitglieder der „Milk Produzers' Association" aber müssen diesen „Führern" mit unbedingtem Vertrauen und mit echt genossenschaftlichem Geiste entgegentreten; und darüber hinaus müssen sie alle ein reges, aktives Interesse an ihrer großen Milchverwertungsorganisation nehmen, unbeirrt durch kleinliche Interessen oder gar durch Eifersüchteleien. Sie müssen selbst mit darauf sehen, daß ihre Führer nur mit reinen, nackten, unwiderleglichen Tatsachen in Unterhandlungen mit den Milchhändlern eintreten. Sie alle müssen mit ihren Führern dahin zusammenwirken, den unwiderleglichen Beweis auf breitester Grundlage dafür zu bringen, daß die progressive Verteuerung ihrer milchwirtschaftlichen Betriebsfaktoren eine progressive Steigerung des den Farmern gezahlten Milchpreises mit der Zeit zur zwingenden Notwendigkeit immer wieder macht. Das muß zahlenmäßig unantastbar nachgewiesen werden. In allen größeren Städten des Landes haben z. B. die Vereinigungen der Hotelbesitzer durch einen kompetenten, sachverständigen Mann berechnen lassen, wie sehr während der letzten zwei Jahre die benötigten und im Großhandel eingekauften Lebensmittel im allgemeinen während dieser Zeit um 56 Prozent im Preise gestiegen sind; das trifft für den Großhandel zu und muß zu der Annahme führen, daß auch die Produktionsbedingungen für diese Lebensmittel in den letzten zwei Jahren stark verteuert wurden. Wie sehr das für Milch zutrifft, das nachzuweisen währe im Chicagoer Distrikt, z. B. eine der Pflichten der „Milk Producers' Association". Denn mit einem solchen Nachweis zahlenmäßig und unantastbar in der Hand würden die Milchhändler die Erhöhung des den Farmern für die Milch zu zahlenden Preises nicht abweisen, und die städtische Bevölkerung würde den Farmern die geforderte Preiserhöhung wieder auf das Publikum abladen müssen, oder ob sie mit dem gemachten Profit nicht doch auch trotz Preiserhöhung für die Farmer noch ganz zufrieden sein können.

Der Farmer muß selbstverständlich seinen Betrieb als ein rein geschäftliches Unternehmen führen, wenn er überhaupt erfolgreich sein will. Deshalb muß er auch mit der Tatsache rechnen, daß Angebot und Nachfrage auch für den Milchhandel teilweise den Preis bedingen, nicht allein die Erzeugungskosten. Um den Farmern einen lohnenden Preis zu sichern, müßte die „Milk Producers' Association" deshalb, wie es tatsächlich auch geschehen ist, leider aber dann zu großen Streitigkeiten unter den Farmern selbst wieder geführt hat, auch daran denken, unter Umständen die Zufuhr von Vollmilch nach Chicago zu reguliern. Auch diese Frage müßte von der Milchproduzentenvereinigung sehr sorgfältig untersucht und studiert werden. Der gemachte Vorschlag, eine große Genossenschaftsmolkerei im Bezirke zu gründen, die von den Farmern auf eigene Rechnung betrieben wird, verdient die allerernsteste und sorgfältigste Erwägung und Ueberlegung. Vielleicht wären mehrere derartige Genossenschaftsmolkereien in richtiger Verteilung über den ganzen Bezirk am Platze. Manche von ihnen könnten noch durch angegliederte sogenannte Entrahmungsstation erweitert werden. Die Milchwirtschaftsbetriebe im Chicagoer Distrikt würden dadurch wirtschaftlich viel freier und mehr gesichert, und zwar in betriebstechnischer Hinsicht, deren Erörterung hier zu weit führen würde.

Jedenfalls raten wir allen, Milchwirtschaft betreibenden Farmern im nördlichen Illinois usw., sich der Milchproduzentenvereinigung anzuschließen und in echt genossenschaftlichem Sinne in Liebe und Treue zueinander und füreinander die gemeinschaftlichen Interessen zu fördern. Es ist dann die Pflicht der Milchproduzenten, sich mit einer solchen, in ihrer Existenz ebenso notwendigen wie berechtigten Vereinigung der Milchproduzenten des Chicagoer Bezirkes im geschilderten Sinne in Verbindung zu setzen und in allen streitigen Fragen gütlich zu einigen.

Ein abstinentes Königskind.

Als Karl XII. neun Jahre alt war, hatte er, verleitet von dem Beispiel einiger jugendlicher Hofkavaliere, bei einem Hoffeste des süßen Weines zu viel genossen. In seiner weinseligen Stimmung verletzte der sonst stets wohlgesittete Knabe die Pietät gegen seine Mutter. Tief betrübt über diesen Vorfall, zog sich die Königin in ihre Gemächer zurück, wo sie mehrere Tage bei verschlossenen Thüren verharrte. Als Karl die Ursache der freiwilligen Einkerkerung seiner geliebten Mutter erfuhr, ließ er sich ein Glas Wein reichen und bat die Königin um Zutritt. Nachdem die Bitte gewährt worden, beugte der Prinz das Knie und sagte: „Ich habe soeben vernommen, daß ich in der Trunkenheit die Ehrfurcht vergaß, die ich Euer Majestät schuldig bin. Ich bin gekommen, um von Ihnen Verzeihung zu erbitten. Damit ich aber nicht wieder in den Fehler verfalle, den ich jetzt so tief zu bereuen habe, trinke ich diesen Wein auf Ihre Gesundheit mit dem Versprechen, daß er der letzte ist, den ich in meinem Leben genieße." Der Knabe hat Wort gehalten — auch als Jüngling und Mann und König. Trotz aller Anregungen durch Festgelage ist nie wieder ein Tropfen Wein über Karls XII. Lippen gekommen.

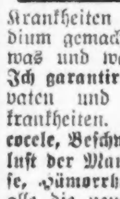
Letzte Hexenhinrichtung in Nassau.

Der Hexenwahn, jener unauslöschliche Schandfleck der „guten alten Zeit", hat auch in Nassau zahlreiche Opfer gefordert. Besonders gefürchtet war das Hexengericht zu Idstein, das die letzte Hexe in Nassau verurtheilte. Es war dies die Ehefrau des Pfarrers J. Wicht von Heftrich, Cäcilia Wicht. Der Pfarrer von Heftrich war selbst ein Anhänger des Hexenwahns und hatte manchmal in seinen Predigten zur Vertilgung der Hexen aufgefordert. So war er die indirekte Ursache, daß auch in seiner Gemeinde Opfer fielen. Aus Rache beschuldigten einige dieser Bedauernswerthen auch die Pfarrfrau der Zauberei. Sie wurde angeklagt und zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurtheilt. Ihr ältester Sohn, der Hauslehrer in Frankfurt war, wandte sich an Spener, den damaligen Prediger in Frankfurt, mit der Bitte, er möge sich bei dem Grafen von Nassau-Idstein für seine Mutter verwenden. Aber eine Zurücknahme des Todesurtheils konnte nicht erreicht werden; der Unglücklichen wurde nur die „Gnade" zutheil, daß sie, anstatt verbrannt zu werden, mit dem Schwerte enthauptet werden sollte. Dies geschah auch am 23. März 1676 bei Idstein. Die Akten des Prozesses, sowie das ausgefertigte Todesurtheil befinden sich noch im Archiv in Wiesbaden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,



Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. **Ich bin ein Arzt für Männer,** welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. **Ich garantire** Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. **Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft schwache Blase, Hämorrhoiden** usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. **Zögert nicht,** und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS

422 So. State Straße, Chicago, Ill.
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

Die Registrirung.

Parteien treffen umfassende Vorkehrungen für beide Registrirungstage.

Alle müssen registriren.

Bisherige Stammlisten werden ungiltig. — Jagd auf weibliche Wähler. — Piotrowski will als Unabhängiger im 8. Bezirk gegen Gallagher „laufen."

Alle Parteien treffen umfassende Vorkehrungen für die beiden Registrirungstage am 7. und 17. Oktober. Da eine Kongreßwahl bevorsteht, werden die alten Stammlisten hinfällig und jeder Wähler — Mann oder Frau —, der sich an der Präsidentschaftswahl beteiligen will, muß seinen Namen an einem der beiden Registrirungstage aufs Neue in die Stammlichen eintragen lassen, widrigenfalls er sich nicht an der Präsidentschaftswahl beteiligen kann. Alle Parteiorganisationen sind daher eifrig bemüht, alle Wähler zur Registrirung zu veranlassen. Natürlich werden sie in erster Linie versuchen, Anhänger ihrer Partei und zweifelhafte Wähler zum Registriren zu bewegen. Politiker rechnen darauf, daß die Entscheidung des Countyrichters, daß Frauen ihr Alter nicht anzugeben brauchen, viele Frauen zum Registriren veranlassen wird, die sonst davon abgesehen haben würden.

Kilens leitet Kontest ein.

Einen Kontest gegen die Nomination von Frank C. McNichols und T. D. Murphy, demokratische Demokraten für das Unterhaus im 4. Senatsbezirk, hat Hubert Kilens, bisher Mitglied des Unterhauses, eingeleitet. Kilens wurde in der jüngsten Vorwahl geschlagen. Er behauptet, daß er durch betrügerische Machenschaften in vielen Wahlbezirken um mehr als 1500 Stimmen gebracht worden ist, während seine Gegner unrechtmäßig wenigstens 500 mehr Stimmen angerechnet erhielten, als ihnen zukamen. Nach der amtlichen Zählung erhielt Kilens 4297, McNichols 4375 und Murphy 4457 Stimmen.

Die Kongreßvorwahlen.

Die amtliche Nachprüfung der Wahlresultate der Vorwahlen für den Kongreß ist von der Wahlbehörde beendet worden, soweit die Stadt in Betracht kommt. Sie hat für die Sieger in den verschiedenen Bezirken, die sich nicht auf die Landbezirke im County erstrecken, die folgenden Pluralitäten ergeben:

Republikaner.

Distr.	Sieger	Mehrheit
1	*Madden über Hulit	7,540
2	*Mann über Bohuton	15,045
4	Golombiewski über Palt	776
5	Alexander über Winer	2,252
8	Sullivan über Colo	400
9	*Britten über Peterson	6,218

Demokraten.

Distr.	Sieger	Mehrheit
1	Hennessey über Lanla	5,487
2	Treach über Wilson	780
4	Martin über *McDermott	2,295
5	*Sabath (kein Gegenkandidat)	6,118
8	*Gallagher über Piotrowski	804
9	McGarry über Brennan	553

* Im Amt.

Piotrowski als Unabhängiger.

Der bekannte Deutschenfeind und Pro-Brite Nicholas L. Piotrowski, der in der Kongreßvorwahl im 8. Kongreßbezirk geschlagen worden ist, wird sich aller Voraussicht nach als Unabhängiger gegen seinen siegreichen demokratischen Mitbewerber Thomas Gallagher, den jetzigen Vertreter des Bezirks im Repräsentantenhaus, aufstellen lassen. Ein Kampagneausschuß von 100 Personen ist gebildet worden, der einen Kampagnefonds von $5000 für Piotrowski aufgebracht hat.

Kandidaten für Ausgleichungsbehörde.

Die Wahlbehörde gab gestern die Ergebnisse der amtlichen Zählung der Abstimmung über die Kandidaten für die staatliche Ausgleichungsbehörde bekannt. Nominirt wurden die folgenden:

Republikaner.	Pluralität
1—Ewerts	462
2—Secord	463
3—Wilball	3617
4—Fangmeyer	254
5—Zientek	1917
6—Stange	2657
7—Malone	3275
8—Bittermann	3075
9—West	2543
10—Nightingale	125

Demokraten.	Pluralität
1—McDonald	2285
2—Purcell	2445
3—McGovern	3408
4—D. E. Sullivan	7247
5—Viterna	2473
6—Ryan	326
7—Conley	2547
8—Mindak	52
9—Donoghue	2871
10—J. J. Sullivan	684

Interessante Enthüllungen.

Erpresserbande scheint innige Beziehungen zu Wahrsagertrust usw. zu unterhalten.

Daß sich gleich und gleich gern zusammengesellt, davon geben die weiteren Untersuchungen der Staatsanwaltschaft in Sachen des sogenannten Erpressertrusts Aufklärung. Eines der Opfer, Edward West von Highland Park, hat den Behörden bekanntlich alle Einzelheiten seines kostspieligen Abenteuers mitgeteilt. Die Staatsanwaltschaft will nun Beweise dafür haben, daß der Erpressertrust mit den Größen des Drahtzapfertrusts und denen des Wahrsagertrusts in innigster Gemeinschaft steht, oder vielmehr eine Ausgeburt dieser beiden Gaunervereinigungen ist. Herr Hoyne hofft, in dieser Richtung hin bald mit interessanten Enthüllungen aufwarten und den Beweis liefern zu können, daß beide „Trusts" in der alten Marbie-Bande, die aus Drahtanzapfern und Befürwortern von schwindelhaften Pferderennen und ebensolchen Faustkämpfen bestand, und deren Haupt das immer noch nicht abgeurteilte „Waco Kid", mit seinem richtigen Namen Edgar Powell geheißen, ist, ihren Ursprung haben. Die an der Randolph Straße zwischen Barney Bertsche und den Detektives William Egan und „Bull" Monaghan ausgetauschten Revolverschüsse gaben das Signal für den Zusammensturz des Wahrsagertrusts und die Verurteilung des damaligen Chefs des Detektivbüros, Kapitän Halpin, sowie der Detektives Walter O'Brien, Michael Weißbaum und des Polizeikapitäns Storen. Die Leiter des Wahrsagertrusts, Barney Bertsche und die Gebrüder Frank und Jimmy Ryan, die wegen ihrer Schwindeleien verurteilt wurden, wurden auf Betreiben des Staatsanwaltes später begnadigt und leisteten als Belastungszeugen in den Prozessen gegen die vorgenannten Polizeibeamten wertvolle Dienste. „Waco Kid" wurde von Denver nach hier ausgeliefert und soll demnächst hier prozessirt werden. Er befindet sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße. Er ist aber nicht als armer Mann hergekommen, denn von seinem Bankguthaben in Denver ließ er $25,000 zu seiner Verfügung auf eine Chiagoer Bank übertragen. In seiner Gesellschaft befand sich nun Helen Evers, ein angebliches Mitglied des Erpressertrusts, als sie beim Verlassen einer Singspielhalle an der Cottage Grove Ave. verhaftet wurde.

Wo die Pläne entworfen wurden.

In Excelsior Springs, Mo., wo die alte Marbie Bande ihre Feldzugspläne schmiedete, wurden auch die Pläne entworfen, denen Edward W. West zum Opfer fallen sollte. Der altbekannte Leveewirt Roy Jones seligen Angedenkens und auch die treffliche Buda Godman, mit ihrem wohlgeführten „gelben Buch", in dem die Namen von reichen Besuchern eines Hauses an der 31. Str. und Rhodes Ave. gelegen, verbrachten, wie die Staatsanwaltschaft erfahren haben will, erst vor kurzem einige Tage in Excelsior Springs, an dessen heilkräftigen Quellen auch Herr West weilte. Buda Godman soll dort Herrn West um $15,000 erleichtert haben. Als Folge davon wurden Buda sowie George Irwin, Jimmy Christian, „Doc" Brady und Homer T. French auf Betreiben der Staatsanwaltschaft verhaftet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wert des Mannes.

Zu Lebenszeiten, ach, wie oft
Hat man die Besten stets verkannt,
Erst nach dem Tode unverhofft
Den vollen Wert man tief empfand.

Mit schwerem Herzen, fast verzagt,
Von inn'rer Leidenschaft verzehrt,
Wie hatte sie so oft geklagt,
Ihr Mann sei nicht das Pulver wert.

Doch als das Leben er verlor
Durch Zug-Entgleisung—Teurer Schatz!
Erklagt sie sich im Trauerflor
Zehntausend Dollars als Ersatz!

Rheumatismus

Ein Hausmittel von einem, der es hat o...

Im Frühjahr 1893 litt ich an Muskel- und Gelenk-Rheumatismus. Ich litt, wie nur die wissen, die es haben, über drei Jahre. Ich probirte ein Mittel nach dem andern und Doktor auf Doktor, aber Linderung, die ich erzielte, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich völlig heilte, und habe keinen Rückfall gehabt. Ich habe es Vielen gegeben, die schrecklich aushielten und sogar bettlägerig mit Rheumatismus waren, und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung. Ich will, daß jeder Leidende an irgend einer Art von Rheumatismus diese wunderbare Heilkraft versucht. Schickt kein Geld, nur Euren Namen und Adresse und ich schicke es kostenfrei. Nachdem Ihr es versucht habt und es sich als das Langgesuchte zur Heilung Eures Rheumatismus erwiesen hat, schickt den Preis, einen Dollar, aber versteht wohl, ich will Euer Geld nicht, außer Ihr seid völlig zufrieden. Ist das nicht anständig? Weshalb noch länger leiden, wenn Euch positive Hilfe frei geboten wird? Schiebt es nicht auf. Schreibt heute. Mark H. Jackson, Nr. 45 C Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Bettücher, Erster Floor — **59c**
69c Bett-Ueberzüge, stark gebleicht, gut für Roominghäuser und Hotels. Größe 72 ×90.

Kissen-Bezüge, Paar, Erster Floor — **15c**
20c Kissen-Bezüge, 45 × 36 Zoll gesäumte Bezüge, sehr gute Qualität. 1000 Dutzend zu verkaufen in diesem Ausverkauf.

Korsets, Zweiter Floor — **98c**
Gloria Korsets, vorn und hinten zuzuschnüren, niedrige od. hohe Büste, mit langem Skirt, hübsch besetzt, in nahezu allen Größen bis zu 30. Regulärer Preis, 1.50.

Oel-Heizöfen, Vierter Floor — **2.39**
Radiant Oel Heizer, glatte Stahl Außenseite, Nickel Behälter, 2.95 Wert.

Reiskochkessel, Vierter Floor — **93c**
2 Quart Aluminium Reis Kocher, regulärer Wert, 1.39.

Blankets, Erster Floor — **1.69**
2.25 Baumwollene Blankets, schwer durchwebt, Weiß, mit Blau und Rosa Rändern, sehr schweres Gewebe, extra Größe.

Bettdecken, Erster Floor — **1.39**
2.00 befranste gehäkelte Bettdecken, große Größe, sehr schwere Qualität. Einige davon haben kleine Schmutzflecke die sich auswaschen lassen. Nur 2 an einen Kunden.

Waschstoffe, Yard, Erster Floor — **$12\frac{1}{2}$c**
Fabrik Längen von Wasch-Stoffen, 32zöll. französ. Gingham, echte Serpentine Crepe, 36zöll. franz. Madras, 27zöll. mercerized Irisch Poplins, 36zöll. schwer gebleichtes Shaker Flanell..

Seide-Batist, Yard, Erster Floor — **25c**
35c und 39c seiden Batiste. Jede erdenkliche Farbe ist in diesem Verkauf von seidenen Mulls zu haben, einfache und bestickte Gewebe.

Weißwaaren, Yard, Erster Floor — **$7\frac{1}{2}$c**
5000 Yards von Weißwaaren, Rester, Eingeschlossen sind Violes, Crepes, Lawns, usw.

Pearl Beads, Erster Floor — **25c**
La Momare und Parisienne Perlen-Halsband, Hals- und Operlängen, gewöhnliche oder graduated Einsätze, 4 große Partien für Freitag, einige mit soliden goldenen Klammern, $1.00, 75c, 50c, 25c.

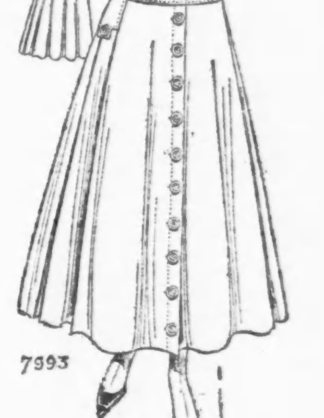
Strümpfe und Unterzeug für Damen und Kinder.
25c gefließte, schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, 19c.
25c weiße und schwarze Cashmere Strümpfe, 18c.
35c wollene Strümpfe für Kinder, Schwarz, Größen 5 bis 9½, 25c
39c weiße, baumwollene, gefließte Vests und Hosen für Damen, 29c.
50c und 65c Muster Unterzeug für Damen, 39c.
1.00 und 1.25 teilweise wollene Union Suits für Kinder, 89c.
Erster Floor

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenrock.

Dieser Rock kann mit oder auch ohne das angegebene Joch gemacht werden. Auf jeder Seite sind zwei vorwärts und zwei rückwärts gerichtete Falten



angebracht. Der Rock wird auf seiner ganzen Vorderlänge mit Knöpfen geschlossen. Der untere Rand mißt bei Größe 24, 3⅜ Yards.

Größe 24 erfordert 4¾ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7993. Größen 24 bis 30 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost" 223 West Washington Str. Chicago. Ill.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Brooklyn 2, Chicago 0; New York 3, St. Louis 2 (10 Gänge); Boston 1, Pittsburg 0.

„American League" — Boston 3, New York (10 Gänge); Washington 13, Philadelphia 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	90	57	.612
Philadelphia	87	57	.604
Boston	84	58	.592
New York	82	62	.569
Pittsburg	65	86	.430
Chicago	64	87	.424
St. Louis	60	91	.397
Cincinnati	57	93	.380

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	88	60	.595
Chicago	86	64	.573
Detroit	85	66	.563
St. Louis	78	73	.516
New York	76	72	.514
Cleveland	76	74	.507
Washington	74	73	.503
Philadelphia	33	114	.224

Heutige Spiele:

„National League" — Philadelphia in Brooklyn; Boston in New York (2). (Keine anderen Spiele verzeichnet.)

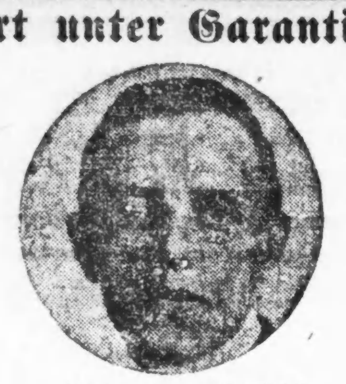
„American League"—New York in Boston; Chicago in Cleveland; Washington in Philadelphia. (Keine anderen Spiele verzeichnet.)

— Ganz richtig. — Fremder (zu einem an einer Hausecke stehenden Schusterbuben): „Knirps, wo läßt man sich da rasieren?" — Junge: „Im Gesicht!"

— Die Juristin. — „An meinem Rock fehlen zwei Knöpfe, Frau." — „Die bin ich nicht anzunähen verpflichtet — die hast Du noch im Junggesellenstande abgerissen!"

— Verblüfft. — A.: „Sagen Sie mir aufrichtig, was halten Sie von meinen letzten Gedichten?" — B.: „Wir wollen lieber Freunde bleiben!"

Schiel-Augen kurirt unter Garantie



Dies ist eine Kopie von der originalen Photographie von A. F. Sindelar, der seit 7 Jahren bei Sears, Roebuck & Co. beschäftigt ist. Das Folgende sind seine Angaben:

„Als Zeugniß der wundervollen Heilung, die Sie an mir und meiner Schwester vorgenommen haben, mache ich diese Angaben und hoffe, daß Leute, die mit schielenden Augen behaftet sind, dadurch veranlaßt werden, Vorteil aus Ihrer wunderbaren Behandlung zu ziehen.

„Sie haben meine Augen tadellos gerichtet und so schnell und ohne Schmerzen, daß ich nicht wußte, daß es geschehen war. Meine Augen sind stetig besser geworden.

Nachdem meine Schwester sich von dem Erfolg in meinem Falle überzeugt hatte, ließ auch sie ihre Augen richten, mit bestem Erfolg."

(Unterschrieben) Herr A. F. Sindelar,
Frl. T. Sindelar,
1715 String Str., Chicago, Ill.

Schielaugen diese Woche kurirt:

Carl Stroh, 4841 Ashland Ave.; Frl Biehl, 5038 Justine Str.; Elmer Bedell, Chesterton, Ind.; Ray Bloomquist, Hobart, Ind.; Stanley Stack, Master Mechanic, 2231 Pauls Ave.; Geo. Kebble, Chicago Feuermann, 758 S. Kostner Av.; Emil John, 4347 Lincoln Ave.; Frl. Lillian Kolar, 1503 W. 17. Str.; J. Hanus, 5001 S. Honore Str.

Franklin O. Carter, M.D.

Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist,
120 Süd State Strasse,
Schild der drehenden Lichter.
18 Jahre an der State Straße.
Stunden: 9—7. Sonntags 10—12.

Gefahren für Schwimmer.

Annähernd 10,000 Personen haben sich Krankheiten im See geholt.

Evanston trägt die Schuld.

Städtische Behörden erklären, Zustände sollten vor dem nächsten Sommer abgestellt werden. — Neun Abwasserkanäle Evanstons ergießen sich in See.

Die Entdeckung, daß viele Tausende von Schwimmern, welche die Strandbäder am See besucht haben, sich durch das Schlucken von verunreinigtem Wasser übertragbare Krankheiten zugezogen haben, veranlaßte gestern die städtischen Behörden, eine Abstellung der Uebelstände, die dazu geführt haben, zu verlangen. Für die Zustände werden die bedauerlichen Zustände in der Nachbarstadt Evanston verantwortlich gemacht, welche ihre Abwässer in den See entleert. Sie verteilen sich dann über das ganze Seeufer. Der Tod der Frau Loren Wilder hat die Aufmerksamkeit der Behörden wieder auf die Zustände hingelenkt, auf die im Juli bereits der städtische Chemiker von Evanston, Dr. W. L. Lewis, aufmerksam gemacht hatte. Frau Wilder, die eifrig im See badete, zog sich eine Kehlkopfentzündung zu, die sich auf die Lunge ausdehnte und ihren Tod herbeiführte. Dr. Lewis warnte Schwimmer bereits im Juli vor den Gefahren des Seewassers am Nordufer. Er wies darauf hin, daß sich neun Abwasserkanäle Evanstons in den See ergießen, und daß sich Typhusbazillen in großer Zahl im Seewasser finden. Cicero D. Hill, der Ingenieur der Behörde für örtliche Verbesserungen und Mitglied der städtischen Kommission, die mit einer Untersuchung der Ursachen der Verunreinigung des Seewassers betraut ist, erklärte gestern, die Zustände, die durch die Verhältnisse in Evanston herbeigeführt würden, seien beklagenswert. Dr. W. O. Nance, Vorsitzender des stadträtlichen Gesundheitsausschusses und Spezialist für Augen-, Ohren- und Nasenerkrankungen, erklärte, die Zahl der Erkrankungen in Chicago, die auf das Schlucken von Seewasser zurückzuführen seien, betrage ungefähr 10,000. Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson erklärte, die Uebelstände müßten dieses Jahr abgestellt werden, nicht erst nächstes Jahr.

Ettelson will eingreifen.

Korporationsanwalt Ettelson wird vor Richter Pond im Countygericht beantragen, daß gewisse Anwälte im Verfahren gegen das Michigan Boulevard-Projekt nicht als Vertreter von Klägern zugelassen werden. Der Schritt richtet sich gegen die Anwälte P. J. McKenna und G. P. Foster, frühere Anwälte der Behörde für örtliche Verbesserungen, welche Gegner des Projekts vertreten. M. J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, hat erklärt, die beiden Anwälte sollten nicht zu dem Prozeß zugelassen werden, da sie die Ordinanzen ausgearbeitet hätten, auf Grund deren das Projekt durchgeführt werden soll. McKenna stellt in Abrede, etwas mit der Ausarbeitung der Maßregeln zu tun gehabt zu haben.

Neue Beleuchtung für Monroe Straße.

Die Monroe Str. erfreut sich einer neuen Straßenbeleuchtung infolge der unermüdlichen Tätigkeit der Monroe Street Improvement Association. Die neuen Bogenlampen wurden gestern Abend zum ersten Mal entzündet. Die Vereinigung veranstaltete eine Parade durch die Straße vom Fluß bis zum See unter der Leitung von Col. W. C. Vierbuchen, dem Leiter des Palmer House.

Bänker verlangen Ermäßigung.

Einhundert Bänker unter Führung von George M. Reynolds, dem Präsidenten der Continental & Commercial National Bank, appellirten gestern an die Revisionsbehörde, die Einschätzungen aller Banken um 20 Prozent zu ermäßigen. Sie erklärten, die Banken seien die einzigen Unternehmungen, die den vollen Steuerwert ihres steuerpflichtigen Eigentums versteuerten. Präsident Reynolds erklärte, die Banken hätten riesig viel zu tun, doch seien die Gewinne gering, da die Zinsrate sehr niedrig sei.

Später verlangten die Vertreter der Landbanken im County eine Ermäßigung der Einschätzungen um 40 Prozent.

Religiöse Straßenversammlungen.

Eine Abordnung von Geistlichen, Missionären und Herausgebern religiöser Zeitschriften ersuchte gestern Polizeichef Healey um die Erlaubniß, religiöse Versammlungen an den Straßenecken des Geschäftsviertels abhalten zu dürfen. Der Polizeigewaltige ließ erkennen, daß er bereit sei, die Erlaubniß zu erteilen, wenn ihm Ort und Zeit für die Versammlungen mitgeteilt würden.

[Ne]ue Geschäftsregel nicht angenommen.

Der Versuch, eine Geschäftsregel anzunehmen, welche die Versetzung von Schülern von der Schule ihres Schulbezirks an eine Schule in einem anderen Schulbezirk unmöglich machen oder doch beträchtlich erschweren soll, schlug in der gestrigen Sitzung des Schulrats fehl. Sie wird in der nächsten Schulratssitzung wieder zur Beratung kommen. Die Schulkommissäre Hühl und Dr. Clemensen verlangten Aufschub. Kommissär Holpuch beantragte Aufhebung der Geschäftsregeln behufs sofortiger Annahme der Maßregeln, erhielt aber nur neun statt der nötigen elf Stimmen.

Schulsuperintendent Shoop ersuchte den Schulrat, die Bewilligung von $750 rückgängig zu machen, die der Schulrat gemacht hatte zur Bezahlung seiner Hospitalrechnung. Er war bei einem Kraftwagenunfall verletzt worden. Der Schulrat kam dem Gesuch nach.

L. Kaufmann & Co.,

Telephon: Franklin 5722.
Staatszeitungs - Gebäude, 1. Stock, 28 Süd Fifth Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntag Vormittags von 9—1.

Deutsche Kriegsanleihe. Auslieferung durch die Darmstädter Bank, Berlin.

3%—$125 3½%—$145

4%ige	$160.00
4½%ige	$169.00
5%ige	$171.50

Ex-Zinsen April 1917. per 1000 Mark

Oesterreichische Auslieferung durch die K. K. Postsparkassa, Wien.

4%ige	$110.00
4½%ige	$115.00
5½%ige	$120.00

per 1000 Kronen

Ungarische Auslieferung durch die Königl. Ungarische Postsparkassa, Budapest.

4%ige	$110.00
5½%ige	$120.00
6%ige	$125.00

per 1000 Kronen

Geldsendungen:
$18.50 für 100 Mark — $13.00 für 100 Kronen

Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen ohne Preisaufschlag—unter Garantie.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland, Italien, Sibirien und England.

Rache ist süß.

Der ungalante Quartiermeister Higgins formell bestraft.

Ein Kriegsgericht hat den Quartiermeister „Barney" Higgins wegen angeblicher Trunkenheit zum Verlust der Löhnung von drei Monaten und zu Entlassung verurteilt, wie das die Dienstvorschriften in solchem Falle bestimmen. In Ansehung der 14jährigen Dienste des Quartiermeisters wird die Strafe der Entlassung aber vorläufig nicht ausgeführt, sondern man wird Higgins ein halbes Jahr auf Probe setzen. Außerdem wird ihm auch Gelegenheit gegeben werden, durch gutes Verhalten den Löhnungsverlust zum Teil oder ganz wieder einzuholen.

Higgins hat sich bekanntlich in hohem Grade die Ungnade der Damen zugezogen, die in Lake Geneva im Feldlager sich von ihm in militärischen Uebungen unterrichten ließen. Da er die Sache nicht als „Fun" betrachtete und den Damen Arbeiten zumutete, die ihnen nicht gefielen, außerdem beim Abschied das goldene Taschenmesser, das sie ihm schenkten, ohne Dank beiseite legte und ihnen seine Meinung sagte, beschwerten sie sich über ihn. Nun haben sie die Genugtuung, daß er, wenigstens formell, bestraft worden ist.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

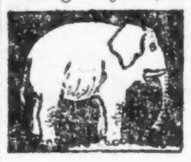
— Herbe Kritik. — Dichterling: „Mein Gedicht ist wohl etwas lang geraten?" — Redakteur: „Lang ist es wohl, aber nicht geraten."

(Eigenbericht der „Abendpost.)

Politisches aus Kalifornien.

Parteikonventionen — Fehde zwischen den regulären und progressiven Republikanern. — Gouverneur Johnson als Sieger. — Seine deutschfreundliche Gesinnung — Das sozialistische Votum — Prohibitionsbewegung.

San Franzisko, Kal., 23. Sept. 1916.



Die politische Atmosphäre Kaliforniens hat sich in den letzten Tagen wesentlich geklärt, denn am 19. und 20. September haben die beiden alten Parteien in Sacramento ihre Staatskonventionen abgehalten, ihre Platformen gezimmert, ihre Präsidentschafts-Wahlmänner ernannt und ihre Parteimaschinerie den obwaltenden Verhältnissen angepaßt.

Seit der letzten Nationalwahl herrscht in Kalifornien zwischen den sogenannten regulären und progressiven Republikanern eine bittere Fehde, die seit der Chicagoer Convention eher zu wie abgenommen hat. Gouverneur Hiram W. Johnson ist nicht der Mann, der sich den Diktaten von Parteibossen fügt und erst recht nicht, wenn diese Bosse solch aufgeblasene Geldsäcke wie Wm. H. Crocker, oder solch engherzige und kurzsichtige Politiker wie Keesling sind, der bis jetzt Vorsitzer des republikanischen Staatszentralkomites gewesen ist.

Die alte Maschine hat es zustande gebracht, daß Hughes während seines Aufenthalts in Kalifornien keine Gelegenheit erhielt mit Gouverneur Johnson zusammen zu treffen. Ganz gewöhnliche Höflichkeit hätte die Herren Crocker, Keesling, Mixon und wie diese Partei-Klepper noch heißen mögen, veranlassen müssen, den Gouverneur des Staates mit dem nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten zusammen zu bringen, aber selbst diese geringe Höflichkeit fehlte ihnen. Noch hatten sie das Heft in Händen; noch konnten sie zeigen, wie — dumm und unhöflich sie sein konnten. — Aber die Strafe folgte auf dem Fuße. Der von der Maschine aufgestellte Kandidat für den Bundessenat Willis Booth wurde bei der Primärwahl am 29. August von Gouverneur Johnson, der nicht nur von den progressiven, sondern auch von vielen regulären Republikanern unterstützt wurde, gründlich geschlagen und heute ist Johnson der Held des Tages; heute suchen die alten Parteiklepper der republikanischen Partei ihre Knochen in allen Counties zusammen. Kalifornien hat aufs Neue bewiesen, daß es eine fortschrittlich gesinnte Bevölkerung hat und daß ihr nächster Vertreter im Bundessenat mit La Follette und andern die Hechte im Karpfenteich sein und die demokratischen und republikanischen Bourbonen aufscheuchen und deren reaktionären Anschläge vor aller Welt bloslegen werden. Daß Johnson gewählt werden wird, darüber besteht kein Zweifel; sein demokratischer Gegner Geo. H. Patton ist wenig bekannt; er ist nicht populär. Da die Deutschen zumeist fortschrittlich gesinnt sind, wird Johnson ein sehr starkes deutsches Votum erhalten, ein bedeutend stärkeres als Hughes, dessen Zurückhaltung bei Besprechung gewisser nationaler Fragen, für die sich die Deutsch-Amerikaner besonders interessiren, ihm manche Stimme kosten wird.

Johnson ist kein Leisetreter; er hält mit seinen Ansichten nicht hinter dem Berge; er schätzt das deutsch-amerikanische Element sehr hoch; er weiß, was es in Kalifornien auf allen Gebieten der Kultur, der Industrie und Landwirtschaft, des Handels und Gewerbes geleistet; er hat bei der Einweihung des Deutschen Hauses in San Franzisko, am deutschen Tag der Weltausstellung und vor einigen Monaten bei Eröffnung des deutschen Kriegsbasars in San Franzisko Reden gehalten, die seine deutsch-freundliche Gesinnung und seine Achtung für das deutsch-amerikanische Element bekundeten. Er ist nicht wie Wilson, der sich weigerte, der Enthüllung der Denkmäler von Nathanael Greene und General Steuben beizuwohnen, weil es die Engländer als unneutralen Akt hätten auslegen können, sondern er ist ein ganzer Mann; er ragt über die gewöhnlichen Politiker empor, wie die gigantischen Rothölzer über die anderen Bäume ihrer Umgebung.

Debs, der Kandidat der sozialistischen Partei, erhielt bei der letzten Präsidentenwahl in Kalifornien nahezu 80,000 Stimmen. Nur noch in zwei anderen Staaten hat er mehr erhalten, nämlich in Ohio 89,939 und in Illinois 81,278.

Nach dem Zensus von 1910 hatte Kalifornien 2,377,549 Einwohner, während die Bevölkerung Ohios 4,767,131, also das Doppelte betrug, so daß das Votum Kaliforniens für Debs als ein ganz außerordentlich starkes in Betracht gezogen werden muß.

Da dieses Mal fast alle Deutschen gegen Wilson, aber nicht für Hughes stimmen werden, wenn sich dieser nicht noch in elfter Stunde über gewisse Fragen äußert, so dürfte man nicht fehl greifen, wenn man das sozialistische Votum Kaliforniens mit mindestens 100,000 Stimmen in Anschlag bringt.

Das Ergebniß des Wahltages wird sein: Hughes und Johnson, mit Johnson „in the lead", wie man zu sagen pflegt.

Auch die Kongreßwahlen werden eine republikanische Mehrheit ergeben, so daß der Staat Kalifornien in den nächsten Jahren durch den fortschrittlichen Republikaner Johnson im Bundessenat und durch eine republikanische Mehrheit im Repräsentantenhause vertreten sein wird. Die beiden jetzigen Vertreter San Franziskos im Kongreß: Julius Kahn und John J. Nolan, brauchen keine Anstrengungen zu machen, wiedererwählt zu werden.

Leider haben wir in dieser Wahl auch gegen die Prohibitionsbewegung anzukämpfen, welche es durchgesetzt hat, daß über zwei Prohibitionszusätze zur Verfassung abgestimmt werden muß, von denen einer so schlecht ist wie der andere. Der erste will überhaupt „tabula rasa" machen und alle Brauereien und Produzenten alkoholischer Getränke vom Erdboden vertilgen; der zweite hat es auf die Wirtschaften, Restaurants, Hotels, Klubs u. s. w. abgesehen; keine Brauerei dürfte eine Agentur unterhalten; keine Grocery wie überhaupt kein Store dürfte Spirituosen, Wein oder Bier weder bei der Gallone noch bei der Flasche führen, selbst Proben dürfen in Weinkellereien und Brauereien nicht verabreicht werden; und das Wegholen des eigenen Bedarfs wäre ebenfalls nicht gestattet, kurzum, man beabsichtigt auf diese Weise den Lebensnerv der Produzenten von Wein, Bier und Alkohol zu unterbinden. Das Prohibitionselement ist besonders im südlichen Teile des Staates außerordentlich stark, vor allem in Los Angeles County, dessen Einwohnerschaft fast den dritten Teil der Bevölkerung des ganzen Staates bildet. Und wir haben hier das Frauenstimmrecht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der zweite Verfassungszusatz durchgedrückt wird, weil auch manche Deutsche für die „Saluhnkeepers" nichts übrig haben.

Da die Bier-, Wein- und Alkohol-Produzenten g a u b e n, daß ihnen Wilson näher stehe als Hughes, wird die deutsche Bewegung gegen Wilson leider etwas beeinträchtig werden, aber immerhin am Wahltage eine Stärke aufweisen, welche allerwärts, besonders aber in Washington, Eindruck machen wird.

Joseph Brucker.

ALBECA PILLS

Das wirkliche Heilmittel für Verstopfung, keins, das die Eingeweide angreift oder Kneifen verursacht. Die Leber zu zwingen, Galle zu freien und die Eingeweide in Aufregung zu versetzen, verursacht Verstopfung. Heilt sie aber nicht. Albeca-Pillen

Reguliren Leber und Magen wie ein Uhrwerk.

Frei von schädlichen Drogen. Sie vertreiben die Zitronenfarbe aus Eurem Gesicht, klären die Haut, beseitigen Finnen, Schwindel, Migräne, Biliösität. Es ist das große Leber- und Eingeweide-Heilmittel. Sie wirken gründlich, angenehm, deshalb gefallen sie Jedermann. 25c und 50c die Schachtel in jeder Apotheke oder Departement-Laden, oder werden direkt nach Empfang des Preises versandt. Proben auf Wunsch frei geschickt.

Bary Drug Co., Grand Rapids, Mich.

Vierter Jahrestag-Verkauf

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Die Leinenwaaren

Gebleichte Muster - Tischtücher, 58×74-zöllig, sehr guter Baumwolle-Damast, in „Lovers Knot" Mustern — mit geblümter Borte — wert 85c — zu nur 57c

8c gebleichte Crash Handtuchstoffe, 17 Zoll breit, extra schwer, mit echtfarbiger roter Borte, vorzüglich für Geschirrhandtücher — (15 Yds. an einen Kunden), speziell, Yard.. 4½c

Große gesäumte türkische Handtücher — extra schwer, ungebleicht, wert 19c, morgen zu 11½c

Damen-Waists

Damen - Waists in hübschen Herbst-Facons, von Percales gemacht, nur eine Facon wie Abbildung, in schönen assortirten Streifen, lange Aermel, Größen 36 bis 44, großartige 59c Werte, zu 29c

Die Seidenstoffe Jahrestag-Verkauf

4,650 Yards 24-, 36- und 40zöllige einfache und fancy seidegemischte Stoffe, darunter Seco Tussah Seide, Novelty Crepe de Chines und Poplins, Jomokum und Tub Seide usw. Schwarz und farbig, für Waists und Kleider. Gewöhnlich zu 50c verkauft — am Freitag die Yard zu 25c

24zöllige seidegemischte Chiffon Poplins, hell und glänzend, feines Cord Gewebe, schwere und äußerst dauerhafte Seide. In schwarz, weiß und jeder gewünschten hellen und dunklen Farbe, die Yard zu 49c

Seide-Sammt, Fabrikrester, gerade das, was Ihr sucht. Passende Längen für Kleider- und Hutbesatz, in schwarz und allen Farben, ausgezeichnete Werte, zu, das Stück, 59c, 49c, 39c, 29c und 19c

Seide-Rester zu bedeutend herabgesetzten Preisen; einfache und fancy Gewebe, schwarz und farbig, darunter Poplins, Seco Seide, gemischte Crepe de Chines, Pebble Crepes etc., Yd. zu 25c, 19c und..... 12½c

Handschuhe

Kurze Seide-Handschuhe für Damen, — doppelte Fingerspitzen, zu 19c.— Kurze weiße Chamoisette Handschuhe für Damen, zwei Klaspen, 59c Werte, speziell zu 39c

Bänder

Reinseidene Moirebänder mit Satinrand, und schwere Sorte Faille Bänder, 5¼ Zoll breit, in weiß, rosa, blau und anderen Farben, die Yard zu ... 15c

Kleiderstoffe Jahrestag-Verkauf

Fabrik-Rester von feinen Coating Serges, Diagonals, einfachem und fancy Mohair, Sicilians u. s. w., 50 Zoll breit, in Schwarz und Farben, in Längen bis zu 7 Yards zu haben, 75c und 85c Werte, die Yard zu.......... 48c

Rester von Kleiderstoffen und Suitings aller Art, darunter Storm Serges, Diagonals, Melrose und Granite Gewebe, Mohair Brilliantines usw., in cream, schwarz und allen Farben, bis zu 5 Yards lang, die Yard.......... 29c

10 Kisten Fabrikrester von reinwollenen Kleiderstoffen, franz. Serges, Storm Serges, Poplins, Taffetas und viele andere einfache Gewebe, in schwarz und Farben, wert von 59c bis $1.29; vom Stück; in Längen bis zu 5 Yards; alle markirt

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Für Damen

Lange Velour Flanell Kimonos für Damen, in rosa, blau, grau, Copenhagen und Floral - Mustern, elastisches Waist Band, volle Skirts wert $1.25, zu 97c

Flannelette Dressing Sacques für Damen, in grau, navy, schwarz und weiß, angepaßte Peplums unten, regulär 97c, zu 57c

Beacon Blanket Baderoben für Damen, Kragen mit Satin eingefaßt, finished mit schwerer Schnur und Quaste, regulär $3.00, zu... $2.17

Weiße Muslin Unterröcke für Damen, tiefe Flounce von Stickerei, 65c Werte — zu 47c

Herbst-Kleider für Damen und Mädchen

$7 und $8 Seidekleider für Damen und Mädchen, in den neuen Herbstmoden, zu einer bedeutenden Ersparniß. Eine Facon wie Abbildung. Gemacht aus Seide-Poplins, einfarbig und gestreift, Seide-Taffetas, glänzendem Satin und Serge und Satin-Kombinationen —

Novelty Kragen und fancy Taschen, breite Girdles, lange Aermel, hübsche Vestee-Effekte, volle Skirts, in schwarz, navy, cadet, grün, braun, Lavender u. s. w. —

ein Teil mit kontrastirenden Farben garnirt, Größen für Mädchen von 16 bis 18 Jahr., für Damen 36 bis 44, Auswahl zu.... $5.00

Skirts für Damen und Mädchen, in vielen sehr schönen Facons, nur eine davon ist abgebildet — gemacht aus wollenen Broadcloths, Novelty Karrirungen, assortirten Streifen und Mischungen — „shirred" Rückseite, fancy Taschen und Gürtel — Waist Bands 23 bis 30, Längen 35 bis 43, die Auswahl zu.......... $1.79

Die Flanelle

Fabrikrester von extra schweren gestreiften Outing Flanellen, alles helle Farben, Längen bis 12 Yards, 10½c Werte, Freitag, die Yard 8c

Gebleichter Shaker - Flanell, auf beiden Seiten gefließt, — mittelschwer, speziell, Yard zu 6½c

Rahmweißer sächsischer Wolle-Flanell, dicht gewoben, 22 Zoll breit, Yard.... 22c

27zöllige Kimono Flannelettes u. Velours, in einer Auswahl von den neuesten Mustern, helle und dunkle Farben — reguläre 11½c Werte — die Yard zu 9½c

Rester von Shaker - Flanellen, Flannelettes und Velours, Tricot- und Canton Flanelle, alle zu sehr niedriden Preisen verkauft.

Waschstoffe

Fabrikrester von 36zölligen Kleider- und Wrapper-Percales — speziell, die Yard zu...... 9½c

36 - zölliger feiner Cretonne und Superfine Sateen für Comforterbezug u. Draperie-Gebrauch wert bis zu 29c— Yard zu 24c und 19c

Volle Standard Shirting Prints in langen, nützlichen Stücken— 8c Qualität, Yard zu 5c

Fabrikrester von 32zöll. fancy Zephyr Kleider-Gingham, — in langen brauchbaren Stücken— Yard zu 12½c

Standard Schürzen-Gingham, in den gewünschten blauen Checks u. gebrochenen Mustern— 9c wert, Yard .. 6¾c

Fabrikrester von 36zöll. gebleichtem Muslin und Cambric, 2 bis 10 Yds. lang, wert bis zu 9c — die Yard zu nur 5c

Die Blankets

Wolle Nap Blankets in weiß, grau und lohfarbig, mit assortirten Borten, Größe 70 bei 80 Zoll — ein vorzüglicher $3.00 Wert — speziell, das Paar zu $1.69

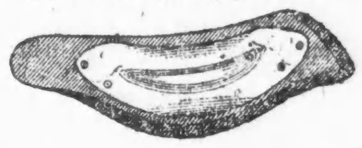
Wollene Blankets in assortirten Plaids, weiß und grau, extra schwere Wintersorte, jedes Paar scoured, regulärer $6.50 Wert — das Paar zu nur $4.98

25 Ballen extra schwere Winter-Comforters, — mit guter Qualität sanitärer Watte gefüllt, hübsch gesteppt — in mittleren und dunklen Farben — speziell zu $1.48

Federkissen, mit guter Qualität fancy Art Ticking bezogen, mit sanitären geruchlosen Federn gefüllt, zwei spezielle Bargains, zu $1.48 und.......... 98c

Arch Supports

E. Z. Arch Supports für Männer und Damen, Stahl „Shanks", gemacht, um an irgend einen Schuh zu passen; sichere Kur für Plattfüße und ermüdete, schmerzende Füße, alle Größen, regulär $1.00, Freitag zu...... 45c



Spitzen, Stickereien

18zöllige orientalische und Valec Allover Spitzen, feine hübsche Muster, reguläre $1.25 Qualität, die Yard zu...... 69c

18zöllige Shadow Spitzen-Flouncings, hübsche Muster, regulär 35c — morgen die Yard zu.... 18c

27zöllige bestickte Flouncings, ausgezeichnet für Kinderkleider,— reguläre 75c Qualität, die Yard zu 59c

Eine vorzügliche Auswahl von Waschspitzen, Auswahl am Montag, die Yard...... 4½c

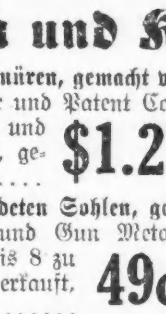
Die Strümpfe

Schwarze nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, echte Farben, Herbstschwere, gestrickt mit doppelten Zehen und Fersen, „Seconds" der 12c-Qualitäten, — speziell, 4 Paar für 25c, Paar zu 6½c

Mercerif. Lisle Strümpfe für Damen, nur in schwarz, doppelte Fersen und Zehen, hoch gespleißte Knöchel und tiefe „Welt" Garter Tops, „Seconds" der 25c Sorte, das Paar 10c

Wollene Socken für Männer,— in schwarz mit grauen Absätzen und Zehen, Oxford und naturgrau, Winterschwere, regulär 25c, aber „Seconds," das Paar 15c

Schuhe für Damen und Kinder



Damen-Schuhe zum Knöpfen und Schnüren, gemacht von weichem Kidskin, Gunmetal Kalbleder und Patent Coltskin, Kid und Tuch-Oberteile, hohe und niedrige Absätze, Größen 2½ bis 7, gewöhnlich $2.00, morgen zu...... $1.27

Kinder-Schuhe mit handgewendeten Sohlen, gemacht von weichem Kidskin und Gun Metal Kalbleder, in Größen von 3 bis 8 zu haben, regulär für $1.00 verkauft, speziell offerirt zu...... 49c

Gardinen

Fabrik-Rester von Gardinen Voiles und Scrims, mit fancy farbigen Borden, viele Stücke gleich, wert bis 12½c vom Stück ab, die Yard zu..... 4½c

Kleine Partien und einzelne Cable und Scotch Net Gardinen, manche sind Seconds, wert bis $3 das Paar, speziell jede 67c

Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, — dopp. Faden-Net, 50c Wert, Paar, 29c

Gardinen - Marquisettes und Voiles, mit hohlgesäumten und durchbroch. Rändern, „Seconds" der 29c Qualität — die Yard zu 17c

Die Putzwaaren Jahrestag-Verkauf

Garnirte Damen-Hüte, gemacht von Lyoneser Sammet in verschiedenen Größen Sailors und drapirten Turbans mit weichen Kronen, Flügel, Band und Blumen-Verzierungen, gute $5 Hüte, Freitag zu $3.47

Fertige u. garnirte Damenhüte, darunter Sailors mit weichen Kronen und Turbans, — große Auswahl Garnituren, wert $2.50, zu. $2.43

Corduroy Kinderhüte in einer großen Auswahl von passenden Farben, garnirt in jugendlichen Moden mit Blumen und Band, die Auswahl zu.......... 57c

Hüte kostenfrei garnirt.

Hüte

59c für Filz Teleskope-Hüte und gesteppte Tuchhüte für Knaben zu 29c. Blaue Serge Golfkappen für Knaben, große Form, regulär 39c, zu 17c

Liköre

Whiskey, Monticello reiner Rye, spez., Flasche zu 59c. Wein, spez., alter Port oder Sherry, — Gallonenkrug am Freitag zu 98c

Die Kleider Jahrestag-Verkauf

„Pinch Back" und Balkan Norfolk Anzüge für Knaben, mit „Patch" oder regulären Taschen und Peg Knickerbocker Hosen, aus dauerhaften Stoffen gemacht, in schlicht grau und braun und gemischt, Größen 6 bis 16 Jahre, regulär $2.75, zu $1.97

Herbst-Reefers für Knaben, doppelbrüstige Facons, gemacht aus lohfarbig. Covert Cloths, roten Flanellen und Shepherd karrirten Kammgarnen; Gürtel hinten, Abzeichen am Aermel; Größen von 3 bis 8 Jahren — regulärer $3.00 Wert, zu.......... $1.97

Männer-Anzüge, aus Cassimeres — in grau, blau und braun gestreift und gemischt, gut geschneidert, Größen von 35 bis 44 — regulär zu $7.50 verkauft, zu $5.55

Lefet die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackermann, Mary F., 67 J., 457 W. Marquette Rd.
[B]auer, Wilh. H., 2 J., 2717 N. Ballou Str.
Brand, Marie, (geb. Ernest), 4222 Fullerton Avenue.
Brandt, Mary, (geb. Temps), 73 J., Orland Illinois.
Dahler, Adolph, 1519 West 63. Str.
Hageman, Dorothea, 1753 W. Superior Str.
Kluck, Albert, 69 J., 3079 S. Robey Str.
Krumm, Wilhelmine, 71 J., 2239 West 20. St.
Martin, William H., 1414 West 31. Str.
Meyershofer, Heinrich, 74 J., 5100 Aberdeen Straße.
Moeller, Minnie, (geb. Josche), 52 J., 3319 N. Marshfield Ave.
Oesterle, Fred P., 5421 Calumet Ave.
Reinert, Mathias, 25 J., 3108 Southport Ave.
Rink, Caroline, (geb. Baumann), 45 J., 8943 N. Leavitt Ave.
Schmidt, Ferdinand.
Thome, Friedrich, 60 J.
Wahler, Heinrich, 4703 N. Winchester Ave.

— Beim Reitunterricht. — Unteroffizier: „Anständige Behandlung bitt' ich mir aus! Ein königliches Dienstpferd dürfen Sie nicht so herumreißen, wie Ihre Braut auf dem Tanzboden!"

Bargain-Freitag in unserem Subway

Ein Eintagverkauf von angebrochenen Partien, gruppirt und bedeutend herabgesetzt für schnelle Räumung. Große Quantitäten der verschiedenen Artikel sichern zufriedenstellende Auswahl.

$10 Regenmäntel für Männer— $5.95
Graue wollene Serge — zementirt und „strapped" durchweg — garantirt wasserdicht.

Männer-Beinkleider, $4 Werte— $2.89
Gestreifte und Suiting Muster, wie auch schwarze Thibets und dauerhafte Corduroys.

Flannelette Männer-Pajamas — 95c
Warm und bequem, gut passend, es sind dies reguläre $1.25 Qualitäten.

Männer Straßen-Tuchhandschuhe— 95c
Reguläre $1.25 Werte, Größen 8 bis 10, es sind dies vorzügliche Werte.

25c seidene Männer-Halsbinden— 10c
Four-in-Hand und „Bat-Wing" Moden, große Auswahl in fancy Mustern, alle Farben.

$2.00 weiche Hüte und Derbies— $1.45
Neueste Herbstschattirungen und Moden in weichen Hüten und Derbies für Männer und junge Männer.

Knaben-Anzüge, extra Hosen— $3.85
Mittlere und dunkle Mischungen, dauerhafte Stoffe, neueste Moden, $5 Werte. Größen 6 bis 18.

Schul-Waists für Knaben, zu— 21c
In hellen und dunklen Farben. Größen 6 bis 16. 3 für 59c—nur 6 an jeden Kunden.

Hüte und Kappen für Knaben— 45c
Gemacht aus Anzugresten, in Novelty-Mischungen, Größen 6⅞ bis 7⅞.

Knaben-Schuhe, $1.50 Qualität— 95c
Rester und Ueberbleibsel in Schnür- und Knöpfschuhen. Zu haben in Größen von 9 bi. 13½.

Basement-Verkaufsraum

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

Oh, die Dienstmädchen.

Humoreske von Adolph Oppenheim.

Meine Frau liebt mich, ich liebe sie, wie dies im ersten Wonnejahr der Ehe zur Zeit noch üblich ist.

Unsere Ehe — sie dauert bereits 268 Tage — wäre die glücklichste gewesen, wenn die Köchin sie nicht einige Zeit getrübt hätte. Meine Frau behauptet, die Dienstmädchen taugen nichts. Sie hat deshalb eine neue Köchin engagirt. Die Fünfte seit unserer Verheirathung. Und wir stehen im neunten Monat unserer glücklichen, ehelichen Verbindung.

Meine Frau sagte mir: Man muß heutzutage froh sein, wenn man einmal ein ordentliches Dienstmädchen, das kochen kann, bekommt. Von dieser Erwägung ausgehend, behandelte ich jede Köchin, die meine Frau engagirte, mit ausgesuchter Rücksicht und Freundlichkeit. Aber merkwürdig, je freundlicher ich die Köchinnen behandelte, desto schneller verschwanden sie. — Heute also — ich notire die Scene in meinem Tagebuch und drucke sie zum Beweise wortgetreu ab, — trat die neue Köchin: „Anna, die Fünfte" an.

Meine Frau (eintretend): „Das neue Mädchen ist angekommen. Sie wird sich Dir wohl auch vorstellen?"

Ich: „Muß das sein? Du weißt, ich bin beschäftigt. Meine Ansicht über das Mädchen sage ich Dir ja doch erst, wenn sie den ersten Braten als Erzeugniß ihrer Kunst auf den Tisch des Hauses gestellt und ich ihn genossen habe."

Meine Frau (pikirt): „Nun, die frühere Köchin sahst Du eher als ich."

Ich (ohne mich im Briefschreiben stören zu lassen): „Ganz einfach, weil sie ankam, als Du nicht zu Hause warst!"

Meine Frau (pikirt): „Das war das erste Mal — aber als sie ihre Stellung bei uns antrat —"

Ich: „Warst Du wieder nicht zu Hause. Schatz, erinnere Dich nur."

Meine Frau: „O, ich erinnere mich sehr wohl, sehr wohl." (Rückt nervös an einem Stuhl.)

Ich: „Donnerwetter, da fällt mir ein, daß Du sehr oft mit den Köchinnen wechselst. Die Katherine war eigentlich ganz nett."

Meine Frau (schiebt wieder den Stuhl): „O, ich weiß, daß sie Dir gefiel."

Ich: „Namentlich verstand sie ein vorzügliches Menu herzustellen."

Meine Frau (wirft pikirt einen Stuhl um): „Du verlorest ja nie einen Blick von ihr, wenn sie die Speisen in das Zimmer brachte."

Ich: „Aber Schatz. Kommst Du schon wieder mit diesen Kindereien? Deine Eifersucht ist wirklich — —"

Meine Fraut (lacht auf): „Eifersucht! Ha! Ha! Das fehlte mir noch."

Ich: „Na, dann weiß ich wirklich nicht, warum Du so einer perfekten, vorzüglichen Köchin wie die Katherine gekündigt hast."

Meine Frau (nervös): „Weil die Dienstboten schlecht sind — namentlich die Köchinnen. Katherine war besonders schlecht."

Einige Stunden später. Ich und meine Frau sitzen bei Tische. Die neue Köchin — Marie mit Namen — ein hübsches, junges, dralles Geschöpf, servirt nicht ohne Geschick. Als Marie das Zimmer verlassen, sagte ich zu meiner Frau: „Das neue Mädchen ist ja ganz nett, sie zeigt auch gute Manieren!"

Meine Frau sah mich, ich erinnere mich jetzt daran ganz genau, als ich dies sagte, eigenthümlich an, antwortete nicht. Kaum hat sie von der Suppe gekostet, sagt sie: „Findest Du nicht, daß der Suppe die gewisse Würze fehlt?"

Ich: „Nein, — das finde ich nicht."

Meine Frau: „So — nun wenn Dir die Suppe schmeckt — dann bin ich ja zufrieden."

Marie trat mit dem Braten ein, servirte ihn und verließ das Zimmer.

Ich (nachdem ich einige Bissen gegessen) — „Famos! Ich glaube, Deine neue Köchin versteht ihre Kunst sehr gut. Der Braten schmeckt delikat."

Meine Frau: „Das finde ich nicht."

Ich: „Oh!"

Meine Frau: „Du bist also nicht zufrieden —"

Ich (sage, um Ruhe zu haben): „Du hast recht. Ich vermisse jetzt auch eine gewisse Pikanterie."

Meine Frau (klingelt hastig, Marie tritt ein): „Nehmen Sie den Braten fort. Den Braten findet mein Mann ungenießbar." (Ich ließ überrascht Messer und Gabel auf den Teller fallen, während meine Frau fortfuhr): „Es fehlt jede Pikanterie."

Ich: „Aber nein, ich sagte nur..."

Meine Frau (betont stark): „Sie hören, wie mein Mann empört darüber ist. Nehmen Sie alles fort."

Marie: „Aber, gnädige Frau, ich —"

Meine Frau (nervös): „Schweigen Sie und gehen Sie. Bringen Sie die Mehlspeise."

Marie nimmt ruhig den Braten und geht mit diesem in die Küche.

Ich: „Höre, ich begreife nicht, wie Du das Mädchen schelten kannst. da mir doch der Braten ganz gut schmeckte."

Meine Frau: „Jedenfalls, weil die neue Köchin ihn bereitete."

Marie bringt Omelette mit Früchten und entfernt sich. Pause. Ich esse mit Appetit, während meine Frau kaum von der Mehlspeise kostet. Endlich wird der Kaffee von Marie aufgetragen. Ich nahm dem Mädchen die Tasse ab und sagte zerstreut: „Danke, liebes Kind!"

Meine Frau (nachdem das Dienstmädchen das Zimmer verlassen, entsetzt): „Otto!"

Ich: „He —"

Meine Frau: „Du hast „liebes Kind" zu dem Mädchen gesagt?"

Ich: „Was weiter?"

Meine Frau: „Da fragst Du noch? Hältst Du mich für blind, daß ich nicht sehe, daß Dir auch diese neue Köchin gefällt?" (Beginnt zu weinen.)

Ich: „Aber Helene, wenn ich Dir sage, daß Du irrst!"

Meine Frau (schluchzt): „O Gott, wie unglücklich bin ich."

Ich (nervös): „Warum bist Du unglücklich?"

Meine Frau (immer stärker schluchzend): „Wie hätte ich auch denken können, daß Du mich achteinhalb Monate nach der Hochzeit betrügst."

Ich: „Erlaube, Du gebrauchst Ausdrücke. Komm, laß vernünftig mit Dir reden." (Ich nähere mich meiner Frau.)

Meine Frau (springt vom Sopha auf): „Bleibe mir vom Leibe, Don Juan!"

Ich: „Wer ist ein Don Juan?"

Meine Frau: „Du wagst es noch zu fragen?"

Ich: „Gewiß!"

Meine Frau: „Habe ich nicht eben gehört, wie Du zu dem Mädchen „liebes Kind" sagtest und sie zärtlich anfahst?"

Ich: „Allmächtiger!" (Ich sah zuerst meine Frau erstarrt an, dann eilte ich in die Küche zu dem Dienstmädchen: „Hören Sie, Marie. Lassen Sie alles liegen, wie es liegt, ziehen Sie sich an, Sie müssen auf der Stelle mein Haus verlassen."

Marie: „Warum denn? Ich habe mir doch nichts zu Schulden kommen lassen."

„Nein! Ich werde Ihnen auch das beste Zeugniß der Welt, dazu eine Entschädigung für Kost, Wohnung, Gehalt für sechs Wochen geben. Packen Sie aber sofort Ihren Koffer und ziehen Sie. Sie sind das bravste Mädchen von der Welt, ein Schatz für die Küche, solche Suppen, Braten und Mehlspeisen, wie Sie auf den Tisch bringen, habe ich ja so vortrefflich nie gegessen. Aber, was wollen Sie; meine Frau redet sich ein... Gehen Sie, ich bitte Sie. Sie werden doch nicht das Unglück einer jungen Ehe auf Ihr Haupt laden wollen! Ich hole Ihnen gleich einen Wagen. Also mein Kind, seien Sie vernünftig und ziehen Sie."

Marie: „Meinetwegen."

Ich: „Das ist recht. Das ist brav. Alle Tage die Hölle im Hause; das fehlte mir noch. Meine Frau ist ungerecht, lächerlich; aber sie ist doch einmal meine Frau...

Marie: „Na, ich sollte ein Mann und Ihre Frau meine Frau sein!"

Damit nahm das Mädchen die Entschädigung, nachdem sie ihre Koffer gepackt und fuhr eine halbe Stunde später fort. Dann trat ich in das Zimmer meiner Frau: „Sie ist fort!" (Meine Frau blickt mich fragend an.) „Die neue Köchin. Ich habe sie, um Dich zu beruhigen, sofort entlassen."

Meine Frau: „Wirklich? Du bist ein Engel!" (Bei diesen Worten sprang meine Frau vom Sopha und gab mir einen herzhaften Kuß.) „Das Mädchen war wirklich nicht zu brauchen". (Ich wollte antworten, aber meine Frau verschloß mir den Mund mit einem Kuß. Ich streckte die Waffen.) —

Meine Frau — wir sind jetzt drei Jahre verheirathet, ist eben dabei, ein neues Mädchen zu engagiren. Die Siebzehnte! Meine Frau engagirt nicht mehr durch das Stellenvermittlungsbureau. Die Mädchen, welche die Stellungsvermittlerin sendet, sind schlecht. Meine Frau behauptet es wenigstens. Ich habe, als das letzte Mädchen von meiner Frau entlassen wurde, durch ein Inserat für ein junges Ehepaar ein Mädchen — nicht unter 45 Jahren gesucht. Meine Frau engagirte einige Zeit kein Mädchen unter 45 Jahren. Aber diese, sagte sie, nachdem die Sechzehnte entlassen war, seien noch schlechter, als die jungen Dienstmädchen; denn die alten ließen sich als erfahrene Dienstboten von einer so jungen Frau — sie wird am 6. August 22 Jahre alt — fast gar nichts sagen, die wollten alles besser wissen wie die Frau.

Gegen zwanzig haben sich gemeldet. Ich enthalte mich jedes Urtheils über die Qualitäten der Bewerberinnen. Ich lobe überhaupt nie mehr ein Dienstmädchen, denn mein Lob zog die sofortige Entlassung nach sich. Deshalb habe ich mir angewöhnt, die Mädchen immer, wenn meine Frau dabei ist, zu tadeln. Anfangs befriedigte meine Unzufriedenheit meine Frau. Dann — kam sie auf meine Schlauheit. Nun traut meine Frau weder meinem Lob noch meinem Tadel.

Meine Frau (zu dem neuen Dienstmädchen beim Antritt des Dienstes): Wir sind zwei Personen, — ich und mein Mann, um den Sie sich nicht zu kümmern brauchen, der Dienst ist also in meinem Hause sehr leicht. Deshalb verlange ich, daß dieser genau ausgeführt wird. Selbstverständlich müssen Sie zeitiger als wir aufstehen. Mein Mann ist ein Frühaufsteher. Um 6 Uhr ist er schon aus den Federn. Um ½6 Uhr fegen Sie also zuerst das Speisezimmer, stauben alles gut ab. Darauf sehe ich sehr. Dann putzen Sie die Stiefel und Kleider auf der Treppe. Hierauf bereiten Sie in der Küche alles für das Frühstück vor. Apropos! Das Frühstück bereiten können Sie doch?"

Das Dienstmädchen: „Gewiß, gnädige Frau. In meinem letzten Dienst hat der Herr meinen Kaffee sehr gelobt."

Meine Frau: „So — der Herr. Und die Frau?"

Das Dienstmädchen: „Auch. Aber dem Herrn schmeckte der von mir zubereitete Kaffee besonders immer gut."

Meine Frau (betonend): „Den Kaffee bereite ich in meinem Hause selbst. Wir frühstücken im Sommer um ½8, im Winter um 8 Uhr. Nach dem Frühstück nehmen Sie das Schlafzimmer vor, stauben die Etageren ab, aber behutsam, weil darauf sehr zerbrechliche Sachen stehen. Alle vierzehn Tage wird gewaschen. Ihre Küche müssen Sie jeden Abend rein machen. Wenn Sie am Tage einen Augenblick Zeit haben, dann putzen Sie die Messer, reiben Sie die Thürklinken ab. Apropos, wie steht es mit dem Kochen? Ich bin darin sehr verwöhnt.

Das Dienstmädchen. „Ich glaube, Sie werden zufrieden sein. Besonders meine Braten lobte der Herr, wo ich früher war, sehr."

Meine Frau (pikirt): „Ihren Kaffee lobte der Herr, Ihren Braten lobte der Herr. Immer nur der Herr. Und die Frau, war diese auch zufrieden."

Das Dienstmädchen: „Wenn der Herr zufrieden ist, dann ist die Frau auch zufrieden."

Meine Frau: „So? Das ist mir neu. In meinem Hause muß zuerst ich zufrieden sein. — Sie heißen Adelheid. Wie kann ein Dienstmädchen Adelheid heißen? Adelheid paßt mir nicht. Sie heißen von heute ab Marie. Vermeiden Sie es, sich mit den anderen Dienstboten im Hause zu befreunden, machen Sie sich auch nicht mit der Hausversorgerin zu vertraut, ich liebe das nicht. Auch mit der Milchfrau müssen Sie sich nicht befreunden. Darauf sehe ich sehr. Nun können Sie in die Küche gehen. Ich will sehen, wie Sie kochen, (betonend) ob ich zufrieden sein werde. Denn darauf kommt es in meinem Hause an.

Das Dienstmädchen(indem es das Zimmer verläßt, halblaut): „Scheint ja eine recht nette Frau zu sein."

Mittags 1 Uhr debutirte das neue Mädchen mit ihrer Kochkunst.

Ich (essend): „Die Suppe war gut. Nun wollen wir sehen, wie die Kotelettes gebraten sind. (Ich beginne vom Kotelette zu essen.) Oh, gut! (Kleine Pause, während meine Frau geräuschvoll Gabel und Messer auf den Tisch legt. Auch das Kotelette ist nicht übel!"

Meine Frau: „Natürlich! Als ich noch kochte, hattest Du an jeder Speise Aussetzungen zu machen. Du wirst doch mir nicht sagen wollen, daß das Kotelette ordentlich gebraten ist."

Ich (einlenkend): „Ganz richtig — das war's, was ich an dem Kotelette vermißte."

Meine Frau: „Nun also. Und daß das Salz daran rein verschwendet wurde, davon sagst Du kein Wort. Hätte ich nur gekocht, dann fändest Du sofort die Fehler."

Ich (nachgebend, aber ruhig weiter essend): „Richtig, zu sehr gesalzen war das Kotelette, das fiel mir auch auf."

Meine Frau: „Das sagte ich ja. (Ruft.) Marie!"

Das Dienstmädchen: „Sie haben mich gerufen, Frau Doktor?"

Meine Frau: „Mein Mann ist unzufrieden, Ihre Kotelette sind verbrannt, versalzen. Mein Mann kann es nicht essen!"

Ich: „Aber ich habe es ja..."

Meine Frau: „Mein Mann muß alles weich gekocht erhalten, — seine Zähne sind schadhaft. Nehmen Sie das fort! Mein Mann darf stark gesalzene Speisen nicht genießen, er ist leidend."

Ich: „Aber nein!"

Meine Frau (sehr laut): „Gehen Sie und bringen Sie den Braten". (Das Dienstmädchen geht und bringt den Braten.)

Ich: „Aber ich bin doch nicht krank. Meine Zähne sind auch ganz gut."

Meine Frau: „Ich bitte Dich, schweige. (Nach einer kleinen Pause ruft meine Frau.) Maria! (zu dem Dienstmädchen) Sie können jetzt auch essen, Marie. Bringen Sie das Brot; ich werde Ihnen ein Stück abschneiden. (Meine Frau schneidet ein kleines Stück ab. Das Mädchen entfernt sich.)

Ich: „Schämst Du Dich denn nicht, dem Mädchen so klein das Essen abzumessen? Du gabst dem Mädchen so wenig Fleisch."

Meine Frau: „Das Mädchen scheint nach ihren rothen Wangen zu viel Blut zu haben. Ich sorge also für ihre Gesundheit."

Ich: „Ich fand im Gegentheil, daß das Mädchen blaß aussieht."

Meine Frau: „Du betrachtest das Mädchen sehr viel (nervös), leugne nicht — Du weißt, ich kenne Deine Vorliebe für meine Köchinnen."

Ich: „Erlaube!"

Meine Frau (ausbrechend): „Drei Jahre habe ich unglückliche Frau Deine Vorliebe für Dienstboten beobachtet, — ich habe mit himmlischer Ruhe drei Jahre unter Deiner gräßlichen Leidenschaft geduldet. Aber das soll anders werden. Von nun an engagire ich die häßlichsten Geschöpfe, die ich auftreiben kann, und diese, der Du wieder verliebte Blicke zuwirfst, soll mir sofort aus dem Hause (ruft) Marie!"

Das Dienstmädchen (eintretend): „Sie riefen?"

Meine Frau: „Marie! Ich bin sehr unzufrieden mit Ihnen — Sie können weder kochen, noch backen, noch sonst etwas. Mein Mann wird Ihnen sechs Wochen Lohn auszahlen, dann ziehen Sie sofort ab."

Das Dienstmädchen: „Wenn ich sechs Wochen Lohn kriege, gern." (Will das Zimmer verlassen.)

Ich (rief verwundert): „Marie! Ich bin sehr zufrieden mit Ihnen — Sie können sehr gut kochen, backen und sonst etwas. Ich werde Ihren Lohn nicht auszahlen, denn Sie bleiben!"

Das Dienstmädchen: „Schön, Herr Doktor!"

Meine Frau: „Otto, das thust Du mir an, o, nun weiß ich, was ich davon zu denken habe. (Energisch zum Dienstmädchen) Marie! Sie ziehen sofort.".

Das Dienstmädchen: „Schön, Frau Doktor!" (Will gehen.)

Ich (energisch): „Ja — gehen Sie — da meine Frau es wünscht."

Das Dienstmädchen: „Schön, Herr Doktor."

Ich (nachdem das Mädchen sich entfernt hatte, zu meiner Frau): „Aber ich, damit Du es weißt, ich ziehe ebenfalls."

Meine Frau (starr): „Wie? Du willst —"

Ich: „Nicht zum Gespött der Menschen werden, die in meinem Hause eine Passage für Dienstmädchen vermuthen."

Meine Frau: „Sie sind ja so schlecht."

Ich: „Viele, das gebe ich zu, aber gewiß nicht alle. Alle Monat, ja oft alle vierzehn Tage hast Du die Dienstboten gewechselt und die häßlichsten Geschöpfe engagirt, welche die Dienstvermittlerinnen nur auftreiben konnten und das nur, weil Du Dir in den Kopf gesetzt, daß ich Interesse für die Köchinnen zeige."

Meine Frau: „Es ist so."

Ich: „Nein, es ist nicht so. Das einzige Interesse, das ich an den Köchinnen habe, ist, daß sie gut kochen können. Eine Eigenschaft, die Du nicht hast. (Meine Frau will sprechen, ich unterbreche sie.) Koche, wer kochen kann. Du kannst es nicht und hast die Kunst auch in unserer dreijährigen Ehe nicht ganz gelernt. Du siehst, ich bin höflich, ich sage nicht ganz. In der Pension hast Du drei Sprachen, Klavier-, Lawn-Tennisspielen, Tanzen, den formvollendeten Umgang mit Männern perfekt gelernt — allein das Kochen — den Haushalt nicht perfekt. Deshalb bist Du, — wie so viele höhere Töchter, sobald es den eigenen Herd, die Küche zu verwalten gilt, Sklave der Dienstboten, die gewiß nicht lauter Engel sind, aber von vielen jungen Frauen, die vom Hauswesen nichts verstehen, oft aus Aerger zu Teufeln gemacht werden."

Meine Frau: „Erlaube —"

Ich (falle meiner Frau in's Wort): „In jeder Köchin fand ich eine Erlösung, denn so oft Du allein kochtest, wurde ich den Magenkatarrh nicht los. — Deshalb meine stille Sehnsucht nach jeder neuen Köchin, die kochen konnte, deshalb machte ich durch Geschenke an die entlassenen Opfer gut, was Du an den Armen verbrachst. So, nun kennst Du meine Meinung, die ich drei Jahre lang, aus Zartgefühl für Dich, unterdrückte. (Ich ging zur Thür und rief:) Marie!"

Das Dienstmädchen (eintretend): „Sie riefen?"

Ich: „Haben Sie Ihren Koffer gepackt? Ja, dann packen Sie auch meinen Koffer. Gehen Sie auf den Boden, holen Sie ihn herab."

Meine Frau (zu Marie): „Sie gehen nicht auf den Boden, sondern in — die Küche."

Das Dienstmädchen: „Aber ich soll ja — ziehen!"

Meine Frau (nervös): „Nein. — Sie können bleiben." (Das Mädchen verschwindet lächelnd.)

Ich: „Du wirst das Mädchen nicht wieder entlassen?"

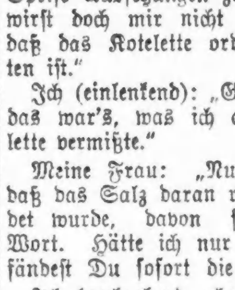
Meine Frau: „Diese (resignirt) nicht, denn Sie ist nicht so schlecht, wie die anderen, und hat rothe Haare und ewige Sommersprossen, die du hassest."

Ich (vergnügt): „Aber kochen kann sie gut, eine Schönheit, die so manche Frau nicht besitzt."

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

— Erklärt. — A.: „Der Dichter Schmierle ist aber recht kahl geworden." — B.: „Ja, an dem haben die Kritiker kein gutes Haar gelassen."

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.



Große Bargains in fancy Fleischwaaren für diese Woche.

No. 1 Pork Loin, Pfund	16½c
Lammkeule,	15½c
Kalbskeule,	15½c
Vorderviertel Veal	11½c
Vorderviertel Lamm	10½c
Ausgel. Schmalz, 2 Pfd. für	25c
Native Chuck Roast, Pfund	10½ und 11c
Roasting und Stewing Chicken	15½c
Fancy Porkschulter	14½c
Frische Spareribs	9½c
Sirloin und Porterhouse Steak	16½c
Rib Roastbeef	12½c
Rump Roast	9½c
Suppenfleisch	9½c
Round Steak	15½c
Fancy Star Speck und Schinken	19½c

Wir lösen diesen Koupon für 5 Cents ein. Ablieferung per Automobil. Spezielle Preise für Saloons und Restaurants.

Drei Läden:
1580 Clybourn Ave. | 1750 W. 63. Str.
510 Süd Halsted Str.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bargain Basement

Coat-Verkauf
Bargain-Basement

Eine Spezialpartie von Damen-Coats wird am Freitag offerirt zu 5.98
Diese Coats sind in der neuesten Facon; alle Größen von 16 b. 44, Plüschbesatz; eine große Gelegenheit, Geld zu sparen. Freitags Bargain-Preis ist 5.98

Yardstoffe
Bargain-Basement
Farbige reinseidene Chiffon-Taffetas, yardbreit, prachtvoller Finish, 1.25 Wert, Straßen- und Abendschattirungen; auch schwarz, Yard, 95c
$1.25 yardbreite reinseid. Satins, reicher, glänz. Finish, gute u. schwere Qualit., alle pop. Farben u. schwarz, wundervolle Werte, Yard zu 95c
12½c fancy Zephyr Kleider-Ginghams, schön gestreift und karrirt — in zuverlässigen Farben, speziell Freitag, die Yard 9½c
65c yardbreite reinwoll. Storm Serges und yardbreite feine reinwoll. Seide-finished Henriettas, alle gewünscht. Schattirungen und in schwarz, Yard, 48c
Yard breiter Seide-Batist, reicher, seideartiger Finish, u. 26zöll. f'cy Jacquard Chiffon Seide, volle Auswahl v. hellen und dunklen Farben, Yard, 25c

Kleidung
Bargain-Basement

Reinwoll. blaue Serge Norfolk-Anzüge f. junge Männer, in jeder Größe b. 44. Kosteten in unserer Hauptfloor Sektion b. 12.95 —eine begrenzte Quantität, zu 7.45
Auch hunderte von Anzügen für Männer und Jünglinge, unvollständ. Partien, aber alle Größen, bis 40, wert bis zu $10, Freitag zu 7.45
$2.98 Novelty Anzüge für Knaben,— nur 250 Anzüge in dies. Partie, Größen 2½ bis 8; Eure Wahl zu 1.98
Norfolk Knabenanzüge, Größen bis 17, ferner Schul-Ueberzieher, Größen 8 bis 16, und eine feine Partie grauer, blauer und brauner Chinchilla Ueberzieher, Größen 3 bis 10,— Eure Auswahl zu 2.98

Für Männer
Baumwollene gerippte Union-Suits, in Ecru-Farbe, schwere u. dauerhafte Stoffe und gut gemacht, alle Größen, zu .. 79c
Basement.

Hemden
Domet Flanell Hemden f. Männer, in grau, mit Military Kragen angenäht, dazu passende Knöpfe, Freitag zu 57c
Basement.

Kissen
Bargain-Basement
$1 Federkissen, mit reinen, sanitären, geruchlosen Federn gefüllt, bezogen mit fancy Articks, Größe 21 bei 26—, das Stück zu. 69c

Kinder-Hüte und Bonnets
Bargain-Basement

Für die Kleinen von 3 Jahren aufwärts; gute warme Bonnets für den Winter; ferner Tams und garnirte Hüte, garnirt mit Bändern, Pelzen u. s.w. Versäumt nicht, diese zu kaufen, da sie am Freitag in unserem Basem't verkauft werden zum niedr. Preise von.. 69c

Bettdecken
Bargain-Basement
$1.39 gesäumte gehäkelte Bettdecken, gute Größe, vorzügliche Qualität, Marseilles Muster, spez., Stück.. 99c

Filz-Slippers
Bargain-Basement
Arm Chair Filz-Slippers f. Damen, mit Band garnirt, in schwarz und Farben, biegsame Ledersohlen, am Freitag das Paar zu 79c

Arm Chair Filz-Slippers für Damen, mit Band besetzt, in schwarz und farbig — schwere wattirte Cushion Innensohlen und Chrome Ledersohlen, 79c
Filz-Slippers für Damen, schwarz und farbig — Filzsohlen, zu 49c

Börsen
Finger Purse aus reinem Leder für Damen, in drei Macharten, mit Spiegel und Börse — das Stück zu 44c
Basement.

Strümpfe
Cashmere Baby Strümpfe, in schwarz u. weiß, alle Größen — mit Seide Ferse u. Zehen. Diese sind „Seconds" unser.25c Sorte 16c
Basement.

Spitzen
Import. Valenciennes Spitzen u. Einsätze, dazu passend, assortirte Breiten und Muster — Dutzend Yards ... 29c
Basement.

Strümpfe
Schwarze reinseidene Damenstrümpfe, wie $1 Lisle Strümpfe gemacht, alles erste Qualität— alle Größ., eine begrenzte Quantit., 52c
Basement.

Unterröcke
Bargain-Basement
Gestreifte Gingham Unterröcke, in der neuesten Facon gemacht, mit Underlay, wie Abbild'g. Regulär zu 59c verkauft, speziell zu...... 44c

Sleepers für Kinder, — ganz weißes oder gestreift. Flanelette, Größen 2 bis 8 Jahre, 50c Wert, zu 38c
Korsets, — eine Räumung v. Korsets mit niedriger Büste, mit elastisch. Gusset an der Büstenlinie, unvollständige Größ., 18 bis 26 zu 49c

Präsident für einen Tag!

Es ist entdeckt worden, daß der nächste Präsident der Ver. Staaten — der jetzige Staatssekretär Robert Lansing sein wird! Das ist kein Scherz und soll noch viel weniger politische Stimmungsmache sein, sondern ist einfach eine mit Bestimmtheit vorauszusehende Tatsache. Nur die Abdankung oder das Ableben des Staatssekretärs kann verhindern, daß dieser Fall eintritt. Aber seine Präsidenten-Herrlichkeit währt nur einen Tag.

Die Geschichte hängt nämlich folgendermaßen zusammen:

Der vierte März, an welchem der neue Präsident in das Amt eingeführt werden soll, fällt im Jahre 1917 auf einen Sonntag; und es läuft zwar keinem Gesetz zuwider, ist aber gegen alle Vorgangs-Fälle, eine Präsidenten-Inaugurierung am Sonntag abzuhalten. Dementsprechend wird der neue „König im Frack" erst kurz nach Mittag des 5. März den Amtseid ablegen und als Präsident zu amtieren beginnen. Nun wird aber der Amtstermin des jetzigen Präsidenten unbedingt am Mittag des 4. März 1917 erlöschen; und auch wenn er zu seinem eigenen Nachfolger gewählt wird, kann er den Amtseid erst am Mittag des folgenden Tages ablegen. Ganz in demselben Fall befindet sich natürlich auch der Vizepräsident, welcher ihn daher nicht vertreten kann.

Doch wird das Amt nicht verwaist sein, ehe diese Stunde gekommen ist, sondern es fällt dem Staatssekretär zu, welcher gesetzlicher Präsident so lange ist, bis der neu gewählte seinen Eid ablegt. Man stelle sich vor, wie es gekommen wäre, wenn Wm. J. Bryan sein Amt als Staatssekretär behalten hätte! Er wäre dann unzweifelhaft der Präsident der Ver. Staaten, — obwohl nur für einen Tag. Als der 29. Präsident würde er in die Geschichte übergehen.

Und man glaube nicht, daß diese kurze Amtszeit immer eine leere Formalität sei! Vielmehr „genießt" ein solcher Amts-Inhaber alle Machtbefugnisse des Präsidenten, alle Rechte und Vorrechte eines solchen, einschließlich des Rechtes, das Weiße Haus zu benutzen, Begnadigungen zu verfügen und alle Präsidenten-Geschäfte zu besorgen, die sich zur Zeit bieten mögen. Auch darf er, wenn er Lust dazu hat, nachher am Tage der Inaugurierung als der „ausscheidende Präsident" nach dem Kapitol fahren.

Sollte aber der Staatssekretär nicht zu haben sein, so würde — laut Kongreß-Gesetz vom 19. Januar 1886 — der Kriegssekretär für diese Rolle berufen, oder eventuell das rang-nächste Mitglied des Kabinets.

Leset die „Sonntagpost"

Malt Marrow

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Company
ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401. — Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Grundfloor First National Bank Bldg.

Auf Spar-Kontos werden drei Prozent Zinsen jährlich gewährt. Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert, in bequemster Geschäftslage.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktieninhaber der First Nat. Bank of Chicago sind Besitzer der Aktien dieser Bank.

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Mark $18.50
100 Kronen $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago, im Geschäft seit 1908.

619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. ∥25*↕

GELD zu verleihen zu niedrigsten Zinsen
Auf Grundeigentum u. zum Bauen.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

fv23,fadido

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden prompt und sicher ausgeführt.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Avenue.
Tel. Humboldt 46. fp12dido*

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

Besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benütze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

nd6adido*

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

156 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12
11nd,doson*

Jetzt ist die Zeit

Während September: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Teil gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)

State und Adams (gegenüber von The Fair)
Dr. Lipman, Mgr. ∥19*↕

Bandwurm und Würmer aller Art entfernt auf leichte und sichere Weise von Kindern und Erwachsenen. Magen- und Blutkrankheiten erfolgreich behandelt. — Büchlein frei.
R. Schoenherr sr. & Co. (etablirt 1883)
2109 Walnut Str. Milwaukee, Wis.
ag13fondofa*

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ta*↕

— Zweideutig. — Ein junger Fürst fragte einen Gelehrten, was für Tugenden ein Fürst haben müsse? Der Gelehrte antwortete mit artiger Verbeugung: „Alle die, so Ew. fürstliche Gnaden gebrauchen."

— Angewandtes Sprichwort. — Gast: „Was, eine so hohe Rechnung? Ich habe mir's viel billiger ausgerechnet!" — Hotelier: „Ja, man soll die Rechnung nicht ohne den Wirt machen!"

Die Siegerin.

Von Willy Ruppel.

In dem halbdunkeln Korridor des Amtsgerichts warteten vor dem Zimmer Nr. 63 eine ganze Anzahl Leute, Männer und Frauen in dunkler Kleidung, alle ein gelbliches, amtlich aussehendes Papier in den Händen haltend, alle mit demselben Ausdruck des langen ermüdenden Wartens auf den Gesichtern. Das Papier, das alle in der Hand hielten und auf das sie manchmal einen Blick warfen, war eine Vorladung zur Eröffnung des Testaments des verstorbenen Rentners Heinrich Adolf Bernhards.

Die Gruppe der zu dieser Testamentseröffnung vorgeladenen Verwandten des verstorbenen Herrn Bernhards war recht verschiedenartig zusammengesetzt. Auf der einen Bank saß breit und wuchtig die Frau Oberbaurath Lorbach. Sie war in Schwarz mit Jet-Verzierung, und sie hielt ihre dicke, fleischige Nase hoch, so daß der weiße Reiherbusch von ihrem schwarzen Kapothut schief nach hinten stand. Zugleich kniff sie die Augen etwas zusammen und benützte eine langgestielte Lorgnette, durch die sie die Leute ansah. Sie war die vornehmste Verwandte. „Wissen Sie, liebe Kusine", sagte sie zur Frau Professor Kaßner, der nächst vornehmen Verwandten, die mit ihr auf der Bank saß, und blickte verbindlich lächelnd über deren ebenfalls in Schwarz steckende dürre Figur hin, „ich bin thatsächlich nur gekommen, weil es mir als passend erscheint, auch so das Andenken des Vetters Heinrich zu ehren. Nicht, als ob ich etwas erwartete —" und sie machte einen spitzen Mund, lächelnd über die Idee, als ob sie, die Frau Oberbaurath, in Erwartung einer Erbschaft hierhergekommen sei. „Ich verstehe", erwiederte die Kusine Kaßner sehr süß, „auch mir wäre es natürlich nicht in den Sinn gekommen herzukommen, wenn ich denken müßte, daß man denken könnte, ich dächte daran, etwas zu erben. O nein! Ich finde einfach, es gehört sich". „Jawohl, da haben Sie ganz recht, liebe Kusine, es gehört sich", bestätigte die Frau Oberbaurath. Dann lächelten sie sich sehr freundlich an und die Frau Oberbaurath rief einen jungen Mann, der einige Schritte weiter an der Wand lehnte und eine Zeitung las: „Ach Otto, komm doch mal her!" Der Gerufene, ein großer, hellblonder, junger Herr im schwarzen Gehrock und violetter Krawatte, nahm seinen glänzenden Zylinder ab und verbeugte sich vor der Frau Professor. Die Dürre reichte ihm die Hand und meinte lächelnd: „Ich hätte Sie wirklich nicht wieder erkannt, Herr Doktor. Sie waren so lang weg." „Ja, gnädige Frau, ich lebe in Charlottenburg."

In diesem Augenblick kam von der Treppe her ein junges Mädchen, ebenfalls in Schwarz, weißblond und dünn mit einem langen, schmalen Gesicht, der Mutter sehr ähnlich. Die Frau Professor rief aus: „Ah, da kommt ja Frieda." Frieda begrüßte die Frau Oberbaurath und neigte den weißblonden Kopf ein wenig vor Doktor Lorbach, der wieder in einer eleganten Verbeugung zusammenklappte.

Währenddessen richtete die Frau Oberbaurath die Lorgnette auf die Bank schräg gegenüber, auf der zwei Männer und eine Frau saßen. Die beiden Männer waren sehr einfach gekleidet, in schwarzen Röcken und Hosen, altmodischen Umlegkragen mit flachen schwarzen fertiggekauften Krawatten und drehten verlegen ihre schwarzen steifen Hüte in den Händen. Die Frau saß nebenan gerade und starr aufgerichtet, in einem einfachen schwarzen Wollkleid, mit gefurchtem Gesicht, ängstlich und sorgenvoll aussehend. Als die Frau Professor sah, daß die Cousine die Lorgnette auf die Gruppe richtete, erklärte sie: „Das sind auch Verwandte vom Verstorbenen. Der eine mit dem Vollbart ist der Richard Winter, der ist Möbelschreiner, der andere ist Heinrich Winter, der hat, glaube ich, ein Eisenwaarengeschäft oder so was. Die Frau daneben ist die Schwester. Sie ist Wittwe. Ich habe natürlich nie mit ihnen verkehrt." „Meinen Sie nicht, wir müßten sie begrüßen?" meinte die Frau Oberbaurath und ließ die Lorgnette sinken. „Ja, vielleicht, es sind immerhin Verwandte —" zögerte die Frau Professor.

Dann erhoben sich die beiden Damen und gingen auf die Verwandten zu, die sich beim Herankommen der beiden eleganten Damen ungeschickt und respektvoll erhoben und etwas mürrisch den Gruß erwiderten. „Sie sind die Vettern Winter, nicht wahr?" fragte die Frau Oberbaurath sehr liebenswürdig und reichte jedem die Hand, „und das ist die Kusine — Ihren Namen habe ich vergessen —" „Frau Kröner", fügte die Wittwe verlegen hinzu und legte ihre knochige, verarbeitete Hand zögernd in die feinbehandschuhte der stattlichen Dame. Die Frau Professor murmelte auch etwas und reichte ebenfalls jedem die Hand. Dann sprach die Frau Oberbaurath weiter: „Sie sind auch hierhergekommen —" „Ja, wir sind auch hierhergekommen", erwiderte Heinrich Winter, der als Geschäftsmann wußte, wie man mit solchen Leuten verkehrt. „Wir haben nicht gedacht, daß wir was erben", fügte Frau Kröner rasch hinzu und beide Damen bestätigten: „Natürlich, wir haben auch nicht daran gedacht." „Ist es ihnen immer gut gegangen?" fragte Frau Oberbaurath dann leutselig weiter, und die Brüder und die Schwester antworteten: „Danke, ja, Ihnen auch?" Damit war die Unterhaltung beendigt und die Frau Oberbaurath und die Frau Professor nickten und kehrten wieder zu ihrer Bank zurück.

Alle Wartenden schwiegen jetzt und sahen etwas abgespannt vor sich hin. Die Wittwe Kröner gähnte oft, wobei sie den Mund weit aufriß, ohne die Hand vorzuhalten. Dann gähnte die Frau Oberbaurath immer mit, aber zarter und korrekter und sah immer entrüstet auf die Person, die sie so zum Gähnen veranlaßte. Die Brüder Richard und Heinrich Winter unterhielten sich leise, gedrückt. Richard meinte: „Er is ja immer ganz freundlich gege uns gewese. Er hat uns immer zum Neujahr gratulirt." „Uns uch", antwortete Heinrich, und Frau Kröner erklärte: „Mir hat er auch immer e Neujahrskart' geschickt." Richard fuhr fort: „Ich hab' ihm emal geschriebe, kurz vor sei'm Tod, wege der Hypothek, er hat aber net geantwort." Und die Frau Kröner fügte hinzu: „Ich hab ihm emal geschriwwe, aber da hat er mir geantwort', er könnt jetzt nichts flüssig mache, er müßt' sich auch eirichte bei dem gesunkene Zinsfuß." „So! Nichts flüssig mache!" warf Richard bitter ein — „er hat doch der Kusine Lorbach ihr'n Sohn studire lasse und die Frieda Kaßner hat er zu ihrer Ausbildung nach Paris geschickt — da hat er's doch flüssig mache könne!" „Ach, er wird uns in sei'm Testament bedacht hawwe!" meinte Frau Kröner und sah ruhig und beinahe zufrieden nach der Thür 63.

In diesem Augenblick trat eine Dame herzu, die sich zu der wartenden Gruppe wandte und sehr freundlich lächelnd rundum grüßte. Alle verstummten und sahen die Neuangekommene groß an. „Die Lohninger!" flüsterte überrascht die Frau Oberbaurath. „Die Haushälterin!" murmelte Richard Winter und zeigte sie seinen Geschwistern, die neugierig den Kopf vorstreckten. „Die schöne Poldi!" flüsterte Doktor Lorbach lächelnd Frieda Kaßner zu, und alle sahen unverwandt die große Dame an, deren volle Formen in dem hochmodernen, eleganten, kreppbesetzten, schwarzen Voilekostüm plastisch zur Geltung kamen. Auf dem reichen tiefschwarzen Haar saß ein riesengroßer schwarzer Hut, ebenfalls mit Krepp geziert. Die Dame hielt den enganliegenden Rock ein wenig auf und kam, ein ganz leichtes Lächeln um die schwarzen Augen und die vollen Lippen des etwas südländischen Gesichtes, auf die wartenden Verwandten zu. „Guten Tag, gnädige Frau!" begrüßte sie mit ihrer weichen, tiefen Stimme die Frau Oberbaurath und die Frau Professor, die ihre Gesichter zu einem höflichen Lächeln zwangen und die dargebotene Hand zögernd nahmen. Ihre Augen blickten in tiefer Feindseligkeit auf die schöne Haushälterin. Der junge Lorbach klappte seine Hacken zusammen, neigte den blonden glattrasirten Kopf tief und murmelte, sich vorstellend: „Doktor Lorbach". Sie neigte das Haupt und schüttelte ihm lächelnd die Hand. Fräulein Frieda verneigte sich nur kühl. Dann sprach Fräulein Lohninger: „Sie warten wohl schon sehr lange?" Nicht ohne den Ausdruck eines gewissen Triumphes fügte sie hinzu, das erste Wort ganz unmerklich betonend: „Mir hat der Justizrath gesagt, er würde wohl kaum vor 11 Uhr anfangen." Die Frau Oberbaurath sagte: „So?" Weiter nichts. Sie hätte gern etwas Bitteres gesagt. Die Frau Professor sagte gar nichts. Fräulein Lohninger benahm sich außerordentlich sicher. Sie meinte: „Nun, es wird ja schnell erledigt sein, ich habe noch so viel zu thun. Die Auflösung eines Haushalts, bei der man bei allem zugegen sein muß, macht entsetzlich viel Arbeit, und ich möchte morgen früh abreisen. Nach Berlin", fügte sie auf einen fragenden Blick des jungen Lorbach hinzu. „Ja, ich will eine Freundin besuchen, ich muß mich erholen, die letzte Zeit war sehr anstrengend und schmerzlich für mich." „Nun, Sie haben sich ja wohl bei der Pflege unseres theuern Verstorbenen nicht so übermäßig anzustrengen brauchen, Fräulein Lohninger", meinte die Frau Professor, verbindlich lächelnd, im spitzen Ton. „Zwei Pflegerinnen waren ja Tag und Nacht da." „O, glauben Sie nicht, gnädige Frau, daß ich mich habe schonen können," erwiderte Fräulein Lohninger sehr liebenswürdig und bestimmt. „Unser lieber Verstorbener wollte alles von mir besorgt haben, jede Medizin nahm er nur aus meinen Händen, kaum, daß ihm die Pflegerin das Kissen zurechtlegen durfte." Sie führte ein winziges Taschentüchlein mit breitem schwarzen Rand an die Augen. „Ja, er hing sehr an mir und hat mir oft für meine Treue gedankt", fuhr sie dann fort und fügte mit Betonung hinzu: „Oft hat er gesagt, wenn ich mich endlich gegen Morgen zur Ruhe begab: ja, liebe Poldi, Sie thun etwas für mich!" Der Stich saß, und die Frau Oberbaurath konnte, obgleich sie sich streng vorgenommen hatte, nichts Scharfes zu sagen, nicht umhin zu erwidern: „Nun, mein liebes Fräulein Lohninger, Ihre Verdienste werden ja wohl auch gebührend belohnt werden." Fräulein Lohninger erwiderte: „Das Bewußtsein, meine Pflicht bis zum letzten Augenblick gethan zu haben, die Erinnerung, dem theuern Verstorbenen die Augen zugedrückt zu haben, ist mir Lohn genug, gnädige Frau!" Auch der Stich saß, und die Frau Oberbaurath lächelte nicht mehr. Die Frau Professor kam zu Hilfe und sagte spitz: „Unser lieber Vetter war immer sehr gut gegen seine Dienstboten!" „Gewiß, gnädige Frau!" erwiderte Fräulein Poldi schlagfertig, „und er war auch immer sehr gut gegen seine F r e u n d e, von denen er wußte, daß sie u n e i g e n n ü t z i g nur sein Wohl im Auge hatten." Die Frau Oberbaurath und die Frau Professor bissen sich auf die Lippen. Drüben saßen die armen Verwandten und sahen zu.

Plötzlich öffnete sich die Thür zu No. 63 und ein alter kleiner Herr mit Brille und grauem Schnurbart steckte den Kopf heraus. Es war Justizrath Brettschneider, der Rechtsbeistand des Verstorbenen und Testamentsvollstrecker. Er bat die Versammelten einzutreten.

In dem kahlen Amtszimmer saß Fräulein Lohninger, das schwarzgeränderte Tüchlein in der Hand, gerade vor dem Tisch des mit der Testamentseröffnung betrauten Assessors, bei aller Bescheidenheit der Haltung ersichtlich die Hauptperson. Am Fenster lehnte der Justizrath. An der Wand saßen die armen Verwandten. Die Frau Oberbaurath und die Frau Professor saßen links und rechts von Fräulein Lohninger. Doktor Lorbach stand neben seiner Mutter und hielt seinen Zylinder in der Hand. Frieda saß hinter ihrer Mutter. Der Assessor, blond, glattrasirt und sehr elegant im schwarzen Morgenjackett mit hellgrauer Weste, hielt in den weißen wohlgepflegten Händen ein großes versiegeltes Kouvert. Athemlose Stille herrschte. Fräulein Poldi sah sehr gerührt und sehr schön aus. Der Assessor drehte das versiegelte Kouvert hin und her und schnitt es dann mit einer Papierschere auf. Er nahm einen doppelt beschriebenen Bogen heraus und zeigte ihn dem Justizrath. Als der nickte, glättete der Assessor den Bogen mit der weißen Hand und sprach: „Ich schreite jetzt zur Verlesung des Testaments des verstorbenen Rentners Heinrich Adolf Bernhards." Frau Kröner athmete vor Aufregung laut, mit einem Schnaufen. Der Assessor las: „Dies ist mein letzter Wille." Hier fiel dem Doktor Lorbach der Zylinder aus der Hand, knallte auf den Boden und rollte ein wenig herum. Der Assessor sah auf und wartete ruhig, bis der dunkelroth gewordene junge Mann den Zylinder wieder aufgehoben und unter den Stuhl gestellt hatte. Dann las er weiter, langsam und mit großen, offenbar absichtlichen Pausen: „In Anbetracht" — hier hielt der Assessor inne, scheinbar ganz absichtslos, aber mit raffinirter Berechnung die Spannung zur Unerträglichkeit erhöhend, that er, als könne er das Folgende nur mühsam entziffern. Die beiden vornehmen Kusinen hielten sich an den Stühlen fest, und auf ihren Gesichtern, die in tiefes Roth getaucht waren, stand ein mechanisches Lächeln, an das sie offenbar selbst nicht dachten. Dem Doktor Lorbach waren die Augen ganz herausgequollen, er beugte sich vor. Die Brüder Winter hatten die Münder offen. Frau Kröner schnaufte ganz laut. Frieda war blaß. Fräulein Poldi lächelte. Sie hatte ein Bein über das andere geschlagen, ihr schwarzgerändertes Tüchlein war verschwunden, und sie lächelte mit etwas erhobenem Kopf. Sie sah sehr hübsch aus mit ihrem südländischen Gesicht und den schwarzen Augen.

„In Anbetracht" las der Assessor weiter — „des Umstandes, daß meiner gesammten Verwandtschaft von jeher mehr an meinem Geld als an meiner Person gelegen hat, daß man die Zeit nicht erwarten konnte, bis ich nicht mehr war, daß jedes meiner Verwandtschaft es planmäßig darauf angelegt und sich danach verhalten hat, die andern in der Erbschleicherei auszustechen und selbst Hahn im Korbe zu werden, in Anbetracht der Thatsache, daß jedes meiner Verwandten die andern der Erbschleicherei beschuldigt und sich selbst bemüht hat, sich im Lichte der Uneigennützigkeit erscheinen zu lassen, in Anbetracht ferner der Thatsache, daß meine getreue, langjährige Haushälterin, Fräulein Poldi Lohninger, die einzige gewesen ist, die mir wahrhafte Freundlichkeit erwiesen und mehr an mir gethan hat als irgend jemand anders, daß sie in ihrem schweren Dienste jederzeit aufopfernd Tag und Nacht mit immer gleicher Heiterkeit und Dienstwilligkeit zur Stelle war, daß sie mich auch über die schändlichen und erbschleicherischen Pläne meiner Verwandtschaft unterrichtet hat, daß sie weiterhin mir meine letzten Lebensjahre verschönert und angenehm gestaltet hat" — hier stockte der Assessor und betrachtete sich die Gesellschaft, die außer dem lächelnden Fräulein Poldi mit ganz starren Gesichtern vor ihm saß, dann las er weiter — „ernenne ich Fräulein Leopoldine Lohninger aus Wien zur Universalerbin meines 800,000 M. betragenden Vermögens. Meinen Kusinen Leontine Lorbach und Adelheid Kaßner vermache ich je hundert Mark. Meinen Vettern Richard und Heinrich Winter vermache ich je 500 M., meiner Kusine Frau Wittwe Henriette Kröner den gleichen Betrag. Mein Haus mit Garten hinterlasse ich der Stadt. Die an die Dienerschaft zu verhebenden Beträge wird Fräulein Lohninger nach meinen Anordnungen auszahlen. Gezeichnet: Heinrich Adolf Bernhards". Der Assessor hörte auf zu lesen und reichte dem Justizrath das Testament hinüber.

Die Frau Oberbaurath war blaß und athmete schwer. Sie hatte einen düstern Blick voll unergründlichen Hasses auf Fräulein Poldi gerichtet, die jetzt an den Tisch getreten war und mit dem Assessor und dem Justizrath sprach. Die Frau Professor saß da und sah vor sich hin und über ihr langes, dürres Gesicht liefen zwei Thränen. Die armen Verwandten saßen regungslos da. In diesem Augenblick drehte sich Fräulein Poldi um und sah die beiden vornehmen Kusinen des Verstorbenen mit einem Blick voll lächelnder, selbstgewisser Siegesfreude an. Sie war roth und sah sehr hübsch aus, wie sie so hoch aufgerichtet, mit einem Lächeln auf den üppigen Lippen und strahlenden schwarzen Augen, dastand. Unter diesem Lächeln erholte sich Frau Oberbaurath und that sofort wie alle klugen und starken Frauen das Nothwendige. Sie erhob sich rasch, ging auf Fräulein Lohninger zu, schüttelte ihr Hand, sah ihr süß in die Augen und sagte: „Ich freue mich so sehr, liebes Fräulein, daß unser Vetter Ihre treuen Dienste so würdig anerkannt und belohnt hat. Tausend herzliche Glückwünsche. Wir freuen uns alle sehr." Dabei blickte sie nach der Frau Professor und diese arme Frau mußte lächelnd nicken, obwohl ihr die Thränen der Enttäuschung, der bittern, wehen Enttäuschung noch in den Augen standen. Die Frau Oberbaurath, noch mehr gesammelt und ganz zielbewußt, fuhr fort, immer noch die Hand des Fräuleins in der ihren haltend: „Jetzt will ich Ihnen etwas sagen, mein liebes Fräulein! Sie sind jetzt ein Mitglied unserer Familie im vollen Sinne des Wortes. Auch wir erkennen Ihre Treue und Freundschaft gegenüber unserem lieben Verstorbenen dankbar an. Kommen Sie mit uns, mein Mann wird sich sehr freuen, Ihnen gratuliren zu können, bleiben Sie heute bei uns und ruhen Sie sich aus!" Fräulein Poldi erwiderte den Händedruck der Frau Oberbaurath mit berückender Freundlichkeit und sagte mit einem innigen und süßen Lächeln: „Vielen herzlichen Dank, meine liebe gnädige Frau! Aber ich glaube wirklich, ich werde nicht Zeit finden, Ihrer lieben Einladung zu folgen. Ich habe heute noch eine lange Besprechung mit dem Justizrath, ich muß noch zur Bank" — hier zuckte die Frau Oberbaurath schmerzlich — „ich glaube wirklich es geht nicht. Haben Sie indessen vielen, vielen Dank!" Und die beiden Frauen, die Siegerin und die Besiegte, lächelten einander mit unendlicher Freundlichkeit an.

Dann nahm die Frau Oberbaurath ihren Sohn abseits und flüsterte ihm zu: „Otto, mach' dich an Sie! Schnell!" Otto klappte mit einer Verbeugung vor der Erbin zusammen, sprach allerlei Schönes und bot ihr seinen Rath und seine Hilfe an. Poldi dankte mit bezauberndem Lächeln und bat: „Holen Sie mir, bitte einen Wagen!" Otto klemmte sich mit kühnem Schwung den Zylinder auf den Kopf und eilte davon. Langsam schritten die Damen die Treppe hinunter, wobei die Frau Oberbaurath zu Fräulein Poldi von den glänzenden Aussichten ihres Sohnes sprach, der sicher einmal Landrath werden würde, „Landrath, Fräulein Poldi, Sie erlauben doch, daß ich Sie Fräulein Poldi nenne? Ich fühle ganz verwandtschaftlich für Sie und wir betrachten Sie, liebes Kind, als ein Vermächtniß unseres lieben Verstorbenen." Hinterher ging die Frau Professor mit Frieda und die Mutter flüsterte der Tochter zu: „Diese Schlange!" Dabei meinte sie aber nicht das Fräulein Poldi.

Vor dem Gerichtsgebäude stand Otto und hielt den Schlag einer Droschke offen. Die Frau Oberbaurath versuchte noch einmal, was ihr zuvor mißlungen war. Sie sagte: „Wollen Sie nicht mit uns nach Hause fahren und bei uns speisen, liebes Fräulein Poldi?" In diesem Augenblick trat ein großer eleganter Herr mit schwarzem Schnurrbart, der in der Nähe wartend an einer Anschlagsäule gestanden hatte, an Fräulein Poldi heran. Fräulein Poldi faßte ihn an der Hand und wandte sich mit strahlendem Lächeln an die Frau Oberbaurath: „Gestatten Sie, liebe gnädige Frau, daß ich Ihnen mienen B r ä u t i g a m vorstelle." Der fremde Herr zog den Hut, verbeugte sich und schnarrte: „Renner". Dann half er Poldi in die Droschke, stieg zu ihr ein und rief dem Kutscher zu: „Hotel Bristol!".

Als der Wagen sich in Bewegung setzte, neigte sich Fräulein Poldi noch einmal aus dem Fenster, winkte den Damen und dem jungen Herrn freundlich mit der Hand und rief: „Leben Sie recht wohl!" Die Frau Oberbaurath stand da und rang lange nach Luft. Endlich fand sie Worte und sie sprach zur Frau Professor mit inniger Ueberzeugung: „Diese gemeine Person!" und Otto sagte: „Weißt du, Mama, sie hat mir gleich keinen guten Eindruck gemacht!"

Cicero Dame ist jetzt geheilt

Ohne Zögern bezeigt sie dem neuen Heilmittel, Plant Juice, öffentlich ihre Anerkennung.

Der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier in dem Laden der Public Drug Co. hat, Nr. 26 Süd State Straße, erklärte in einem neulichen Interview:

„Wir haben Plant Juice in einer Anzahl großer amerikanischer Städte mit gewaltigem Erfolg eingeführt. Plant Juice ist ein reines Pflanzen-Präparat und hat sich als eines der größten erwiesen, das jemals hergestellt wurde. Wenn das Publikum einer Stadt es erst einmal auf die Probe gestellt hat, kennt es seine Vorzüge und eine große Nachfrage darnach ist die Folge davon. Es ist besonders ein Anregemittel für Stadtleute, bei denen die neuzeitlichen Moden und Gewohnheiten des Lebens zu verschiedenen Formen von Schwäche führen— zu Nerven-, Magen-, Blut- und Nierenleiden — tatsächlich zu allgemeiner Erschöpfung. Plant Juice regt mehr an, als irgend ein anderes Präparat. Es bringt sofortige Erleichterung und andauernde Erfolge. Alle Formen von Magen-, Leber- und Nierenleiden und Störungen im Blute werden durch Plant Juice gelindert. Es ist ein echtes Spezifikum für Erschöpfung und organische Schwäche bei Männern und Frauen. Man kann sich darauf verlassen, daß es den übermütigen Geist der Fröhlichkeit und guter Gesundheit wieder bringt.

Wir greifen auf gutes Glück aus der Menge der geschriebenen Zeugnisse eines heraus. Es ist das von Frau Frank Soukup, die Nr. 5040 West 29. Place, Cicero, wohnt und die viele Freundinnen und Bekanntinnen in hiesiger Stadt hat. Sie sagt:

„Seit Jahren ist mein Magen in sehr schwacher Verfassung gewesen und ich konnte Nichts bei mir behalten. Ich konnte Nachts nicht schlafen und war immer müde und abgemattet. Ich war verstopft und sehr nervös und wurde so schwach, daß ich meine häusliche Arbeit nicht verrichten konnte. Ich hatte es mit so vielen verschiedenen Arzneien versucht, daß ich fast daran verzweifelte, daß es jemals wieder besser mit mir werden würde. Durch einen Freund, der durch Plant Juice geheilt worden war, wurde ich schließlich überredet, es mit Plant Juice zu versuchen. Das war die einzige Medizin, die ich in meinem Magen behalten konnte und die mir fast auf der Stelle half. Da ich dieselbe weiter nahm, bin ich heute eine gesunde Frau — vollständig geheilt durch Plant Juice. Ich werde jeden Tag stärker und tue meine Hausarbeit selbst. Ich kann Plant Juice für das, was es an mir vollbrachte, gar nicht genug preisen.

Der Plant Juice Mann ist täglich im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er die Vorzüge dieses Heilmittels erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Deutscher Geist in Rußland.

Die Geschichte der Technischen Hochschule in Riga.

Infolge des Vordringens der deutschen Truppen nach dem Osten ist jetzt mehr als bisher das einst von Deutschen besiedelte Baltenland in den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit gerückt. Obwohl seit zweihundert Jahren mit dem Russenreiche staatlich aufs engste verbunden, haben die Ostseeprovinzen doch bis in die Gegenwart trotz aller Versuche, sie zu entnationalisieren, ihre eigene alte Kultur zu erhalten gewußt. Ja, der Wunsch der baltischen Deutschen, den früheren Kulturzusammenhang mit Reichsdeutschland wiederherzustellen, ist vor dem Kriege besonders stark geworden, wie die 1914 zum ersten Male verwirklichten Bestrebungen, an der russischen Ostseeküste eine Sommeruniversität nach Art der Salzburger zu errichten, deutlich zeigen.

Aus eigener Kraft haben die Balten in dem von ihnen bewohnten weiten Gebiet zwei Kulturmittelpunkte geschaffen, von denen aus sich ein breiter Strom geistigen Lebens über das ganze Land ergoß. Der eine, allgemein bekannte, ist die Kleinstadt-Universität Dorpat, in deren Namen für den Deutschen der Ostseeprovinzen ein ebenso geheimnisvoller Klang liegt wie für den deutschen Musensohn in dem Namen Heidelberg. Der zweite, weniger genannte, ist die alte Hansestadt Riga, um deren Festungswerke seit Monaten der heiße Kampf tobt. Trat bei der Gründung und Weiterbildung der Universität Dorpat in erster Linie der baltische Adel bestimmend hervor, so war in Riga die Hauptträgerin der Kulturbestrebungen die durch Handel und Gewerbe reich gewordene Bürgerschaft, und ihrem Standpunkt und ihrer Gedankenrichtung entsprach denn auch die Hochschulbildungsstätte, die als Schwesteranstalt der Universität Dorpat entstand und deren Wesen durch Pflege der industriellen und kaufmännischen Wissenschaftszweige glücklich ergänzte: die Technische Hochschule Riga.

Als im Jahre 1857 die Festungswälle der alten Hansestadt fielen und der neugebahnte, ostwärts führende Schienenweg sie zum Bindeglied zwischen Ost und West machte, da ergriff der Geist der neuen Zeit mit Gewalt die Bürgerschaft, und das Rigasche Börsenkomitee stellte sich die Aufgabe, eine Hochschule für Handel und Gewerbe zu gründen. Man begann sofort mit der Tat. Der Rat der Stadt gab den Boden und die Mittel zum Aufbau der Anstalt, die Städte und Ritterschaften sowie zahlreiche Privatpersonen sagten ihre Unterstützung zu, und so ward nach obrigkeitlicher Bestätigung der Satzungen (1861) das „Baltische Polytechnikum" am 2. (14.) Oktober 1862 mit 15 Schülern eröffnet.

Der inneren Einrichtung und den Studienplänen nach besaß die neue Hochschule durchaus westeuropäischen Charakter; sie ähnelte den besten polytechnischen Schulen Deutschlands und der Schweiz und stellte mit ihren acht Abteilungen eine Art polytechnischer Universität dar. Im Gegensatz zu den russischen Polytechniken gab es an ihr keine Kurse und keinen Studienzwang, sondern es herrschte das auf dem Grundsatz völliger akademischer Freiheit aufgebaute Fachsystem.

Der hochgespannte Idealismus, dem das Baltische Polytechnikum seine Gründung verdankte, blieb während der ganzen Zeit seines Bestehens sein wichtigstes Kennzeichen. Er ermöglichte allein die mit großen Opfern verbundene Erhaltung der Anstalt; er lebte auch in den unterrichtenden Professoren, denen verhältnismäßig geringe Gehälter gezahlt wurden, und die vom Staat keinerlei Pension bekamen und nur den Rang von Mittelschullehrern zugebilligt erhielten. Er herrschte auch in der Studentenschaft: die Jünger, die an die Pforte des Polytechnikums klopften, waren nach echt deutscher Art nur vom Drange nach Wissen beseelt, denn das Zeugnis der lediglich privaten Hochschule gewährte keinerlei Rechte, insbesondere nicht das zum Eintritt in den Staatsdienst. Aber gerade die andauernd steigende Studentenziffer, die 1895 die Zahl von 1130 erreichte, zeigt die wissenschaftliche Bedeutung und das hohe Ansehen, das die Anstalt in ganz Rußland gewann.

So stand, auf eigene Kraft gestützt, zu Beginn der neunziger Jahre des vorigen Jahrhundert das „Baltische Polytechnikum" glänzend da: ein kleines, auf Selbstverwaltung gegründetes Gemeinwesen, das stolz seinem inneren Wert und seinen äußeren Leistungen vertraute. Jedoch das Tragische an seiner Entwickelung war, daß das, was es groß gemacht hatte, zur Ursache seines Falles werden sollte. Der nach Westeuropa gerichtete deutsche Geist, der in ihm seine charakteristische Ausprägung erhielt, galt den neuaufkommenden politischen Strömungen in Rußland als ein Hindernis auf ihrem Wege; und die Anstalt, die durch ihre und ihrer Jünger Leistungen weithin großes Ansehen genoß, mußte es erleben, daß ihre Schüler infolge der mangelnden „Berechtigungen" allenthalben zurückgesetzt wurden. Man hatte daher, als die Regierung die Forderung der Russifizierung stellte (zuerst 1892), nur die Wahl, ob man die Hochschule schließen oder als Anstalt mit russischer Vortragssprache und allgemein gültigen Rechten weiterführen wollte. Um den Ostseeprovinzen die schwere Schädigung zu ersparen, die in der Aufhebung des Polytechnikums gelegen hätte, beschlossen die in Frage kommenden Landeskomitees, das Polytechnikum allmählich zu russifizieren. Als Bedingungen stellte man dabei der Regierung, daß die Anrechte des Verwaltungsrates keinerlei Beschränkungen erfahren sollten, und daß der Anstalt alle die Rechte zuerkannt würden, welche die übrigen Polytechniken Rußlands genössen. Indem man so die deutsche Unterrichtssprache opferte, gelang es der Hochschule wenigstens, ihre Eigenart in die neue Zeit hinüberzuretten. Sie behielt ihre eigene Verfassung, ihre eigene Verwaltung, ihr eigenes Vermögen; sie hatte keinen Kurszwang, keine Inspektion, und die Regierung durfte keinerlei Verwaltungsämter von sich aus besetzen.

So verhalf dem Baltischen Polytechnikum seine starke und stolze Vergangenheit noch zu einem halben Siege, und das an die Stelle der alten Schule tretende „Rigasche Polytechnische Institut", dessen Satzungen am 6. Mai 1896 obrigkeitlich genehmigt wurden, wirkte in der früheren Richtung weiter, wenn es sich auch mancherlei Neuerungen gefallen lassen mußte. Tiefer greifende Aenderungen dagegen vollzogen sich in der Studentenschaft, in der sich das Völkergemisch Rußlands fühlbarer machte als vorher. Die Untugenden ostslawischen Studententums mit geheimer revolutionärer Propaganda und öffentlichen Demonstrationen zeigten sich in dem folgenden Jahrzehnt auch in Riga; das deutsche Element trat zurück. Wenn es aber auch freiwillig auf die bisherige Herrschaft über die Masse der Nichtkorporellen verzichtete, so erzwang es doch für die drei deutschen und die sechs nichtdeutschen Farbenverbindungen das Recht, vom Uniformtragen befreit zu sein und bewies sein geistiges Uebergewicht auch dadurch, daß in dem von den neun Korporationen gebildeten „Chargiertenkonvent" das Deutsche die offizielle Amtssprache wurde.

Dies war die Lage der Rigaschen Hochschule vor Ausbruch des Weltkrieges. Zurzeit dürften ihre Pforten geschlossen sein. Ob und wann sie sich wieder öffnen werden, ist eine Frage der Zukunft.

Deutschland war lange vorbereitet.

Ein englisches Blatt brachte einen giftgeschwollenen Artikel, der die vielsagende Spitzmarke trug: „Deutschland war lange auf den Krieg vorbereitet." Der Artikelschreiber Major of San Ciego war nämlich Mitte Juli 1914 in Heidelberg zu Besuch gewesen und schreibt nun in seinem Artikel folgenden Satz wörtlich: „Deutschland war lange vor der Kriegserklärung vorbereitet. Ich sah in Heidelberg am 18. Juli an einem Tisch auf dem alten Schlosse 1000 Offiziere. Tausende von Truppen waren nach allen Richtungen hin in Bewegung. Sie sagten nur, die Armee sei zu den üblichen Sommermanövern eingezogen." Die Aufklärung dieses Rätsels ist sehr leicht. Im Juli fand nämlich in Heidelberg Führer- und Aerztetag statt. Der Herr Major war gerade im Schloß, als für die Tausende von Gästen in Sanitätsuniformen ein lustiges Schloßfest gefeiert wurde. Daher die Offiziere und Armeen „an einem Tische in Bewegung."

— Genügender Grund. — Gast (im Gebirgshotel): „Sagen Sie, warum ist heute alles auf der Rechnung um fünfundzwanzig Prozent teurer?" — Wirt: „Na, wir haben doch heute Alpenglühen gehabt."

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „Somewhere in France."
National. — „The Old Homestead."
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „Please Help Emily."
Illinois. — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzfepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Junge Männer, Verkäufer für Männer-Ausstattungswaaren und Unterzeug; gute Gelegenheit entweder für erfahrene oder unerfahrene junge Leute, das Geschäft zu erlernen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Chippers, Grinders, Bench Hands und Taglöhner. Dauernde Stellungen. Helle, reine und gesunde Fabrik. Zu erfragen: Templeton, Kenly & Co., Ltd., 1020 S. Central Ave., nahe 12. Str., Austin.

Verlangt: Knaben, 14 bis 18 Jahre alt, als Inspectors, Wrappers, Errand und Parcel Knaben, stetige Stellungen und gute Löhne. Nachzufragen: Boston Store.

Verlangt: Männer, die sich eines großen Bekanntenkreises erfreuen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Solche, die außer deutsch und englisch auch polnisch, ungarisch und böhmisch sprechen, bevorzugt. Nachzufragen: 1128—30 Unity Building, 127 Nord Dearborn Straße. sondido

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, um in Maschinenwerkstätte zu arbeiten. — Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton. 28sp1wX

Verlangt: 10 Männer für reinliche Fabrikarbeit. $2.50 per Tag und mehr. 241 E. Illinois Straße.

Verlangt: Erster Klasse Porter für Saloonarbeit; muß Erfahrung haben. 1528 No. Clark Str.

Verlangt: Rockmacher. Stetige Arbeit. 4512 Lincoln Ave.

Verlangt: Nachtwächter mit Erfahrung in Hochdruck-Dampfkesseln. 1035 West Lake Str.

Verlangt: Maschinist. 3317 Süd Irving Avenue.

Verlangt: Erfahrene Gehilfen an geschneiderten Damen Skirts. 3431 Michigan Ave.

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. 28sp1wX

Verlangt: Presser für Merchant Tailor. 2609 Leland Avenue. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher für ungewendete Arbeit. Zimmer 308, 339 S. Wabash Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann für Restaurant, am Tisch zu bedienen; Anfangslohn $7, Zimmer und Board. William Liebich, 5706 Ellis Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, der anstreichen, „grainen" und tapezieren kann; muß Lohnanspruch angeben unter Adr.: B 30 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Barbier für halbe Zeit, beständig. 734 West 79. Straße. dofr

Verlangt: Maschinenhände und Sash Makers, stetige Arbeit. Zu erfragen: Superintendent, Curtis Door and Sash Co., 1414 So. Western Avenue. dofrsa

Verlangt: Holzdrechsler. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Str. 28sep1wX

Verlangt: Blacksmiths und Finishers. Guter, stetiger Platz. 300 No. Halsted Str. 28sp1wX

Verlangt: Fähiger Mann für allgemeine Stahlplattirungsarbeit; guter, stetiger Platz. 300 No. Halsted Straße. 28sep2wX

Verlangt: Mann (Weißer) um Kegelaufzusetzen. 11 West Monroe Str. dofr

Verlangt: Saloon-Porter; Lohn $10 wöchentlich und eine Mahlzeit per Tag. 1873 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter. 3858 West 22. Straße. midofr

Verlangt: Polsterer. Central Upholstering Co., 1840 West Austin Ave. midofr

Verlangt: Painter. Adr. B. 27 Abendpost.

Verlangt: Guter Junge, um an Cakes mitzuhelfen. 2830 Archer Ave. 27sp1w

Verlangt: Hutmacher für weiche Hüte blocken. V. Balagovic, 1113 W. 18. Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Brot-Vormann. $20 und Board. Offerten unter Adr.: E 11 Abdpost. midofr

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer. $35, Kost und Logis. 5130 Calumet Ave. Janitor. midofr

Verlangt: Geweckter Junge in Regenschirm-Fabrik, kann sich rasch emporarbeiten. Kreis & Hubbard, 220 S. Franklin Str. mido

Verlangt: Knaben am Milchwagen zu arbeiten. 1924 Fremont Straße. mido

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, Mail Orders zu verpacken. Alter & Co., 165 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Knaben in Lederwaaren-Fabrik, $6 zum Anfang. Wettley & Kleka, 1701 N. Albany Ave. dimido

Verlangt: Sofort, guter Möbeltischler und Shaperhand für feine Möbelarbeit. 1309—11 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Schneider, Bushelman, um an Uniformen zu arbeiten; stetiger Platz für den richtigen Mann. Adresse: Ed. J. Bergmann, P. O. Box 162, Culver, Ind. di—fr

Verlangt: 2 tüchtige Schneider und Bushelman. Guter Lohn. 15 Ost Washington Str., Zimmer 805. dimido

Verlangt: Bushelmann und Pressers. Sheridan Tailoring Co., 1047 Irving Park Blvd.

Verlangt: Wagenholzarbeiter, mehrere gute Männer an Bodies. Waaman & Murphy Co., Lake und Sangamon Str. dimido

Verlangt: 2 Finishers und Helfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 951 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelmann. Muß guter Presser sein. 4938 W. Grand Ave. dimido

Verlangt 2 Bushelmen für Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen. 428 W. Division Str. modimido

Verlangt: Erfahrener Bushelman und Presser. Englewood Cleaners, 7701 S. Halsted Str., Phone Stewart 5402. dimido

Verlangt: 10 gute Korbmacher. 1910 Milwaukee Ave. 26sep1wX

Verlangt: Jungen, um das Polstergeschäft zu erlernen. 831 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Painters und Paperhangers, müssen gute Leute sein. 1561 Wells Str. dimido

Verlangt: Junge in Bäckerei, zu lernen und mitzuhelfen. 4513 Elston Ave. dimido

Verlangt: Guter, fachkundiger Schneider. — 2609 Leland Avenue. 25sp1wX

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Holzarbeiter. J. C. Smith Co., 58 Ost 20. Str. 23sep1w

Verlangt: Gute Blacksmith-Gehilfen und Finishers an Wagenarbeit. 2645 S. State Str. 24sp1wX

Verlangt: Kutschen-Holzbearbeiter an Automobil Bodies; stetige Arbeit; guter Lohn. 2444 Washington Boul. 23sep,1wX

Verlangt: Tinners und Tinner Helfer. Zu erfragen bei der Federal Sign System Electric, Lake und Desplaines Str. 22sp1wX

Verlangt: Uhrmacher, der auch mit größeren Uhren und elektrischen Uhren bewandert ist. — Muß in Europa gelernt und Werkzeuge haben. Guter Lohn, stetige Stelle. 538 S. Dearborn Straße. Zimmer 709. 22sp1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Candy-Macher, Hard Boiled Work, Spinners und Helfers: Spinners $18, Helfers $12; extra für Ueberzeit; extra Bonus beim Ende der Saison. Farley Candy Co., Franklin und Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Porter in Saloon. 2759 W. North Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon, muß Bartenden, erfahrener Mann. 609 W. Randolph Str.

Verlangt: Porzellan-Dekorateur für Banding und Line Work. Nachzufragen Morgens Seht Mr. Laufmann. Albert Pick & Co., 1200 West 35. Str. 28sept1wX

Verlangt: Junger Wurstmacher für Bankarbeit. 963 W. 37. Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 138 So. Canal Str.

Verlangt: Männer aller Berufe, Chicago und außerhalb, die ihre freie Zeit nutzbringend anwenden wollen. Stetiger hoher Verdienst. Adr. A. 272 Abendpost.

Verlangt: Kräftiger Farmarbeiter. Hotel Freundesruh, Powers Lake, Wis. Anmeldung bei Fred Meuren, 456 Garfield Ave.

Verlangt: Helfer für Tin work, mit Erfahrung. 2148 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, um in Molkerei zu helfen. 2509 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Carpenter, mit Werkzeug. $2.50 täglich. 310 W. Randolph Straße, 3. Floor.

Verlangt: Junge, um Bäckergeschäft zu erlernen. E. Moeller, 1855 W. 63. Str.

Verlangt: Mehrere Männer von Haus zu Haus. Immer stetige Arbeit. Bezahlt für oder Kommission. Anzufragen sofort. 4519 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Wagenmacher. Arnold Bro., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Fuhrmann für Pferd und Wagen und Arbeiter American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Straße, 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer, $30 bis $35, Kost und Zimmer. 7801 S. Green Str. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher, stetiger Platz für rechten Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. Nehmt Grand Ave.-Car bis 72. Ave., dann geht eine Meile westlich. E. Ploner, River Grove, Jll.

Verlangt: Junge für Ausstattungswaaren-Laden, um das Geschäft zu erlernen. Hart, 76 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. — 1728 Hammond Str., nahe Eugenie Str. dofr

Verlangt: Junger Bäcker, dritte Hand an Kaffeekuchen. 2733 No. Clark Str. dofr

Verlangt: Anständiger Mann in Mühle zu helfen. Joseph Lindner, Arlington Heights, Jll.

Verlangt: Zwei Maurer, die das Brickwall-Pointing verstehen. 2164 No. Clark Str., Ecke Webster.

Verlangt: Erfahrener, lediger Janitor-Helfer; kein Trinker. 900 Dakin Str., ein Block von Broadway. dofr

Verlangt: Erfahrener, guter, älterer Mann als Porter in Saloon. 1056 Wellington Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann um Pferdegeschirr zu reinigen und für Arbeit im Leibstall; $45 monatlich und 4 Zimmerflat. 3421 North Halsted Str.

Verlangt: Wurstmachergehilfe; einer der bereit ist, eine Stelle in Wyoming anzutreten. B. B. Hanak Co., 1338 West Randolph Str. dofr

Verlangt: Painter und Calsominer, zwei erster Klasse Männer für feine Residenzarbeit. Zu erfragen: 1526 No. Halsted Str., P. Wegman.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 2471 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junge in Apotheke zu arbeiten. — 2405 No. Halsted Str.

Verlangt: Ein alleinstehender, nüchterner Mann als Janitor. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein kleiner Junge, über 14 Jahre, um blinden Mann täglich 6 Stunden zu führen. Guter Lohn. 2933 Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: 2 nette, flinke Kellner. 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 Jahre, um das Uhrmacher-Geschäft zu erlernen. Vogel, 32 N. State Str., Zimmer 708. 28sept1wX

Verlangt: Sofort erfahrener Mann auf Farm nahe Chicago, welcher pflügen und melken kann. Mit Lohnanspruch zu schreiben an A. Lowel, Area, Jll. dofrsa

Verlangt: Mann, in Wholesale Liquor-Haus zu arbeiten. Einer der bereits in solchem Geschäft gearbeitet vorgezogen. 1125 Grand Ave.

Verlangt: Tinners und Helfer. 64 Ost 22. Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1608 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, Nachtarbeit, $14. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. 1607½ Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, der das Zuschneiden und Anpassen versteht. Guter Lohn. 552 Railroad Ave., Winnetka, Jll.

Verlangt: Porter für Saloon. La Salle Buffet, 127 W. Harrison Str. Tel. Wabash 7245.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für allgemeine Hausarbeit, ledig. 2137 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger kräftiger Mann, sofort. General Glaß Co., 355 Union Park Court. dofr

Verlangt: Junge in Drugstore. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bandsäger. Nachzufragen 1025 West Erie Str. 28sp1w

Verlangt: Cakesbäcker, erste Hand. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Cabinetmakers, tüchtige Männer für Interior Cabinet Arbeit. Ringwald, 328 North May Str. dofrsa

Verlangt: Blacksmith Finisher und Helfer für Wagenarbeit. 2553 Federal Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 636 West 43. Straße, nahe Halsted.

Verlangt: Porter für Reinmachen in Bäckerei. 237 E. Ontario Str.

Verlangt: Laufjunge für leichte Arbeit. Standard Photo Engraving Co., 102 N. Fifth Ave. dofrson

Verlangt: Erfahrener Korbmacher um Blumenkörbe herzustellen. Adr.: D. 15, Abendpost. dofrson

Verlangt: Painter. Vorzusprechen 2520 Haddon Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Hardgoods Men und Knaben für Nachtarbeit; 7 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens. Stetige Arbeit und extra gute Löhne. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Vorsprechen nach 5 Abends. 242 Beethoven Place, hinten.

Verlangt: Cabinet Makers und Kutschen-Holzarbeiter. J. C. Smith Co., 58 Ost 20. Str. dofrsa

Verlangt: Gärtner und Arbeiter. 1405 Central Str., Evanston, Jll. midofrsa

Verlangt: $2.50 per Tag für Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen-Yard, stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway

Verlangt: Ein Kutschen- und Wagen-Schmied, Finisher. J. C. Smith Co., 58 Ost 20. Str. 23sept1w

Verlangt: Mann, um Platz reinzuhalten, Feuer zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 5049 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6211 Süd Racine Avenue. 16sp1mtX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, Norddeutscher, verheiratet, wünscht Stellung in Automobil-Garage oder als Janitor. Schellet, 3023 Osgood Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Beschäftigung als Buchhalter, bewandert in irgendeinem Geschäft, beste Empfehlungen. Adr.: E. 149, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stellung, scheut keine Arbeit. A. Huff, 1921 Evergreen Ave. dofr

Gesucht: Chauffeur mit 12jähriger Erfahrung im Automobilfache sucht Stellung. Mache alle Reparaturen selbst an amerikanischen sowie ausländischen Cars. Zuschriften erbeten unter Adr. B. 31 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Gute erste Hand an Cakes sucht Stelle auf der Nordseite. Adr. B. 33 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Gärtner, durchaus tüchtig in allen vorkommenden Grünhausarbeiten, sucht stetige Stelle. C. P., 9150 Chauncey Ave., Burnside Chicago. dofr

Gesucht: Deutscher (26) wünscht irgend welche Beschäftigung. Robt. Schmellhardt, 2026 Nord Clark Straße. dofr

Gesucht: Bartender, erfahrener und tüchtiger junger Mann, wünscht gegenwärtige Stellung zu wechseln. Telephon: Lincoln 1963. dofr

Gesucht: Stellung, Manager, Checker oder Headwaiter in Restaurant, Lunch oder Dining-Room, sucht Mann in mittleren Jahren mit besten Referenzen und Erfahrungen. D. Dobbs, 551 East 31. Str., Phone Douglas 4980. dofr

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter, der Bartenden und morgens aufmachen kann, nüchtern, ehrlich und keine Arbeit scheuend, wünscht stetigen Platz, ziehe Arbeit in Loop oder nahe Loop vor. Kann Referenzen geben. Alter 28, Deutsch-Amerikaner. Adr.: D. 126, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Möbelschreiner, durchaus erfahren in allen vorkommenden Möbel- und Interior-Arbeiten, sowie auch Maschinenarbeit sucht Stelle. Offerten unter Adr.: A. 269, Abendpost.

Gesucht: Starker Junge, willens Cakesbäckerei zu erlernen. Adr.: 2023 Fremont Str., 1. Flat. midofr

Gesucht: Guter Möbelschreiner sucht dauernde Arbeit; Angebote unter Lohnangabe erbeten: Adr.: B 29 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Deutscher (30) sucht Stellung in Privatfamilie als Butler. Stadt oder Land. Adr.: Alfred Eckardt, 602 S. Leavitt Str. dofr

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. F. Mayer, 15 Pearson Str. midofr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. M. Goger, 5146 Princeton Ave. mido

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, macht auch Porter-Arbeit. 1372 N. Mohawk Str. midofr

Gesucht: Bartender, beste Empfehlungen, wünscht stetigen Platz. Tel.: Ravenswood 1680. di—fa

Gesucht: Maschinist, Mühlenbauer, Elektriker, Plumber, sucht Arbeit. Thomka, 1656 Mohawk Straße. dimido

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 W. North Ave. Tel. Diversey 2670. 26sept1wX

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: D 5 Abendpost. 26sp1wX

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, war selbständig 4 Jahre an einer Stelle, sucht Arbeit. Adr. S 800 Abendpost. sp251wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar als Janitor und Haushälterin in Roominghaus, sofort. Muß Englisch sprechen. 2216 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Ehepaar, Frau muß Laden besorgen, Mann muß guter Bäcker sein und Sicherheit stellen. Adr.: A 267, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Kassiererinnen und Inspektorinnen. Rothschild & Company. Wir bedürfen der Dienste von mehreren Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kassirerinnen und Inspektorinnen. Permanente Stellungen. Applikationen werden in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen. State, Jackson und Van Buren Straße. sp8,*X

Verlangt: Mädchen; Lohn $7.00 per Woche zum Anfang für Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber; gute Aussichten auf Avancement. Ebenso Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, liberale Löhne; Erfahrung nicht notwendig; gute leichte Arbeit, gute frische Luft, durchweg sanitäre Bedingungen. Rueckheim Bros. & Eckstein, Cracker Jack and Candy Makers, Peoria und Harrison Str. 22sp,1wX

Chocolate Packers. Erfahren; müssen über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 23sp1wX

Verlangt: Mädchen zum Verpacken von Stühlen. Johnson Chair Co., 4101 W. North Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 J., um 8 Stunden per Tag zu arbeiten, $7 per Woche, stetige Arbeit, bringt Schürze und Kappe, kommt fertig zur Arbeit. Kelling & Karel Co., 217 W. Huron Str., 4. Floor, zwischen Wells und Franklin. 28sp1wX

Verlangt: 25 erfahrene Operators an Waists und Kinder-Kleider, ebenso Finishers. Neue, wundervolle Fabrik. Guter Lohn. E. L. Sollmer & Co., 1024 S. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Helfer an Taillen und Röcken, bei Mme. Reichert, 2570 Nord Clark Straße. 27sp1wX

Verlangt: Waist Finishers und Helper. Madame Caroline, 645 Lincoln Parkway, Ecke East Erie Str. midofr

Verlangt: Mädchen an Power Maschinen zu nähen, auch zum Lernen; $5 für den Anfang.— 633 Webster Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, erfahren in Dry Goods; muß deutsch und englisch sprechen. 2154 Addison Str. mido

Verlangt: Operators für Skirts; erfahrene Mädchen. Nathan Alexander, 1507 W. Division Str. midofr

Verlangt: 10 Mädchen, um künstliche Blumen zu machen, $5 die Woche. 28 S. Fifth Avenue, 4. Floor. dimido

Verlangt: Handnäherinnen. Chicago Hassock Co., 1731 S. State Str. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Erfahrung nicht nötig. Lohn $7.00. Adlee Novelty Co., 26 W. Washington Str. 25sp1wX

Verlangt: 10 Mädchen, an künstlichen Blumen zu arbeiten. Erfahrene oder Beginner. Stetige Stellung. 357 W. Chicago Ave. 25sp1w

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin für stetige Arbeit. 3451 Colorado Ave. Telephon: Garfield 6092. dimido

Verlangt: Mädchen für Hüte trimmen. V. Balagovic, 1113 W. 18. Str. midofr

Verlangt: Tüchtige Mädchen zum Nähen bei Damenschneider. Guter Lohn. 15 Ost Washington Str., Zimmer 805. dimido

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 519 West North Ave. dimido

Verlangt: 30 junge Mädchen, Candy einzuwickeln, keine Erfahrung nötig. Minderjährige müssen Schulzertifikat mitbringen. Guter Lohn. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. 22sp1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 519 North Avenue. 22sp1w

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Guter Lohn. Tel. Drexel 3282. dimido

Verlangt: Mädchen, Core Makers. Nachzufragen bei der Illinois Malleable Iron Co., 1800 Diversey Parkway. 28sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen für Geschirrwaschen und Küchenarbeit, für den ganzen Tag und für kurze Stunden. Gute Gelegenheit für stetige Arbeit. Nachzufragen auf dem 7. Floor im Tea Room, State Str. Building. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Schokolade zu verpacken und für Maschinenarbeit, von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags; stetige Arbeit extra gute Löhne. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators, an Damen-Waists zu arbeiten; stetige Arbeit, guter Lohn; helle, reine Fabrik. Aaron Strouß, 228 S. Market Str.

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: 10 erfahrene Operators an Waists und Middy Blusen. Hugo Dubrock & Co., 1530 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Intelligente Frauen für angesehenes Unternehmen. Hoher Verdienst als Nebeneinkommen oder Lebensberuf. Adr.: D 14 „Abendpost".

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 616 Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten; Referenzen verlangt. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei-Store; guter Lohn. 4622 No. Kedzie Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei-Store. 42 So. Cicero Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 519 North Ave. 28sept1wX

Verlangt: Tüchtige erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. 3434 N. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen für Färberei, neun Stunden Arbeit; auch Mädchen zum Lernen. Anton Graf, 217 W. Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen als Hilfe beim Kleidermachen; ebenso Lehrmädchen. Bezahlung während der Lehrzeit. 626 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für Fabrikarbeit. Stetige Arbeit garantirt. M. J. Neahr & Company, 1600—1608 S. Dearborn Str. 28sept1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, müssen an Singer Power Nähmaschinen erfahren sein. Wir haben nur einige Stellen zu besetzen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Frauen können $15 die Woche verdienen, stetige Arbeit. Vorzusprechen zwischen 8 und 9, bringt Schürze und Kappe, fertig zur Arbeit. Kelling & Karel Co., 217 W. Huron Str., 4. Floor, zwischen Wells und Franklin. 28sp1wX

Verlangt: 10 Mädchen, über 16 Jahre alt, für reine Fabrikarbeit; $7.50 per Woche für den Anfang. 241 E. Illinois Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen. 1620 W. 63. Straße.

Verlangt: Erfahrene Waist-Finisher, Mädchen für Gänge zu machen und Lehrmädchen zum Kleidermachen. 57 Ost Huron Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Shoparbeit; über 14 Jahre alt. Holmes Mfg. Co., 161 West Harrison Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Vorarbeiterin fürs Kleidermachen; auch Lehrmädchen. 6740 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um an Sample Cases zu arbeiten; schöne leichte Arbeit und stetig das ganze Jahr. Guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Erster Klasse Waist Finishers. 25 Ost Washington Str., Zimmer 719. dimido

Verlangt: Mädchen, um Postbestellungen auszuführen, zwischen 16 und 20 Jahre alt, Lohn $5 zum Anfang. Müssen englisch lesen und schreiben. Fragt nach Miß Wunderle, 5. Floor, 325 W. Jackson sp23,25,26,27,28,29,30

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Erwachsenen; muß wenigstens gut einfach kochen können. Guter Lohn und gutes Heim. Schreibt oder telephonirt. Adr.: Park Ridge, Jll., Box 56. Telephon: Park Ridge 688. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit in einer kleinen Familie, Lohn $6 per Woche. 535 Deming Place, 3. Apartment. dofa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, $7 per Woche. Phone Rogers Park 2156. do—son

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zu Kindern und für leichte zweite Arbeit. Telephonirt: Winnetka 410, oder zu erfragen Samstag von 11 bis 1 Uhr bei Doktor E. B. L. Brown, 122 Michigan Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; kein waschen; keine Sonntagarbeit. Stunden von 8 bis 7. 4907 Chicago Avenue. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 6659 Süd Halsted Straße. midofr

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn und kleine Familie. Frankenhuis, 4143 Sheridan Road. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Baby aufzupassen. Nachzufragen 5542 Kenmore Ave., 1. Flur. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Junges Ehepaar, leichte Arbeit. Abends nach Hause gehen. Tel. Normal 4784. mido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, die Haararbeit zu erlernen, auch zum Nähen. Guter Lohn zum Anfang. Western Hair Goods Co., 8. Flur, Zimmer 822, Republic Building, 209 S. State Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5349 Calumet Ave., 2. Apt. Tel. Kenwood 2517. mido

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Erfahrung. Wird unterrichtet. Nachzufragen 1206 Marquette Bldg. Tel. Randolph 4275. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Nachzufragen 3507 Douglas Boulevard, 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. Eins, das Kinder gern hat. Referenzen verlangt. J. Mangel, 6713 Sheridan Road, Rogers Park. Tel. Rogers Park 371. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1311 Winnemac Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe in Bäckerei, keine Wäsche, Lohn $8, Zimmer und Board. 3100 N. Leavitt Str. Tel. Graceland 1085. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Berger, 5233 Michigan Avenue, 3. Apt. mido

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau ohne Kinder, als Haushälterin bei Geschäftsmann. Gute Behandlung und leichte Arbeit. Adr.: E 10 Abdpost. mido

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin, andere braucht nicht vorzusprechen; sofort nachzufragen: 1561 Wells Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und gut empfohlen sein, zwei in der Familie; kein waschen; guter Lohn. 4515 Forrestville Ave. Telephon: Oakland 636. 23sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nachzufragen 5542 Kenmore Ave., 1. Flur. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin, Mädchen: Stunden von 4 bis 1 Uhr Nachts. 715 North Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3660 Armitage Ave. Phone: Belmont 1888.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim 2851 Burling St., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Abends nach Hause gehen. 1936 Mohawk Str., 3. Flat. dofrsason

Verlangt: Scheuerfrau. Nachzufragen Freitag Morgen fertig zur Arbeit. S. Sobel Co., 2007 W. Division Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, kein Waschen, gutes Heim. 6129 W. 12. Str.

Verlangt: Frau, in den mittleren Jahren, Laden reinzumachen, jeden Freitag von 8 bis 12 Uhr. 305 West North Ave., Store.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für kleinen Haushalt. Gute Bezahlung. 5660 Blackstone Ave., 2. Apt., Telephon Midway 7619. dofr

Verlangt: Frau, um Laundry zu reinigen 2161 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Zimmer und Board, $7 die Woche. Guter Platz. 702 S. Dearborn Str. dofr

Verlangt: Gute deutsch-ungarische Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen nach 7 Uhr Abends. 4431 Princeton Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Empfehlungen notwendig. Guter Lohn. 5044 Drexel Boulevard, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Schönes freundliches Zimmer, Guter Lohn. 5239 Prairie Ave, 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Zuverlässige Frau ohne Anhang, um auf zwei Kinder aufzupassen und leichte Hausarbeit zu verrichten. Gutes Heim für richtige Person. Nachzufragen Engelking, 1930 W. Taylor Str., Saloon. dofr

Verlangt: Oesterreich-ungarische oder böhmische Frau, die Strudel zu backen versteht. — A. Weiß & Co., 214 S. State Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 2312 Seminary Ave. 'Phone: Lincoln 1607.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. 4722 Engleside Ave., 2. Flat. 'Phone: Drexel 1100.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 472 Deming Place. dofrsa

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, muß etwas kochen können. Keine Wäsche. Angenehme Stellung. 2717 Hampden Court, 2. Flat, nahe Brightwood Ave., 1 Block östlich von Clark Str.

Verlangt: Waschfrau. 2234 W. Walton Str., nahe Oakley Boulevard.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin in Familie von 4 Erwachsenen, $6 per Woche. Gutes Heim. Referenzen. 644 Roscoe Str., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, drei Erwachsene. 4443 Washington Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Mrs. Vanderwiden, 4415 Sheridan Road. Tel. Edgewater 5750.

Verlangt: Köchin in Privatfamilie, guter Lohn. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Nähen bei älterer Dame; zu Hause schlafen, kurze Stunden. 462 Deming Place. dofr

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen für Haus- und Store-Arbeit, 2 in Familie, keine Wäsche. Muß Englisch sprechen. 3104 Irving Park Boulevard. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dr. Kruchesky, 2548 N. Kedzie Blvd. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 in Familie, englisch sprechend und gute Köchin. 6530 So. Peoria Str., Tel. Normal 8995.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut Kochen können, guter Lohn. 5249 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein, 3 in Familie, gutes Heim. 6250 Wayne Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2040 Roscoe Str., Phone: Graceland 3979.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, Familie von 3; gutes Heim; Lohn $5; kein Waschen. 2046 N. Sayre Ave. Phone Austin 2839.

Verlangt: Tüchtige Köchin und zweites Mädchen, Lohn $9 und $8. Sofort nachzufragen bei Mrs. S. J. Eisendraht, 527 Cherry Str., Winnetka. Tel. Winetka 458.

Verlangt: Böhmische oder ungarische Köchin in Privatfamilie. 5316 Hyde Park Blvd., 1. Apt.

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, $4. 851 Oakdale Ave., 2. Flat, nahe N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen um während des Tages Aufsicht über einen kleinen Jungen zu führen, oder nur Nachmittags. Ecke Sacramento Blvd. und Wilson. 'Phone: Monticello 5757.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; $6; gutes Heim. 662 East 50. Place. Telephon: Drexel 5249.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; gutes Heim. — Nickel, 827 Lakeside Place, nahe Sheridan Rd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei deutschem Arzt; englische Sprache nicht nötig. Zu erfragen 300 North Ave. 28sep1wX

Verlangt: Zwei junge Mädchen, welche am Tisch bedienen können, für Restaurant. William Lieblich, 5706 Ellis Ave. 'Phone: Midway 1121.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit Empfehlungen; guter Lohn. 2748 Pine Grove Ave., 2. Apt. Telephon: Lincoln 3341. 28sp1wX

Verlangt: Junge, protestantische Frau zur Hilfe der Mutter bei älteren Kindern; angenehmes Heim und guter Lohn. 430 E. 48. Place. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1022 E. 54. Str., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Reinliches Mädchen, welches englisch spricht, in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit, Lohn $7. 550 Oakdale Ave., 2. Flat, Tel. Graceland 4807.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gute Köchin, Hinsdale, Guter Lohn. Keine Wäsche, Adr.: B. 32, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit und Beaufsichtigung der Kinder. Gutes Heim. 540 Belden Ave., 1. Flur. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2024 Pierce Ave., nahe Robey. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn, stetige Stelle. 540 Belden Ave., 1. Flur. dimido

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen, kein waschen; muß Empfehlungen haben. Mrs. M. A. Blanke, 418 Deming Place. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 6-Zimmer Apartment mit Dampfheizung; Janitordienst. Keine Kinder. Dr. S. H. Sobaroff, 1101 Nord Western Avenue. 22sp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4513 Elston Ave. dimido

Verlangt: Kindermädchen; guter Lohn und gutes Heim. 4712 Malden Straße. Telephon Ravenswood 4760. dimido

Verlangt: Mädchen, etwas englisch sprechend, für Hausarbeit, kein Kochen, kein Waschen. Dr. Heinick, 1809 S. Trumbull, nahe Ogden Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 8094. dimido

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Frau Heß, 3454 Elaine Place. Halsted oder Broadway Car bis Cornelia Str. 26sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. 26sept1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4447 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Abends nach Hause gehen. 1936 Mohawk Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. Privatzimmer und Bad. 4514 N. Paulina Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß englisch sprechen; guter Lohn; Referenzen. 728 Wadeland Ave., Telephon: Wellington 2302. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Eingewanderte bevorzugt; 2 in Familie; kein Waschen; muß Kochen verstehen; auch im Bäckerstore mitzuhelfen; guter Lohn für die rechte Person. 1638 Belmont Avenue. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 836 Sheridan Road, 1. Apartment. mido

Verlangt: Eine deutsch-amerikanische Frau in einem Orphan-Heim, um Frauen behilflich zu sein und allgemeine Arbeit zu verrichten, $20 den Monat. 1993 Lawrence Ave, Tel.: Edgewater 8777. midofr

Verlangt: Junges Mädchen als Geschirrwäscherin, $7.00, Kost und Zimmer. 3165 Clybourn Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. Mrs. Snite, 4723 Washington Blvd. mido

Verlangt: Frauen, erste und zweite Köchin, deutsch und ungarisch. 29 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. 15 West Chicago Ave. dimdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen verlangt. 4448 Vincennes Ave. Tel.: Oakland 3745. mido

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin für Restaurant. Hungarian Restaurant, 116 N. Dearborn Str., 2. Floor, nahe Randolph. 26sp1wX

Verlangt: Zimmermädchen und 2 Pantry Mädchen, $22 den Monat, Zimmer und Board. Nachzufragen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 2715 Logan Blvd. mi—son

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit erhalten Stellungen kostenfrei. Metropolitan Employment, 1546 Larrabee Str., nahe North Avenue. 27sept1wX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. — Advance Employment Exchange — 2. Floor 179 W. Washington Str. 28mai*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13sp1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8299. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, in Bäckerladen zu arbeiten. Gute Erfahrung. 1254 Wrightwood Ave. Tel. Diversey 2327.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht gute Stelle als Business Lunch Köchin in Saloon. Empfehlungen. Vorzusprechen bis 1. Oktober. 521 Union Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 946 Concord Place.

Gesucht: Tüchtige österreichische Köchin sucht Stelle, geht auch als Haushälterin für einen oder zwei Herren. 1536 Orchard Str., 'Phone: Lincoln 4284. Zweites Flat.

Gesucht: Junge Wittwe, seit Ausbruch des Krieges im Lande, welche einen Haushalt selbständig zu führen weiß, perfekte Köchin, kinderlieb, sucht passende Stellung. Adr. A. 17 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Gebildete deutsche Frau, gute Haushälterin, sucht Stellung. Adr. B. 34 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. A. Brenner, 1636 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Erfahrene Businesslunchköchin wünscht Stellung. 'Phone: Lincoln 5322. 27sp1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Vulcanizing, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein. Greer College of Motoring, 1515—21 Wabash Ave. Chicago, Jll. 1sp3mtX

Internationale Fachschule für Geburtshelferinnen (Hebammen) erteilt fachgemäßen ärztlichen Unterricht in allen europäischen Sprachen in den vom Staate Illinois für dieses Gewerbe vorgeschriebenen Gegenständen. Unterrichtskurs beginnt am 10. Oktober d. J. Nähere Auskunft 1324 Byron Str. 20sept2wX

Illinois Hebammen-Schule. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Unterricht in deutsch, englisch, kroatisch, slawonisch, ungarisch, serbisch. Anmeldung jetzt. 3155 So. Halsted Str. 26ag,jasondo2mt

Piano 60c, Gesang 75c, volle Stunde, komme nach Ihrem Haus, wenn gewünscht. 2450 Southport Ave., Apt. C. 22sp1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatmann hat Geld auf erste Hypothek zu verleihen. Tel. Humboldt 825.

Brauche $1800 als erste Hypothek. Bezahle 6 Proz. Zinsen, keine Kommission. Adr.: A. 271, Abendpost.

Geld auf erste Hypotheken zu verleihen. — Schnelle Bedienung. Becker & Ratichek, 1546 Larrabee Str., nahe North Ave. 27sep1wX

Zu leihen gesucht: $1500, erste Hypothek auf Grundeigentum, 5½ Prozent, von Privatleuten Adr.: W 386 Abendpost. 25sp1wX

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6088. 15sp,3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. P. otke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7ji*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dg*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends. 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sp*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner. Junger Mann wünscht sich mit $200 bis $300 und Dienstleistung an nachweisbar gut gehendem Geschäfte zu beteiligen. Schiller, 1743 Sedgwick Straße.

Wünsche mein Geschäft zu vergrößern; habe Maschinenshop und Tinshop; möchte gern Messingfoundry und Nickelplating Shop einrichten; brauche zu diesem Zweck einen tüchtigen jungen Mechaniker mit $2500 bis $3000 Dollars Baar als Partner; gute Zukunft für den richtigen Mann; mein Geschäft ist 100 Meilen von Chicago in einer Stadt von 10,000 Einwohnern.— Adr.: P 15 Abendpost. dofr

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Store für Grocery oder irgend ein Geschäft. 3801 Honore Str. dofr

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Flats. 738 Blackhawk Str., nahe Halsted. dofrsa

Zu vermieten: Ein kleiner Store mit 4 Zimmer Wohnung, Dampfheizung, gut für Delikatessen-, Grocery Store oder Putzwaaren-Geschäft. 3704 Southport Ave. dosason

Zu vermieten: 4 Zimmer, Preis $7. 3574 West Belden Ave. dofrsa

Zu vermieten: 7 Zimmer, Ofenheizung. $23. 2342 N. Clark Str. dofrsa

Zu vermieten: Fünf Zimmer Flat mit Bad. 2022 Ogden Ave., nahe Robey Str., in feinem Zustande, sehr billig für gute Mieter. Nachzufragen bei Mrs. Frey, 3. Flur, Front. dofrsa

Zu vermieten: Hübsches helles 4 Zimmer Flat, Miete $11. 1613 North Park Ave., nahe North Ave., 2. Flur. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 2651 Orchard Str., hübsches 6 Zimmer Flat, $20; 6 Zimmer, Basement, Gas und Bad, $12. 626 Buckingham Place. dosa

Zu vermieten: Feine neue Stores und Flats, Südwestecke Cicero und Medill Ave. Feine Lage für Apotheker, Butcher und Grocer, Delikatessen, Drygoods, Hardware-Store etc. do—son

Zu vermieten: Schöne helle Wohnung, 4 Zimmer, $7.50. 1904 Otto Str. 28sp1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Feines 5 Zimmer Flat, an Division Str., $225. Gute Gelegenheit. 'Phone: Superior 6811. mido

3 o. 6 Zimmer, 220 Wisc., g. Pk. Dampf etc. mido

5 Z. u. Bad, hinten, 2832 Burling, n. Pkw. mido

Zu vermieten: Bäckerei, alter Platz. 3005 Archer Ave. Anzufragen oben. midofr

Zu vermieten: Große Wohnung, passend für Roomers, $14. 2544 Southport Ave. midofr

Zu vermieten: Schönes 5-Zimmer Flat, Furnaceheizung, $23. 3928 N. Albany Ave., nahe Irving Park. mi—sa

Vermiete zwei 4 Zimmer Wohnungen, guter Platz, billig, $10 und $13. 3556 N. Clark Str. midoson

Zu vermieten: Ein kleiner gut zahlender Saloon mit Wohnung. Nachzufragen bei der Chicago Brewery, 1269 North Ave. midofr

Zu vermieten: Feiner einzelner und doppelter Store. 7632 Madison Str., Forest Park. Deutsche Nachbarschaft. Billige Miete. 27sept1wX

Zu vermieten: Sieben schöne, helle Zimmer vier Schlafzimmer, modern, zweiter Stock Miete $25. 4535 Lincoln Ave., nahe Wilson. midofr

Zu vermieten: Stores an Milwaukee Avenue gut geeignet für Arbeitsräume. Seht Janitor 1669 Milwaukee Ave. dimido

Zu vermieten: Dampfgeheizte Flats, bequem gelegen, billig. Seht Janitor. 1669 Milwaukee Ave. dimido

Zu vermieten: Drei Zimmer. 3149 Southport Avenue. dimido

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block-Eck Laden, mit Dampfheizung; kann sofort von Drug Store bezogen werden. Zwei Läden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Market. Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Zu vermieten: 2039 Fremont Str., sonnige 6 Zimmer, Dampf, Porch, Hochbahn, $30. didofa

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; Gas und Bad, 2. Floor; an ruhige Leute. 2437 No. Avers Ave. $12. didofa

Zu vermieten: 4 große, helle Hinterzimmer. 1351 Grand Ave. 25sp1w

Zu vermieten: Vier moderne Zimmer; heißes Wasser; neues Haus; $22; Nordwestseite. Bertean und Richmond Str 23sep,1wX

Zu vermieten: Jetzt reif für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sep1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude, Dampfheizung und Janitordienst. Hochbahn- und Straßenbahnverbindung. $32.50 Liberale Zugeständnisse. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 23sep1w

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions, in gut aufgebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sep1w

Zu vermieten: 10 Zimmer Cottage, mit Garten. $25. 735 Grace Str., nahe Bismarck Garten. 22sp1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutsch-ungarische Frau verlangt Roomer. 1633 Clybourn Ave., 2. Flat, Front.

Vermiete möblirtes Zimmer an Frau oder zwei Freundinnen. Mrs. Johannes, 1834 Belmont Ave., 2. Flur. dosason

Zu vermieten: Luftiges, reines, gut möblirtes, separates Frontzimmer in Privathaus, einen Block vom Lincoln Park. Sehr geeignet für zwei Personen. Sehr billig. 324 Wisconsin Str., 2. Flat. dosa

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für leichte Haushaltung; separater Eingang. 511 North Avenue.

Zu vermieten: Reines Zimmer mit Bad, nahe Hochbahn, North Ave., an ruhigen Mann. 1659 No. Halsted Str., Mrs. Rock.

Zu vermieten: Ein oder zwei helle freundliche Zimmer für Haushaltung, Dampfheizung, Telephon, preiswert. 745 Webster Ave., 2. Flat dofrsa

Boarders oder Roomers verlangt. 1342 Wolfram Str. 28septdosadi4w

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; $2. 1423 N. LaSalle Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, modern, $15 per Monat. 7 Minuten Fahrt auf der Hochbahn zur Loop; auch kleineres Frontzimmer zu $10 per Monat. 1701 North Park Ave., Moeller dofr

Zu vermieten: Helles großes Frontzimmer mit Board, beste deutsch-ungarische Küche, nahe Lincoln Park. 2029 Mohawk Str. 28sp1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, auch passend für leichte Haushaltung. 2251 Sheffield Ave., an Expreß „L" Station. dosa

Zu vermieten: Frontzimmer, 1 oder 2 Personen, alle modernen Bequemlichkeiten, auf Wunsch Board. 2744 N. Mozart Str. doson

Zimmer, Dampf. 222 Wisconson, geg. Park. sp22sadidolmt

Zu vermieten: 2112 Bissell Str., gut möblirte Zimmer, mit oder ohne Haushaltung, in Wittwenheim, billig. mido

Vermiete an Freunde, zwei hübsche Zimmer mit Frühstück, Dampfheizung, Alleinmieter. 2450 Southport Ave., Tür C. mido

Zu vermieten: 2040 Howe Str., nahe Center Str., ein helles, großes Haushaltungszimmer. Einf. $3.00. midofr

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 815 N. Winchester Ave., 2. Flat. mido

Zu vermieten: Frontzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, nahe Lincoln Park. 1849 Cleveland Ave., 3. Flat. Tel. Diversey 3954. 26sept1wX

Zu vermieten: Großes, schönes Zimmer, dampfgeheizt, passend für zwei. 230 Florimont Str., zwischen Wells und North Park Ave. 23sep1wX

Zu vermieten: Ein Wohn- und ein Schlafzimmer, hell, nett eingerichtet, Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad, an einz. Herrn oder Ehepaar, in kleiner Familie, Referenzen. 438 Briar Place, 1. Stock. Tel.: Wellington 8235. 22sp*X

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer $1.00 die Woche. 731 Lake Str. 22sp,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zimmer gesucht: Vier helle Zimmer an Nordseite für Erwachsene, mit Bad. Adr. U. L. 156 Abendpost.

Junge Wittwe wünscht geheizte 4 Zimmer Wohnung, für die Miete zu arbeiten, Reinigen des Treppenhauses usw. Adr. A. 16 Abendpost.

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen Oefen nickelplatt Margolis, 6?? Milwaukee Ave 1aa.3mts

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Suche gute Bäckerei Branch. 5044 S. State Str.

Habe 18 Saloons zu verkaufen; beste Ecken, von $600 bis $6500; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstore, von $1000 bis $3000; 6 Bäckereien, von $800 bis $3000; 8 Delikatessen-Stores, von $450 bis $3000; 8 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market — gute Gelegenheit für jungen Anfänger, Eisbox gehört zum Haus. Tel. Diversey 4777. dofrsa

Zu verkaufen: Elektrischer Shoe Shop. 3621 Ogden Ave. dofr

$95 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-, Notion-Store; gutes Auskommen garantirt. Ein Eigentümer 12 Jahre; keine Konkurrenz; drei Zimmer mit Store, nur $15 Miete. 2861 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Rooming House billig. 644 N. Clark Str. 28sept1wX

Zu verkaufen: Schön möblirtes 10 Zimmer Roominghaus, stets besetzt, billig, nicht alles Cash, wegen Krankheit. 512 Belden Ave. Nachzufragen im Hinterhaus. dofr

Delikatessen, leichte Grocery, Candy und Zigarren, verschleudere für $475, dicht besiedelte deutsche Nachbarschaft, gute eichene Fixtures, billige Miete, Wohnzimmer mit Bad, muß verkaufen wegen Krankheit. 4163 Elston Ave. dofrsa

$385, Werth $700, kaufen meinen alt etablirten Candy, Zigarren, leichten Grocerystore, dicht besiedelte deutsche Gegend, gutes Geschäft, Miete $25 mit vier Zimmer Flat und Bad. 1921 Belmont Ave dofrsa

Verlangt: Guter Wirt mit tüchtiger Frau, welche Küche zu führen versteht, um etablirten Saloon im Geschäftsteile der Stadt zu übernehmen. Bedingungen sehr günstig. Auch eine andere günstige Gelegenheit, wobei Rooming- oder Boardinghaus damit zu verbinden wäre.— Nachzufragen Manhattan Brewing Co., 3901 Emerald Ave. dofrsa

Saloon, beste Transfer-Ecke, wird billig verkauft. 1700 West 12. Str., Ecke Paulina.

Verkaufe Delikatessengeschäft, $500; billige Miete; deutsche Nachbarschaft. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dosa

Saloongeschäft, deutsche Gegend, wo nachweisbar 45 ganze Fässer Bier gläserweise ausgeschänkt werden, wird dringend, billig und sehr vorteilhaft verkauft, da sich Partner nicht vertragen. Näheres 415 North Ave., bei Nemeth. dosamo

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, gutes, altes Geschäft; Einnahme $22 bis $25 täglich; vier helle Zimmer hinterm Store; Miete $20. 2139 Roscoe Straße. dosa

Gute Saloons hat nachzuweisen, Stadt oder Land, unabhängig von Brauerei. Martin Tohy, Harlem und Grand Ave. Telephon: Austin 969 oder Maywood 271. dosrsa

Außergewöhnlich gute Gelegenheit bietet sich für jemand mit $2500 bis $4000 zur Anteilung oder Uebernahme meines Anteiles in einem elegant eingerichteten Delikatessen und Lunchroomgeschäfte in der denkbar besten Lage im Loop; billige Miete; lange Lease; sehr gutes Geschäft. Adresse: S 819 Abendpost. 24sp1w*

Zu verkaufen: Guter Barber Shop, billig. Tel. Armitage 4189. sept24,28,okt1

Zu verkaufen: 4-Stühle Barbiergeschäft, besteht 20 Jahre; billige Miete, in guter Nachbarschaft. Nachzufragen: 1454 Fullerton Ave., 2. Flat, vorne. midofr

Zu verkaufen: Ein schöner Saloon, billig. Zu erfragen: 5441 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Lunchroom im Loop. 181 W. Monroe Str. mido

Zu verkaufen: 10 Zimmer, gut möblirt, nahe Lincoln Park. 556 Fullerton Parkway. mido

Zu verkaufen: Billig, Schuhreparaturwerkstatt, ohne Werkzeug. 2306 Southport Ave., nahe Belden Ave. mido

Verkaufe gutgehenden Grocery und Delikatessen Store wegen Krankheit, reeller Vorrat, billige Miete, Wohnung dabei. 1901 Roscoe Str., Ecke Lincoln. 26sep1wX

Zu verkaufen: Sattlerei, Arbeit für zwei Gesellen; Gatte ist todt, deswegen will ich verkaufen. R. B. Groener, 2722 West Van Buren Str., Chicago, Ill. mido

Zigarren, Magazine, Confectionery, Cleaning $100 monatlich, Geschäftslage, Abzahlung. 304 Center Straße. midofr

Erstklassige Bäckerei zu kaufen gesucht. G. Rohrbach, c. o. Mr. Schmidt, 740 Webster Ave. Telephon Lincoln 2070. 26sp1wX

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei, ausgezeichnete Lage, guter Geschäftsplatz, 4 Bäcker angestellt, muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: B. 24, Abendpost. dimido

Verkaufe Meatmarket und Grocery für $900 Baar, wert $2000. 'Phone: Humboldt 7762. dimido

Zu verkaufen: Kleines Restaurant in guter Lage. Annehmbarer Preis. Zu erfragen: 3414 Indiana Ave., oberes Flat, nördlich. B. Needham. dimido

Zu verkaufen: Saloon, Nordwestseite, gutgehendes Geschäft; gute Verkaufsgründe. Adr.: A 8 Abendpost. dimidofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Milk Dairy, ziehe mich vom Geschäft zurück; verkaufe billig. A 2 Abendpost. 26sep1wX

Zu verkaufen: Vollständig möblirtes Flat, acht Zimmer, Wells Str. nahe Division, Miete $22 den Monat. Einnahme von fünf Zimmern $40 den Monat, drei schöne Zimmer zum Selbstbewohnen frei. Preis $225. Phone Sup. 2111. 25sp,1wX

Zu verkaufen: Billig Grocery- und Delikatessen-Laden. 1900 Dayton Str. sp251wX

Garantiere $150 Reingewinn monatlich, wenn Sie mein 40 Zimmer Roominghaus kaufen: $1000 Baar nötig, Rest monatlich. Adr.: S 823 Abendpost 23sp 1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hauspainting, Calcimining, Paperhanging billigst. Schmidt, 644 N. La Salle Str. 'Phone: Superior 1514. 28sp1wX

Die billigsten Hüte für deutsche Frauen und Kinder. 1627 Larrabee. 21sp,dosondi,1mo

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art; beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Ritschle, 1960 Orchard Str., hinten. 25sep11wX

Painting und Paperhänging wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. Tel. Graceland 8699. sp251wX

Erster Klasse Violinen Reparaturarbeit. Bargains in Violinen. Herman Fischer, 59 E. Van Buren Straße. 22sp1wX

Paperhanger, Painter; gut und billig; Martin, 326 North Ave. 'Phone Diversey 2670. 22sept1wX

Dillon States Automobile School 414 Süd Halsted Straße, Früherer Staats-Prüfer für Chauffeure. William R. Dillon, Leiter. — Wir wünschen 100 Männer zur Erlernung des Automobilgeschäfts. Kurse $10 bis $30. Fred Sonnengreen, deutscher Instrukteur. 1sp,1mtX

Männerkleider - Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S Halsted Str. 1ap*X

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Painting, Paperhanging, Calsomining und Decorating; Arbeit garantirt. Otto Meyer, 4524 Wallace Str. Tel.: [illegible] 3118. 6sp1mtX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszla. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Str., Zimmer 1. 13sp,1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 27sep*X

Advokat, deutschungar., kostenlose Konsultation. 415 North Ave., jeden Tag Abends 6—8 Uhr. 17sp—8ok,sondido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

— Auktions-Verkauf —
—Freitag, den 29. September, 10 Uhr Vorm.—
Für die Lagergebühren

Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. an den höchsten Bieter für die Lagergebühren 10 Wagenladungen von Möbeln, bestehend aus Rugs, Carpets, Pianos, Dressers, Chiffoniers, Messing- und Eisenbettstellen, Sprungfedern, Matratzen, Tischen, Stühlen, Pedestals, Sideboards, Buffets, Porzellan-Cabinets, Bücherschränken, Victrolas, Phonographen, Parlor- und Bibliothek-Tischen, Heiz-Oefen, Kochherden, Bettzeug, Gardinen, Draperien, Büchern, Oelgemälden, Bildern etc., etc. Alles muß positiv verkauft werden. Versäumt diesen Verkauf nicht wegen Bargains.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Auktionator.
Privatverkäufe täglich. — Offen am Mittwoch und Samstag Abend.

Etwas Ungewöhnliches in Oefen und Heizöfen.
Universal Kochöfen, regulärer Wert $48.00; unser Preis.......$18.50
Acorn und Garland Oefen, regulärer Wert $45.00; unser Preis.......$16.75
Home Oefen und Ranges, garantirt, daß sie backen und kochen, so billig wie....$ 9.75
Jeder Ofen absolut garantirt für 10 Jahre oder das Geld bereitwilligst zurückerstattet.
Freie Ablieferung innerhalb 300 Meilen.
Illinois Furniture Co.,
304—06—08 North Avenue.
fb10,13,16,19,22,25,28

Großartige Gelegenheit für Ehepaar. Möbel von 5 Zimmern, ein Jahr gebraucht. Diese Ausstattung ist in Storage 2525 Sheffield Ave. und kann irgend eine Zeit zwischen 10 Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachmittags angesehen werden. Mr. Peters. 24sept1wX

Verlasse die Stadt, $32 kaufen mein echtes Leder Parlor Suit, Davenport, Messingbetten, Dressers, Dining Set, Rugs, billig. $495 Piano, Bank und 25jährige Garantie, $105. $200 Victrola und Records, $50. Nur 90 Tage im Gebrauch. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 13sep1mtX

Zu verkaufen: Alle Sorten Heizöfen, Ranges, Kochöfen, Gasöfen und gebrauchte Möbel, im Waarenspeicher zurückgelassen, zu einem Bargain. Offen bis 9 Uhr. 2002 N. Halsted Str. di—sa

Zu verkaufen: Verkaufe sehr billig: Messing-Bett, Box Spring, Leder Rocker. Anzufragen Sonntag: 4136 Kenmore Ave., Leiter.

Zu verkaufen: Küchenofen zu verkaufen, spottbillig. R. Friedrich, 3722 N. Hoyne Avenue, 3. Flat.

Zu verkaufen: 2 Teppiche, 9x12, Betten, Garland Küchenofen, Gas Range. 1444 Cleveland Ave. dosa

Zu verkaufen: Selbstgehende gut erhaltene Kinderwiege, geht halbe Stunde, wenn aufgezogen, billig. 512 Belden Ave. im Hinterhaus. dofr

Kauft Eure Möbel für Cash, spart mindestens 50 Prozent. Boysen Furniture Co., 1521 West 63. Straße. 28sp1mtX

Verkaufe Sideboard, helles Eichenholz, fast neu. Lucas, 5339 Indiana Ave. Tel. Drexel 2452. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Bettstellen mit Springs, eine weiß emaillirt, ¾ Größe; eine Eichenholz, einschläfrig, billig. 542 Arlington Place. dofr

Zu verkaufen: Stühle, Tisch, Oefen, Eisenbetten, Teppich, Dresser, Geschirr etc., spottbillig. 3940 Montrose Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Großer Heizofen, Garland vorgezogen. 'Phone: Lincoln 5056. mido

Verschleudere $150 Parlor Set, $37; $75 Messingbetten, vollständig, $28; $300 Piano, $135. 1358 Belmont Ave., 1. Floor. dimido

Verkaufe Möbeln, 5 Zimmer, vollständig, $100. Vorzusprechen 1—4 und 7—8 Abends, 2120 Lincoln Avenue. dimido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig, 1625 Larrabee Str. 31agX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 27sp1wX

$100 oder bestes Baarangebot kaufen wenig gebrauchtes Upright-Piano. 1715 N. Francisco Ave., 1. Flat. 27sp1woX

Seltene Gelegenheit!
$60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen, nur 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 23sp1wX

Nur $65 für schönes Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich. August Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 22sep12wX

$65 hochfeines großes Konzert Victrola mit vielen extra schönen deutschen Platten, und Diamant Nadel für Edison, $20. 1235 N. Clark Str., 1. Apartment. 22sep1wX

$65 Cabinet Jewel Paint Phonograph, Anzahl Records, 45 Zoll hoch. $25. 2445 Prairie Avenue. 22sep1wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, 50 Cents wöchentliche Abzahlungen, billig; gebrauchte $4.00 aufwärts, garantirt. 329 W. North Ave., nahe Sedgwick. Telephon: Diversey 2799. 7sp,1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. 5ap*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Cohne Bros.—
—119 West South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Türe.—
19sp,didoson*

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken; $900, $1000, $1100, $1500, $1800, $2000, $2500 u. $4000; 6% Zinsen. Heafield & Fischer, deutsches Bankgeschäft, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 22sep1mX

Laßt Euer Geld arbeiten.
6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. 15ag,*X

Garantirte erste Hypotheken zu verkaufen zu $100 bis $5000, 5½% und 6%.
B. K. Goodman & Co.,
608 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. 15sp,3moX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildeter Deutscher (38), große angenehme Erscheinung, gesund und munter, 20 Jahre in Amerika, mit guten Geschäftsbeziehungen, sehr gutem Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines Fräuleins oder Wittwe von hübschem Aussehen, gemütlichem Benehmen, gutem Rufe und Karakter zu machen zwecks Heirat. Sehe nicht auf Geld, aber Sinn für Heim und Innigkeit. Ernstgemeinte Antworten erbeten. Verschwiegenheit. Adr. D. 12 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.
Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem was Euch Andere berechnen.
—Etablirt 1884—
Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
Kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilzer, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg. 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 20ag,3mtX

Darlehen
10 bis 100,
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ $$
$$ Leben $$
$$ $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ $$
$$ lassen $$
$$ $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (untac.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7fbX*

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll.
Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00........ein Monat........$0.10
40.00........ein Monat........ 0.20
75.00........ein Monat........ 0.40
100.00........ein Monat........ 0.50
Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Lewinthal, 1637 W. Division Str. 1sep6mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Willenskraft und Gesundheit verbessert, Trunksucht, andere Gewohnheiten beseitigt von deutschem Psychologisten. 9-11 Vorm., 2-4 Nachm., 2450 Southport Ave., Apt. C. do—son

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. Std. 9—8. 3sp1mtX

Dr. Gustav Boberg, 2 Boberg Bldg., Detroit, Mich. Deutscher Spezial-Arzt für Männer. Wissenschaftliche Behandlung. Erstaunliche Erfolge. Schreibt für Fragebogen. 22sepX*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patent-Anwälte.
Michael J. Stark & Sons,
Zimmer 1624 Monadnock Block,
Ecke Dearborn Straße und Jackson Boulevard.
Amerikanische und ausländische Patente werden prompt und preiswürdig besorgt. Langjährige Erfahrung und Tausende von Empfehlungen. sep14doson*

Erteile Auskunft über Patente, kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur, 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap.didosason*

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Studebaker Touring Car, in gutem, mechanischem Zustande, mit neuem 4-Zylinder Motor, $150. 5817 Ridge Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues 4 Apart. Brick an großer Eck-Lot. 4 und 5 Zimmer Flats. Geheizt. Eichene Verkleidung und Fußböden. Tile Hallen und Badezimmer. Nachbarschaft mit Bauvorschriften; Straßen gepflastert und bezahlt. Preis $13,000. — $2500 Baaranzahlung, Rest nach Belieben. — Nehme Nord- oder Nordwestseite unbebautes Grundstück oder kleineres verbessertes Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 23sp1wX

Kosige Cottage, 6 Zimmer, alle auf einem Floor. Hohes Attic und Basement. Eichene Verkleidung und Fußböden. Furnaceheizung. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Straßenbahn sowie nach Hochbahn. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Zu verkaufen: An Cleveland Ave., Frame, 4 Flats, Miete $540; Preis $3450. Sehe Eigentümer in 1526 Larrabee Str. dofrsa

Verkaufe billig 1509 Melrose Str., nahe Greenview, 6 Zimmer moderne Cottage, nur $2500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 2822 Greenview Ave., nahe Diversey, moderne 2stöckige Frame 5 Zimmer Flats, Concrete Fundament, nur $3400. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig 2stöckige moderne Brick und Frame 4 Zimmer Flats, Fletcher Str., nahe Southport. Nur $2100, leichte Abzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Vertausche neues Ravenswood 6 Flatgebäude, Sun Porches; Miete $3150; Mortgage $15,000; für schuldenfreies Eigentum. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dosa

Vertausche neues 6 Flatgebäude, Sun Porches, Miete $2436, Mortgage $10,000, nahe Clark und Foster Ave., für 2 Flatgebäude. 2360 Lincoln Avenue. dosa

Vertausche 2stöck. Brick-Flatgebäude, 1945 Cleveland Avenue, für 6 Zimmer-Cottage. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dosa

Seminary, nahe Belden, 2-6 Zimmer Brick-Flatgebäude; $3800. Torpe, 2360 Lincoln Av. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes, 2 Flatgebäude. 1340 Melrose Str. $2800. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dosason

Modernes 2-6 Zimmer-Flatgebäude, Heißwasserheizung, elektrisches Licht; Miete $720; Preis $5500; tausche für Lot. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dosa

Verkaufe billig, 3 Flat Brick, nahe Center Str.; $4000; Miete $528. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dosa

Vertausche modernes 5- u. 6-Zimmer Brick-Flatgebäude, Osgood Str.; $4400 wert; $5000. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dofrsa

Stets große Bargains in Cottages und Flatgebäude. Becker & Kalichich. 1546 Larrabee Str., nahe North Avenue. 28sept1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2227 Dayton Str., 2-Flat Brick- und Steinhaus, 5 und 6 Zimmer Flats, in gutem Zustande. Eigentümer verläßt die Stadt. Hypothek $1800. Preis $5200. Kraus Bros., 4021 Broadway.

$850 Baar, $20 monatlich, kaufen ein Brick-Heim mit Heißwasserheizung; 6 große Zimmer; modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Straßenbahnlinien. 23sp1wX
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$700 Baar, $15 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage, auf 30 Fuß Lot. Modern in jeder Beziehung. Bequem nach Irving Pk. Blvd. Station Ravenswood „L" und Lincoln Ave.-Cars. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 23sp1wX

Ein „Snap" — 2-6 Zimmer Flats, auf Concrete; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3750. $1200 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Ein Zelosky 2 Flat Brick Heim: Heißwasserheizung, große Lot, alle Verbesserungen gemacht und dafür bezahlt. Bequem nach Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $7850. — $1500 Baar, $35 den Monat. Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Eigentum in Tausch. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Verlangt: Bargains in Nordseite-Grundeigentum; nur von Eigentümern. A. J. Schroeter, 105 No. Clark Str., Tel.: Randolph 311. sep9,1mtX

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $7700 für großes dreistöckiges Brickgebäude, zwei 6- und ein 5-Zimmer Flat, Dampfheizung und elektr. Licht; Miete $95, nahe Sheridan Expreß Hochbahnstation oder Irving Park und Broadway Cars. $1000 Baar, Rest leichte Abzahlung. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $6000, großes 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, 2 Furnaces und elektr. Licht, nahe Wilson und Broadway. $300 Baar oder nehme kleine Cottage in Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $3500, großes 3-Flat Gebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats; Miete $43 den Monat, nahe Northwestern Hochbahn und nahe Wells und Division Str. Nur $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. Muß verkauft werden. Eigentümer wohnt nicht hier. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Bargain: Zehnzimmer-Haus, Heißwasserheizung; Miete $45; verlasse die Stadt. 2237 Orchard Str. mido

Wegen Abreise verkauft Wittwe sofort ihr feines dreistöckiges Brickgebäude; 3 moderne 6 Zimmer; erstes Flat Heißwasser-Heizung; Miete $900; nur $7300; nahe Expreß-Hochbahnstation. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Avenue. di—fr

Großer Bargain.
$4200 kaufen 7 Zimmer Frame-Residenz, Brick-Basement, Furnace-Heizung, 50 Fuß Lot, große Garage, nahe Lincoln Ave., Teilzahlung. Frank Beck, 3930 N. Robey Str. sadido

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, billig, modern. Eigentümer: 1306 Eddy Str. didosa

Billig zu verkaufen wegen Krankheit: Haus und Lot. 322 W. Goethe Str. 26,28,30sp

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, mit hohem Basement und hoher Attic, je 6 große Zimmer; bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Car, sowie nach der Hochbahn. Preis $4750. $800 Baaranzahlung, $30 den Monat. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23sp1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Haus mit Einkommen, 5 Zimmer mit Bad, Gas, Zement Basement und Hühnerhaus. 35 Fuß Eck-Lot, $16 den Monat. Bargain; $3,900. $500 Baar, $35 monatlich. Schlüssel in Zweig-Office 3950 N. Cicero Ave. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sadido

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Buetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Bueteil" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Buetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Zu verkaufen: $4350, großes 2½-stöckiges Flatgebäude auf Konkretbasement, Laundry Tubs u. Zementfloor, zwei 4 und ein 3 Zimmer Flat; die allerneuesten Verbesserungen, auf 81 Fuß Eck-Lot; Miete $43 den Monat, nahe Irving Park und Crawford Ave. $500 Baar, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. mido
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Lotten an Fullerton Ave. zwischen Kedzie und Crawford Ave.; auch Lotten an Nebenstraßen in derselben Gegend. Adr. L. B. 625 Abendpost.

Tausche oder verkaufe: Neues zweistöckiges 10 Flat Brick Gebäude, Albany Park, 4 Zimmer-Wohnungen, Ofenheizung, Miete $2620 jährlich. Nehme kleines verbessertes Property oder Baustellen in Tausch für $10,000 Equity. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flat-Haus, modern, 4704 No. Spaulding Ave. dosason

Will diesen Herbst Stadt verlassen, verkaufe mein 3 und 4 Zimmer Flat Frame auf Brick, billig für $4100. $800 baar, Rest monatliche Abzahlung. Miete $552, Hypothek 5%, in erstklassigem Zustand, Bad, Laundry, Waschböden, Hühnerhaus. 2712 N. Mozart Str., 1 Block von Logan Boulevard.

Humboldt Park Bargain, Stein-Front drei 6 Zimmer Flats, Preis $8300, Abzahlung. Nachzufragen bei Johnsos, 3332 Beach Ave., 3. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Flat Haus, alles modern, Heißwasserheizung. Logan Square. Telephon: Belmont 8562. sp28,30,ok5,8

Muß vom Eigentümer verkauft werden. $500 Baar kaufen gut gebautes neues Brickgebäude, drei große, helle 4 Zimmer Flats, ganz modern; Preis $5700; Miete $50 (bezahlt 10%). 1559 N. Kolin Ave. (43. Ave.), Ecke W. North Ave. und Grand Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Mit $500 Anzahlung und leichten Bedingungen, 2stöck. Frame, 6-Zimmer Flats. Preis $4000.
Charles Zarchow, 3717 Armitage Ave. di—son

3-Flats Brick, 3-Flats Frame, muß verkaufen, macht Offerte. 2024 N. Kedvale, nahe Armitage. 25sp1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, 2 Flat Gebäude, je 5 Zimmer, Attic und Basement, eichene Böden, elektr. Licht, breite Lots, $4800. Eckhart Thon, 3649 Nord Kimball Ave. 22spfrdifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 11ag,*X

Westseite.

Es bezahlt sich erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz. B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

Südseite.

Zu verkaufen: 10252 Ave. „M", 2 Flats, 6 und 6 Zimmer, Brickgebäude, Lot 37½ bei 125 Fuß, Preis $5300. Foerster, 7006 Emerald Ave. do—son

Verschleudere: 6 Zimmer moderne Residenz, Furnaceheizung, Straße asphaltirt. 6535 South Winchester Ave. Sprecht vor und inspizirt. Eigentümer auf dem Grundstück. dosason

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, 50 Fuß. $2500. 3232 West 62. Str. Tel. Prospect 9698. Antwortet in Englisch. 26sept1wX

Austin und Oak Park.

Spezielle Bargains im prächtigen Austin!
Jetzt ist die Zeit zum Kaufen:
6-Zimmer Heim zu........$3600
5 und 6 Zimmer Brick, 2 Flats........ 5000
Neues Stukko Bungalow zu........ 3850
Baar oder Abzahlung.
Haley, O'Connor & Co.,
4806 W. Chicago Ave. Tel. Austin 1100. 23sp1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein Acre Land, sieben Zimmer Haus, feiner Brunnen, Regenwasser-Zisterne, viele Beeren-Büsche, Weinreben, alles eingezäunt. 1224 Williams Str., Lake Geneva, Wis. M. Hentschel. Preis $2000. 28,29,30sept,5,6,7okt

Farmländereien.

Zu verkaufen: 8 Acres Farm, 30 Meilen von Chicago, 2 Meilen westlich von Steger. Gutes Haus, Kuh usw., Preis $2000. P. H. Kapp, Steger, Ill. 23sep1wX

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. B. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Außerordentliche Gelegenheit, eine fruchtbare, bewässerte Farm mit Einrichtung auf Ratenzahlungen zu erlangen.
Ungefähr 175 weitere Familien können noch plazirt werden; nur geübte Farmer sollten sich melden.
Nahe der Stadt Denver, Colorado, gelegen sind 60 Acres fruchtbares, bewässertes Land, mit neuen Gebäuden zu sofortiger Besitznahme bereit, und zwar für zehn jährliche Ratenzahlungen, mit 6% Zinsen; die erste Rate zahlbar am 1. Dezember 1917. Neue Farmmaschinen und Gerätschaften, zwei gute Pferde, eine ausgewählte Milchkuh und zwei Zuchtschweine, kosten ungefähr $730, zahlbar zur Hälfte baar, die andere Hälfte in Raten, zu 6% Zinsen. Wasserrechts-Gebühren $90; Saat, Geflügel und Futter ungefähr $145; Fahrt und Lebensunterhalt für das erste Jahr $400. Dieses wurde mit dem Trustee arrangirt, sodaß Kolonisten mit Eintausend Dollars den Ackerbau auf ihren eigenen Farmen beginnen können, genügend Ernten für den Unterhalt der Familie erzielen, den Rest in Raten zahlen und genügend Geld übrig haben, um ganz gesichert zu sein. Eine große Anzahl feiner Farmen kann man unter diesem Bewässerungssystem sehen, wodurch die Fruchtbarkeit des Bodens, reichliche Wasserzufuhr und das günstige Klima für die Erzeugung von Ernten erwiesen wird. Weitere Auskunft und jede vernünftige Hilfe kostenfrei gewährt durch
Lajos Steiner, Commissioner,
Union Pacific System,
1304 Garland Building,
Chicago, Illinois. 23sp,2w

Zu verkaufen: Haus, Lot, mit kleiner Hühnerfarm. Preis $2000. Deutsche Farm-Gesellschaft, 1544 Larrabee Str. dosa

Zu vertauschen: 160 Acres kultivirte Indiana Farm, Haus und Vieh, gegen drei- oder vierstöckiges Brickhaus. Näheres: Deutsche Farm Land Co., 1544 Larrabee Str. sondido

Wir geben 40 Acres Florida Farm sammt Haus und Obstbäume als Anzahlung in Tausch gegen zweistöckiges neues Brickhaus. Deutsche Farm Land Co., 1544 Larrabee Str. sondido

Zu vertauschen: 40 Acres kultivirte Michigan Farm sammt Ernte gegen Chicago zwei- oder dreistöckiges Brickhaus. Deutsche Farm Land Co., 1544 Larrabee Str. sondido

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. September 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.53½	$1.52	$1.53½	$1.52¼
Dez	1.53⅝	1.51¾	1.53¾	1.52¾-¼
Mai	1.53⅝	1.52	1.53¾	1.52¾
Mais—				
Sept	.90	.88	.89	.88⅛
Dez	.73½	.73⅛	.73½	.73
Mai	.76⅝	.76⅜	.76½	.76¼
Hafer—				
Sept	.46	.45¾	.46	.45⅝-¾
Dez	.48⅜	.48	.48⅜	.48⅛
Mai	.51⅜	.51	.51⅛-½	.51⅛
Speck—				
Sept	28.35	28.25	28.35	28.10
Okt	26.50	26.35	26.37	26.60
Dez	23.56	23.40	23.42	23.50
Schmalz—				
Sept	—.—	—.—	—.—	14.45
Okt	14.37	14.35	14.37	14.37
Jan	13.35	14.30	13.27	13.30
Rippen—				
Sept	14.45	14.42	14.45	14.35
Okt	—.—	—.—	13.85	13.90-92
Jan	—.—	—.—	12.45	12.45

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.55	.89¼	.46	28.50	14.50	14.45
Dez	1.54⅞	.73⅝	.48½	23.45	13.75	13.87
Mai	1.54⅞	.76¾	.51½	—.—	—.—	—.—
Jan	—.—	—.—	—.—	23.22	13.32	12.45

Weizen schloß um 2⅛ bis 2¾ Cents, Mais um ½ bis 1⅛ und Hafer um ¼ bis ⅜ Cents höher. Zu $1.51¾ stand Dezemberweizen heute am frühen Morgen um 5¾ Cents unter dem kürzlichen Höchstpunkte von $1.57½, von Seiten der Bullen wird aber versichert, daß er bald auf $1.60 anlangen wird. Die letzten Nachrichten aus Argentinien melden wieder großen Schaden, die Nachrichten widersprechen einander aber. Die Kriegsnachrichten sind unzuverlässig, bis zum 28. September haben die Alliirten aber offenbar keinen vollen diplomatischen Erfolg auf dem Balkan aufzuweisen. Die Bullen erklären, daß Griechenland jetzt ebenfalls große Mengen von amerikanischem Weizen kaufen wird, und daß an ein Zurückgehen der Preise nicht zu denken ist.

Produktenbörse.

Es ist heute auf dem Markte etwas stiller als gewöhnlich, weil das jüdische Neujahrsfest viele Käufer davon fernhält. Die Zufuhren sind sehr reichlich und was davon übrig bleiben sollte, wird der Markt morgen, als Versorgung für Samstag und Sonntag leicht aufnehmen. Die Preise sind stetig und haben nur bei Käse etwas angezogen. Geflügel ist ein wenig billiger geworden, da gestern nicht der ganze Vorrat verkauft werden konnte, so daß die Vorräte heute den Bedarf überstiegen. Auch Kartoffeln waren etwas schwächer. Die Konsumenten wollen offenbar hier eine Herabsetzung der allzuhoch gestiegenen Preise durch Einschränkung des Verbrauches herbeiführen. Vom Obst- und Gemüsemarkt ist weder in Art der Zufuhren noch in den Preisen eine bemerkenswerte Aenderung eingetreten. Die hin und wieder auftauchenden Wachholderbeeren werden nur von einer Firma als Spezialität geführt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut löslich, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.70
Nur Eiweiß 0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine 0.46 —0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 0.61
Nr. 2 0.54
Nr. 3 0.46
Gummi— Arabischer 0.16 —0.35
Tragacanth 1.10 —2.50
Für „Icecreampowder" 0.14 —0.40
„Icecreampowder" 0.14 —0.22
„Maple" Zucker (kanadisch) 0.18 —0.22
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.
Reismehl 0.04½ —0.06
Große Nachfrage.
Milchstreupulver 0.15 —0.17
(Sehr wenig auf dem Markt, große Nachfrage.)

Zucker.

Loaf, H. & E., 100 Pfund 8.18
Staubzucker, Stand. 6.93
Granulirt, 100 Pfund 6.88
Nr. 7 6.53

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.33½
„Extra Firsts", das Pfund 0.32½—0.33
„Firsts", das Pfund 0.31 —0.32
„Seconds" das Pfund 0.29 —0.30
Packwaare, das Pfund 0.25½
„Ladles", das Pfund 0.28 —0.28½
Oleomargarine, das Pfund 0.27 —0.29
do., Kochwaare, das Pfund 0.13 —0.15

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund 0.18½—0.18¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.18½—0.18¾
„Young America", das Pfund 0.19½—0.19¾
„Long Horns", das Pfund 0.19½—0.19¾
„Daisies", das Pfund 0.19 —0.19¼
Brick, das Pfund 0.23 —0.23½
Schweizer, rund (neu), Pfund 0.29 —0.31
do., (Bock), neu, Pfund 0.25 —0.26
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd. 0.17
do., 1 Pfund Stück 0.18

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend 0.29 —0.30
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.28 —0.29
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend 0.22 —0.30
„Dirties", das Dutzend 0.22 —0.25
„Checks", das Dutzend 0.20 —0.20½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten, oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd. 0.17½
do., unter 4 Pfund, das Pfd. 0.16 —0.16½
Baahühner, schwere, das Pfund 0.18½
do., 1½—2 Pfund, do. 0.22
Truthühner, lebend, das Pfund 0.25
Hähne, das Pfund 0.13
Enten, das Pfund 0.15
Indian Runner Enten, das Pfd. 0.13 —0.14
Gänse, das Pfund 0.16
Perlhühner, das Dutzend 3.50
do., junge, das Dutzend 5.00 —7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.25
do., tot, das Dutzend 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend 2.00
do., zugerichtet, Dutzend 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13½—0.14
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.15
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15 —0.16
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund 0.16½—0.17

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)
Rippen, Nr. 1, das Pfund $ 0.19
do., Nr. 2, das Pfund 0.17
do., Nr. 3, das Pfund 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund 0.26
do., Nr. 2, das Pfund 0.19
do., Nr. 3, das Pfund 0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.15
do., Nr. 2, das Pfund 0.14
do., Nr. 3, das Pfund 0.11½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund 0.12½
do., Nr. 2, das Pfund 0.11
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund 0.10
do., Nr. 2, das Pfund 0.09½
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½

Schweine (zugerichtet).
Gesalzen, das Faß, 200 Pfd. $28.62½-28.75
Fett 14.42½
Rippen, das Pfund 0.14¼—0.14¾
„Plates" 0.13⅛—0.13¼
Schulter 0.12½—0.12¾
Schenkel 0.16½—0.16⅞
Speck 0.20½—0.21
Schinken 0.17¼—0.18⅛
Ferkel 0.14

Froschschenkel.
Kleinere 0.12½—0.15
Größere 0.20 —0.22

Südfrüchte.
(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste 4.00 —5.25
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten 2.00 —2.50
do., Isle of Pines 4.50 —8.00
Zitronen, kalif., die Kiste 6.00 —6.50
do., geringere Sorten, Kiste 5.50 —6.00

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)
Northw. Greenings, das Faß 4.00 —4.50
Grimes Golden, das Faß 2.50 —3.50
Jonathan, das Faß 3.50 —4.00
Alexander, das Faß 3.00 —3.50
York Imperials, das Faß 3.00 —3.25
Wealthies, das Faß 3.00 —4.00
Twenty Ounce, das Faß 3.50 —4.00
Maiden Blush, das Faß 2.75 —3.50
Golden Sweet, das Faß 3.25 —3.50
Pippin, das Faß 2.50 —3.00
Talman Sweets 2.75 —3.00
Pound Sweets 3.25 —3.75
Wagoner 2.75 —3.00
Kings 3.00 —3.50
Hubbardson 3.00 —3.25
Ben-Davis 1.75 —2.00
Spitzenberg, die Kiste 2.00 —2.25
Belle Flower, do. 1.00 —1.25
Kalifornien Jonathans, do. 1.75 —2.50
Crabapples, Siberian, das Faß 3.50 —4.50
do., Hyslops, das Faß 5.00 —5.50
do., Transcendents, das Faß 3.50 —5.00
do., Whitney 2.00

Birnen.
California Bartletts 3.00 —3.25
Oregon und Washington, do. 0.50 —2.50
Clairgeau 3.00 —3.25
Howell 2.75 —3.00
Le Anjou 2.75 —3.00
Andere Bartletts 3.00 —5.00
Lou Bond 2.50 —2.75
Flemish Beauty 0.75 —1.00
Sheldon 1.00 —1.25
Seckel 1.00 —1.75
Keiffers 1.50 —2.25
Kleine Birnen 2.00
Quitten 1.50 —2.00

Feigen.
Kistchen, 30 Stück 0.50

Blaubeeren.
Michigan, Kisten, 16 Quarts 1.75 —2.75

Kronsbeeren.
Cape Cod, das Faß 6.50

Erdbeeren.
Michigan, per 16 Quarts 3.00

Pfirsiche.
Michigan Elbertas 1.00 —1.25
do., weiße 0.75
California 0.75 —0.90
Salways 0.60 —0.75
Illinois Elbertas 0.75 —1.25
Kalamazoo, Prolific, Gold Drops u. s. w. 0.50 —0.75
New York, A-A 1.50
do., A 1.15 —1.25
do., B 0.90 —1.00

Pflaumen.
Italian 1.10 —1.50
Ungarische 1.25
Kelsey Japan 1.25 —1.50
Silver 125
Abundance 0.75 —0.85
Bradshaws 0.75 —1.50
Große Deutsche 1.50 —1.75
Kleine Deutsche 1.00 —1.25
Lombard 0.85 —1.00
Damson Schlehen 1.25

Zuckermelonen.
Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Tourist 1.00 —1.25
do., Colorado 1.00 —1.25
Casabas 1.25
Honey Dew 1.50 —1.75
Gems, Illinois, Bushel 0.40 —0.50
do., Hearts of Gold 1.50 —1.75
Osage (Michigan und Indiana) 0.25 —0.50
Citronen Melonen 0.40 —0.50

Trauben.
California, Malaga 1.00 —1.40
do., Clusters 1.75
do., Tokay 1.40 —1.60
do., Lodi 1.35 —1.50
Illinois, schwarze 0.75 —1.00
do., Wordens 0.18 —0.19
Michigan Champion, 8 Pfund 0.16 —0.17
do., Delaware 1.00 —1.25
Wyoming, rote 0.14 —0.15
Niagara 0.15 —0.18
Concords 0.18 —0.19
Wardens 0.18 —0.19
Dianas 0.75

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen 4.00 —5.00
do., das Dutzend 1.50 —2.50
Artischoken, Fäßchen 5.50 —6.00
Blumenkohl, (16-18 Stück) 1.25 —2.50
Eierpflanzen, Dutzend 0.50 —0.90
Erbsen, Kalifornia, Korb 4.50 —5.00
Grünkohl, hiesiger 2.30 —2.50
Gurken, Michigan 0.50 —0.75
do., Indiana 0.15 —0.50
do., Minnesota 0.40 —0.50
do., gelbe, zum Einlegen 0.25 —0.50
do., Kankakee, 2 Dutzend 0.80 —0.90
do., Streator 1.00 —1.25
Karotten, hiesige, 100 Bündel 1.50
Knoblauch, der Strang 0.05 —0.40
do. Louisiana, Stück 0.05 —0.06
Kopfsalat, hiesiger 0.40 —0.60
do., Duluth 2.00
do., New York 0.75 —1.25
do., Iceberg 1.00 —2.50
do., Endivien, Kistchen 0.25 —0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste 0.17½—0.20
do., Romaine, östl., Korb 1.00 —1.25
Kohlsprossen, das Quart 0.15
do., das Faß 4.00 —4.50
Kürbisse, das Dutzend 1.06 —1.59
Lima-Bohnen, östlich 1.75 —2.00
do., Illinois und Michigan 0.75 —1.25
Mais, Ill., Immergrün, 4 Dtzd. 0.35 —0.60
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen 0.65 —0.70
Okra, Arkansas, Crate 0.75 —1.00
Petersilie Illinois 0.40 —0.50
Petersilienwurzel, Sack 10 Dtzd. 1.00
Pfeffer, Louisiana, Mississippi 0.50 —0.75
do., Michigan 0.90 —1.00
do., Indiana 0.25 —0.35
do., Finger-Pfeffer 0.75
do., rot 1.25 —2.25
Pilze, Minnesota, Pfund 0.20 —0.30
do., Illinois 0.60
do., Buttons 0.50
Radieschen, Ill., 100 Bündel 1.00 —1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel 1.25 —1.50
do., gelbe, 100 Bündel 1.25 —1.50
do., weiße 1.00 —2.00
Rotkohl 2.25
Schneidebohnen, hiesige 1.25 —2.25
Sellerie, Michigan, Kiste 0.50 —0.60
do., Golden Heart, Portage und Kalemazoo 0.50 —0.65
Spinat, große Salatkiste 0.60 —0.70
Squash, Illinois, Kiste 0.35 —0.40
do., Bushelkorb 0.50 —0.60
do., Hubbard 0.75 —1.25
do., Crookneck 0.40 —0.50
do., weiß 0.25
Tomaten, Illinois, gewöhnliche 0.50 —0.75
do., feine 0.50 —1.00
do., Michigan 0.50 —1.00
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu. 0.20 —0.25
do., Kalifornia Lugs 1.00
Wachsbohnen, hiesige, Kiste 1.00 —2.00
do., Tennessee 0.50 —1.00
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß 2.00
Weißkohl, einheimischer 0.30 —1.50
do., Iowa, Sack 2.25 —2.50
do., Colorado 1.75 —2.00
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd. 2.00 —2.25
do., einheimische, 70 Pfund 1.15 —1.25
do., spanische, 50 Pfund 1.50
do., California 2.00 —2.25
do., kleine weiße 1.25

Bohnen.
Rote Nierenbohnen 5.75
„Pea Beans", handgepflückt 6.00 —6.25

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)
Minnesota und Dakotas, Bushel 1.15 —1.25
Jersey, Giants, Bushel 1.25
do., Mountains, Bushel 1.30 —1.35
Maine Cobblers, Bushel 1.40 —1.45
Wisconsin, weiße, Bushel 1.10 —1.30
Süßkartoffeln, Virginia, Faß 2.25
do., Jersey, Korb 1.50
do., Baltimore 1.25
do., Illinois, kleiner Korb 1.00 —1.25
Red Yams (südlich) 0.50

Getreide, Mehl und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—
Nr. 2, rot 1.55¾—1.56½
Nr. 3, do 1.51¾—1.52
Nr. 4, do 1.40 —1.45
Nr. 3, hart 1.53 —1.56
Nr. 4, do 1.30 —1.35
Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher 1.61 —1.68
Nr. 2, do 1.54 —1.63
Mais—
Nr. 2, gemischt 0.87½
Nr. 3, do 0.85 —0.85½
Nr. 4, do 0.81
Nr. 5, do 0.78½—0.80
Nr. 6, do 0.76 —0.76½
Nr. 2, gelb 0.87½—0.88½
Nr. 3, do 0.84½—0.86
Nr. 4, do 0.81½—0.82
Nr. 5, do 0.78 —0.78¼
Nr. 6, do 0.76
Nr. 2, weiß 0.87½—0.88
Nr. 3, do 0.85 —0.85½
Nr. 4, do 0.80 —0.81½
Nr. 5, do 0.78 —0.80
Nr. 6, do 0.76 —0.80
„Sample Grade" 0.70 —0.73
Zufuhr—
Weizen......322,000 Mais......583,000
Verschiffung—
Weizen......251,000 Mais......202,000
Hafer—
Nr. 2, weiß 0.47
Nr. 3, do 0.45¾—0.46½
Nr. 4, do 0.45½—0.45¾
„Standard" 0.46½—0.47
Gerste—
Malz 0.90 —1.15
Futter 0.78 —0.88
„Screening" 0.59 —0.78
Roggen—
Nr. 2 1.24 —1.24½
Nr. 3 1.22½
Mehl — (Frühjahrsmehl) —
Special, das Faß 9.10
Patent do. 7.75 —8.00
Straights, do. 6.65 —6.90
Clears, do. 6.10 —6.40
(Wintermehl)—
Patent, das Faß 7.25 —7.50
Straights, do. 6.80 —7.00
Roggen, do. 6.00 —6.50
Kleie, die Tonne 23.00
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)
Timothy, hochfein 15.00 -16.00
do., Nr. 1 13.00 -14.50
do., Nr. 2 12.00 -13.00
do., Nr. 3 11.00 -11.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie 14.00 -14.50
do., Nr. 1 12.50 -13.50
do., Nr. 2 11.50 -12.00

Stroh. Roggenstroh, $8.50—9.00; Weizenstroh, $5.50—$6.00; Haferstroh, $4.50—$6.50.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$5.25.
Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, — $2.16¼-$2.17½; Minneapolis Flachs, $2.19—$2.23.

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150 $ 0.06¾
Naphtha 0.16
Red Crown Gasolin 0.16½
Maschinen-Gasolin 0.31
Winteröl, schwarz 0.07
Sommeröl, do. 0.06
Leinsamenöl, roh, im Faß 0.76
do., gereinigt, do. 0.77
Terpentin, im Faß, Gallone 0.58
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund 0.10½
Extra Qual Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund 1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.50
5 Fässer oder mehr, per Faß 2.40
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß 1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone 1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone 2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger).
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.52
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone 0.74
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgesuchte Ochsen 10.30 -11.25
Mittlere bis gute 6.75 -10.25
Fette Kühe und Rinder 6.25 —9.50
Bullen 5.00 —8.30
Kälber, mittl. bis ausgesuchte 8.15 -13.00
Jährlinge 8.25 -11.25
Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt 10.10 -10.75
Schwere Fleischerwaare 10.70 -10.90
Leichte Fleischerwaare 10.55 -11.00
Leichte Speckwaare 10.10 -10.85
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) 10.00 -10.35
Gemischte, do., 200-250 Pfd. 10.00 -10.30
Ferkel, mindere bis beste 7.25 —9.85
Schafe—
Lämmer, gewöhnl. bis beste 9.40 -10.60
do., geringere Sorten 6.75 —9.30
Jährlinge 8.00 —9.00
Wethers, geringe bis beste 7.25 —8.40
Ewes, mindere bis beste 4.00 —7.65
Böcke, gew. bis ausgesuchte 4.75 —5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbldg.	260	50⅛	50	50⅛
Do. bevorzugt	170	94½	94	94½
Booth Fisheries	175	49½	48½	49½
Do bevorzugt	60	84¾	84¾	84¾
C. C. & C. Rys	5106	4⅛	4	4
Do. bevorzugt	5013	31⅛	28¾	31
Chi. Pneu. T.	255	74	72⅞	73
C. Rys. Ser. 2	135	18½	18	18⅛
Chi. T. & T.	3	212	212	212
Com. Edison	5	146	146	146
Deere & Co. bevorzugt	20	93½	93½	93½
Diamond Match	68	119	119	119
Ed. & Jones	47	43⅜	42	43
Illinois Brick	110	88½	88½	88½
Lindsay Light	1100	22	21	21½
National Carbon	135	190¾	190	190
Do. bevorzugt	25	123	123	123
Public Service	7	117	117	117
Peoples Gas	92	110¾	110	110
Quaker Oats	185	327	325	325
Do. bevorzugt	36	110	110	110
Sears-Roebuck	487	216½	215¼	215¼
Stewart-Warner	200	112¾	112¼	112¾
Swift & Co.	786	151¼	150½	151
Un. Carbide	334	164¼	163	164
Un. Paperbd.	1062	24	23½	24
Do. bevorzugt	6	69½	69½	69½

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
$38,000 C. C. C. R. 5s	73	73	73
31,000 C. C. Ry. 1st 5s	99¼	99⅛	99⅛
6000 C. R. Ser. B. 5s	68	68	68
1000 Com. Ed. 1st 5s	102½	102½	102½
45,000 P. Sv. N. J. 5s	69¼	96	96
14,000 Swift 1st 5s	100⅛	100⅛	100⅛

Bankerotterklärungen.

Walter Keeper, 1345 Carmen Ave., Clerk — Verbindlichkeiten, $1337.70; keine Bestände.
Isaac L. Woods, 109 Ost 44. Str., Makler — Verbindlichkeiten, $23,726.23; keine Bestände.
Gesuch von F. G. Hartwell Comp. u. And. um Bankerotterklärung von Passow & Sons. Angemeldete Forderungen, $1039.08.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:
5051 W. Monroe Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; G. P. Matteson, $6000.
6239 Cornelia Str., 1-stöck. Backsteinkirche; Watson Congregationalistenkirche, $5000.
3529—31 S. Hoyne Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. J. Schoenecke, $14,000.
2440-42-44 Lincoln Park West, 6-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Frau E. A. Themer, $140,000.
4140 N. Crawford Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; E. Leifskow, $5000.
5719—21 S. California Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; C. E. Anderson, $4500.
6654-56-58 Newgard Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; John Burke, $30,000.

Charles H. Kellermann geehrt.

Liedertafel Vorwärts feiert den 54. Geburtstag ihres Präsidenten.

Mit einem Bankett.

Angesehene Deutsche der Stadt, darunter Kongreßmitglied Britten, feiern Verdienste Kellermanns um die Liedertafel und die Stadt.

Es ist ein schönes Zeichen für den in den deutschen Vereinen unserer Stadt herrschenden herzlichen kameradschaftlichen Ton, daß sie keine Gelegenheit verabsäumen, die Verdienste wahrhaft treuer und anhänglicher Mitglieder entsprechend zu feiern. Wenn es nun gar ein in der Oeffentlichkeit hoch angesehener Mann, wie Charles H. Kellermann ist, der seinem Gesangverein, „Liedertafel Vorwärts", nicht nur seit 30 Jahren ununterbrochen angehört, sondern ihm auch in leitender Stellung und durch 17 lange Jahre als Präsident seine hingebungsvollen Dienste gewidmet hat, dann nimmt es nicht Wunder, wenn eine solche Feier sich zu einem wirklichen Jubiläum gestaltet. So kann nur ein wirklich uneigennütziger Mann gefeiert werden, der weiß, was seine Arbeit nicht nur für den engeren Kreis der Freunde, sondern auch für die Sache des deutschen Sängertums und damit für die Sache des ganzen Deutschtums bedeutet.

Bankett im Winona Garten.

Charles H. Kellermann, dem treuen Liedertafler, aber auch dem Manne als solchen und dem im Dienste seiner Mitbürger ehrenvoll tätig gewesenen, galten die Begrüßungen, mit denen im oberen Saale des Winona Gartens gestern sein 54. Geburtstag gefeiert wurde. Das Bankett hatte die Liedertafel Vorwärts veranstaltet. Als Ehrengäste waren viele angesehene Männer der Stadt geladen, darunter Kongreßmitglied F. A. Britten, die Herren August Lueders, Präsident der Wahlbehörde und somit einer der Nachfolger im Amt, das der Jubilar so erfolgreich bekleidet hat, Emil Demme und Leopold Saltiel. Die Herren von Massow und Dr. Meiner hatten ihr Fernbleiben brieflich entschuldigt. Schriftlich vertreten war auch der Musikmeister Martin Ballmann, der ein sehr lustiges Gedicht auf den Gefeierten einsandte und mitteilte, daß sein Orchester zu Kellermanns Ehre heute Abend um 9.45 Uhr ein deutsches Liederpotpouri und den von Kellermann komponirten „American March" spielen werde.

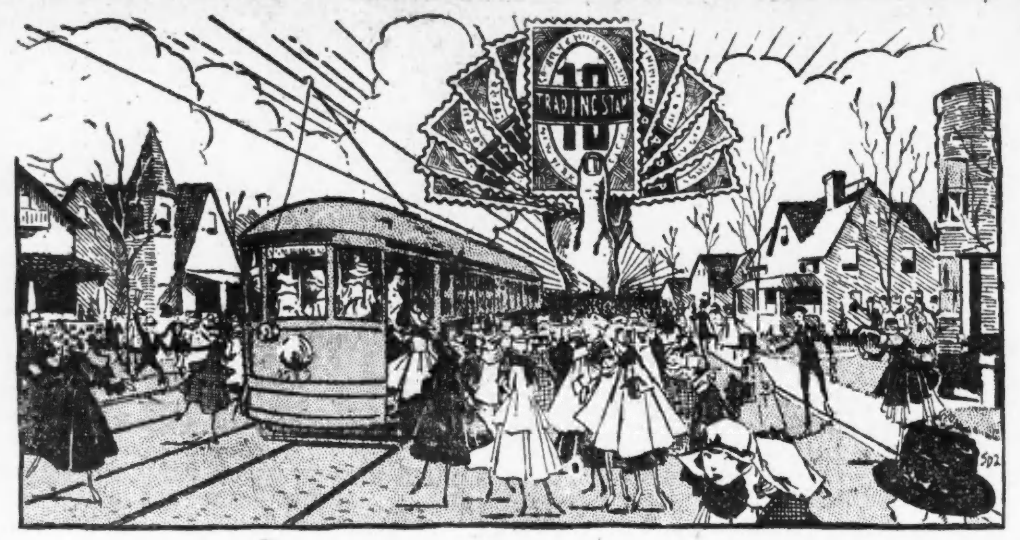
Britten feiert Jubilar.

Das Fest selbst wurde von Herrn Joseph Schneider als Spruchmeister geleitet, den Herr Emil Lange unter Ueberreichung eines Straußes von 54 Rosen an den Jubilar einführte. In allen Ansprachen klang die hohe Anerkennung für den Karakter des Gefeierten und für sein treues Festhalten am Deutschtum seiner Väter. In seiner Dankesrede hob Herr Kellermann hervor, daß er in Amerika geboren, die Sprache seines deutschen Volkes erst als Mitglied der Liedertafel Vorwärts erlernt habe, aber keiner könne stolzer wie er auf dieses Volk sein und ihm heißer den Sieg in seinem wunderbaren Ringen wünschen. Reden voll persönlicher Wärme und voll Anerkennung seines politischen Wirkens hielten auf den Jubilar sein Jugendfreund Emil Demme, und der gleichfalls auf seine deutsche Abstammung stolze Kongreßmann Britten, dessen Lob Kellermanns, als aus dem Munde eines politischen Gegners kommend, doppelt wertvoll ist und der auch interessante Mitteilungen über das Handelstauchboot Deutschland machte, das er bewundernd in Baltimore gesehen hat. Es sprachen noch die Herren Chr. Weidlich und Leopold Saltiel. Die Liedertafel sang „Das ist der Tag des Herrn" und das „Integer vitae" nebst anderen Liedern und lustige Vorträge der Herrn Emil Lange, Georg Hammerstroem, Lee Mitchell u. Karl Noule, sowie der Damen Tu[illegible] und Olson-Solem hielten die Festgäste in fröhlicher Stimmung lange beisammen.

Kellermanns Laufbahn.

Charles H. Kellermann wurde am 26. September 1862 in Chicago geboren. Von früher Jugend an hat er den lebhaftesten Anteil an allen deutschen Bestrebungen genommen und auch öffentlichen Fragen stets reges Interesse entgegenaebracht. Als vor Jahren der Kampf zwischen dem liberalen und dem prohibitionistischen Elemente der Stadt mit großer Heftigkeit entbrannte und zur Gründung der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung führte, stand Herr Kellermann im Vordertreffen. Seine eifrige Tätigkeit im Interesse der liberalen Sache führte dazu, daß er zum Präsidenten der Verbündeten Vereine erwählt wurde. Er war der dritte Präsident des Verbandes. Obwohl er sich sonst aktiv am politischen Leben nicht beteiligt hatte, ernannte ihn Countyrichter John E. Owens im Jahre 1911 zum Präsidenten der Wahlbehörde, der er bis zum Jahre 1915 angehört hat. Herr Kellermann war lange Jahre Besitzer einer Eisengießerei an der Kingsbury Str., die er vor einigen Jahren nach Benton Harbor, Mich., verlegte. Außerdem betreibt er eine Maschinenfabrik an der 49. und Halsted Straße. Herr Kellermann ist verheiratet und Vater zweier Töchter, Ruth und Annette, die ebenso wie ihr Vater und ihre Mutter, welche der altbekannten Chicagoer Familie Schillo entstammt, kerndeutsch sind.

— Herr: „Wie alt ist denn dein Großvater, Lieschen?" — Lieschen: „Ich weiß nicht, aber wir haben ihn schon sehr lange."



Red Letter-Tag! 10 „S. & H." Stamps frei! Kluge Einkäufer werden am Freitag Morgen frühzeitig nach Rothschilds' fahren

Alle Anschreibe-Einkäufe, welche am Freitag gemacht werden, kommen auf das Oktober-Konto, zahlbar im November.

Morgen ist der Tag, an dem die sparsamen Leute Chicagos und der Vorstädte eine besonders frühe Car nehmen werden.

Es ist der letzte Freitag im September! Monatsende-Verkäufe! „Red Letter"-Tag! Mit seinen 10 freien Stamps für jedes teilweise gefüllte Buch, wenn es vorgezeigt wird und „S. & H." Stamps enthält, die bei früheren Einkäufen erlangt wurden.

Fernerhin ist es „Clover Tag". Grüne vierblättrige Klee-Karten in jedem Department. Ein echter Bargain (nicht angezeigt) für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind in Chicago.

Und seht die speziellen Artikel, welche in dieser Anzeige hervorgehoben sind.

Niemand der zuverlässige Waaren zu niedrigen Preisen wünscht, kann es sich leisten, morgen von Rothschild's wegzubleiben.

Freie Ausstellung von lebenden Fischen

Wunderbar interessant für Jung und Alt.— Hiesige und ausländische Fische, fremdartig und interessant. — Siebenter Floor.

$5.50 bis $6.50 Knaben-Anzüge mit extra Hosen zu $4.75

Ein Verkauf von mehreren hundert Anzügen, aus starken, zuverlässigen Stoffen, grau, braun und blau gemischt — Größen 7 bis 16 Jahre, zu $4.75

Novelty-Anzüge für Knaben, Alter 2½ bis 10 — Junior Norfolk und Eton Facons, in Mischungen und soliden Farben, $5 Werte, $3.85.

Junge Männer-Anzüge zu $13.50—Größen 33 bis 38, in einfachen oder fancy Mischungen, mit einfachem oder Pinch Back. Gerade die Facons, für die junge Leute suchen, $13.50.

Knaben-Blusen, Standard-Fabrikate, in hellen und dunklen Farben, 45c.

Jersey Sweaters für Knaben, nur in Maroon und marineblau, $1.00 Werte, 45c.

Schwarze Knaben-Strümpfe, 25c Werte, 19c.

Knaben-Mützen, zu Anzügen und Ueberziehern passend, 75c wert, zu 45c. Zweiter Floor.

$3 und $4 Schuhe für Damen, $2.45

Einzelne Partien und angebrochene Partien von modernem Schuhzeug sind für eine schnelle Räumung bedeutend herabgesetzt worden. Feine Knöpf- und Schnür-Schuhe mit Tuch-Oberteilen, Patent- und mattem Leder, $3.50 und $4.00 Werte, das Paar zu nur $2.45

Schulschuhe für Misses und Kinder, $1.95. — Schuhzeug, gemacht, um die Füße komfortabel zu halten, die Auswahl von mattem und Patent Leder. Wir garantiren, daß dieselben dauerhaft sind, zu nur $1.95

Dritter Floor.

Freitag-Bargains in Männer-Trachten

$1.00 weiche Negligee-Männerhemden, franz. Manschetten, garantirt echtfarbig, 79c.

Schwere Ecru baumw. Union Suits für Männer, fein gerippt, Closed Crotch, $1.00.

25c seid. Lisle-Männerstrümpfe — feine Gauge, nahtlos, schwarz und farbig, 17c.

$1.50 schwere Domet Pajamas für Männer, seidene Frogs, nett besetzt, für $1.15.

35c schwarze Cashmere Männer-Strümpfe, ganz nahtlos, Seconds, 25c.

Merino Union Suits für Männer— fein gerippt, naturfarbig, Schwere für zeitigen Herbst, $2.00.

Haupt Floor.

Gestricktes Damen-Unterzeug herabgesetzt

$1.00 weiße gefließte Union Suits für Damen — mittelschwer — leicht brushed Back, seidene Tape, fein gerippt, alle Facons, 85c. Größen 40, 42 und 44 .... 75c

$2.00 Merino Union Suits für Damen, feines Spring Needle Rip, gute Winterschwere, Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchellänge, $1.45.

35c weiße fließgefütterte Leibchen u. Beinkleider für Kinder, fein gerippt — gute Schwere, hübsch finished, alle Größen, zu 29c.

Weiße oder Peeler gefließte Union Suits f. Damen, fein gerippt, seidener Besatz, 58c.

Merino gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, Natural Farbe, fein gerippt, Größe 2, 50c. 5c mehr für jede größere Nummer.

Weiße fließgefütterte Leibchen und Trikots für Damen, fein gerippt, gute Schwere, 50c; extra Größen, 60c.

Merino Union Suits für Misses oder Knaben, fein gerippt, weiß und Natural farbig, $1.25.

Dritter Floor.

Kinder-Kleider 1.50 Qualität, $1

Drei sehr hübsche Facons von baumwoll. Crash-Kleidern, mit voll plaited Skirts zu einem Drittel weniger als dem Original-Herstellungspreise; 6 bis 11 Jahre; — eine Facon ist abgebildet, zu

$1.00

Vierter Floor.

Departement für korrekte Korsets

Anpassen frei.

Moderne Front Lacing Korsets, genau angepaßt von erfahrenen Korsetkennerinnen. Wir bringen hier die Abbildung des W. B. Front Lacing Reduso zu $3.00. Ein einschließendes Korset, das die Figur unter der Waist Line ganz besonders verringert. Diese Facon bringt eine korpulente Figur in mäßigere Form — daher sehr geeignet für Damen, welche schlankere Figur und gleichzeitig festen Halt wünschen.

W. B. Corsets, $1 bis $3.

Rug-Bargains

Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß — schwere Sorte, in einem soliden Stück gewebt, nette Body Brussels Entwürfe und Farben, speziell für nur $15.75

Wilton Sammet Rugs, 27 bei 54 Zoll; 500 in hübschen orientalischen Entwürfen und Farben, speziell zu nur $1.95.

Rag Rugs, 27 bei 54 Zoll, aus frischen, reinen Carpet Rags gemacht, gemischtes Zentrum mit gestreiften Borders, 79c.

Echtes eingelegtes Linoleum, 6 Fuß breit; Farben bis auf die Rückseite durchgeblockt, Tile und Wood Muster, reguläre $1.10 Qualität, die Quadratyard zu 89c.

Fünfter Floor.

Räumung von Spitzen-Gardinen

200 Paar Spitzen-Gardinen — einzelne Partien, zwei und drei Paar von einem Entwurf, hübsche Sorten — wert bis zu der Hälfte mehr — das Paar zu nur $3.50

Feine Filet Gardinen Nets — 45 Zoll breit, Elfenbein, weiß und Ecru, Yard zu 45c.

Kurze Längen Scrims, Gardinen-Nets, Drapery-Seide, Swisses, Cretonnes, Grenadines, Marquisettes etc., Längen von 5 Yards und weniger — wert bis 95c, die Yard, 45c.

Volle Größe Tapestry Couch Covers, wendbar, um ein Drittel heruntermarkirt, Stück zu $1.65.

Fünfter Floor.

Alles übertreffende Werte in Herbst-Suits für Damen zu $16.50

Ein Einkauf, der gerade im rechten Moment eintrifft, um die Freitag-Bargains vergrößern zu helfen. 250 pelzbesetzte und geschneiderte Suits, in einer Anzahl von Facons. Die Stoffe umfassen Poplins, Gabardines und Serges in den modernsten Farben — $25.00 Werte, zu nur $16.50

Fourth Floor

Elegante wollene Velour-Mäntel zu $15

Eine spezielle Partie—eine Reproduktion kostspieliger Modelle, mit extra großem Cape Kragen, mit Band von Chase's Biber-Plüsch besetzt, — in Farben von grün, Navy und braun, speziell zu.......... $15.00

Seidene und Serge-Kleider, $10.75

Dieselben Modelle im Retail zu $15 bis $18, feine Worsted Serge, einfach geschneidert oder mit Stickerei besetzte, marineblau, grün, braun und schwarz, Self oder Kombination Satin Aermel, gerade Linie oder hübsche Waistlinie Effekte — mit Tuch-Kragen. Neue Taschen-Effekte, alle Größen für Damen, zu nur $10.75

Gestreifte Taffeta-Blusen, $3.95

Fourth Floor

Dies ist die zweite Partie dieser Blusen, welche wir imstande waren, zu $3.95 zu verkaufen. Sie werden rasch verkauft. Diese Blouses sind sowohl in Streifen wie in Plaids zu haben, in allen neuen Straßen-Schattirungen.......... $3.95

Regen-Mäntel für Kinder, $1.25

Das hier abgebildete Kleidungsstück ist ein elegantes Cape mit Haube, in 2 bis 6 Jahr Größen — in diesem Verkauf zu.......... $1.25

Schwere Worsted Sweaters für Kinder, in fancy Farben, mit Taschen, bis zu 6 Jahre, $1.25.

„Sleepers" für Kinder, aus guter Qualität Flannelette, bis zu 6 Jahre, 25c.

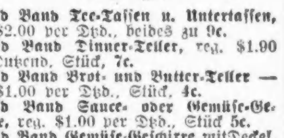
Weiße Corduroy und Eiderdown Coats für Kinder, schwer gefüttert, Box Effekt, zu $2.95. Dritter Floor.

1.75 u. $2 Straußen-Boas, $1.39

Eine spezielle Partie von soliden Farben, Bänder- oder Quasten-Enden, reg. $1.75 bis $2.00 Sorten, zu $1.39

Main Floor.

Gold Band Dinnerwaaren zur Hälfte



Gold Band Tee-Tassen u. Untertassen, reg. $2.00 per Dtzd., beides zu 9c.

Gold Band Dinner-Teller, reg. $1.90 per Dutzend, Stück, 7c.

Gold Band Brot- und Butter-Teller — reg. $1.00 per Dtzd., Stück, 4c.

Gold Band Sauce- oder Gemüse-Geschirre, reg. $1.00 per Dtzd., Stück 5c.

Gold Band Gemüse-Geschirre mit Deckel, reg. 69c Wert, 35c.

Gold Band runde offene Gemüse-Geschirre, reg. 29c Werte, zu 15c.

Gold Band Fleisch-Platten, mittlere Größe, reg. 29c Wert, 12c.

Gold Band Gravy Schüsseln, reg. 29c Werte, 15c. Fünfter Floor.

$1.25 und $1.50 Envelope-Taschen für Damen, $1

Back Straps, Pin Seal oder Pin Morocco Leder, mit Chamois gefütterte Taschen, Auswahl, $1.00.

Leder-Handtaschen für Damen, Pin Morocco oder Crepe Grain Leder, versehen mit Börse und Spiegel, zu.......... 69c

Main Floor.

Kurzwaaren

Nur in beschränkten Quantitäten.

Elgin Maid Mercericed Häkelfaden, 5c Ball zu 5c.

Clark's O. N. T. Mercerized Häkelfaden, weiß oder ecru, Ball, 7½c.

Große Schachtel Shinola Shoe Paste, 6c

Fancy Trimming- und Ueberzieher-Knöpfe, Dutzend 10c.

12 Yd. Bolt Bias Lawn Tape, 3½c.

Nähseide, alle Farben, 100 Yard Spule zu 3½c.

Dreßmakers' Needlepoint Pins, 400 Count, Karte, 1½c.

Clark's O. N. T. Strickwolle, 3 Spulen zu 5c. Main Floor.

Haus-Artikel

Achter Floor.

$2.25 Gas Radiators, vier Röhren, mit farbigen Jewels versehen, Gußeisen-Base und Top Aluminium Bronze — $1.75.

$1.75 Floor Firniß, gute Qualität, trocknet schnell, dabei hübscher Glanz, die Gallone für $1.45.

$3.25 Perfect Oel-Heizer, rauchlos und geruchlos, eine Gallone leaded Stahl Fount, mit Oel Indicator — lackirter Beschlag, $2.25.

65c Gardinen-Strecker, mit Mittelstütze und nickelplattirten Messing-Nadeln, 6 bei 12 Fuß, 45c.

$1.15 Imperial fertig gemischte Hausfarbe — große Auswahl von Farben, für inneren und äußeren Gebrauch, Gallone, 95c.

$1.95 Wäschekörbe, aus Split Bambus gemacht, runde Form, stark und dauerhaft, 98c.

85c Waschkessel, aus Blech gemacht, Kupfer-Boden, Nr. 8 Größe, zu 59c.

Marvel Cedar Oil Mops, dreieckige Form, verstellbarer Griff, 19c.

Droguen — Toilets

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Duffy's Malt Whiskey, $1 Größe, zu 69c.

Lyon's Zahnpulver, 25c Gr., 15c

Lavoris Wundwasser, 25c Größe 17c.

Peruna, reg. $1.00 Größe, 63c.

Pinkham's Vegetable Compound, 63c.

Bliß Native Herb Tablets, $1.00 Größe, 59c.

Craddocks Blaue Seife, Stück, 5c; Dutzend, 59c.

Sal Hepatica, $1.00 Größe, 63c.

Palmolive Seife, Stück, 6½c; Dutzend, 75c.

Java Rice Gesichtspuder, 29c.

Pompeian Massage Cream, 75c Größe, 41c.

Main Floor.

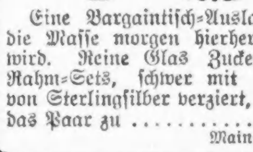
$1.25 seidene Damen-Strümpfe zu 75c

Reine Faden Seiden-Strümpfe, schwarz, weiß und farbig, Feines Gauge, echte Farbe, Auswahl von großen Quantitäten — das Paar zu 75c

59c Jap Thread Seide und Fiber Seide-Strümpfe für Damen, einfache Farben, Garter Top, doppelte Sohlen, ganz nahtlos, leichte Fehler, zu 35c

Main Floor.

Sterling Deposit Zucker- und Rahm-Sets, 45c



Eine Bargaintisch-Auslage, die die Masse morgen hierherbringen wird. Reine Glas Zucker- und Rahm-Sets, schwer mit Deposit von Sterlingsilber verziert, das Paar zu 45c

Main Floor.

Neueste Drapeschleier 59c und 50c

Shetland Schleier, in weiß, schwarz, Purple und allen leitenden Farben, auch fancy bordered Drape Schleier, hunderte zur Auswahl, zu 59c und zu 50c

Main Floor.

Tapeten herabgesetzt

10c Kombination Tapeten, in Gilts und Blanks, alle Farben — verschiedene Muster, um zu räumen, spez., die Rolle 4c

Parlor- und Korridor-Tapeten, mit schmalen und breiten dazu passenden Borten, in dunklen Farben, Rolle zu 8½c

Der größte Resterverkauf, den wir je hielten, sollte Euch für morgen interessiren. Fragt darnach.

Tapezierer geliefert.—Fünfter Floor.

Handschuh-Spezials

Englische Promenaden-Handschuhe für Männer, aus feinem Cape Leder, Prix Naht oder Pique genäht, lohfarbig od. grau, markirt das Paar zu..... 85c

Lederhandschuhe für Kinder — in lohfarbig, grau oder schwarz — oder Gauntlets, in sortirten Facons, fließgefüttert, Paar, 59c.

Glace-Handschuhe für Damen— aus ausgewähltem Lammleder — schwarz od. lohfarbig, Paar, $1.25.

Main Floor.

Taschentücher

Lawn Taschentücher für Männer, in einfachem Weiß oder farbigen Borten, volle Größe, nett hohlgesäumt, Stück 4c

Fancy bestickte Edge Taschentücher für Damen, in einfachem Weiß mit fancy farbiger bestickter Kante, in weiß, rosa, blau oder Lavender, das Stück 5c

Initial Lawn Taschentücher für Männer, in weiß oder farbigen Longfellow Initials, 6 für 50c.

Main Floor.

Fancy Waaren

Verkauf von gestempelten Stücken. Hunderte von prächtigen Entwürfen. Einfache Arbeiten.

2 Muster von Scarf und Nadelkissen, Stamped auf einem Stück, jedes zu 25c

Fancy Goods Dept, 3. Floor.

Garnirte Hüte für Damen, zu $4.35

(Sorten, wert bis zu $7.50.)

Unser Verkäufer stattete einem Wholesale-Fabrikanten gerade zu einer glücklichen Zeit einen Besuch ab und sicherte sich 200 hübsche Hüte zu einem Durchschnittspreise von weniger als der Hälfte.

Garnirte Hüte und geschneiderte Hüte für Jung und Alt; schwarze und farbige Hüte, in feiner Qualität Sammet, Plüsch, Sammet und Plüsch Kombinationen, Sailors, Pokes, Seiten-, Back- u. Front Flare Effekte— viele Novelty Facons mit Besatz dieser Saison, wert $7.50, zu

$4.35

Fabrikanten-Ueberschuß von ungarnirten Hüten, $1.45.

Große Flaring Facons, Mushrooms, Pokes, Sailors, Turbans und Tricorners, schwarz und farbig, in feiner Qualität Sammet und Plüsch, wert bis $3.45, zu $1.45

Hüte kostenfrei garnirt. Vierter Floor.

Chicagos beste Seide-Werte

$2.00 farbige Satin Crepe Meteor, $1.49.
Außerordentlich schwere reinseidene Qualität, 40 Zoll breit, prächtig finished, in weiß, schwarz und Gesellschafts- und Straßen-Farben.

Farbige Chiffon Taffeta, $1.50.
36zöllig, brillianter Glanz, weicher Finish, alle modernen Farben und schwarz.

Chiffon Plaid Taffeta, Yard $1.50.
36-zöllig, großes Sortiment von hübschen Entwürfen.

$1.25 importirter Corduroy Sammt, Yard 95c.
Garantirte Qual., in reichen dunklen Farben und schwarz und weiß.

$1.00 bedruckte Crepe de Chine, Yard 49c.
Entwürfe, passend für Hauskleider, Kimonos etc., 40 Zoll breit.

$2.00 „self-striped" reinwollene Taffeta, $1.50.
54zöllig, vorzügliche Qualität für vollständige Kleider, alle modernen Farben und in schwarz.

$1.75 franz. Chiffon Broadcloth, Yard $1.49.
Satin Finish, Sponged und Shrunk, jede beliebte Farbe und schwarz.

$1.25 reinwollenes Poplin, Yard 95c.
44zöllig, vorzügliche Qualität, für vollständige Kleider, alle beliebten Schattirungen und in schwarz. Zweiter Floor.

Möbel-Monat — Zwei Tage

Nur noch zwei Tage übrig. Beschleunigt Eure Bestellungen. Nie vorher in der Geschichte Chicagos war ein Monat erfolgreicher. Unser bevorzugter Zahlungsplan bildet eine große Bequemlichkeit; fragt darnach.

$75.00 Dining Suit, $48.50.

Wie abgebildet, 7 Stücke Suit, mit 5 Seiten-Stühlen, 1 Armstuhl und 1 Chicago's bevorzugtem Ausziehtisch, 54 Zoll breit, mit 6 Fuß Auszug, Jacobean Eichenholz, $48.50.

Sechster Floor.

One Motion Couch, $13.50

Wie abgebildet. Für morgen offeriren wir zum Verkauf die wohlbekannte One Motion Couch, mit Pad, für $13.50.

Frische Fische

Frische Halibut Steaks, sowie Chinook Salmon oder Codfish, sliced nach Wunsch, per Pfund.......... 18c

Magere Seeforellen, sowie Lake Superior Weißfisch oder Yellow Pike; Pfund.......... 20c

Fancy Butterfisch, sowie Shore Haddock oder große Flounders; das Pfund zu.......... 10c

Black Sea Baß, sowie geräucherter Weißfisch; Pfd.......... 15c

Schönes Fleisch

Fancy Spring Lamb, hinteres Viertel, das Pfund.......... 20c

Kleine frische Schinken zum Braten; per Pfund.......... 22c

Frische Short Cut Beef Zungen; Pfund.......... 20c

Siebenter Floor.

Liköre

Wein- und Likör-Kombination, $1.00. 1 Flasche Whiskey und 1 Flasche Rothschilds Special California Port und Sherry, 3 Flaschen, $1.00.

Eagle Brand 8 Jahre alter California Wein, Auswahl aus Port, Sherry, Muscatel, Tokay, Claret oder Riesling, Gall. $1.69.

Jas. E. Pepper, SunnyBrook oder Guckenheimer Rye, gute Whiskies, aus dem Faß, Gall., $2.85; ½ Gall. $1.50.

O. F. C. Green Brier, Yellowstone, Clover Hill oder Rydell Club Bourbon, in Flaschen gezogen, 95c.

Lemp's Lager, Miller's, Pabst oder Blatz Export Bier, 2 Dutzend $1.85; 50c Rabatt für leere Flaschen.

Groceries

Chase & Sanborn's Kaffee, 3 Pfund-Sack für 75c.

25 Pfund Sack granulirten Rohrzucker, das Pfund 6c—mit Grocery-Bestellung von $3.00 oder mehr (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, frische Früchte und Gemüse nicht eingeschlossen.)

10 Stücke Lighthouse Family Seife, 42c.

Beste gemischte Einmach-Gewürze, das Pfund, 23c.

10 Pfund fancy Süßkartoffeln, für nur 25c.

6 Büchsen, Brightlight Erbsen oder Lima-Bohnen, 75c.

5 Pfund fancy weißer Reis oder Lima-Bohnen, 45c.

Reiner Illinois Strained Honig, 5 Pfund-Gebinde, 79c.

5 Pfund Sack Purina Whole Wheat Mehl, 25c.

5 Pfund Büchse Del Monte Santa Clara Pflaumen, 75c.

1 Pfund Kiste fancy B. F. Japan Tee, 75c.

10 Pfund Koch-Aepfel, 29c.

Dyer's Pork and Beans mit Tomaten-Sauce, Büchse, 10c.

6 Büchsen Oceana Corn, für 88c.

5 Büchsen geschnittene oder gequetschte Ananas, $1.00. 7. Floor.

Rothschild & Company

Entrances State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains